

Revier Sport

AM SONNTAG

1,50 €
18.2.2007
Nr. 7/21. Jg.



Mit Haken und Ösen:
Ze Antonio gegen
Nelson Valdez



1:0! Abstiegsgespenst verbannt! Freis Treffer und Sahins Traum



2:2! „Löve“ hat Glück im Unglück
Slokka: „Mit Punkt zufrieden sein“



Im Löwenkäfig höllisch aufpassen -
„Ivo“-Hinweis, Book-Rückschlag



Koller mit Frühlingsgefühlen -
Fan-Invasion in Richtung Alm



Fan-Streik - aber Karneval den
kölschen „Alp-Daum weghauen“



Die Befreiung blieb aus



Startelf wird Bauchentscheidung

Die sportlichste
Geldanlage

Jetzt exklusiv
bei uns bestellen!

www.schalke04-vr-sparcard.de



Schalke 04 VR-SparCard

Für Fans, die mehr wollen als mitfeiern: mitgewinnen!
Weil es für jeden Heimspielpunkt **Extra-Zinsen** gibt.
Dazu ein Zins, der schrittweise mit der Höhe Ihres
Guthabens steigt. Monatlich können Sie **VIP-Tickets** und
tolle **Fan-Artikel** gewinnen und live mit dabei sein.
Eine attraktive, sichere und zugleich flexible Geldanlage,
die auch noch Spaß macht!

Volksbank eG
Gelsenkirchen-Buer · Gelsenkirchen · Gladbeck
Herten · Polsum · Wattenscheid · Westerholt



Partner des **FC Schalke 04**



Mann des Tages

Rafael van der Vaart (Hamburger SV)

Der kleine Holländer ist vielleicht so etwas wie die Lebensversicherung des HSV. Unermüdlich rackernd, zuständig für die genialen Einfälle, sicherer Elfmeterschütze und immer auch aus dem Feld für ein Tor gut. Gestern schoss er gleich beide Treffer zum Sieg im Nordderby. Gemeinsam mit dem Landsmann auf der Trainerbank will van der Vaart dem großen HSV die zweite Liga ersparen. Und beide sind seit gestern dabei auf einem guten Weg.



TOP

VfB Stuttgart

Erst hieß es noch in der Winterpause: Bremen und Bayern machen das Rennen. Derzeit gratulieren viele Schalke 04 schon zur Meisterschaft. Aber warum hat eigentlich niemand den VfB Stuttgart auf der Rechnung? Am Neckar ist Großes entstanden. Trainer Veh, in einer vergleichbaren Drucksituation wie Mirko Sloma auf Schalke, hat ein tolles Team geprägt mit etlichen jungen Talenten aber auch genügend Reife und Erfahrung. Das 4:0 in Frankfurt hat nur noch unterstrichen, dass es beim VfB Stuttgart nicht allein um den dritten Platz geht. Die sind hungrig. Die wollen mehr.



FLOP

Werder Bremen

An der Weser haben sie sich schön den Mund verbrannt. Allzu selbstsicher hatten sich Frings und Co. als „Favoriten“ bezeichnet. Und das vom Torverhältnis geblendete Fußball-Fußvolk war sich ebenfalls einig. Hinweise auf etliche holprige Heimspiele wurden nicht ernst genommen. Doch die Rückrunde läuft bisher ausgesprochen bitter. Nach nunmehr drei Niederlagen in Folge ist Werder beileibe noch nicht abgeschlagen, aber zumindest schwer angeschlagen. „Sieger-Typen“ sehen derzeit anders aus. Und der Erfolg im UEFA-Cup kann sich in Bezug auf die nationale Meisterschaft ins Gegenteil verkehren. Die durch keine internationalen Aufgaben belasteten Stuttgarter und Schalker sind auch dadurch im Vorteil, dass auf Bremen nun noch (mindestens) eine weitere schwere Aufgabe wartet.

Bremens Diego erlitt mit Werder gegen Hamburg eine erneute Bruchlandung (Foto: firo).

225. Spieltag

Eintr. Frankfurt - VfB Stuttgart	0:4 (0:3)
Alem. Aachen - Bayern München	1:0 (1:0)
Werder Bremen - Hamburger SV	0:2 (0:1)
VfL Wolfsburg - Schalke 04	2:2 (0:2)
Bor. Dortmund - Bor. M'gladbach	1:0 (1:0)
Hertha BSC - FSV Mainz 05	1:2 (1:0)
Bayer Leverkusen - Hannover 96	0:1 (0:1)

Heute spielen:

Arm. Bielefeld - VfL Bochum
1.FC Nürnberg - Energie Cottbus

So geht's weiter

Freitag, 23. Februar, 20.30 Uhr

VfB Stuttgart - Hertha BSC

Samstag, 24. Februar, 15.30 Uhr

Hannover 96 - Bor. Dortmund

FSV Mainz 05 - 1.FC Nürnberg

Energie Cottbus - Arm. Bielefeld

Hamburger SV - Eintr. Frankfurt

VfL Bochum - Alemannia Aachen

Bayern München - VfL Wolfsburg

Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr

Bor. M'gladbach - Werder Bremen

Schalke 04 - Bayer Leverkusen

DIE TABELLE

Fußball-Bundesliga – 22. Spieltag

1. Schalke 04	22	15	4	3	40:21	49
2. VfB Stuttgart	22	13	5	4	41:26	44
3. Werder Bremen	22	13	3	6	53:30	42
4. Bayern München	22	11	4	7	33:26	37
5. 1. FC Nürnberg	21	7	12	2	30:17	33
6. Hertha BSC Berlin	22	9	6	7	33:35	33
7. Hannover 96	22	8	6	8	28:32	30
8. Bayer Leverkusen	22	8	5	9	35:34	29
9. Borussia Dortmund	22	7	7	8	25:28	28
10. VfL Wolfsburg	22	5	10	7	22:26	25
11. 1. FSV Mainz 05	22	5	9	8	19:32	24
12. Arminia Bielefeld	21	5	8	8	26:26	23
13. Alemannia Aachen	22	6	5	11	33:42	23
14. Eintracht Frankfurt	22	4	11	7	27:39	23
15. Energie Cottbus	21	5	7	9	23:30	22
16. Hamburger SV	22	3	12	7	24:26	21
17. VfL Bochum	21	5	5	11	22:33	20
18. Borussia Mönchengladbach	22	5	5	12	16:27	20

TEAM DES TAGES

Trainer des Tages

Stevens (Hamburg)



Enke (Hannover)

Atouba (Hamburg)

Osorio (Stuttgart)

Stehle (Aachen)

Klitzpera (Aachen)

Tinga (Dortmund)

van der Vaart (Hamburg)

Lincoln (Schalke)

Rosenthal (Hannover)

Klimowicz (Wolfsburg)

Kuranyi (Schalke)

Rückrundentabelle

1. Schalke 04	5	4	1	0	11:4	13
2. FSV Mainz 05	5	4	1	0	8:2	13
3. VfB Stuttgart	5	4	0	1	13:7	12
4. 1. FC Nürnberg	4	3	1	0	9:1	10
5. Hannover 96	5	3	1	1	12:6	10
6. Hamburger SV	5	2	2	1	8:4	8
7. VfL Wolfsburg	5	1	3	1	10:10	6
8. Werder Bremen	5	2	0	3	6:8	6
9. Borussia Dortmund	5	2	0	3	4:7	6
10. Hertha BSC Berlin	5	2	0	3	5:11	6
11. Energie Cottbus	4	1	2	1	5:6	5
12. Borussia Mönchengladbach	5	1	2	2	3:4	5
13. Bayer Leverkusen	5	1	1	3	7:10	4
14. Alemannia Aachen	5	1	1	3	5:9	4
15. Bayern München	5	1	1	3	3:7	4
16. Eintracht Frankfurt	5	0	3	2	5:11	3
17. VfL Bochum	4	0	2	2	0:3	2
18. Arminia Bielefeld	4	0	1	3	3:7	1

Zuschauer

Pl. Verein	Heimsp.	Zusch.	Schnitt
1. Dortmund	12	73.600	70.914
2. München	11	---	68.455
3. Schalke	10	---	61.297
4. Hamburg	10	---	55.240
5. Frankfurt	11	46.000	47.550
6. Mönchengladbach	10	---	45.781
7. Stuttgart	10	---	42.900
8. Berlin	11	35.473	42.432
9. Bremen	12	42.100	40.892
10. Nürnberg	11	---	39.979
11. Hannover	10	---	33.220
12. Bochum	11	---	23.281
13. Bielefeld	11	---	22.685
14. Leverkusen	11	21.000	22.364
15. Wolfsburg	11	28.346	22.048
16. Aachen	12	20.832	20.725
17. Mainz	11	---	20.173
18. Cottbus	11	---	15.478
Gesamt:	196	267.351	38.488



VICTORIA

VICTORIA Versicherungen präsentieren die Bundesliga-Auswärtsspiele

www.victoria.de

Riesenschritt zum Titel verpasst – Slomka stichelt gegen Bremen und München

„Hätten sich über Punkt gefreut“



Autsch: Peter Lövenkrands wird Schalke nach seiner Bänderverletzung etliche Wochen fehlen.

Wolfsburg (RS).

Der FC Schalke hat mit einem 2:2 in Wolfsburg einen weiteren großen Schritt in Richtung Deutsche Meisterschaft verpasst. Nach dem 0:2 von Werder Bremen gegen den Hamburger SV ist nun der VfB Stuttgart mit fünf Punkten Rückstand der erste Verfolger der Königsblauen. Ein Tor von Marcelinho in der vorletzten Minute verhinderte den siebten Dreier der Gelsenkirchener in Folge und vielleicht schon eine Vorentscheidung im Kampf um den Titel.

Aus Wolfsburg berichten Heiko Buschmann und Stefan Bunse

„Man muss auswärts auch einmal mit einem Punkt zufrieden sein. Andere hätten sich wahrscheinlich darüber gefreut, ob in der Ferne oder daheim“, konnte sich Mirko Slomka trotz des verpassten möglichen Sieges einen kleinen Seitenhieb in Richtung Bremen und den immer weiter abfallenden Bayern nicht verkneifen. „Wenn ich auf die anderen Ergebnisse schaue, dann hätte uns ein Sieg einen gehörigen Schub geben können.“

Slomka hätte sich durchaus darüber ärgern dürfen, dass seine Mannschaft leichtfertig eine Rie-

senchance aus der Hand gegeben hatte, die Konkurrenz weiter zu distanzieren. Nach zwei schönen Toren durch Kevin Kuranyi und einer beeindruckenden fußballerischen Demonstration in den ersten 45 Minuten sah alles nach einem klaren Erfolg der Gäste aus. „In der ersten Halbzeit haben wir sehr stark gespielt und sind verdient mit 2:0 in Führung gegangen“, resümierte Slomka. „Nach der Pause haben wir aber nicht mehr das umsetzen können, was wir uns eigentlich vorgenommen hatten. Der Anschlusstreffer ist leider zu früh gefallen und auch danach muss man länger dagegenhalten können“, sah der Schalke Coach nach dem Kopfball durch Diego Klimowicz (56.) das Unheil kommen. „Es gab zwei Schlüsselszenen: das Tor zum 1:2 und dann die Verletzung von Peter Lövenkrands.“

Der Däne sackte nach einer guten Stunde auf dem Rasen zusammen und musste mit Verdacht auf Bänderriss im Sprunggelenk ausgewechselt werden. Ohne die Konterstärke des Stürmers wusste Schalke dem zunehmenden Druck der Wolfsburger kaum noch etwas entgegenzusetzen. Marcelinho setzte den Schlusspunkt, nachdem auf der einen Seite Kuranyi seinen dritten Treffer verpasst hatte. So konnten die Niedersachsen ih-

ren leichten Aufwärtstrend der letzten Wochen fortsetzen. Allerdings beträgt der Abstand der „Wölfe“ auf einen Abstiegsplatz nur vier Punkte, was bei Trainer Klaus Augenthaler gemischte Gefühle hervorrief. „Vor dem Anpfiff war ich Bremen- und Bayern-Fan, denn wir hatten uns schon etwas ausgerechnet. Dann mussten wir aber feststellen, dass man so wie wir in den ersten 40 Minuten in der Bundesliga nicht mithalten kann, schon gar nicht gegen Schalke 04“, knurrte der Ex-Profi. „Da habe ich schon befürchtet, uns könnte so etwas passieren wie Frankfurt gegen Stuttgart. Doch dann haben wir noch Herz bewiesen, was vorher nicht der Fall war.“

Die Knappen haben nun etwas Zeit, ihre Wunden zu lecken. Die nächste Aufgabe gegen Leverkusen steht erst in sieben Tagen an. Sollte Stuttgart am Freitag gegen Hertha vorlegen, würde der Druck auf Schalke etwas wachsen. „Für uns hat sich nichts verändert. Wir haben jetzt Leverkusen und Hamburg zuhause. Das sind wieder zwei schwere Aufgaben, die wir erfolgreich bewältigen wollen“, blickt Slomka nach vorn. „Fünf Punkte Vorsprung bedeuten einerseits gar nichts, denn die kann man schnell aufholen. Ein gutes Ergebnis nach 22 Spieltagen ist es aber dennoch.“

Zahlsenspiel

WOB - S04

Torschüsse: 3:3

Ecken: 5:6

Flanken: 19:25

Ballbesitz: 54:46 %

Gew. Zweikämpfe: 56:44 %

Fouls: 19:23

Abseits: 4:1

Meiste Torschüsse:

Kevin Kuranyi (4)

Meiste Torschussvorlagen:

Marcelinho (5)

Meiste Ballkontakte:

Peter van der Heyden (75)

Fazit: Schade, die drei Punkte hatten die fast eine Stunde drückend überlegenen Schalcker schon im Sack. Das Tor in der vorletzten Minute musste gegen lange schwache Wolfsburger wirklich nicht sein.

Spielwertung



Hausmannskost

Bester Mann

Kevin Kuranyi

Nicht nur wegen seines „Doppelpacks“ in der ersten Halbzeit: Auch in der Schlussphase war der Schalcker Torjäger stets präsent, immer anspielbar und strahlte Torgefahr aus.

Aufreger

Klar, der Torwart ist im eigenen Fünfer tabu. Doch die beiden Schubser gegen Diego Klimowicz und Alexander Madlung hätte sich Manuel Neuer nach den Remplern der beiden Wolfsburger sparen können. Das hat der Schalcker Shooting-Star nicht nötig!

VfL Wolfsburg - Schalke 04 2:2

Wolfsburg: Jentzsch - Quiroga, Madlung, Möhrle, van der Heyden - van der Leege - Menseguez (62. Makiadi), Marcelinho, Krzynowek (79. Hill) - Hanke (62. Boakye), Klimowicz. - Trainer: Augenthaler

Schalke: Neuer - Rafinha, Bordon, Krstajic, Rodriguez (77. Hoogland) - Ernst, Bajramovic - Lincoln - Halil Altintop (88. Hamit Altintop), Kuranyi, Lövenkrands (62. Kobiaschwili)

Schiedsrichter: Dr. Jochen Drees (Mainz)

Tore: 0:1 Kuranyi (10.), 0:2 Kuranyi (29.), 1:2 Klimowicz (56.), 2:2 Marcelinho (89.)

Gelbe Karten: Madlung (2), Quiroga (3), Marcelinho (3) - Halil Altintop (2), Kobiaschwili (5)

Zuschauer: 28.346

Wir sind
Schalke-Partner



van der Moolen
Telefon: 0 23 62 - 200 70
Dorsten: Bochumer Str. B224

Die Einzelkritik

Manuel Neuer (4-): Sah beim 2:2 ganz schlecht aus. Der Freistoß von Marcelinho war lange in der Luft und Neuer konnte sich nicht entscheiden, ob er rauskommen sollte oder nicht.

Rafinha (3): Ihm fehlte sichtlich Gustavo Varela. Hatte bis auf Lincoln kaum Anspielmöglichkeiten, obwohl er sich immer wieder mit nach vorne einschaltete.

Marcelo Bordon (3-): War beim 2:2 mit in der Verlosung. Schleppte sich bis dahin einmal mehr mit Schmerzen in der Leiste über die Zeit. In der Luft meistens überlegen, doch am Boden bisweilen einen Schritt zu langsam.

Mladen Krstajic (3-): Ließ Mike Hanke und Diego Klimowicz lange nicht zur Entfaltung kommen. Beim 1:2 allerdings nicht am Mann, das ist seine Aufgabe.

Dario Rodriguez (3): Beinhart im Zweikampf und in der ersten Halbzeit mit schönen Offensivszenen. Lieferte sich in der Schlussphase heiße Duelle mit dem eingewechselten Cedrick Makiadi, sah Gelb und wurde von Trainer Mirko Slomka vorsorglich herausgenommen.

Zlatan Bajramovic (3): Unterstützte Ernst als doppelte „Sechs“ in jeder Situation. Lieferte ein unglaubliches Laufpensum ab und präsentierte sich stark im Zweikampf, verlor aber auch einige leichte Bälle.

Fabian Ernst (3+): Nahm Marcelinho weitestgehend aus der Partie und setzte dazu noch Akzente nach vorne. Zwar nicht so stark wie gegen Berlin, aber dennoch einer der besseren Schalker.

Lincoln (2): Vor allem im ersten Durchgang überragend! Beschäftigte die Wolfsburger Defensive fast im Alleingang und bereitete nahezu jeden Angriff vor. Konnte das Niveau zwar nicht ganz halten, gewann aber das Duell gegen seinen Landsmann trotz dessen spätem Tor.

Halil Altintop (4): Konnte trotz allen Bemühens kaum Akzente setzen. Ihm fehlen ein Erfolgserlebnis und zwei, drei brauchbare Leistungen am Stück, um wieder voll da zu sein.

Kevin Kuranyi (2+): Ebnete seiner Mannschaft mit zwei Traumtoren den Weg zum Sieg. Hätte zwei weitere Treffer erzielen können: Nach einer Stunde, als ihm Madlung das Leder auflegte, er aber zu uneigennützig quer auf Halil Altintop passte, sowie bei einem Kopfball in die Arme von Simon Jentzsch (79.).

Peter Lövenkrands (3): Seine schnellen Antritte fehlten in der Schlussphase. Setzte sich bis zu seiner Auswechslung zweimal schön in Szene, ein Rechtsschuss vom 16er allerdings landete über dem Kasten.



Kevin Kuranyi ist fest entschlossen, in den beiden kommenden Heimspielen wieder erfolgreich zu sein (Foto: firo).

Kuranyi ärgerte sich über verpassten „Dreierpack“ „Wäre anders ausgegangen“

Wolfsburg (RS).
Es hätte mal wieder sein Tag sein können. Mit den beiden Saisontreffern zehn und elf kapultierte sich Kevin Kuranyi zwar zusammen mit Berlins Marko Pantelic, dem Bremer Miroslav Klose und dem Münchner Roy Makaay hinter dem führenden Stuttgarter Mario Gomez (13) auf Platz zwei der Torschützenliste. Doch der dritte „Doppelpack“ in der laufenden Saison nach dem Hinspiel gegen Mainz und dem Rückspiel in Frankfurt reichte leider nicht zum Sieg. „Ich selbst fühle mich sehr wohl und bin gut drauf. Trotzdem bin ich traurig, dass wir nur 2:2 gespielt haben“, wusste Kuranyi, dass sein persönliches Glückserlebnis der Rest der Mannschaft wegen des späten Ausgleichs nicht teilen konnte. „Wir dürfen das Spiel nach dem 2:0 nicht mehr aus der Hand geben. Das ist schade, denn wir hätten weiter Boden gut machen können“, ärgerte sich Ku-

ranyi mit einem Blick auf die restlichen Ergebnisse. „Vielleicht hatten wir das Match gedanklich schon im Sack, aber das war leider nicht so. Dann muss man auch mal mit einem Punkt zufrieden sein.“

Trotzdem: Auch in Wolfsburg konnte der Stürmer an seine gewaltige Formsteigerung der letzten Wochen anknüpfen. Wie er sich in der elften Minute in die Ecke von Peter Lövenkrands schmiss und mit purer Willenskraft die Führung erzielte, war schon beeindruckend. Genau so beim 2:0, als er das Geschenk des Ex-Duisburgers Uwe Möhrle dankbar annahm und das Leder in die Maschen donnerte. Warum das nicht für den siebten

Dreier in Folge langte, konnte Kuranyi selbst „nicht genau sagen“. Aber: „In der zweiten Halbzeit haben wir keinen Druck mehr nach vorne gemacht.“

Als er jedoch in der 79. Minute noch einmal frei vor dem Wolfsburger Kasten zum Abschluss kam, da versagten ihm ein wenig die Nerven. Der zu schwache Kopfball landete genau in den Armen von VfL-Keeper Simon Jentzsch. „Den hat er schön gehalten. Schade, hätte ich auch noch das dritte Tor gemacht, wäre die Partie anders ausgegangen“, bemerkte Kuranyi.

Die liegen gelassenen Punkte möchten er und seine Mitspieler nun in der heimischen Arena einfahren. „Wir dürfen uns nicht beirren lassen und müssen jetzt die Heimspiele gewinnen“, möchte Kuranyi in den kommenden beiden Wochen einen großen Schritt in Richtung Meisterschaft gehen.

Kein Bruch: Lövenkrands mit Glück im Unglück Däne fehlte im Schlussspurt

Wolfsburg (RS). Die positive Nachricht kam zwei Stunden nach Spielschluss. Die Verletzung, die sich Peter Lövenkrands in der 62. Minute zugezogen hatte, ist nicht so schlimm wie zunächst befürchtet. Der Däne war an der Seitenlinie umgeknickt und musste vom Platz. Mit einem dickem Eisverband um den rechten Knöchel fuhr der Stürmer gemeinsam mit Dr. Thorsten Rarreck zur Untersuchung in ein Wolfsburger Krankenhaus. Die erste Diagnose: Bänderriss, aber kein Bruch. Eine Kernspin-Tomographie soll am heutigen Sonntag genauen Auf-

schluss darüber geben, wie schwer Lövenkrands verletzt ist und wie lange er ausfallen wird. Womöglich kann der schnelle Konter-Fußballer frühestens im Saisonendspurt wieder mithelfen, die Schale nach Schalke zu holen.

„Das ist sehr bitter. Wie wichtig Peter für unser Spiel ist, hat man in Wolfsburg gesehen“, stöhnte Trainer Mirko Slomka. „Wir haben leider in den letzten Wochen ziemliches Pech mit Blessuren, wenn ich an Christian Pander, Ralf Fährmann und Gustavo Varela denke. Ich hoffe, dass setzt sich jetzt nicht bis zum Saisonende fort.“



Freizeitbad

Am Freibad 30
44649 Herne
Telefon 02325 / 92 60 23
Fax 02325 / 92 60 12

Öffnungszeiten:
Montag: 14.00 bis 22.00 Uhr
Di. – So.: 9.00 bis 22.00 Uhr

Das Wananas-Team freut sich
auf Ihren Besuch!

www.goalkeeping.com
Spieler + Keeper

Wir haben Nachgefragt



Marcelo Bordon musste nach dem Rückschlag in Wolfsburg von seinem Coach Mirko Slomka getröstet werden (Foto: firo).

Marcelo Bordon, was geht nach diesem Last-Minute-Rückschlag in Ihnen vor?

Ich habe ein Gefühl wie nach einer Niederlage, aber wir haben ja auch zwei Punkte verloren.

Dabei sah es lange nach einem leichten Sieg für Schalke aus!

In der ersten Halbzeit waren wir richtig gut, aber nach der Pause haben wir aufgehört Fußball zu spielen. Das darf uns eigentlich nicht passieren. Wir hatten da zu viele Ballverluste, waren nicht aggressiv und konzentriert genug.

Wie hätte das 2:2 vermieden werden können?

Der Fehler ist nicht beim Tor passiert, sondern vorher. Ich wusste: Wenn die überhaupt einen Treffer machen konnten, dann durch einen Freistoß. Dann tickt der Ball auf

und geht an mehreren Spielern vorbei ins Netz.

Sie haben Manuel Neuer nachher in den Arm genommen. Wollten Sie ihn trösten?

Ich glaube, das hat er gar nicht nötig, denn es war nicht sein Patzer. Die entscheidende Situation ist, dass es gar nicht zum Freistoß kommen darf. Wir standen hinten so gut und dann solch ein unnötiges Tor.

Im offiziellen Spielbericht wird Diego Klimowicz als Torschütze genannt. Marcelinho hat das offenbar anders gesehen, oder?

So wie Marceo gerannt ist, hat den Ball keiner mehr berührt. Wie oft haben wir solche Treffer von ihm gesehen. Ich habe ihm nachher gesagt: Schieß den Ball doch auf die Tribüne, Du Scheiß-Brasilianer!

FC Schalke 04 InTeam

Es war nach dem 2:2 gegen Bayern München sein erster Patzer mit Torfolge. Klar bemühten sich die Spieler, Manuel Neuer den Rücken zu stärken. „Kein Vorwurf an Manu. Wir gewinnen zusammen und verlieren auch zusammen“, betonte Lincoln.

Trikot-Tausch, Teil eins: Mike Hanke kam nach dem Besuch in der Schalcker Kabine mit einem Haufen blauer Shirts zurück. Mit der Ausbeute war er zufrieden, mit seiner Leistung auf dem Platz aber nicht.

Trikot-Tausch, Teil zwei: S04-Promi-Fan Peter Lohmeyer wollte in Wolfsburg einen mit Mirko Slomka beim WDR 2-„MonTalk“ abgesprochenen Handel ausführen. Bei der Sendung vor zwei Wochen war der Schauspieler („Das Wunder von Bern“) als Überraschungsgast per Telefon zugeschaltet und hatte sich in etwas peinlicher Art beim Schalcker Trainer angebedert. „Mirko, ich hätte so gerne mal ein Trikot von Bordon“, hatte Lohmeyer gebeten und Slomka gene-

rös mit „Peter, das kriegen wir schon hin. Komm einfach mal nach einem Spiel zu uns“, reagiert. Gestern sprach er S04-Zeugwart Enrico Heil an, doch der konterte, das Trikot von Bordon sei schon weg. „Dann gib mir das von Kevin“, meinte Lohmeyer ganz uneigennützig. Doch auch das Shirt des Doppel-Torschützen war bereits vergeben. Pech gehabt!

„Wir müssen weiter positiv denken, denn wir haben jetzt zwei Heimspiele hintereinander“, forderte Marcelo Bordon mit Blick auf die kommenden beiden Partien gegen Bayer Leverkusen und den Hamburger SV.

„Ich habe immer gesagt, wir können nicht jedes Match gewinnen“, bekräftigte Lincoln.

Auch wenn die Verlinkung der Domain www.deutscher-meister-2007.de zur offiziellen Schalcker Internetseite seit gestern noch mehr Berechtigung hat: die witzige Idee des S04-Fans Joachim Gutberlet ist nicht mehr geschaltet. Eine ausführliche Geschichte über den Schalk aus Schalksmühle lesen Sie auf Seite 48!

Full Service fliegen, wenig zahlen:
Jetzt. Geht's. Los.



Düsseldorf – München

ab € **29**

One-Way-Komplettpreis
für ausgesuchte Abflüge

**Jetzt auch innerdeutsch
Meilen sammeln!**

airberlin.com

Fly Euro Shuttle!

Infos und Buchungen in Ihrem Reisebüro, im Internet oder bei unserem 24-Stunden-Service.

01805-737 800
(0,14 €/Min.)

Slomkas Vertragsverlängerung „in zwei, drei Wochen“ „Experten-Team“ wird erweitert

Wolfsburg (RS).

Der Erfolg macht's möglich: Beim ersten Gespräch über eine Vertragsverlängerung hat Mirko Slomka seine starke Position genutzt, um seine in zwei bis drei Wochen folgende Unterschrift unter einen neuen Zweijahreskontrakt mit Forderungen zu versehen.

Nachdem man „absolute Einstimmigkeit in allen Punkten“ erzielt habe, wünscht sich der Coach eine Verbesserung in der Organisation des Vereins. Von der Lizenzspieler- bis zur Nachwuchsabteilung soll ein erweitertes Expertenteam die vorhandenen Strukturen optimieren. „Wir

sind ordentlich aufgestellt, werden aber nicht müde, uns in allen Bereichen zu verbessern“, gibt Manager Andreas Müller zu.

Slomka denkt vor allem an den Fitness- und Reha-Bereich. So soll Trainer Dr. Christos Papadopoulos ein zweiter Mann zur Seite gestellt werden, damit sich der Grieche noch intensiver um die Rehabilitation angeschlagener Spieler kümmern kann. Angesichts der wahrscheinlichen Champions League-Teilnahme in der kommenden Saison will man die Profis rund um die Uhr betreuen können und der Vorbeugung von Verletzungen einen noch größeren Stellenwert einräumen. „Mit dem medic.os haben wir eine hochprofessionelle Einrichtung, doch die Verzahnung mit dem Center kann noch besser werden“, nickt Müller.



Mirko Slomka steht kurz vor seiner Vertragsverlängerung (Foto: firo).



Doppelter Ernstfall

Am Donnerstag staunten Sie sicherlich nicht schlecht, als auf der Seite 6 zweimal der gleiche Text „Veränderte Wahrnehmung...“ abgedruckt wurde. Der „doppelte Ernstfall“ passierte aufgrund eines Produktionsfehlers, den wir hiermit und in Form eines Gewinnspiels entschuldigen möchten.

Wir verlosen drei Bücher „Der Pott ist rund, Band 1“. Zur Teilnahme bitten wir bis zum 20.2.07 um eine eMail mit dem Stichwort „Pott“ an gewinnspiel@revier-sport.de.

FC Schalke 04 InTeam

Die an **Gladbach** beziehungsweise **Mainz** ausgeliehenen **Michael DeLura** und **Mimoun Azaouagh** könnten in der nächsten Saison eine **neue Chance auf Schalke erhalten**. Nach dem **Weggang von Hamit Altintop zu den Bayern** hat **Andreas Müller** angedeutet, dass man möglicherweise **zwei** statt nur einen **Mittelfeldspieler** dazu holt. „Beide sind inzwischen **Stammspieler in ihren Clubs** und wir beobachten ihre Entwicklung ganz genau“, erzählt der Manager.

Auch der nach **Offenbach** ausgeliehene **Niko Bungert** hat sich inzwischen bei den Kickers durchgesetzt. Obwohl Schalke einen Verteidiger – **Bielefelds Heiko Westermann** – verpflichtet möchte, dürfte der 20-Jährige höchstens ein **Kandidat für den erweiterten Kader** sein.

Peter Peters wird am 15. März **Vizepräsident der DFL**, Vorsitzender und damit Nachfolger des verstorbenen **Werner Hackmann** wird der Leverkusener **Wolfgang Holzhauser**. Die Ämter bekleiden die beiden Funktionäre bis zu den **Vorstandswahlen im August** zunächst **kommisssarisch**.

Die Zukunft des „**Fast-Schalakers**“ **Gustavo** ist immer noch nicht erklärt. Nachdem der Brasilianer im Januar **seinen Dienstantritt in Gelsenkirchen verweigert** hatte, hält er sich in seiner Heimat bei **Palmeiras** fit. Der Club hat aber inzwischen aufgrund der Schalcker Ablöseforderung **Abstand von einer Verpflichtung Gustavos** genommen. Dass der Verteidiger künftig doch **für die**

Königsblauen am Ball ist, hält S04-Manager **Andreas Müller** für „**ausgeschlossen**“.

Ein großes Hallo gab es am Freitag beim Schalcker Training. Erstmals nach seinem **am 24. September in Nancy erlittenen Schien- und Wadenbeinbruch** betrat **Gerald Asamoah** wieder den Platz. Der Publikumsliebbling wärmte sich zusammen mit der Mannschaft auf und absolvierte dann eine etwa einstündige **Einheit mit Fitness-Coach Dr. Christos Papadopoulos**. In etwa zwei Wochen könnte „Asa“ wieder ins volle Programm einsteigen.

Gustavo Varela ist am Donnerstag erfolgreich **am linken Knie operiert** worden. Den Eingriff in **Montevideo** nahm **Dr. Carlos Suero**, der Mannschaftsarzt der Nationalmannschaft Uruguays, vor. Der 28-Jährige, der im Spiel gegen Hertha BSC ohne gegnerische Einwirkung umgeknickt war und sich einen Riss des vorderen Kreuzbands zugezogen hatte, wird die **Reha in seinem Heimatland beginnen**.

Landsmann **Darío Rodriguez** ist am Dienstag beim nunmehr **86. Stammtisch des Schalcker Fan-Club Verbandes** zu Gast.

Sebastian Boenisch ist der einzige **Schalcker Nationalspieler**, der in der kommenden Woche am Ball ist. Der Verteidiger steht vor seinem zweiten Einsatz für die **deutsche U21-Nationalmannschaft**. Die Truppe von Bundestrainer **Dieter Eilts** empfängt am Mittwoch in Reutlingen **Italien**. **Manuel Neuer** gehört nicht zum DFB-Aufgebot, da Eilts in dem Freundschaftsspiel etliche potenzielle U21-Kicker testen will.

KOZICA
Reisen

Nach dem Spiel
ist vor dem Urlaub!

www.kozica-reisen.de



Bei uns Urlaub
mit Best Preis Garantie
- einfach online buchen!

Offen für viel Spaß!

Rosenmontag im SPORT-PARADIES.

Von 6.30 – 22.00 Uhr
geöffnet!

Kinderkarneval on Ice
10.30 – 13.30 Uhr

- ▷ lustige Gewinnspiele und Kinderschminken.
- ▷ Prinzessin Laura II. und Prinz Lars I. prämiert'n das schönste Kostüm unter der Sonne.

Merlins Glücksrad
12.00 – 18.00 Uhr

- ▷ hier gibt's tolle Preise zu gewinnen.



Viel Spaß!

SPORT-PARADIES im Arenapark
Adenauerallee 118 · 45891 Gelsenkirchen
Tel. 0209 954-3110 · Fax 0209 954-3150
Call-Center 0209 954-40 · www.sport-paradies.de

Frankfurt - Stuttgart 0:4 (0:3) / Gomez' 13. Tor Gala und Abstiegsängste - Streit: „Problem im Kopf“

Frankfurt/Main (sid) Der VfB Stuttgart präsentiert sich in der Fußball-Bundesliga weiter wie ein Titelaspirant und hat einen Startplatz für die Champions League fest im Visier, bei Eintracht Frankfurt herrscht nach sieben Spielen ohne Sieg in Serie dagegen nur noch Abstiegs-Angst. Das 0:4 (0:3)-Debakel der Hessen gegen die Schwaben zog erstmals in dieser Saison sogar deutliche Rufe gegen Eintracht-Trainer Friedhelm Funkel nach sich, die Mannschaft wurde von den 46.000 Zuschauern bereits zur Halbzeitpause gnadenlos ausgepfiffen. „Wir haben ein großes Problem im Kopf und absolut kein Selbstvertrauen. Wenn wir nicht langsam anfangen zu gewinnen, wird es



Mario Gomez gegen Frankfurts Chris (Foto: firo).

ganz eng. Vielleicht kommen bei uns die jungen Spieler nicht so damit klar, dass die eigenen Fans uns jetzt auspfeifen. Aber da müssen wir durch, denn wir stecken im Abstiegskampf“, redete sich Frankfurts Albert Streit den Frust von der Seele.

Wie schon beim 2:6 gegen Werder Bremen Anfang Dezember waren die Frankfurter auch gegen Stuttgart mindestens eine Klasse schlechter als der Gegner. Die taktisch falsche Ausrichtung der Gastgeber mit zwei defensiven Mittelfeldspielern und einer viel zu tief stehenden Viererkette bestrafte die pfeilschnellen VfB-Profis auf ihre unnachahmliche Art: Nach zwei Minuten eröffnete Robert Hilbert nach einem feinen Pass von Mario Gomez den Torreigen. Gomez mit seinem 13. Saisontor (16.), der überragende Rechtsverteidiger Ricardo Osorio (44.) und Thomas Hitzlsperger (78.) stürzten mit ihren Treffern die Frankfurter in ein Tal der Tränen. „Wir spielen gegen den Abstieg und müssen schauen, dass wir schnell wieder in die Spur kommen. Es gelingt uns nicht, mit einer Viererkette und zwei defensiven Mittelfeldspielern Kompaktheit herzustellen“, sagte Frankfurts Vorstandsboss Heribert Bruchhagen, der nun auch Funkel in die Pflicht nimmt: „Alle sind gefordert. Schließlich stellt der Trainer ja vor einem Spiel immer die Mannschaft auf, von der er glaubt, dass sie Erfolg bringt. Gefordert ist der Trainer sicher auch im spieltechnischen Bereich

und was die Kompaktheit anbetrifft.“

Funkel selbst gab sich indes überraschend gelassen. Zwar kündigte der Trainer „interne Gespräche und Maßnahmen“ an, doch Karneval dürfen seine Spieler trotzdem feiern: „Jeder kann in seiner Freizeit tun, was er will.“ Dass sich sein Team nach nur einem Sieg in elf Spielen im freien Fall in Richtung 2. Liga befindet, musste aber auch der derzeit erfahrenste Bundesliga-Coach eingestehen: „Wir stecken in akuter Abstiegsgefahr. Wir sind jetzt da, wo wir nie hin wollten.“ Auch die Stuttgarter waren vor Spielbeginn nicht da, wo sie hin wollten. Doch das hatte keine sportlichen Gründe. Denn aufgrund

des hohen Verkehrsaufkommens kam der VfB erst rund 50 Minuten vor Anpfiff am Frankfurter Stadion an und musste mit dem Teambus dabei sogar auf die Gegenfahrbahn ausweichen: „Die Leute haben uns angeguckt und gedacht, was machen die denn?“, berichtete ein nach Spielende lächelnder VfB-Manager Horst Heldt von der kuriosen Anreise. Bereits zum Rückrundenauftakt beim 1. FC Nürnberg waren die Stuttgarter arg verspätet im Stadion angekommen. Die Folge war eine 1:4-Pleite. Zudem musste der DFB-Pokal-Viertelfinalist am Freitag in Frankfurt in den ungeliebten weißen Trikots spielen. „Erst die späte Anreise, dann die weißen Trikots, in denen wir noch nicht gewonnen haben. Eigentlich konnte das nur schiefgehen“, schmunzelte Coach Armin Veh, nachdem seine Mannschaft die VfB-Fans mit ihrem Erfolg in Euphorie versetzt hatte.

Während die Anhängerschar der

Wir haben Nachgefragt

Heribert Bruchhagen, das Frankfurter Publikum hat die Mannschaft erstmals bereits zur Halbzeitpause mit Pfiffen in die Kabine begleitet. Vereinzelt gab es auch „Funkel-Raus-Rufe“ zu vernehmen...

Der eine macht seiner Enttäuschung so Luft, der nächste auf eine andere Art und Weise.

Stuttgarter längst vom ersten Meistertitel seit 1992 träumt, bleiben die Spieler dabei, ihre interne Zielsetzung für sich zu behalten. Natürlich will vor allem Nationalstürmer Gomez mit Blick auf einen Platz im EM-Kader im kommenden Jahr in der „Königsklasse“ spielen, doch der coole Deutsch-Spanier wiegelt weiter ab: „Wir schauen einfach von Spiel zu Spiel und wollen immer gewinnen. Was am Ende dabei herauskommt, werden wir sehen.“

Frankfurt: Nikolov - Ochs, Kyrgiakos, Vasoski, Chafar - Huggel, Chris (46. Preuß) - Thurk, Meier, Streit - Takahara (46).
Amanatidis). - Trainer: Funkel
Stuttgart: Hildebrand - Tasci, Osorio, Delpierre, Maguin - Pardo - Hilbert, Hitzlsperger - da Silva (59. Farnrud) - Cacau (75. Streller), Gomez (80. Lauth). - Trainer: Veh
Schiedsrichter: Wolfgang Stark (Landshut) **Tore:** 0:1 Hilbert (2.), 0:2 Gomez (16.), 0:3 Osorio (44.), 0:4 Hitzlsperger (78.) **Zuschauer:** 46.000 **Gelbe Karten:** Preuß, Meier (2) - Pardo (5) **Besonderes Vorkommnis:** Nikolov hält Foulelfmeter von Hitzlsperger

Der Opel Astra TwinTop. Unsere Antwort auf den milden Winter.



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Starten Sie gut gelaunt in den Sommer!

Ob elegantes Cabrio oder sportliches Coupé, die Linienführung des Opel Astra TwinTop ist einzigartig. Das dreiteilige Stahl-Klappdach sorgt für ein formschönes Heck und ganzjährige Fahrfreude. Dazu gibt es reichlich Ausstattung serienmäßig, unter anderem:

- Klimaanlage
- Bordcomputer mit Check Control System
- Lederlenkrad
- Stereo-CD-Radio CD 30 MP3 mit Lenkradfernbedienung
- Nebelscheinwerfer
- Geschwindigkeitsregler
- und: 440 l Ladevolumen als Coupé, als Cabrio mit eindrucksvollen 205 l.

Unser SmartBuy-Angebot für den Opel Astra TwinTop Edition mit 1.6 Ecotec®-Motor mit 77 kW (105 PS):

14 % Mindestanzahlung: (oder ggf. Ihr jetziges Fahrzeug)	3.060,- €
Laufzeit:	60 Monate
Effektiver Jahreszins:	6,99 %
Schlussrate:	5.550,- €
Kaufpreis bei Finanzierung: (zzgl. Überführung u. Zulassung in Höhe von 645,-€)	ab 22.200,- €

Monatliche Rate: ab 299,- €
Ein Finanzierungsangebot der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe AG (BDK).

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 7,9 l/100 km, innerorts: 10,5 l/100 km, außerorts: 6,4 l/100 km; CO₂ Emission kombiniert: 190 g/km (gemäß 1999/100/EG).

Ihr Opel Partner

seit 60 Jahren

Borgmann
Mit uns fahren Sie gut

3 x im Ruhrgebiet

46240 Bottrop
Kirchhellener Straße 193
Telefon: 02041 7959-0

45356 Essen-Borbeck
Weidkamp 279
Telefon: 0201 61305-0

45329 Essen-Altenessen
Johanniskirchstraße 102
Telefon: 0201 83500-0



Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

Dortmunds 1:0-Sieg verdammte Gladbach ganz in das Keller-Grausen

Abstiegsgespenst noch verbannt!

Freis Treffer und Sahins Traum

Dortmund (RS).

Dem Abstiegsgespenst die Tür vor der Nase zugeschlagen. Florian Krings war auf jeden Fall richtig erleichtert: „Wir sind überglücklich über diesen 1:0-Erfolg, wenn wir diesmal verloren hätten, wäre es bitter für uns geworden. Schließlich haben fast alle Mannschaften im Tabellenkeller gepunktet.“

Aus Dortmund berichtet
Randolf Kaminski

Die Dortmunder erweckten vom Anpfiff an den Eindruck, dass sie genau wussten, worin es in diesem Westderby geht. Jürgen Röber endlich Mal wieder mit einem zufriedenen Fazit nach den 90 Minuten gegen Borussia Mönchengladbach: „Von der ersten Sekunde an hat das Team das gezeigt, was ich mir vorgestellt habe. Dadurch resultierte auch das 1:0.“

Diesen Treffer markierte Alexander Frei, der Kasey Keller nach einem traumhaften Tinga-Pass die Lederkugel durch die Beine schob. Damit war das Konzept von Jos Luhukay, Gäste-Trainer, aber schon nach 19 Zeigerumdrehungen zerstört. Der Niederländer: „Für uns war es zunächst einmal wichtig, hinten gut zu stehen, aber wir haben 20 Minuten lang Probleme mit der Zuordnung und in den Zweikämpfen gehabt.“

Trotzdem ging durch die Führung kein weiterer Ruck durch die Schwarz-Gelben, was Röber bemängelte: „Wir haben uns anschlie-

gend zu weit zurück gezogen, damit auch gezeigt, dass wir noch nicht so weit sind. Wir hätten weitaus besser nach vorne agieren müssen.“

Glücklicherweise für die Gastgeber präsentierten sich die einstieigen Fohlen eher als lahme Weidepferde, denn Roman Weidenfeller musste sich als BVB-Torhüter bis zum Halbzeitpfiff nicht einmal ernsthaft strecken.

Mit einem Paukenschlag begann dann der zweite Spielabschnitt, als die Mönchengladbacher in der 46. Minute gleich zweifach den zu diesem Zeitpunkt aber unverdienten Ausgleich verpassten. Luhukay angefressen: „Im Moment fehlt uns in solchen Situationen auch das berühmte Quäntchen Glück.“ Drastischer drückte sich da schon Stürmer Michael Delura aus. „Vorne sind wir einfach nicht konsequent genug, so kann man keine Tore machen, geschweige denn ein Spiel gewinnen.“

Auf der gegenüber liegenden Seite versäumte es der BVB, schon frühzeitig für kollektive Erleichterung zu sorgen. Röber: „Aus den vielen Chancen nach dem Wechsel müssen wir ganz einfach mehr machen.“ Insbesondere Frei haderte einmal mit sich selbst, als er in der 54. Minute am MG-Schlussmann scheiterte, fünf Zeigerumdrehungen später mit der Latte, die nach einem feinen Freistoß im Weg stand, und 18 Minuten vor dem Schlusspfiff mit Schiri Markus Schmidt, der den Dortmundern einen Handelfmeter verweigerte. Trotzdem zog Röber ein positives



90 Minuten Bundesliga sind kein Holunder-Kneipp-Bad: Hier gestikulieren Jürgen Röber und Bernd Storck hektisch Richtung Spiel-Geschehen (RS-Foto: firo)

Fazit: „Insgesamt war das genau die richtige Reaktion meiner Mannschaft, die ich mir von ihr erhofft hatte.“

Selbst setzte er schon kurz vor dem Wechsel ein wichtiges Mosaiksteinchen zum Erfolg, als er den indisponierten Marc-André Kruska vorzeitig auswechselte und den routinierten Tinga auf die „Abfangposition“ versetzte. Durch diesen zweiten Dreier in der Rückrunde befinden sich die Dortmunder nun im Niemandsland der Tabelle, was für Krings aber kein Dauerzu-

stand sein soll: „Wichtig ist, dass wir zunächst einmal den richtigen Weg eingeschlagen haben.“ Nuri Sahin ging zumindest gedanklicherweise schon einen Schritt weiter: „Ich träume immer noch davon, in der nächsten Saison international zu agieren. Darum müssen wir am kommenden Samstag in Hannover genau so wie gegen Gladbach von Anfang an zeigen, dass wir die Partie gewinnen wollen.“ Mal schauen, welche Fortsetzung an der Leine die bisherige schwarz-gelbe Achterbahnfahrt nehmen wird.

Zahlenspiel

Torschüsse: 21:12 Torchancen: 5:3 Ecken: 4:2 Flanken: 13:8 Ballkontakte (in Prozent): 52-48 Zweikämpfe (in Prozent): 49-51 Abseits: 3-2 Meisten Torschüsse: Frei (6) / Delura (4) Meisten Torschussvorlagen: Ricken (5) / Insoua (4) Meisten Ballkontakte: Degen (67) / Compper (71) Zweikampfstärksten: Brzenska (72 Prozent) - Compper (72 Prozent) Fazit: Ein gerechter der gastgebenden Borussia, die insgesamt heißer auf den Sieg war. Einziges Manko der Gastgeber, sie vergaben erneut zu viele Torchancen. Die Gäste boten insbesondere in der ersten Halbzeit eine desolante Vorstellung.

Bester Mann

Tinga: Nach der Winterpause kommt der Brasilianer so langsam in Schwung. Beginn im rechten offensiven Mittelfeld, wo er den klugen Pass auf Alexander Frei spielte, der danach das 1:0 markierte. Nach der Auswechslung von Marc-André Kruska rückte er auf die Sechser-Position. Füllte auch diese hervorragend mit viel Übersicht und Zweikampfstärke aus.

Spielwertung



Hausmannskost

Der Aufreger

In der 72. Minute zog Alexander Frei aus etwa 14 Meter ab. Ze Antonio warf sich mit Vehemenz in den Schuss, nahm dabei jedoch beide Hände zu Hilfe. Dass diese gezielte Armbewegung als Schutz bewertet werden kann, ist zumindest zweifelhaft. Schiri Markus Schmidt war auf jeden Fall dieser Meinung.

Dortmund: Weidenfeller - Philipp Degen, Brzenska, Metzelder, Krings - Kruska (43. Sahin) - Tinga, Ricken - Pienaar (65. Smolarek) - Valdez (73. Amedick), Frei - Trainer: Röber

Mönchengladbach: Keller - Bögelund, Gohouri, Ze Antonio, Compper - Polanski (65. Sonck), Kluge - Delura (77. Rafael), Insua, Jansen - Kahe (65. David Degen) - Trainer: Luhukay

Schiedsrichter: Markus Schmidt (Stuttgart) **Tor:** 1:0 Frei (19). **Zuschauer:** 73.600 **Gelbe Karten:** Kruska (5/2), Brzenska (5), Frei (5/1), Tinga (5/3) - Bögelund (2)

MOTORRÄDER DORTMUND

NEUHEITEN
ZUBEHÖR
BEKLEIDUNG
KLASSIKER
REISE

**28. Februar
bis 4. März**

Messe Westfalenhallen Dortmund
Täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet

Man sieht sich!

www.zweiradmessen.de

Routinier meldete sich bei der Mannschaft zurück Lars Ricken: „Nicht zu viel reden, sondern auf dem Platz beweisen“

Dortmund (RS). Ein breites Grinsen konnte sich Lars Ricken nach dem Schlusspfiff einfach nicht verkneifen. „Ich glaube, dass sich gezeigt habe, dass man in Dortmund in schwierigen Situationen immer auf mich zurückgreifen kann.“ Oft genug war auch in dieser Saison der 30-Jährige schon auf das Abstellgleis geschoben worden. Insbesondere nach der enttäuschenden Rückrundenvorbereitung schien die Zukunft des Mittelfeldspielers alles andere als rosig. Den letzten Einsatz von Anfang an absolvierte er in der Hinrunde gegen den VfL Bochum. „Dabei muss man allerdings berücksichtigen, dass ich anschließend auch verletzt war.“

Und insbesondere in der Schlussphase demonstrierte dann das einstige Tenager-Idol seine Reifung zum Routinier: „Der Trainer

war ganz begeistert von mir, wie ich den Ball auf einem Quadratmeter fast zwei Minuten gehalten habe. In solchen heiklen Situationen muss man ganz einfach die Ruhe bewahren.“ Auch er selbst dürfte über die Verschnaufpause dankbar gewesen sein. „Jürgen Röber hat von mir verlangt, immer wieder vorne rein zu gehen. Das hat schon ganz schön viel Kraft gekostet, weil ich auf der Halblinksposition auch nach hinten arbeiten muss.“ Kampf, das war auch für Ricken das Motto, mit dem letztendlich der Erfolg eingefahren wurde. „In unserer Lage darf man nicht erwarten, dass wir den Gegner einfach leer spielen. Wir haben uns als Team voll reingehängt, das war in diesem Westderby auch die exakt richtige Marschrichtung.“

Genau wie seine Mannschaftsgenossen ärgerte er sich trotzdem



Autsch! Lars Ricken liegt nach einer Attacke mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Boden (RS-Foto: firo)

ROLF

TEAM-SPORT

Rosental 1 · 44135 Dortmund
Tel.: 0231 575402 · Fax: 0231 5862999
www.rts-do.de · info@rts-do.de

präsentiert die Spielerkritik

Roman Weidenfeller (3+): Mit einer leichten Unsicherheit nach einer Ecke in der ersten Halbzeit, nach Insouas Kopfball wehrte er einen sogenannten Unhaltbaren ab, sicherte somit den Dreier.

Philipp Degen (4-): In den ersten 20 Minuten mit unheimlich viel Power nach vorne, doch genau in dieser Phase bekam er Marcell Jansen nicht richtig in den Griff. Hinzu kamen zwei grobe Abspielfehler. Keine Stabilität in Sicht.

Markus Brzenska (3): Teilte sich mit Metzelder die einzige Gladbacher Spitze Kahé. „Brenner“ agierte dabei sehr aufmerksam, sowohl

auf dem Boden, doch noch mehr glänzte er bei den Kopfballduellen.

Christoph Metzelder (3): Ein umsichtiger Abwehrchef, der sich nur auf seine defensiven Aufgaben beschränkte. Diese erfüllte er ohne Fehl und Tadel. Allerdings machten es ihm die Gäste auch nicht sonderlich schwer.

Florian Krinke (3): Der Blondschopf musste nach der Dede-Sperre diesmal hinten links ran. Dort war auf den Allrounder bestens Verlass. Nahm Delura nahezu komplett die Gefährlichkeit. Hielt sich aus taktischen Gründen meistens in der eigenen Hälfte auf.

Marc-André Kruska (5): Fand zu keinem Zeitpunkt in das Match, vor der Dortmunder Abwehr klaffte ein riesiges Loch, das die Gladbacher viel zu schnell überbrücken konnten. Wurde deshalb zurecht schon in der ersten Halbzeit ausgewechselt.

Nuri Sahin (4): Lange Zeit war vom Türken nicht viel zu sehen, erst in der Schlussphase etwas effektiver. Zumindest stimmte aber im Gegensatz zum Hamburg-Match die kämpferische Einstellung.

Tinga (2-): Klassenmatch des Südamerikaners. Schickt sich

über die unnötige Zitterpartie. „Keine Frage, wenn wir das 2:0 machen, ist alles gelaufen, aber wir lieben es anscheinend eher spannend.“ Nun geht es am kommenden Samstag nach Hannover, doch über diese Begegnung will er kein Wort verlieren, zumindest nicht vor dem Match: „Natürlich setzen wir darauf, dort eine kleine Serie zu starten, aber ich denke, es ist besser, wenn wir nicht zu viel darüber reden, sondern uns vielmehr auf dem Platz beweisen.“

Wir haben Nachgefragt

Christoph Metzelder, letzte Woche haben Sie davon gesprochen, dass für den BVB der Abstiegskampf begonnen hat, ist er seit Samstag wieder beendet?

Ich denke, man muss nach einer solchen Begegnung zwei Dinge voneinander trennen. Das Ergebnis tut uns in der derzeitigen Situation natürlich gut, doch so wie wir momentan spielen, spiegelt sich das auch in der Tabellenlage wider. Da müssen wir uns nichts vormachen.

Wieder einmal wurde vergessen, den Sack schon eher zuzumachen.

Das stimmt. Das 2:0 hätten wir ganz einfach machen müssen, das hätte für eine riesige Erleichterung gesorgt. Aber wir schaffen es irgendwie nicht, nach einem 1:0 die Führung auszubauen.

Hat dazu der Geist von Geist von Kamen-Kaiserau beigetragen?

Es war sicherlich ein Hilfsmittel, das in der prekären Lage angemessen war. Es hat auch gefruchtet, das heißt aber nicht, dass wir das jetzt immer so machen.

langsam an, eine Führungsposition zu übernehmen, auch wenn einige Sprachprobleme vorhanden sind. Mit gutem Auge und noch besserem Stellungsspiel, hinzu kam ein tadelloses Engagement.

Lars Ricken (3): Auf der halblinken Position konnte der 30-Jährige trotz fehlender Spielpraxis durchaus gefallen. Ging immer wieder in die Spitze, verteilte zwischenzeitlich ganz ordentlich die Bälle. So hat er sich in Hannover eine weitere Chance verdient.

Steven Pienaar (4): War fleißig wie immer, der große Wurf gelang ihm aber leider nicht. Musste in der zweiten Halbzeit verletzt ausscheiden.

Nelson Valdez (5): Es bleibt dabei, der Paraguayer kommt nicht zu seinem ersten Erfolgserlebnis. Gegen die andere Borussia hatte er noch nicht einmal eine einzige Torchance, die den vertrakteten Knoten hätte durchschlagen können. Jedoch mit mehr Einsatzwillen als zuletzt.

Alexander Frei (2-): Im vorderen Bereich wieder einmal der absolute Alleinunterhalter. Klasse, wie er die Chance zum 1:0 eiskalt verwertete.

HIGHLIGHTS IN DORTMUND

- 4. Februar 2007 PUBLIC VIEWING EVENT Handball WM Finale mit anschließender Party
- 4. Februar 2007 ATZE SCHRÖDER
- 9. Februar 2007 INTERNATIONALE MUSIKPARADE
- 11. Februar 2007 DIE FLIPPERS
- 11. Februar 2007 PHANTOM DER OPER
- 12. Februar 2007 SASHA
- 14. Februar 2007 NIGHT OF THE DANCE
- 18. Februar 2007 CAROLIN REIBER PRÄSENTIERT: Die Traum-paare der Volksmusik
- 3. März 2007 WETTEN, DASS..?
- 15. März 2007 NINE INCH NAILS
- 20. März 2007 DANNY MALANDO
- 27. März 2007 MANOWAR
- 29. März 2007 DEFTONES
- 29. März 2007 YVONNE CATTERFELD
- 31. März 2007 DIE GROSSE ÜBER 30 PARTY
- 5. – 9. April 2007 55. INTERNATIONALES REITTURNIER
- 26. April 2007 HOHNER – Die Kölner Partynacht
- 30. April 2007 MAYDAY
- 4. Mai 2007 PETER MAFFAY
- 11. Mai 2007 MARIO BARTH
- 12. Mai 2007 DIE GROSSE ÜBER 30 PARTY
- 14. Juni 2007 JUSTIN TIMBERLAKE The 2007 Future Sex Love Show

Änderungen vorbehalten

Veranstaltungszentrum Westfalenhallen

TICKET-POOL WESTFALENHALLEN
Telefon 01805 16 05 16
(14 ct / Minute)

www.westfalenhallen.de

Borussia Dortmund InTeam

Jürgen Röber kannte keine Gnade mit Marc-André Kruska. „Er ist nicht in das Spiel gekommen, hätte viel präsenter sein müssen. Deswegen kam ich gar nicht drumherum, ihn auszuwechseln.“ In der 43. Minute tut so ein vorzeitiges Duschen sicherlich jedem Profi weh.

Ebenfalls vom Platz musste, jedoch erst nach 65 Minuten, Steven Pienaar, das auch verletzungsbedingt. Der Südafrikaner zog sich eine Bänderdehnung zu, die durchaus ernsterer Natur sein kann, zumindest schlich der frühere Amsterdamer reichlich humpelnd aus dem Stadion.

Überhaupt sieht die Personalsituation nicht sonderlich rosig aus - Röber: „Sebastian Kehl hat weiterhin Probleme, wenn das Knie belastet wird, es fehlt ihm ganz einfach die Sicherheit. Das gilt auch für Christian Wörns. Dabei wäre es unheimlich wichtig, wenn die Verletzten zurück kommen würden.“

Nicht seinen besten Tag hatte Stadionsprecher Norbert Dickel erwischt. Vielleicht hatte der einstige Torjäger auch ein Herz mit dem weiterhin torlosen Neuzugang aus Bremen. Als Alexander Frei das 1:0 markierte, verkündete der „Eventmanager“ lauthals: „Das 1:0 schoss Nelson...“ Da blieb in der Folgezeit nichts anderes als eine „Entschuldigung“. Anschließend dichtete er Steven Pienaar bei dessen Auswechslung die Nummer 17 an, obwohl dieser schon immer die zehn hat.

Gladbachs Michael Delura gefiel der Blick auf die Tabelle überhaupt nicht: „Es ist schon bitter, jetzt sind wir Ranglistenletzter. Im Heimspiel gegen Werder Bremen rechnet jeder mit einem Gästesieg, doch wir haben nichts zu verlieren, das ist vielleicht unsere Chance.“ Dann müssen er und seine Teamgefährten aber besser auftreten als in Dortmund. „Wir haben in der Anfangsphase nun wirklich nicht gut gestanden.“

Glück im Unglück hatte in dieser Woche Nuri Sahin, das bestätigte er noch einmal nach dem 1:0-Erfolg. „Glücklicherweise war es nur ein Bluterguss, im ersten Moment habe ich an einen Kreuzbandriss gedacht. Trotzdem wäre das Risiko zu groß gewesen, von Anfang an zu spielen. Zumal ich auch noch erkältet bin. Als der Trainer mich dann gebracht hat, brachte es mir sehr viel Spaß, auch weil ich mich bei den Fans beweisen wollte. Die erwarten sehr viel von mir. Ich glaube, ich habe gegen Gladbach wirklich gekämpft und bin aggressiv zur Sache gegangen.“

Auch Ebi Smolarek musste die Partie zunächst von der Bank aus verfolgen: „Alles andere hatte ich auch nicht erwartet. Ich bin erst am Mittwoch ins Training eingestiegen.“ Ansonsten verbreitete der Pole aber schon wieder positive Stimmung: „Ich bin nicht der Auffassung, dass die Saison jetzt für uns gelaufen ist. Im Fußball ist ganz einfach alles möglich. Zuletzt haben wir dreimal hintereinander verloren. Warum sollen wir jetzt nicht genauso oft gewinnen?“

Für den Angreifer mit der Nummer 14 ist das Match in Hannover ein sogenanntes Knackspiel: „Auf dem Papier agieren wir dann gegen Cottbus und Bochum, also vermeintlich schwächere Gegner. Gegen die kann man aber auch nur gut aussehen, wenn wir mit breiter Brust auftreten, die müssen wir uns bei 96 erarbeiten.“

So ein Zwillingbruder hat es nicht leicht, Philipp Degen ging diesmal gegen den eingewechselten David als Sieger hervor: „Natürlich ist es schön, dass wir gewonnen haben. Gleichzeitig hoffe ich aber, dass Mönchengladbach nicht absteigt, zumal es sich auch um einen Traditionsverein handelt.“

Trotzdem tat das seiner guten Laune keinen Abbruch: „Bis auf die fehlenden Tore haben wir das umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben. Jetzt muss die Achterbahnfahrt endlich ein Ende haben. Wir müssen mehr Konstanz an den Tag legen.“

Wir haben Nachgefragt

Alexander Frei. Sie haben sich zweimal fürchterlich über Schiri Markus Schmidt ereifert. Die Szenen aus Ihrer Sicht.

Einmal war es ein eindeutiger Elfer, weil der Spieler den Ball mit beiden Händen abwehrte. In der anderen Situation bin ich gefoult worden, so eine Aktion muss der Unparteiische ganz einfach ahnden.

Ein überlebenswichtiger Erfolg?

Er war vor allen Dingen wichtig für die Mannschaft, damit sie das



Einer von vielen heißen Zweikämpfen: Gladbachs David Degen gegen BVB-Stürmer Alexander Frei (Foto: firo).

Markus Brzenska und die Schiris, das ist eine Liaison, die zurzeit überhaupt nicht passt. „Zumindest war der Unparteiische um Klassen besser als der in der letzten Woche“, nahm „Brenner“ so manche kuriose Szene gegen die Gladbacher mit Humor. „Warum er mir die gelbe Karte gezeigt hat, weiß ich nicht. Zu mir hat er gesagt, er wollte mich schon in Durchgang eins verwarren. Komisch, denn weder dort noch später habe ich in den Aktionen Foul gespielt.“

Auch der Abwehrspieler hofft nun: „Wir standen schon oft nach einem Sieg in der Hoffnung, dass der nächste folgt. Es wird Zeit, dass dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt wird.“

Nelson Valdez ging zwar erneut leer aus, war aber trotzdem nicht so ganz deprimiert: „Das Treffen mit den Fans in

dieser Woche war sehr wichtig, denn die Stimmung war zwar am Anfang etwas heiß, aber das Publikum hat nicht gepfiffen.“ In welche Richtung der BVB-Zug nun rollt, weiß auch der Südamerikaner nicht: „Über Ziele müssen wir jetzt gar nicht sprechen, es war zwar ein Schritt nach vorne, aber im Vordergrund steht jetzt erst einmal das Punktesammeln. Wenn das klappt, können wir immer noch über Ambitionen diskutieren.“

1,99%
EFFEKTIVER JAHRESZINS
OHNE ANZAHLUNG

NEW FUEL INJECTION KAT



Marauder 1600
ohne Versicherung/Monat: € 218,17
inkl. 1 Jahr Versicherung/Monat*: € 221,09

Nur bei SUZUKI: Finanzierung zum Super-Zins ohne Anzahlung! Beispiele mit 1,99 % effektivem Jahreszins bei 60 Monaten Laufzeit. Versicherung für Kfz-Haftpflicht und Teilkasko (350 Euro Selbstbeteiligung). Ein Angebot von SUZUKI und der Creditplus* in Zusammenarbeit mit der Zürich Versicherung.
* für Fahrer ab 25 Jahre

ZWEIRAD REICH
zweirad reich KG
mont-cenis-str. 254
44627 herne
tel.: 02323/6 12 18
fax: 02323/6 30 05
www.zweiradreich.de

SUZUKI
VERTRAGSHÄNDLER

KUBOTH Cards
Rehfeuters Kamp 7
59423 Unna
Tel. 02303 / 870750
Fax 02303 / 870752

1999 MLS
Upper Deck Soccer
1 Box
36 Päckchen pro Box
5 Cards pro Päckchen
pro Box 39,00 € plus Porto

2000 MLS
Upper Deck Soccer
1 Box
36 Päckchen pro Box
5 Cards pro Päckchen
pro Box 45,00 € plus Porto

2007 Panini
Champions League
Trading Cards
1 Box
40 Päckchen pro Box
6 Cards pro Päckchen
pro Box 35,00 € plus Porto

www.Kuboth-Cards.com
Kuboth@t-online.de

www.goalkeeping.com
Torwart Trainingsvideos

AACHEN – MÜNCHEN 1:0 (1:0) / Lieblingsgegner Bayern-Nerven liegen blank

Aachen (sid). Oliver Kahn wütete auf dem Platz wie lange nicht mehr, Lukas Podolski schnauzte einen TV-Reporter an, und Manager Uli Hoeneß rauschte wortlos davon. Beim deutschen Meister Bayern München liegen ausgerechnet vor dem Champions-League-Hit am Dienstag bei Real Madrid die Nerven blank, doch Kahn fand auch schon kurz nach der 0:1 (0:1)-Niederlage bei Aufsteiger Alemannia Aachen wieder zu trotzigem Optimismus zurück. „Dann müssen wir eben die Champions League gewinnen, um nächstes Jahr wieder dabei zu sein“, meinte der frühere Nationaltorhüter mit Blick auf die akut gefährdete Qualifikation für die Königsklasse über die Bundesliga.

„Da hat er recht“, meinte Ottmar Hitzfeld, der in drei Spielen nach seiner Rückkehr auf Münchens Trainerbank schon zwei Niederlagen hinnehmen musste und reichlich frustriert wirkte. „Ich habe durchaus Nehmerqualitäten, aber meine Nerven wurden extrem strapaziert“, bekannte der „General“. Vom erneuten Gewinn der Meisterschaft träumt angesichts von zwölf Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Schalke 04 niemand mehr. Fünf Zähler hinter dem wichtigen dritten Tabellenplatz aber droht sogar auch erstmals seit zwölf Jahren eine Saison ohne Teilnahme an der Champions League.

Die Leistung auf dem Tivoli, wo die Bayern nach den Pokal-Blamagen 2004 (1:2) und im vergangenen Dezember (2:4) die dritte Pflichtspiel-Niederlage in Serie kassierten, machte trotz zahlreicher Chancen im ersten Durchgang jedoch alles - nur keinen Mut. „Ich konnte fast nicht mehr zusehen“, gab Kahn nach dem Spiel zu, und hatte sich seinen Unmut darüber während der Partie auch deutlich anmerken lassen. Eine Rängelei nach dem Schlusspfiff mit Sascha Rösler

war der Höhepunkt von zahlreichen Hakeleien mit Gegenspielern, die aber nur deutlich machten, dass die Niederlage den Keeper im Gegensatz zu seinen erstaunlich emotionslosen Kollegen mächtig ärgerte. „Das sind die Leidenschaft und der Fight-Charakter, die wir jetzt brauchen“, rechtfertigte er sich für manche Szene, die Erinnerungen an Ausraster früherer Tage weckte. Wesentlich besser war die Stimmung natürlich im Lager der Aachener, die durch das Tor des früheren Bayern-Profis Alexander Klitzpera (10.) den ersten Liga-Heimsieg seit dem 30. September einfuhren. „Wir hatten die Bayern jetzt in drei Jahren dreimal hier und haben sie dreimal geschlagen. Da kann man wohl schon von einem Lieblingsgegner sprechen“, sagte der Torschütze schmunzelnd und kündigte an: „Am Rosenmontag gehen wir raus und feiern.“ Eher nüchtern betrachtete Noch-Alemanne Jan Schlaudraff den Sieg gegen seinen künftigen Arbeitgeber. „Das Ganze wurde so hochgepuscht, dass ich froh bin, dass es vorbei ist“, meinte der Nationalspieler. Die Attacken von Kahn gegen Gegenspieler und Kollegen beurteilte er mit Humor: „Als Stürmer werde ich da hoffentlich weit genug weg sein.“

Aachen: Straub - Stehle, Klitzpera, Herzog, Leiwakabessy - Lehmann (76. Heidrich), Plaßhenrich, Reghecampf - Schlaudraff (90.+2 Fiel), Rösler - Ibisevic (57. Dum). - Trainer: Frontzeck

München: Kahn - Sagnol (70. Podolski), Lucio, van Buyten, Lahm - Salihamidzic, van Bommel (61. Scholl), Demichelis, Schweinsteiger - Makaay, Santa Cruz (46. Pizarro). - Trainer: Hitzfeld

Schiedsrichter: Manuel Gräfe (Berlin) **Tor:** 1:0 Klitzpera (10.) **Zuschauer:** 20.832 (ausverkauft) **Gelbe Karten:** Klitzpera (3), Dum (5/1), Plaßhenrich - Demichelis (5), Salihamidzic (4), van Buyten (2), Schweinsteiger (5/1), Sagnol (5)

BREMEN – HAMBURG 0:2 (0:1) / Frustrierter Frings Stevens lehrt Disziplin

Bremen (sid). Im Kabinengang von Werder Bremen herrschte noch 35 Minuten nach Spielende Todesstille. Während die Kollegen vom Hamburger SV noch einmal raus ins Stadion eilten und die Ovationen ihrer 6.000 mitgereisten Fans für den 2:0 (1:0)-Auswärtssieg entgegen nahmen, gingen die Werder-Profis nach der dritten Niederlage in Folge auf Tauchstation.

Nach einem weiteren schweren Rückschlag im Kampf um die Meisterschaft scheinen sich erste Risse in der sonst so heilen Welt an der Weser aufzutun. „Bei uns reißen sich nicht alle den Arsch auf“, kritisierte der frustrierte Torsten Frings die Kollegen. 90 Minuten waren sie einfalllos gegen eine stabile HSV-Deckung angegrannt, ohne jeden Erfolg. Die Folge war die vierte Heimleite der Saison, der Sturz auf Platz drei hinter dem VfB Stuttgart und bereits sieben Punkte Rückstand auf Tabellenführer Schalke 04. Bei Werder sind die Saisonziele in Gefahr, und Leitwolf Frings, mit 103 Ballkontakten herausragender Spieler seines Teams, merkt das natürlich. „Das ist ein katastrophales Ergebnis. Auf Schalke müssen wir nicht mehr schauen, wenn wir so weiter spielen. So schaffen wir nur den UEFA-Cup.“ Sportdirektor Klaus Allofs und Trainer Thomas Schaaf aber wollten von einer Krise nichts wissen, die Meisterschaft haben sie noch keinesfalls abgeschrieben. „Es gibt solche Phasen im Fußball“, meinte Allofs: „Drei Niederlagen können auch Schalke und Stuttgart passieren und dann müssen wir eben da sein.“ Auch Schaaf schloss sich den trotzigen Durchhalteparolen an: „Wir halten an unseren Zielen fest.“

Das gilt natürlich noch viel mehr für

seinen Kollegen Huub Stevens: „Wenn wir nicht absteigen, ist die Mission gelungen. Es war ein Schritt, aber viele müssen noch folgen.“ Doch der Glaube daran, dass der Klassenerhalt gelingt, ist in Hamburg weiter gewachsen. „Die Aufgabe ist so schwer wie vorher“, resümierte Vorstandschef Bernd Hoffmann mit Blick auf die Erfolgsergebnisse der unmittelbaren Konkurrenz aus Aachen und Mainz, „aber wir stehen auf einem besseren Fundament“. Die Spieler setzen Stevens defensiveres System diszipliniert um. Nur in den ersten 15 Minuten war der Holländer noch unzufrieden: „Da haben wir zu wenig agiert und nur reagiert.“ Danach aber suchten die Hamburger ihre Chance beherzt mit Kontern und kamen durch Rafael van der Vaart (42., Foulelfmeter und 87.) zum verdienten Sieg. Das Team findet zusammen, und Stevens findet die Personalsituation vor, auf die sein Vorgänger Thomas Doll immer vergeblich gehofft hatte. So trat der HSV erstmals zweimal nacheinander mit der gleichen Anfangsformation an. „Ein Grund für den Erfolg ist, dass die lange Zeit verletzten Spieler wieder fit sind“, weiß Stevens. Auch deswegen durften die HSV-Fans in Bremen lautlos singen: „Niemals zweite Liga, niemals.“

Bremen: Wiese - Fritz (76. Niemyer), Naldo, Mertesacker, Schulz - Frings - Vranjes (46. Hunt), Daniel Jensen - Diego - Klose, Rosenberg (63. Hugo Almeida). - Trainer: Schaaf
Hamburg: Rost - Benjamin, Reinhardt, Mathijsen, Atouba - Jarolim, Laas (82. de Jong) - Mahdavi, van der Vaart, Sorin - Olic (67. Sanogo). - Trainer: Stevens
Schiedsrichter: Knut Kircher (Rottenburg) **Tore:** 0:1 van der Vaart (42., Foulelfmeter), 0:2 van der Vaart (87.) **Zuschauer:** 42.100 (ausverkauft) **Gelbe Karten:** Mertesacker (2), Daniel Jensen (2), Diego (5/3) - Laas (3), Jarolim (5/4), Mahdavi (2)



Wir halten auch auswärts,
was wir versprechen

REMONDIS®

> Wasser- und Kreislaufwirtschaft



Soll auf der Alm endlich kraftvoll den Weg zum Tor suchen: Bochums Winter-Neuzugang Joel Epalle (Foto: firo).

Fans machen mobil: 2.500 nach Bielefeld Frühlingserwachen auf der Alm

Bochum (RS).

Wer hätte das gedacht. Nur eine Woche nach dem enttäuschenden 0:2 gegen den 1.FC Nürnberg macht der VfL-Anhang mobil. Mehr als 2.000 Fans werden den VfL heute nach Ostwestfalen begleiten. Und man kann davon ausgehen, dass die letzten 400 Tickets für den Gästeblock ebenfalls noch an den Mann gebracht werden. Bochums Fanbeauftragter Dirk Michalowski freute sich am Freitag: „Der Entlastungszug, den der VfL zur Verfügung gestellt hat, ist ausgebucht. Und ich bin sicher, dass es an der Unterstützung in Bielefeld nicht fehlen wird.“ Darüber freut sich auch Marcel Koller, der weiß: „Es ist jetzt wichtig, dass auch das Umfeld weiter mitzieht. Denn noch ist in der Bundesliga alles drin.“

Über den VfL Bochum berichtet Günther Pohl

Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass die Frankfurter Eintracht noch Probleme bekommt? Nach dem 0:4 am Freitag gegen den VfB Stuttgart sind die Hessen aber mittendrin. Lange war es auch auf der Bielefelder Alm ruhig. Doch aus der Überraschungs-Mannschaft der Hinrunde ist mittlerweile einer von

neun abstiegsbedrohten Klubs geworden. Thomas von Heesen hat letzte Woche das Handtuch geworfen und seinem Co-Trainer Frank Geideck das Kommando übergeben. Doch klingt es eher wie das Pfeifen im Walde, wenn der Neue sagt: „Wir haben keine Krise, sind immer noch Elfter.“ In Wirklichkeit aber wartet die Arminia seit neun Niederlagen punktgleich mit dem VfL Bochum. Marcel Koller: „Deshalb erwarte ich zunächst, dass beide Mannschaften sehr vorsichtig agieren.“ Doch das bedeutet nicht, dass der Schweizer mit einem Zähler in Ostwestfalen zufrieden wäre. „Bei den derzeitigen Temperaturen gibt es nicht nur Frühlingserwachen, sondern es soll endlich auch ein Frühlingserwachen geben. Wir spielen auf Sieg!“

Mut schöpft der Trainer aus der Tatsache, dass sich seine Mannschaft in der zweiten Halbzeit gegen Nürnberg viele Tormöglichkeiten erarbeitete. Koller: „Wir dürfen jetzt nicht die Geduld verlieren. Ich bin davon überzeugt, dass wir wieder treffen.“ Spielerisch braucht der VfL sich hinter den Arminen ohnehin nicht verstecken. Koller mahnt aber: „Wir dürfen unsere spielerischen Möglichkeiten nicht unausgeschöpft lassen.“ Der Bo-

chumer Trainer rechnet übrigens nicht damit, dass der neue Mann auf der Bielefelder Alm plötzlich alles über den Haufen wirft: „Am System wird sich nichts ändern. Vielleicht wird der eine oder andere Spieler ausgetauscht.“ Das hat auch Marcel Koller getan. So rückt Marcel Maltritz nach abgelaufener Sperre wieder in die Innenverteidi-

VfL Bochum
InTeam

Für Kurzentschlossene: Die Kassen auf der Bielefelder Alm öffnen um 15 Uhr. **Am Eingang (Gästeblock) liegen noch 400 Eintrittskarten für VfL-Fans bereit.** Rund 2.000 Schals mit der Aufschrift „Almauftrieb 2007“ werden die fleißigen Helfer des VfL an die große Bochumer Fangemeinde verschenken.

Gestern nach dem Abschlusstraining (14.30 Uhr) reiste der VfL in sein Stammquartier Klosterpforte in Marienfeld. **Dort nächtigte der VfL auch vor den letzten drei Begegnungen auf der Alm.** Drei Mal hieß der Sieger VfL Bochum, der gegen Bielefeld auswärts sogar eine positive Bilanz - 4:2:5 - aufweisen kann.

Während der VfL in dieser Woche weitgehend personell aus dem Vollen schöpfen konnte, gibt es bei Bielefeld Aufstellungssorgen. Zwar hat Westermann seine Fußsprellung auskuriert, **da für fällt Borges nach einer Grippe definitiv aus.**

gung. Marcel Koller: „Das ändert nichts an der Tatsache, dass Pavel Drsek gegen Nürnberg ein gutes Spiel gemacht hat. Wichtig war für mich wieder mal die Bestätigung, dass ich mich auf ihn verlassen kann.“ Die Entscheidung für Marcel Maltritz hängt auch mit dessen Auftritt als Vizekapitän auf dem Grün zusammen. „Er ist mehr Führungsspieler, pfeift seine Vorder- und Nebenleute auch mal zusammen. Auf diese Präsenz möchte ich nicht verzichten.“ Neben dem Wechsel Maltritz für Drsek wird Koller auch im Offensivbereich eine Änderung vornehmen. Für den Youngster Ivo Ilcevic kommt der routinierte Filip Trojan in die Mannschaft. Koller: „Ivo hat sich gegen Nürnberg nicht so durchsetzen können. Aber er wird weitere Chancen bekommen. Er ist ja noch jung.“ Vielleicht sogar als Joker, denn Ilcevic erzielte schließlich im Hinspiel beim 2:1-Sieg den entscheidenden Treffer. Beim gestrigen Abschlusstraining wurde dann auch die Frage beantwortet, was mit Tommy Bechmann (Knireizung) und Benjamin Lense (Oberschenkelprobleme) ist. Beide hatten noch am Freitag auf das Mannschaftstraining verzichten müssen. Doch während Benny Lense nicht mitmachen kann, kletterte Bechmann mit in den Mannschaftsbus. Trainer Marcel Koller: „Für 20 oder 30 Minuten wird es bei ihm reichen.“ Als das Team sich gestern um 16.30 Uhr auf den Weg nach Ostwestfalen machte, gab es bei den Akteuren manch langes Gesicht. Die Siege von Aachen, Mainz und Hamburg trafen bis ins Mark.

So wollen sie spielen:

Bielefeld: Hain - Korzynietz, Westermann, Gabriel, Schuler - Kamper, Kauf, Marx, Böhme - Zuma, Wichniarek

Bochum: Drobny - Schröder, Yahia, Maltritz, Bönig - Zdebel, Dabrowski - Misi-movic - Epalle, Gekas, Trojan

Schiedsrichter: Dr. Broich (München)

USB

Umweltservice
Bochum
GmbH

Hanielstraße 1, 44801 Bochum
Tel.: 02 34/33 36-0
Fax: 02 34/33 36-109
www.usb-bochum.de



Wollen heute gemeinsam die Bielefelder Alm stürmen: VfL-Kapitän Thomas Zdebek und Christoph Dabrowski (Foto: firo).

Bochums Sportvorstand ist optimistisch: „Dreier in Ostwestfalen“

Von 1996 bis 1998 kickte Stefan Kuntz für Arminia Bielefeld. Was aus der Zeit geblieben ist, sind ein paar gute Freundschaften. Zum Beispiel mit dem Vorstand der Arminia. Auch zum neuen Coach Frank Geideck hat Stefan Kuntz einen guten Draht. „Zu meiner Zeit war er unser Konditionstrainer. Zweifelsohne ein Fachmann, extrem loyal und mit einem trockenen Humor.“ Doch der soll dem Neuen an der Außenlinie der Arminia heute vergehen. Stefan Kuntz ist optimistisch: „Wir gewinnen das Spiel mit 2:1.“ Gestern hat sich der Sportvorstand von den überraschenden Siegen der Konkurrenz nicht schocken lassen. „Wir müssen jetzt unser Ding machen, dass wir unsere Situation nur selbst beeinflussen können, wissen wir doch.“

Stefan Kuntz, der auch gestern beim Abschlusstraining dabei war: „Wir brauchen einfach mal etwas Glück und einh Führungstor. So ein Treffer, egal wie er fällt, wäre eine Initialzündung.“ Der Ex-Nationalspieler spricht mit großem Respekt von der Arminia: „Die haben uns zuletzt gezeigt, wie man in der ersten Liga bleibt und sich damit die finanziellen Mittel besorgt, um sich im Oberhaus zu stabilisieren.“ Doch wie schnell sich das ändern kann, könnte der heutige Nachmittag unter Beweis stellen. Kuntz: „Schießen wir auch nur ein Tor mehr, befinden wir uns wieder auf Augenhöhe.“ Bochums Sportvorstand übrigens ist öfter in Bielefeld: „Einer meiner besten Freunde lebt hier. Da schaue ich öfter mal vorbei.“ In der Gastronomie Schlosshof würde sich Stefan Kuntz sicher noch ein wenig wohler fühlen, wenn es heute mit dem Auswärtssieg klappt. Stefan Kuntz: „In der

Vorbereitung haben wir alles getan. Jetzt kann nur noch die Mannschaft direkten Einfluss nehmen.“

VfL Bochum InTeam

Nico Michaty sah gestern auf dem Aachener Tivoli **den 1:0-Erfolg der Alemannia gegen Bayern.**

Dennis Grote gehört heute nicht zum Aufgebot in Bielefeld, **sammelt stattdessen in der Oberliga Spielpraxis beim Auswärtsspiel gegen LR Ahlen II.** Anschließend macht sich der frisch gebackene U-21-Nationalspieler auf zum Länderspiel gegen Italien am Dienstag in Reutlingen.

Benjamin Lense fehlte gestern beim Abschlusstraining, konnte sich in der Mannschaftskabine nur behandeln lassen. Physiotherapeut Jürgen Dols: **„Die Verhärtung ist ziemlich hartnäckig. Es ging beim besten Willen nicht.“**

Neben dem gerade von der Grippe genesenen David Pallas und Dariusz Wozz gehörten gestern auch Fabio Junior und Heiko Butscher zu denjenigen, die nicht berücksichtigt wurden. **Letzterer erwartet vom VfL bis Ende des Monats eine Klärung in der Vertragsfrage.** Der Kontrakt des Innenverteidigers läuft im Sommer aus. Es gibt immer wieder Gerüchte, die Heiko Butscher in Verbindung mit dem Karlsruher SC bringen. Dort spielte er bereits unter Ede Becker.

Auch am vergangenen Dienstag weilte Sportvorstand Stefan Kuntz in Ostwestfalen, **nahm in der Gerry-Weber-Arena an einem Forum für Unternehmer teil** und traf dort auch den Bielefelder Vorstand.

Wir haben Nachgefragt

Herr Dabrowski, haben Sie noch Kontakte zu Ihrem Ex-Klub, für den Sie von 2001 bis 2003 gespielt haben?

Obwohl das jetzt schon wieder ein paar Jahre her ist, spielt da noch der eine oder andere, mit dem ich zusammen gekickt habe. So telefoniere ich ab und zu noch mit Hain, Kauf oder Vata. Doch ansonsten beschränkt sich der Kontakt auf die Treffen bei den Spielen. Anders geht es nicht.

Was hat Bochum, das Bielefeld nicht hat?

Die Infrastruktur beim VfL mit Stadioncenter, Trainingsplätzen und Jugendleistungszentrum, das hebt sich schon deutlich von den Bielefelder Bedingungen ab. Dafür hat die Arminia drei Punkte mehr. Das wollen wir am Nachmittag ändern.

Die Bundesliga schlägt Kapriolen. Einen Absteiger zum jetzigen Zeitpunkt auszumachen, ist unmöglich.

Das hebt natürlich die Spannung, und das ist auch unsere Chance. Vielleicht gibt es ja den einen oder anderen Klub, der von der momentanen Situation überrascht ist. Wie Frankfurt, die erleben gerade, wie brutal Fußball sein kann.

Letztendlich muss sich der VfL aber selbst helfen.

Uns rennt die Zeit davon, der Druck wird immer größer. Wir brauchen jetzt einfach einen Dreier. Und mit mehr Konzentration im Abschluss, einen Tick mehr Geilheit im gegnerischen Strafraum, ist das auch möglich.

Und wie wäre es mal wieder mit einem Dabrowski-Treffer?

Meinen letzten habe ich beim Sieg gegen den HSV erzielt. Ich hätte in Bielefeld nichts dagegen. Aber letztlich ist es mir völlig egal, wer den Siegtreffer erzielt.

Was macht Ihre leichte Erkältung?

Ich hatte zu Wochenbeginn ein leichtes Kratzen im Hals. Aber das ist kein Grund zur Pause.

Wir haben Nachgefragt

Herr Maltritz, bei der letzten Niederlage saßen Sie nur auf der Tribüne. Was haben Sie dort gesehen?

Eine mutlose, ängstliche erste Halbzeit, in der wir nicht gut organisiert waren. Und eine zweite Halbzeit, in der die Mannschaft das Beste gespielt hat, was man bisher in der Rückrunde sehen konnte.

Marcel Koller hat am Freitag gesagt, dass er Sie auch wegen Ihrer „verbalen Präsenz“ unbedingtd braucht.

Natürlich habe ich manchmal eine große Klappe, wenn ich von hinten die Abwehr dirigieren muss. Aber am liebsten wäre mir, wenn ich in Bielefeld gar nichts sagen muss und wir am Ende gewinnen. Ich hoffe, es geht auch ohne Schreierei.

Kann man Bielefeld und Bochum vergleichen?

Ich denke schon. Von den Ansprüchen liegen sie nicht so weit auseinander. Feststellen muss man, dass die Bielefelder, auch im Vergleich zu uns, in den letzten Jahren Optimales geleistet haben.

Aber plötzlich gibt es auch auf der Alm ein Beben.

Das Theater der letzten Wochen mit dem Höhepunkt des Trainerwechsels ist am Team nicht spurlos vorüber gegangen. Sie haben eine Durststrecke, und das müssen wir zu nutzen versuchen.

Wie lief denn Ihre Trainingswoche?

Das Testspiel gegen Essen, wo die Stammspieler fast ausnahmslos pausierten, sollte man nicht überbewerten. Wir haben konzentriert gearbeitet, die Woche war okay. Aber jetzt müssen wir heute auf der Alm Vollgas geben.

Das letzte Spiel in Bielefeld und die Heimbegegnung in der Hinrunde endeten jeweils 2:1 für den VfL.

Ich hätte nichts dagegen, wenn uns erneut ein Befreiungsschlag gelingt. Zum jetzigen Zeitpunkt ein Sieg, das würde auch Fußball-Bochum vor der Partie gegen Aachen einen gewaltigen Schub geben. Unsere Situation würde sich schlagartig verbessern.

VERLAG DIE WERKSTATT
Loitzestr. 24a · 37083 Göttingen · www.werkstattverlag.de

VfL Bochum – endlich das Buch!

Seit rund 100 Jahren jagen die „Bochumer Jungs“ dem runden Leder hinterher und erlebten dabei die ganze Skala fußballerischer Emotionen: Sternstunden im Europapokal ebenso wie Dramen im Abstiegs-kampf. Das Buch erzählt ausführlich die Historie des VfL Bochum sowie seiner Vorgängerklubs. Es ist die Geschichte eines Traditionsvereins, der professionelle Ambitionen mit sympathischer Bodenständigkeit zu verbinden weiß.

Markus Franz
Die Jungs von der Castroper Straße – Die Geschichte des VfL Bochum
368 S., Fotos, gebunden
Mit Spielerlexikon u. Statistik
ISBN 3-89533-506-1, € 22,90



www.werkstatt-verlag.de

LEVERKUSEN – HANNOVER 0:1 (0:1)/ Skibbe korrigiert: „Nicht vom UEFA-Cup sprechen“

Leverkusen (sid). Vom Europacup-Aspiranten zur grauen Maus: Bayer Leverkusen ist in der Fußball-Bundesliga endgültig im Mittelmaß angekommen, und Trainer Michael Skibbe rückt inzwischen

schon vom Saisonziel ab. „Wir haben eine Menge an Boden verloren. Wir dürfen jetzt nicht mehr vom UEFA-Pokal sprechen.“, redete der Bayer-Coach nach der 0:1 (0:1)-Heimleite und einer der



Faire Gratulation: Leverkusens Simon Rolfes schüttelt 96-Trainer Dieter Hecking die Hand (Foto: fire).

Kreative Verstärkungen und Stürmer auf der Liste Hoeneß schützt Schlaudraff

München (sid). Manager Uli Hoeneß vom deutschen Fußball-Rekordmeister Bayern München kann sich italienische Verhältnisse hierzulande nicht vorstellen. „In Deutschland sehe ich die Gefahr als fast nicht existent, das Problem betrifft den deutschen Profifußball nicht“, sagt der 55-Jährige über die jüngsten Ausschreitungen in Italien und fügte hinzu: „Um die Bundesliga habe ich keine Sorge.“

In Italien will man per Gesetz reagieren. Der italienische Regierungschef Romano Prodi will das Gesetzespaket mit allen Mitteln durchsetzen. Der Ministerpräsident schloss nicht aus, dass seine Regierung sogar die Vertrauensfrage stellen könnte, um die im Kabinett beschlossenen Maßnahmen ohne Änderungen durch das Parlament zu bringen. „Das Paket entspricht den Maßnahmen, mit denen man auch auf internationaler Ebene die Gewalt im Fußball bekämpft“, sagte Prodi und warnte gleichzeitig, dass die Lobby der Klubs Widerstand leisten könnte. Der Präsident des italienischen Fußballverbandes (FIGC), Luca Pancalli, appellierte an Parlamentarier, das Anti-Gewalt-Gesetz zu verabschieden. „Der italienische Fußball hat einen Punkt erreicht, von dem man nicht mehr zurückkehren kann. Die Parlamentarier dürfen nicht die Umstände vergessen, die vor zwei Wochen dem Polizisten Filippo Raciti in Palermo das Leben gekostet haben.“

An den Verhältnissen im Land

des Weltmeisters seien die Vereine selber schuld, erklärt Hoeneß, weil gegen die bekannten Strömungen seit vielen Jahren nichts getan worden sei. Zu den ebenfalls schweren Krawallen in Leipzig sagte Hoeneß: „Wenn ein sechstklassiger Verein seine Probleme nicht in den Griff bekommt, dann lass ich das nicht auf die Bundesliga übertragen.“ Zudem verteidigte der Manager den künftigen Bayern-Spieler Jan Schlaudraff, der mit einem Autounfall jüngst für Wirbel gesorgt hatte. „Ich will das jetzt nicht loben, aber wir wollen ja auch keine stromlinienförmigen Spieler, die ins Kloster nach St. Ottilien gehen, sondern die für uns die Kohlen aus dem Feuer holen“, legt sich Hoeneß fest.

Er denke, der 23-Jährige werde daraus lernen und es werde ein einmaliger Vorfall bleiben. Die Verpflichtung des Nationalspielers, der am gestrigen Samstag mit Alemannia Aachen gegen seinen künftigen Arbeitgeber spielte, sei zudem hauptsächlich aus sportlichen Überlegungen getätigt worden. Bundesliga-Konkurrent Werder Bremen damit zu ärgern, sei „nur ein kleiner Nebeneffekt gewesen“. Neben Schlaudraff und Hamit Altintop von Schalke 04 sollen weitere, möglichst große Namen verpflichtet werden. „Die Spieler, die wir holen, werden internationalen Zuschnitt haben“, erklärt Hoeneß, wobei man „sicher keinen Abwehrspieler“ holen werde, sondern sich im „kreativen Bereich, im Mittelfeld und Sturm“, verstärken werde.

Saisonleistungen Klartext. „Wir waren nie in der Lage, mal das Tempo zu erhöhen. Chancen hatten wir nur nach Standards“, räumte Skibbe ein, und Simon Rolfes ergänzte: „Wir sind nur über den Platz geschlichen.“ So fiel der Gästesieg vor 21.000 Zuschauern in der BayArena um einige Tore zu niedrig aus, was Trainer Dieter Hecking mächtig ärgerte. „Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht. Wir hätten das Spiel frühzeitig entscheiden müssen.“ Nach dem Führungstreffer durch das Talent Jan Rosenthal (7.) gingen beispielsweise Hanno Balitsch (38.) und Frank Fahrenhorst (59.) viel zu fahrlässig mit weiteren Großchancen um. Dieses Manko wäre sogar beinahe noch von Andrej Woronin, dessen Wechsel zum FC Liverpool konkrete Formen annimmt, zwei Minuten vor Schluss bestraft worden. Der Höhenflug der Niedersachsen geht damit weiter. Zehn Punkte aus den letzten vier Partien holten die 96er, doch nach dem Sprung auf den siebten Platz bleibt zumindest offiziell das Ziel UEFA-Cup-Platz tabu. „Wir müssen schnell den Klassenerhalt sichern, dann können wir weiter gucken“,

sagte Präsident Martin Kind, und auch Hecking ergänzte: „Wir sind froh, dass wir 30 Punkte haben. Wenn man sieht, wie die Mannschaften da unten punkten, dann war unser Sieg umso wertvoller. Da hängen wir jetzt nicht mit drin, sondern laufen ein wenig vorneweg.“ Das Erfolgsrezept von Hannover sei, so Torschütze Rosenthal, die mannschaftliche Geschlossenheit. „Jeder kommt mit jedem super klar“, sagte der 20-Jährige, der in den letzten vier Partien schon dreimal traf: „Ich versuche, nur das Vertrauen vom Trainer zurückzuzahlen.“

Leverkusen: Fernandez - Castro, Callsen-Bracker, Haggui, Babic - Ramelow (46. Athirson), Rolfes - Schneider, Barnetta (72. Papadopoulos) - Barbarez (46. Woronin) - Kießling - Trainer: Skibbe
Hannover: Enke - Cherundolo, Vinicius, Fahrenhorst, Tarnat - Balitsch, Lala - Rosenthal, Jankow (75. Bruggink), Huszti (79. Schröter) - Hashemian (64. Stajner). - Trainer: Hecking
Schiedsrichter: Peter Gagelmann (Bremen) **Tor:** 0:1 Rosenthal (7.) **Zuschauer:** 21.000 **Gelbe Karten:** Haggui (5/3), Woronin (2) - Fahrenhorst (5)

HERTHA BSC – MAINZ 05 1:2 (1:0)/ Wieder Zidan

Klopp bremst seine Karnevals-Sieger

Berlin (sid). Arm in Arm feierten die Profis vom FSV Mainz 05 den ersten Sieg des selbsternannten Karnevalvereins an einem Fastnacht-Wochenende in 17 Jahren Profifußball, doch Trainer Jürgen Klopp schlüpfte nach einem kurzen Blick auf die Tabelle in die Rolle des Spielverderbers. „Für uns zählt nur die Rückrunde und nicht, uns an Fastnacht was hinter die Binde zu kippen“, sagte der Coach nach dem 2:1 (0:1)-Erfolg bei Hertha BSC Berlin. Trotz des vierten Rückrunden-sieges und schon 13 von 15 möglichen Punkten im zweiten Saisonabschnitt schob Klopp seinen feierwilligen Spielern den Riegel vor: „Freie Fahrt werde ich den Jungs sicher nicht geben.“ Die erneut überragenden Winter-Einkäufe Mohamad Zidan (54., Foulelfmeter) sowie Leon Andreasen (64.) drehten vor 35.473 Zuschauern im Olympiastadion die Hertha-Führung durch Pal Dardai (22.) zum verdienten Dreier. Mit insgesamt sieben von acht Rückrunden-Treffern sind die beiden insgesamt 3,2 Millionen Euro teuren Neuzugänge von Werder Bremen die Garanten für den Mainzer Aufschwung. Dagegen herrschte bei den Gastgebern nach der ersten Heimmiederlage der Saison große Ernüchterung. Mittelfeldspieler Andreas Neuendorf, der mit der Spielmacher-Rolle des erneut am Knie verletzten Yildiray Bastürk komplett überfordert war, hätte „Hertha als Mannschaft die Note 5 gegeben“. Torschütze Dardai ging mit seinen

Kollegen noch härter ins Gericht: „Wir sind in die zweite Halbzeit gegangen, als ob wir schon gewonnen hätten. Aber vielleicht haben jetzt einige gemerkt, dass man für Erfolge Zweikämpfe gewinnen muss.“ Kapitän Arne Friedrich forderte eine Trotzreaktion im nächsten Spiel am Freitag beim VfB Stuttgart. Allerdings hat das zweit-schlechteste Auswärtsteam der Liga (7 Punkte) auf fremden Plätzen noch keine Bäume ausgerissen, zudem fällt Bastürk für mindestens vier Wochen aus. „Yildiray fehlt uns im Moment sehr“, erklärte Hoeneß. Anders sieht der 54-Jährige die Lage bei Ashkan Dejagah, der nach der Bekanntgabe seines Wechsels zum Ligakonkurrenten VfL Wolfsburg zur Amateur-Mannschaft degradiert wurde. Hoeneß: „Dejagah hätte uns gegen Mainz auch nicht den Sieg gebracht.“

Berlin: Fiedler - Arne Friedrich, van Buri, Simunic, Fathi (71. Jerome Boateng) - Dardai - Mineiro (56. Christian Müller), Neuendorf (71. Ladic) - Gilberto - Pante-lic, Gimenez. - Trainer: Götz

Mainz: Wache - Demirtas, Manuel Friedrich, Noveski, Rose - Gerber (46. Feulner), Andreasen, Azaouagh (79. Pekovic), Soto (88. Cha) - Zidan, Ruman. - Trainer: Klopp

Schiedsrichter: Peter Sippel (München) **Tore:** 1:0 Dardai (22.), 1:1 Zidan (54., Foulelfmeter), 1:2 Andreasen (64.) **Zuschauer:** 35.473 **Gelbe Karten:** van Buri (5/2), Arne Friedrich (5), Jerome Boateng (2) - Noveski

www.goalkeeping.com
Alles für die Nr. 1



Bleibt wie immer cool: Nürnbergs Kult-Coach Hans Meyer (Foto: firo).

Bielefeld Geideck vor Coach-Debüt die Ruhe selbst Galasek befürchtet „Mist-Spiel“! Sander prognostiziert Club-Druck

Bielefeld (sid) Er ist in Bielefeld geboren, seit 1972 Arminia-Mitglied, war zunächst Spieler und danach Assistent unter fünf Trainern - bei so viel Erfahrung mit „seinem“ Klub blickt Frank Geideck der Premiere als Chefcoach der Ostwestfalen gelassen entgegen. „Ich sehe die Lage bei uns nicht so schlecht, wie sie viele zuletzt gemacht haben“, meinte der Nachfolger von Thomas von Heesen vor dem „Sechspunkte-Spiel“ gegen den VfL Bochum.

Diese Einschätzung des Debütanten ändert allerdings nichts daran, dass die Arminia im Falle einer Niederlage endgültig dort angekommen ist, wo der VfL sich schon seit

Saisonbeginn aufhält: mitten im Abstiegskampf. Dasselbe gilt für Aufsteiger Energie Cottbus, der im zweiten Sonntagsspiel (beide 17 h/live bei arena) beim 1. FC Nürnberg antritt.

Geideck ist derweil der Sechste unter den 18 aktuellen Bundesliga-Coaches nach Falko Götz (Hertha BSC Berlin), Thomas Schaaf (Werder Bremen), Petrik Sander (Energie Cottbus), Jos Luhukay (Borussia Mönchengladbach) und Mirko Slomka (Schalke 04), der als ehemaliger Assistent nun die volle Verantwortung übernimmt. Und dass ein Debüt zum vollen Erfolg werden kann, durfte Geideck vor nur zwei Wochen selbst beobachten. Luhu-

kay gewann sein erstes Spiel als Gladbacher Chef in Bielefeld 2:0.

Für Arminia folgte eine 0:1-Niederlage bei Meister Bayern München und der von Heesen-Rücktritt, viel will Geideck aber nicht anders machen als seinen Ex-Chef. „Es wird keine großartigen Änderungen geben. Wir werden die Hebel in der Offensive ansetzen, damit wir wieder unsere Stärken im Strafraum ausspielen können. Defensiv hat es in München ja schon ganz gut geklappt“, sagte Geideck. Ein gutes Omen für den 39-Jährigen: Er ist der siebte neue Trainer in der laufenden Saison, und keiner seiner sechs Kollegen hat sein erstes Heimspiel verloren.

Derweil versucht Energie-Trainer Sander mit allen Mitteln, den Druck an die Nürnberger weiterzugeben - obwohl der „Club“ nach zehn Punkten aus den vier Rückrundenspielen momentan nahezu sorgenfrei ist und als Fünfter Bayern München direkt vor Augen hat: „Der Druck liegt bei Nürnberg. Die Fans erwarten doch, dass es da so weiter geht mit den Erfolgen.“ Diese Einschätzung teilt auch sein Nürnberger Kollege Hans Meyer, doch der Trainerfuchs ist weit von der Euphorie der Club-Anhänger entfernt. „Wir wissen, dass Resultate nicht kurzfristig planbar sind. Cottbus ist ein Gegner, der viel Respekt verdient“, meinte Meyer. Führungsspieler Tomas Galasek brachte es noch deutlicher auf den Punkt: „Das sind Situationen, da fürchtet man immer ein bisschen ein Mist-Spiel.“

Voraussichtlichen Aufstellungen:

Nürnberg: Schäfer - Reinhardt, Wolf, Beauchamp, Pinola - Galasek, Mnari - Gresko - Vittek, Schroth, Sajenko. - Trainer: Meyer

Cottbus: Piplica - Szelesi, Mitreski, Kukiela, Cvitanovic - da Silva, Timo Rost, Gunkel, Munteanu - Radu, Kioyo. - Trainer: Sander

Schiedsrichter: Thorsten Kinhöfer (Herne)

Fairness-Tabelle

1. Bayern München	97
2. Bor. M'gladbach	102
3. FSV Mainz 95	114
4. VfL Bochum	121
5. 1. FC Nürnberg	122
6. Hannover 96	123
7. Werder Bremen	125
8. Arm. Bielefeld	126
VfL Wolfsburg	126
10. Eintr. Frankfurt	129
11. Bor. Dortmund	131
FC Schalke 04	131
13. VfB Stuttgart	134
14. Alem. Aachen	139
15. Energ. Cottbus	148
16. Hertha BSC	157
17. B. Leverkusen	169
18. Hamburger SV	173

(Stand: 21. Spieltag)

Wertung: Elfmeter = 1 Pkt., Gelbe Karte = 3 Pkt., Gelb-Rote Karte = 5 Pkt., Rote Karte = 10 Pkt.

Serien

Ohne BL-Niederlage	
FC Schalke 04	13
1. FC Nürnberg	10
FSV Mainz 05	5
VfL Wolfsburg	4
Hannover 96	4
VfB Stuttgart	4

Ohne BL-Sieg	
Arm. Bielefeld	9
Eintr. Frankfurt	7
VfL Bochum	4
Bayer Leverkusen	4
Werder Bremen	3
Energ. Cottbus	3

Heim-Tabelle

FC Schalke 04	10	22: 7	26
Hertha BSC	11	23:12	26
Bayern München	11	16: 7	24
VfB Stuttgart	10	19:10	22
Werder Bremen	12	23:15	22
1. FC Nürnberg	11	19:10	20
Bor. Dortmund	12	13:12	17
Arm. Bielefeld	11	16:12	16
Bayer Leverkusen	11	18:15	15
VfL Wolfsburg	11	13:12	15
Bor. M'gladbach	10	8: 7	15
Energ. Cottbus	11	14:13	13
FSV Mainz 05	11	12:19	13
Alem. Aachen	12	21:25	12
VfL Bochum	11	12:21	12
Eintr. Frankfurt	11	12:22	11
Hamburger SV	10	10: 9	10
Hannover 96	10	14:16	10

Auswärts-Tabelle

VfB Stuttgart	12	21:16	22
Schalke 04	12	18:14	22
Werder Bremen	10	30:15	20
Hannover 96	12	14:16	20
Bayer Leverkusen	11	17:19	14
1. FC Nürnberg	10	11: 7	13
Bayern München	11	17:19	13
Eintr. Frankfurt	11	15:17	12
Hamburger SV	12	14:17	11
Bor. Dortmund	10	12:16	11
Alem. Aachen	10	12:16	11
FSV Mainz 05	11	7:13	11
VfL Wolfsburg	11	9:14	10
Energ. Cottbus	10	9:17	9
VfL Bochum	10	10:12	8
Arm. Bielefeld	10	10:14	7
Hertha BSC	11	10:23	7
Bor. M'gladbach	12	7:20	5

präsentiert die Torschützenliste der Fußball-Bundesliga

Raiffeisenstr. 23
46244 Bottrop
Tel. 02045 / 82912
Fax 02045 / 960366
pokal2000@pokal 2000.de

Die Torjäger

13 Tore:
Mario Gomez (VfB Stuttgart)

11 Tore:
Marko Pantelic (Hertha BSC Berlin)
Miroslav Klose (Werder Bremen)
Roy Makaay (Bayern München)
Kevin Kuranyi (Schalke 04)

9 Tore:
Diego (Werder Bremen)
Alexander Frei (Borussia Dortmund)

8 Tore:
Sergiu Radu (Energie Cottbus)

Ihr Ausstatter für jede Siegerehrung!

www.dortmund-airport.de

Dortmund Airport 21

Näher als man denkt.

Mailand oder Barcelona - Hauptsache ab Dortmund.

Dortmund Airport präsentiert Ihnen den Europapokal.

Valencia bleibt für Hildebrand heißer Kandidat Ein Sommer auf Ibiza

Frankfurt/Main (sid).

Auf seiner Lieblings-Insel Ibiza schwingt Nationaltorwart Timo Hildebrand im Sommer gerne das Tanzbein, nur einen Steinwurf entfernt scheint der 27-Jährige nun auch seine sportliche Zukunft zu sehen. Der spanische Erstligist FC Valencia bleibt weiter heißer Kandidat als kommender Arbeitgeber des Torhüters vom VfB Stuttgart. Laut spanischen Medienberichten soll der Vertrag bis 2010 bereits unterschrieben sein.

Zuvor will sich Hildebrand aber noch einmal ausgiebig von den VfB-Anhängern feiern lassen. „Pokal oder Meisterschaft - beide Titel sind möglich. Aber es ist schon realistischer, den Pokal zu holen. Wenn ich zum Abschluss meiner Zeit beim VfB noch einen Titel hole, dann geht für mich ein lange gehegter Traum in Erfüllung. Wir müssen aber bei aller Euphorie auf dem Teppich bleiben“, sagte Hildebrand.

Seit der gebürtige Wormser in der Winterpause erklärt hat, dass er die Schwaben zum Saisonende verlässt, hält er seinen Klub mit Weltklasseparaden auf Champions-League-Kurs. Dabei hatte er insbesondere zum Ende des bezaubernden WM-Jahres 2006 so-



Timo Hildebrand muss sich etwas strecken, um die deutsche Nummer eins, Jens Lehmann, beerben zu können (Foto: firo).

wohl mit seiner Form als auch mit der anhaltenden Kritik schwer zu kämpfen. Auch Bundestrainer Joachim Löw stand unter Beschuss, weil er dem VfB-Schlussmann als Nummer zwei im deutschen Tor hinter Jens Lehmann weiter das Vertrauen schenkte. Beim 1:1 in der EM-Qualifikation gegen Zypern war Hildebrand dann auch der große Verlierer. Doch der manchmal arrogant wirkende Keeper wollte seine eigenen Fehler nicht einsehen und schob die Schuld von sich.

Mittlerweile sieht Hildebrand seine Leistungen in der Nationalmannschaft allerdings selbstkritischer. „Natürlich war auch ich mit dem Länderspiel nicht zufrieden. Aber wer stellt sich direkt nach so einem Spiel schon hin und redet seine eigene Leistung schlecht? Keiner“, meinte der Schlussmann, der nach der EM 2008 in der Schweiz und Österreich Lehmann als Nummer eins im DFB-Tor ablösen will: „Ich habe mich stabilisiert, bringe gute Leistungen und muss mich hinter niemanden verstecken. Nach wie vor ist es mein Ziel, die Nummer eins in der Nationalmannschaft zu werden.“

Rijkaard angeblich vor Abschied aus Barcelona Schuster als Nachfolger?

Barcelona (sid). Trainer Frank Rijkaard steht beim spanischen Fußball-Meister und Champions-League-Gewinner FC Barcelona angeblich vor dem vorzeitigen Abschied. Das berichtet die spanische

Zeitung AS und bezieht sich dabei auf „gut unterrichtete Kreise“. Von „Barca“ und Rijkaard gab es zu einem möglichen Weggang keine Stellungnahme.

Der 44 Jahre alte Niederländer ist beim katalanischen Traditionsclub seit 2003 als Chefcoach tätig und besitzt noch einen Vertrag bis 2009. Als mögliche Nachfolger wurden der niederländische Bondscoach Marco van Basten und Bernd Schuster vom Ligarivalen FC Getafe ins Gespräch gebracht.

Zuletzt hatte ein Streit zwischen Rijkaard und Stürmerstar Samuel Eto'o in Barcelona für Unruhe gesorgt. Beim 2:0 gegen Racing Santander hatte der Kameruner seine Einwechslung angeblich verweigert und anschließend harsche Kritik gegenüber Rijkaard geäußert. Die Gerüchte um Rijkaards frühzeitigen Abschied kommen für Barcelo-

na zu einem ungünstigen Zeitpunkt.

Am Sonntag steht der Tabellenführer der Primera Division im Spitzenspiel beim FC Valencia auf dem Prüfstand. Am kommenden Mittwoch trifft „Barca“ in der Champions League im Achtelfinalhinspiel auf den FC Liverpool.

UEFA-Cup

Runde der letzten 32:

Hinspiele:

B. Leverkusen - Blackburn	3:2
W. Bremen - Ajax Amsterdam	3:0
Sch. Donezk - AS Nancy	1:1
ZSKA Moskau - Maccabi Haifa	0:0
Gir. Bordeaux - CA Osasuna	0:0
Fen. Istanbul - AZ Alkmaar	3:3
H. Tel Aviv - Glasgow Rangers	2:1
AS Livorno - Esp. Barcelona	1:2
AEK Athen - Paris St. Germain	0:2
Benfica Lissabon - Din. Bukarest	1:0
Spartak Moskau - Celta Vigo	1:1
Steaua Bukarest - FC Sevilla	0:2
SC Braga - FC Parma	1:0
Zulte-Wagerem - Newcastle Un.	1:3
RC Lens - Panath. Athen	3:1

Freilos: Tottenham Hotspur

Rückspiele:

Donnerstag, 22. Februar:

Blackburn Rov. - B. Leverkusen	19 h
Ajax Amsterdam - Werder Bremen	21 h
AZ Alkmaar - Fen. Istanbul	18.45 h
AS Nancy - Schachtjor Donezk	19 h
Din. Bukarest - Benfica Lissabon	19.15 h
Maccabi Haifa - ZSKA Moskau	19.45 h
Newcastle Un. - Zulte Waregem	20.45 h
FC Parma - SC Braga	20.45 h
Celta Vigo - Spartak Moskau	20.45 h
Paris SG - AEK Athen	20.45 h
FC Sevilla - Steaua Bukarest	20.45 h
CA Osasuna - Gir. Bordeaux	20.45 h
Glasgow Rangers - H. Tel Aviv	21.05 h
Esp. Barcelona - AS Livorno	21.30 h
Panath. Athen - RC Lens	21.45 h

Achtelfinale:

Hin-: 8. März, Rückspiele: 15. März:

Zulte/Newcastle - Fenerb./Alkmaar
Moskau/Haifa - Livorno/E. Barcelona
T. Aviv/Glasgow - Bordeaux/Pamplona
Braga/Parma - Rotterdam/Tottenham
St. Bukarest/Sevilla - Donezk/Nancy
Lens/P. Athen/ - L'kusen/Blackburn
AEK Athen/Paris - L'bon/D. Bukarest
Sp. Moskau/Vigo - Bremen/Amsterdam

Champions League

Achtelfinale, Hinspiele:

Dienstag, 20. Februar, 20.45 Uhr:

Real Madrid - Bayern München
Celtic Glasgow - AC Mailand
PSV Eindhoven - FC Arsenal
OSC Lille - Manchester United

Mittwoch, 21. Februar, 20.45 Uhr:

FC Barcelona - FC Liverpool
FC Porto - FC Chelsea
AS Rom - Olympique Lyon
Inter Mailand - FC Valencia

(Rückspiele: 6./7. März)

(Weitere Termine: Viertelfinale: 3./4. und 10./11. April, Halbfinale: 24./25. April und 1./2. Mai, Endspiel 23. Mai in Athen)

Rekordverdächtig

Das „bisher spannendste Bayern-Buch“ (Bayrischer Rundfunk) komplett überarbeitet und aktualisiert. Wie aus der Elf junger Fußballrebellen zunächst ein weltöffener Klub, schließlich die „Number One“ der Bundesliga und ein europäischer Champion wurde. Mit ausführlichem Bayern-Lexikon und großem Statistikteil.

Dietrich Schulze-Marmeling
Die Bayern
Die Geschichte des deutschen Rekordmeisters
672 Seiten, gebunden, zahlreiche Fotos
Mit Bayern-Lexikon und Statistik
ISBN 3-89533-534-7, € 29,90

VERLAG DIE WERKSTATT
Lotzestr. 24a · 37083 Göttingen · www.werkstatt-verlag.de



www.werkstatt-verlag.de

Gegen Köln „streikt“ die Hafenstrassen-Kulisse Liebesentzug: Kurve als Medium

Essen (RS). Das Fass ist übergelaufen! Die Feierlaune zum 100. Wiegenfest von RWE ist komplett verfliegen. Bei der Fan-Fete im Delta Musik Park war noch richtig Stimmung, als die Mannschaft auf der Bühne stand - am heutigen Sonntag soll sich nichts regen. Die Ultras „streiken“, kreative, lautstarke, durchgängige Unterstützung kann sich das Team gegen den 1.FC Köln abschminken. Tom Weber: „Der Gedanke wurde eigentlich direkt nach dem Jena-Spiel geboren, wir suchten verzweifelt nach guten Ansätzen. Wer sich uns anschließen will, kann das tun.“ Christian Schulz bringt es auf den Punkt: „Unser Medium ist die Kurve, wir waren lange ruhig. Man muss jetzt wach werden. Für uns ist es doch schlimm, nichts zu machen. Mensch, wir bestrafen uns doch auch selbst.“ Das bestätigt auch Vince Müggenburg: „Im Bus wurde uns klar, es muss endlich etwas passieren. Lippenbekenntnisse brauchen wir nicht mehr. Das hören wir seit zwei Jahren.“

Wenn man nach den Motiven für diese sicherlich heftige Positionierung fragt, stößt man auf eine Gratwanderung zwischen Emotionalität, Pragmatismus, Ironie. Alexander Ziemer: „In Kaiserslautern hat man noch gekämpft, jetzt gehen Leute vom Platz, die haben saubere Trikots an. Wir wollen Kampf sehen, benötigen keine super Ronaldos.“ RWE ist im Abstiegskampf, in einer Verlautbarung - die von Ultras, qUERulanten, Chaos Boys, Hornissen Bottrop, Gorillaz Essen,

Nordlichter Essen, Asoziale Essener, Alte Garde Essen, Brigade Essen, Ruhrdurst Essen, Dümptener Jungs, Altendorfer Cobras, Rude Fans unterzeichnet ist - wird die sportliche Situation als „düster“ beschrieben. Von „stolzen“ drei Auswärtstreffern und „absolut erbärmlicher fußballerischer Leistung“ wird gesprochen. „Zornesröte“ genannt, „eine völlig charakterlose Mannschaft“ befürchtet. Schulz: „Dem Team muss klar sein, dort stehen Leute, die ein Recht auf angemessene Leistung haben. Das ist unser letztes Druckmittel. Auf der letzten Jahreshauptversammlung haben wir Erklärungen gehört, jetzt sehen wir, die gleichen Fehler werden wieder gemacht.“

Dem gegenüber steht die „Leidenschaft der Fans“, die Sorge um das „Wohl des Vereins“, dem der erneute Absturz in die Regionalliga droht, somit auch eine „finanzielle Katastrophe“. Müggenburg: „Der Gesamtfrust ist einfach groß, der Abstieg vor zwei Jahren wirkt bei den Fans immer noch nach.“

Irgendwie ist das auch Verzweiflung, der endgültige Liebesentzug als der finale Alarmton an der Hafenstrasse, alles auch im Bewusstsein, dass man vielleicht im eigenen Anhänger-Lager polarisieren wird. Müggenburg: „Natürlich wird man dann sagen, wie könnt ihr Köln das Stadion überlassen, aber genau dann wirkt der Protest. Es kommt auf das Gesamtpaket an.“ Weber ergänzt: „Wir hoffen einfach, dass es kapiert wird. Wir sind zu gut für die Regionalliga, zu schwach für die



Was läuft heute an der Hafenstrasse auf den Rängen? (Foto: firo).

zweite Klasse. Dabei ist es nicht schwer, uns zu begeistern. Der Gegner war letztendlich egal, bei uns ist keiner beleidigt, wir wollen einfach ein Zeichen setzen.“ Tatsache ist, die Truppe ist gefordert, man erkennt einen Graben zwischen Club und Kulisse, der bedenklich ist. Schulz: „Keiner grüßt, dabei sollte jeder in der Lage sein, sich mehr als vier Gesichter zu merken. Eine Ausnahme stellt vielleicht Stefan Lorenz da. Das Team nullt die Kulisse ein.“

Dabei wird doch immer gerne der „Mythos Hafenstrasse“ bemüht, mittlerweile offenbar nur noch Wunschdenken. Müggenburg: „Dieser Begriff wurde penetrant überstrapaziert.“ Beim Schwelgen in der Vergangenheit, das blind macht

für die Realität und die heißt Abstiegskampf, die Gefahr, bald erneut nur noch ein drittklassiges Produkt darzustellen, weit entfernt von der doch so gerne propagierten „Marke“ - ein Ladenhüter.

Schulz überlegt: „Ich bin überzeugt, gegen einen großen Gegner wie Köln wird gut agiert.“ Wie im Hinspiel, auf jeden Fall die Chance für das Team, den Schulterschluss mit der Anhängerschaft wieder zu sichern. Schulz: „Die Truppe kann das wieder haben.“ Muss allerdings in Vorleistung treten. Müggenburg: „Wie gegen Fürth, da war die Stimmung da.“ Ziemer lässt keine weitere Diskussion zu, falsch liegt er nicht: „Der Protest gilt für das gesamte Match. Der Funke muss vom Platz kommen.“og

2. Bundesliga

22. Spieltag

Freitag spielten:

Koblenz – Kaiserslautern 0:0

TuS Koblenz: Eilhoff - Evers, Grenier, Ziehl, Tiekü - Nessos, Sukalo, Dzaka, Noll - Diakite (88. Rahn), Maierhofer (82. Sahin)

1. FC Kaiserslautern: Macho - Sven Müller, Bouzid, Beda, Vignal - Meißner - Bohl, Hajnal, Borbely (83. Villar) - Daham (71. Benjamin Auer), Opara
Schiedsrichter: Deniz Aytakin (Nürnberg) **Gelbe Karten:** Tiekü (4), Dzaka (5), Maierhofer, Nessos (5/2) - Hajnal (4), Borbely (2), Beda, Bouzid (2) **Zuschauer:** 15000

Aue – Burghausen 3:0

FC Erzgebirge Aue: Keller - Kos, Ehlers, Trehkopf - Dostalek, Geißler, Kurth, Adamski - Klinka (83. Curri), Juskowiak (72. Siradse), Rangelow (88. Hampf)
SVW Burghausen: Gospodarek - Palionis (54. Lechner), Lastovka, Hertl, Nagy (46. Toleski) - Fink (80. Nicu), Bonimeier - Bogavac, Burkhardt, Drescher - Krejci
Schiedsrichter: Andre Stachowiak (Duisburg) **Tore:** 1:0 Rangelow (40.), 2:0 Klinka (63.), 3:0 Dostalek (90., Foulelfmeter) **Gelbe Karten:** Kurth (5/2) - Nagy, Bonimeier **Zuschauer:** 9300

Unterhaching – Offenbach 2:0

SpVg Unterhaching: Heerwagen - Majstorovic, Omodiagbe, Page,

Schaschko - Feldhahn, Buck - Ghigani (73. Custos), Lechleiter, Sträßer (89. Frühbeis) - Kolomaznik

Kickers Offenbach: Thier - Schumann, Miljatovic, Happe, Mintzel - Mokhtari (60. Müller), Wörle, Sieger (60. Kreuz), Judt - Türker (75. Oehrl), Toppmöller
Schiedsrichter: Norbert Grudzinski (Hamburg) **Tore:** 1:0 Feldhahn (16.), 2:0 Kolomaznik (82.) **Gelbe Karten:** Ghigani (3), Sträßer (2) - Thier (2), Mintzel (3), Türker (4) **Zuschauer:** 3000

Sonntag, 18. Februar, 14 Uhr

RW Essen – Köln
1860 München – Duisburg
Karlsruhe – Braunschweig
Paderborn – Jena
Rostock – Augsburg
Montag, 19. Februar, 20.15 Uhr
Fürth – Freiburg

23. Spieltag

Freitag, 23. Februar, 18 Uhr:

Jena – 1860 München
Braunschweig – RW Essen
Offenbach – Koblenz

Sonntag, 25. Februar, 14 Uhr:

Burghausen – Fürth
Augsburg – Karlsruhe
Freiburg – Aue
Köln – Paderborn
Kaiserslautern – Unterhaching

Montag, 26. Februar, 20.15 Uhr:

Duisburg – Rostock

Tabelle der 2. Fußball-Bundesliga

1.	Karlsruher SC	21	13	6	2	47 : 22	45
2.	MSV Duisburg	21	11	9	1	40 : 20	42
3.	Hansa Rostock	21	11	8	2	25 : 16	41
—							
4.	Kaiserslautern	22	9	10	3	28 : 18	37
5.	Erzgebirge Aue	22	11	3	8	33 : 28	36
6.	1860 München	21	9	4	8	29 : 28	31
7.	SC Freiburg	21	8	7	6	26 : 25	31
8.	1. FC Köln	21	8	6	7	29 : 26	30
9.	Greuther Fürth	21	8	5	8	31 : 25	29
10.	Augsburg	21	7	8	6	20 : 18	29
11.	Kickers Offenbach	22	8	4	10	27 : 33	28
12.	SC Paderborn	21	6	8	7	17 : 19	26
13.	TuS Koblenz	22	6	7	9	20 : 28	25
14.	Unterhaching	22	5	7	10	21 : 25	22
—							
16.	Carl Zeiss Jena	21	4	7	10	22 : 38	19
15.	Burghausen	22	4	6	12	20 : 43	18
17.	Rot-Weiss Essen	21	3	6	12	16 : 27	15
18.	Braunschweig	21	2	7	12	11 : 30	13

Quido Lanzaats Rückkehr an alte Wirkungsstätte / Zukunft offen „Warte, bis ich an der Reihe bin“

Duisburg (RS).

Seine Wurzeln liegen im Zentrum Amsterdams, wo schon morgens Reggae und R'n'B durch's Elternhaus schallten. Und auch heute läuft bei ihm zu Hause in seiner Freizeit die Stereo-Anlage rund um die Uhr. Das fußballerische Handwerk lernte er in der Jugend-Kaderschmiede von Ajax Amsterdam, wo er dann als Profispieler sogar im UEFA-Cup und in der Champions-League für den 29-maligen niederländischen Meister die Schuhe schnüren durfte: die Rede ist von Quido Lanzaat, der im Oktober 2006 an die Wedau geholt wurde, um die Abwehr durch die verletzungsbedingten Ausfälle von Stefan Blank (Thrombose) und Necat Ayguen (immer wieder Rückschläge) zu stabilisieren.

Über den MSV Duisburg berichten Thomas Tartemann und Andreas Gellert

„Ich fühle mich nach wie vor pudelwohl hier“, erklärt der 27-Jährige, „auch, wenn ich nicht immer spiele oder nur für ein paar Minuten auflaufen darf. Es ist einfach klasse, ein Teil dieses Teams zu sein. Alle haben den Aufstieg im Blick.“

Und auch Rudi Bommer weiß, was er an ihm hat: „Quido gehört unser vollstes Vertrauen. Ihn kannst du blind bringen, er bringt immer 100 Prozent und seine Leistungen.“ Bisher dreimal für den MSV im Einsatz, erntete der Holländer immer nur Bestnoten. Dennoch kein Grund für ihn, einen Stammplatz einzufordern. „So etwas ist

immer schön zu hören. Sicherlich weiß auch ich, was ich kann, aber das Team steht sehr gut“, resümiert der Rechtsfuß, der an den derzeit gesetzten Julian Filipescu und Björn Schlicke nicht vorbeikommt, „Ich bin keiner, der Neid hat. Ganz im Gegenteil: Ich freue mich über jeden Erfolg und für die gesamte Mannschaft. Ich bleibe weiter hinten dran und werde versuchen, meine Chancen zu nutzen“, hält der Defensiv-Allrounder den Ball flach und bleibt gewohnt ruhig – eben wie er selbst auch im Spielaufbau wirkt.

Das Arbeitspapier hat noch bis zum Ende der Rückrunde Gültigkeit. Und danach? „Ich würde natürlich gerne hier bleiben, aber gesprochen hat mit mir noch niemand“, entgegnet der sympathische 80-Kilo-Mann, „was aber nicht negativ sein muss. Es gibt viele Verträge, die zum Saisonende auslaufen, da haben die Spieler, die schon länger hier sind, natürlich Vorrang. Ich stelle mich da gerne hinten an und warte in aller Ruhe, bis ich an der Reihe bin.“

Wesentlich rasanter wird es heute Mittag in München zugehen, wenn Quido Lanzaat mit seinem aktuellen Verein gegen seine Ex-Kollegen antreten wird. „Es ist immer schön, nach München zurückzukehren. Meine Freundin kommt da her, ich hatte zwei wunderbare Jahre bei den 60ern, konnte ein tolles Umfeld genießen und durfte in dieser wunderbaren Arena auflaufen. Eine Zeit, die ich nicht missen möchte – aber nun gilt die Konzentration dem MSV Duisburg. Und wir wollen heute weiter punkten, um



Zurück in die alte Heimat nach München: Quido Lanzaat, hier im Zweikampf mit Nouredine Daham vom 1. FC Kaiserslautern (RS-Foto: firo).

uns oben festzusetzen“, gibt sich der ehemalige Aachener kämpferisch. Das Match wird auch ein Wiedersehen mit alten Teamkameraden. „Mit den meisten habe ich sogar noch zusammengespielt. Da sind viele junge Akteure dabei, die heiß sind“, erinnert sich der Abwehrecke und freut sich auf ein spannendes Match: „Ich denke, dass wir eine interessante Partie sehen werden, da der MSV und 1860 München zwei Topvereine der Liga sind. Der Druck liegt aber mehr auf Münchener Seite, weil die gewinnen müssen, um den Anschluss nach oben zu halten. Wir

wären auch mit einem Zähler zufrieden, bei einem Sieg würde wir uns aber auch nicht beschweren. Außerdem haben wir einen Ruf zu verteidigen: Wir sind die einzige Mannschaft im Profi-Fußball, die bisher nur einmal verloren hat – das soll auch heute so bleiben.“

Voraussichtliche Aufstellungen:

1860: Hofmann – Thorandt, Hoffmann, Ghvinianidze, Schäfer – Adler, Schwarz (L.Bender), Baier, Milchraum – Vucicevic, Wolff.

MSV: Koch – Weber, Filipescu, Schlicke, Bugera – Bodzek, Caligiuri, Mokhtari, Daun – Kurth, Lavric.

Kurth zurück im Team / Bugaras Warnung:

„Höllisch aufpassen“

Duisburg (RS). Nur eine Änderung wird Rudi Bommer heute vornehmen und damit das siegreiche Team vom KSC-Spiel (2:1) etwas korrigieren: Der gesperrte Idrissou wird von Markus Kurth ersetzt. Mihai Tararache, mittlerweile wieder voll im Trainings-Betrieb, steht zwar im Aufgebot, aber nicht in der Gruppe der ersten elf Akteure.

„Tara sitzt zunächst auf der Bank“, sagt der Coach, „ich möchte nicht zu viel ändern und nicht zu viel auseinanderreißen. Das wäre keineswegs förderlich. Die Jungs haben gegen den KSC gepowert, anschließend haben wir das Training dosiert, so dass alle wieder Vollgas geben können.“

Dass „Ruuudi“ auch bei seinem alten Verein Punkte abgrasen will, versteht sich von selbst: „1860 ist eine kompakte Mannschaft, die sich wie Karlsruhe an der Mittellinie aufbauen wird, um uns auszukontern. Da müssen wir auf der Hut sein.“ Die

Blickrichtung gilt weiterhin dem Gipfel. Bommer: „Wir sind drei Punkte hinter Karlsruhe, auf diese Mannschaft gucken wir. Wenn es das Team machbar machen kann, dann kämpfen wir um den ersten Platz in der Zweiten Liga.“

Das hätte nicht nur Prestige-Wert, würde sich auf Wimpeln, Postern und Briefköpfen schick machen, sondern womöglich auch finanzielles Zubrot bedeuten. Im Liga-Pokal erhält der Zweitliga-Champion „grünes Start-Licht“, wenn von den Clubs, die in der Bundesliga Rang eins bis fünf belegen, ein Kandidat Pokal-Sieger wird.

Doch so weit denken die Zebras noch nicht. Alexander Bugera über die „Löwen“: „Sie haben die meisten ihrer Punkte zuhause geholt, die Truppe unterliegt gewissen Schwankungen. Das ist die Gefahr, wir müssen höllisch aufpassen.“ „Bugi“ schiebt beruhigend nach: „Wir sind aber erfahren genug, um so einen Gegner nicht zu unterschätzen.“

MSV Duisburg InTeam

Nach Mo Idrissou, der bei 1860 wegen seiner fünften Verwarnung in der „Kühlbox“ sitzt, ist mit **Klemen Lavric ein weiterer Stürmer gefährdet**. Der Slowene hat vier Karten auf seinem Konto. **Trainer Rudi Bommer:** „Das muss nichts heißen. Es kann auch sein, dass Klemen bis zum letzten Spieltag bei diesem Stand bleibt, wenn er sich geschickt anstellt.“

Den Gedanken, dass die Zebras bewusst nach und nach ihre **Gelb-Statistik „löschen“**, um nicht plötzlich mehrere Kandidaten gleichzeitig gesperrt zu haben, wischt Bommer vehement vom Tisch: „Es wird von uns nicht vorausgeschickt, dass sich die Leute nach und nach ihre Sperre abholen sollen.“

Relativ ruhig säuselte der dicke Münchener Blätterwald vor Rudi Bommers Rückkehr in die Bayern-Metropole. „**Mich haben zwei Zeitungen angerufen, das sind halt die üblichen Spielchen, wenn man an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrt. Ansonsten gab es nichts Besonderes.**“

Chef-Scout Dieter Mertens entpuppt sich immer mehr zu einer **Art Lautern-Schreck**. „**Immer, wenn ich Spiele des 1. FCK beobachte, dann gewinnen die Pfälzer nicht**“, schmunzelt Mertens. **Die Serie hielt auch Freitag Abend**. Der Talent-Sichter war in **Koblenz beim 0:0 gegen die „roten Teufel“ vor Ort**.

Heute, Sonntag, drückt Mertens dem MSV aus dem Revier die Daumen. Während die Bommer-Bande auf Lö-

wen-Jagd in München ist, spioniert „DM“ bei RWE-Köln. Anschließend geht es weiter nach Belgien zum Match Gent-Genk.

Anpfiff! Dr. Markus Merk (44) aus Otterbach leitet die Partie am Sonntag in der Münchner Allianz Arena. Dem Weltschiedsrichter 2004 und 2005 assistieren **Florian Steinbach (Kornal-Münchingen)** und **Heiner Müller (Nalbach)**.

Das Duisburger Kinderprinzenpaar **Tobias I. und Laura I. mit Hofmarschall Lars Korth und Pagin Anna Göbel** überreichten MSV-Trainer **Rudi Bommer** und **Kapitän Björn Schlicke** vor dem Training **einen Orden** und wünschten viel Glück für das Auswärtsspiel der Zebras beim TSV 1860 München. **Der MSV revanchierte sich im Gegenzug mit original signierten Trikots.**

Ab sofort können sich alle MSV-Fans **ihre Tickets für das Spiel der Zebras beim SC Freiburg sichern**. Die Karten gibt es in den ZebraShops Arena und Meiderich zu folgenden Preisen: **Stehplatz: 8,50 (erm. 7,50), Sitzplatz: 23,50**. Der Vorverkauf endet am Mittwoch, den 28.02.07.

Die **Geschäftsstelle** des MSV Duisburg ist am **Rosenmontag in der Zeit von 8:30 Uhr bis 13 Uhr erreichbar**. Die ZebraShops Arena und Meiderich öffnen von 10-13 Uhr. Ab **Dienstag, 20. Februar**, gelten schon wieder die **gewohnten Öffnungszeiten**.

Die **Trainingszeiten** des MSV für die kommende **Woche: Montag: 10 Uhr, Dienstag: frei, Mittwoch: 10 Uhr, Donnerstag: 10 Uhr und 15 Uhr, Freitag: 10 Uhr, Samstag: 10 Uhr, Sonntag: 10 Uhr, Montag: 10 Uhr.**

Fußballshop

Fanartikel
Teamsport



Trikots* aus guten alten Fußballtagen!

Aus unserem Sortiment:
z. B. DDR '74 ++ BR Deutschland - WM 74 ++ Fortuna Düsseldorf '79 ++ Alemannia Aachen - 60er ++ Hannover 96 - 70er ++ Polen - 60er ++ UdSSR - 60er ++ Belgien - 60er ++ Argentinien - WM 82 ++ England - WM 90 ++ Kamerun - WM 82 ++ Kuba - 80er ++ Arsenal London - 70er ++ FC Liverpool 80er ++ uvm.

* 100% Baumwolle - Preis je 49,95 Euro

Tel. 0511.2629772

Riesenauswahl im Internetshop:

www.eckball.de

Nils-Ole Book sagt U21-Länderspiel ab „Fleißig arbeiten, dann kommt auch die Belohnung“

Duisburg (RS). Für Nils-Ole Book hätte der kommende Mittwoch ein internationales Highlight werden können. In Reutlingen trifft die deutsche U21-Nationalmannschaft auf die Talent-Ansammlung des amtierenden Weltmeisters Italien - 90 Minuten mit Leckerbissen-Tendenz.

Doch der Einladung von Trainer Dieter Eilts kann Book nicht folgen. Recht deprimiert erklärt er: „Ich habe seit zwei Wochen Leisten-Probleme und kann gar nicht einmal genau sagen, wobei es passiert ist. Das hat sich irgendwie weiter aufgebaut, im Training konnte ich zuletzt weder schießen noch sprinten. Und das sind ja zwei Dinge, die im Fußball nicht ganz unwichtig sind.“

Während die Zebra-Truppe sich auf den Weg Richtung München aufmachte und heute versucht, der Erfolgs-Geschichte ein 16. Kapitel hinzuzufügen, bleibt Book in den eigenen vier Wänden. „Gesund zu werden, das ist jetzt wichtiger, als sich die 90 Minuten vielleicht live im Stadion anzusehen“, erklärt der ehemalige Ahlener.

Die Kader-Berufung zur DFB-

Auswahl wertete der Mittelfeld-Mann als große Wertschätzung: „Natürlich habe ich mich riesig darüber gefreut. Wenn man dann an so einer Partie nicht teilnehmen kann, ist man auch umso enttäuschter.“

Doch Book kennt die Auf und Abs des Fußball-Genres, lässt sich dadurch nicht unterkriegen: „In der letzten Saison habe ich noch in der U20-Nationalelf gespielt, das wäre jetzt mein erster Einsatz in der U21 gewesen. Hoffentlich ist das Ganze nur aufgeschoben, nicht aufgehoben.“

Der ehemalige Beckumer, gestern 21 Jahre jung geworden, will sich in den kommenden Wochen nachträglich selbst beschenken: „Wenn ich mehr Spiele beim MSV Duisburg absolviere, dann kommt der Rest von ganz alleine.“

Bisher schaffte der 1,80-Meter-Mann den erhofften Durchbruch in Duisburg noch nicht. „Die Hinrunde lief eigentlich zunächst ganz gut, dann kam aber ein kleiner Knick“, zeigt er sich selbstkritisch und stellt fest: „Bei einigen Einwechslungen konnte ich keine großen Impulse



Auszeit statt Italien-Länderspiel: Duisburgs Youngster Nils-Ole Book (RS-Foto: firo)

setzen, das ist dann natürlich schwierig, sich für weitere Aufgaben zu empfehlen.“

Knifflig ist Books Situation auch deswegen, weil er in einem Bereich zuhause ist, der bei den Zebras mit reichlich Alternativen gespickt ist. „Wir haben eine überragende Qualität im Kader“, analysiert er treffend, „wir sind in der Breite ausgezeichnet besetzt, bei Ausfällen kann sofort reagiert werden. Manchmal entscheiden einfach Kleinigkeiten darüber, ob man dabei ist oder eben nicht.“

Die Flinte ins Korn wirft der Ex-

Ahlener auf keinen Fall: „Ich bin sicher, dass meine Chance bald wieder kommt. Ich möchte mich in Duisburg durchsetzen, bin nicht zum MSV gekommen, um ein paar Monate zu bleiben. Ich möchte eine lange und gute Zeit an der Wedau haben.“ Insgesamt gefällt es dem Blondschopf, der momentan die Kahlkopf-Frisur bevorzugt, bei den Zebras: „Es macht Spaß beim MSV, ich fühle mich hier richtig wohl.“ Nur die Spiel-Frequenz passt noch nicht ins Gesamtbild. Book: „Wenn man fleißig arbeitet, dann erhält man auch die Belohnung.“

Vertrag des Mittelfeld-Strategen endet im Sommer Erster Hinweis für Grlic

Duisburg (RS). Das Szenario, was sich in wenigen Wochen als glückserfüllte Realität entpuppen könnte, hat Ivica Grlic im Kopf schon ein Mal durchgespielt. „Ich bin jetzt im dritten Jahr beim MSV Duisburg, bin mit der Mannschaft in der ersten Saison gleich aufgestiegen. Wenn uns das Gleiche auch in dieser Spielzeit gelingen sollte, dann wäre das keine so schlechte Quote.“ Grlic fügt allerdings gleich an: „Noch ist es nicht so weit, es warten noch harte Spiele auf uns. Aber die Richtung stimmt.“

Der zweifache Familienvater absolvierte nach der Winterpause das erste Duell in Koblenz (1:1), war auch gegen Unterhaching (4:2) in der Start-Elf. „Zur Halbzeit habe ich mich wegen Krankheit freiwillig auswechseln lassen, beim 1:0 in Aue war ich anschließend nicht dabei. Jetzt geht es darum, sich neu heranzukämpfen,

es geht alles wieder von vorne los.“

Rudi Bommer hat für das Match in München keine Änderungen im Mittelfeld-Bereich angekündigt, weil er der Besetzung, die zuletzt



Ivica Grlic gegen Unterhaching: Grippe-Viren bremsten den Routinier zur Halbzeit aus (RS-Foto: firo)

Karlsruhe 2:1 niederfightete, das Vertrauen schenkt. Also bleibt für „Grille“ erneut nur die ungeliebte Reservisten-Rolle. Grlic: „Wir haben momentan einen offenen Platz - und zwar im Sturm, wo Mo Idrissou wegen seiner fünften gelben Karte ausfällt. Es war davon auszugehen, dass der Coach nicht viel ändert.“

zogen habe, war es nicht ganz so glücklich.“ Was das Umfeld angeht, gerät „Ivo“ geradezu ins Schwärmen: „Der TSV 1860 ist ein Traditions-Verein mit fantastischen Zuschauern. Wir haben früher noch im Löwenkäfig an der Grünwalder Straße gespielt, dort herrschte immer eine tolle Atmosphäre.“

Mittlerweile finden sich diese Voraussetzungen auch einige hundert Kilometer weiter in Duisburg, wo durch den Arena-Bau der Stimmungspegel erheblich nach oben getrieben wurde. Die Frage, ob der Mittelfeldspieler auch in der kommenden Saison zur Zebra-Herde zählt, lässt sich momentan noch nicht abschließend beantworten. „Mein Vertrag läuft aus, vom Verein gab es noch kein Signal, aber Trainer Rudi Bommer hat Mal etwas angedeutet, dass über eine Verlängerung nachgedacht wird. Letztlich muss das der MSV entscheiden, darauf hat man als Spieler sowieso wenig Einfluss.“

Trotz der ungewissen Zukunft ist Grlic kein Typ, der zum stundenlangen Grübeln neigt. „Nein, ich mache mir keinen Kopf“, sagt er, „ich bin eher ein ruhiger Vertreter, lasse alles auf mich zukommen.“ Vor zweieinhalb Jahren leistete der Ex-Aachener seine Unterschrift am 29. Mai - also spät. Grlic: „Mir gefällt es in Duisburg, man hat sich hier zusammen etwas aufgebaut, meine Familie fühlt sich auch wohl. Aber als Fußballer kannst du nur in den seltensten Fällen über mehrere Jahre planen. Das ist manchmal gar nicht so einfach.“

So blickt „Ivo“ den 90 Minuten in der schmucken Allianz-Arena auch recht gelassen entgegen. „Bei mir ist es schon etwas länger her, dass ich für 1860 gespielt habe“, blickt er zurück, „ich war damals noch mit Roland Kneißl in einem Team, er ist anschließend in die Führungsebene gewechselt. Zu meiner Zeit ist noch die alte Garde mit Präsident Karlheinz Wildmoser und Trainer Werner Lorant am Ruder gewesen. Da ich mir zwischen durch einen Kreuzbandriss zuge-

uhlsport



**Offizieller Ausrüster
des MSV Duisburg**

www.uhlsport.de

FITNESS COMPANY

präsentiert das
Spiel der 2. Bundesliga
Rot-Weiss Essen – 1. FC Köln

Sonntag, 18. Februar 14.00 Uhr, Georg-Melches Stadion

Altenessener Str. 374 • 45329 Essen • Tel.: 02 01/28 96 90 • www.fitcom.de

Kläsener: „Niederkämpfen“ - RWE gegen „Alp-Daum“: „Es gibt nichts schöneres, als Köln im Karneval wegzuhauen“

Essen (RS).
Große Geschichten müssen Coach Lorenz-Günther Köstner und sein „Assi“ Alex Strehmel wohl kaum erzählen, wenn sie ihre Truppe kurz vor dem Anpfiff gegen den 1.FC Köln am heutigen Sonntag, 18. Februar, ab 14 Uhr im Georg Melches-Stadion zur ultimativen Motivations-Ansage zusammenrommeln. „Natürlich ist Köln so was wie ein Selbstläufer, es wird bestimmt ausverkauft sein“, reibt sich Stijn Haeldermans die Hände, wenn er über die anstehenden 90 Minuten nachdenkt. FC-Trainer Christoph Daum: „Ein Big-Point-Spiel, Augen zu und durch.“ Köstner, der nach dokumentierter Erfolgslosigkeit (sechs Punkte aus neun Matches) unter heftigstem Job-Erhaltungs-Druck steht: „Keine Kompromisse.“ Hohe Fußball-

kunst kann sich jeder abschminken. Köstner wird im übrigen für die neue Spielzeit mit dem SC Freiburg als Nachfolger von Volker Finke in Verbindung gebracht.

Über RWE berichtet
Oliver Gerulat

Die Statistik sollte geschönt werden, erst einmal gingen die Domstädter, die aus den letzten vier Matches zehn Zähler holten, an der Haferstraße als Verlierer vom Feld, in der letzten Zweitliga-Abgesangsspielzeit gab es ein 2:2, eines von insgesamt drei Remis. „Im Endergebnis geht es darum, egal gegen welchen Gegner, dass wir aus den letzten 13 Matches genug Siege holen, um den Klassenerhalt zu schaffen.

Das Match gegen den 1.FC ist davon nur eine Begegnung“, definiert Haeldermans.

Die „kölsche“ Karnevalsunterstützung ist da, in der ausverkauften (!) Gästekurve tummeln sich 2800 Fans. „Was heißt schon Selbstläufer“, sinniert Stefan Lorenz, der eher die martialische Variante bevorzugt: „Klar gibt es nichts schöneres, als Köln im Karneval wegzuhauen, dazu müssen wir einfach stehen. Dieses Ziel haben wir vor Augen, daran müssen wir uns hochziehen.“ Dazu kommt die Figur Daum, der immer schon polarisiert hat und mit dem FC noch den Aufstiegstraum träumt. Alles Psychologie, die im Vorfeld dazu kommt, nicht jeder kann Daum gut leiden, das benötigt der Mann auch nicht. Was letztendlich anstachelt - Lorenz: „Die Brisanz muss man irgendwo herholen. Dann hole ich sie mir eben da her.“ Für Daum soll der Traum also zum „Alp“ werden.

Auch Ronny Nikol kann nicht abstreiten, dass es einen ganz besonderen Kitzel gibt: „Köln ist eine Par-

tie, vor der man niemanden mehr motivieren muss. Wir stehen unten drin, wollen da raus und endlich einmal wieder gewinnen.“ Egal gegen wen - Nikol: „Dass es ausgerechnet der 1.FC ist, daran können wir uns jetzt hoch ziehen, die Ärmel müssen gekrempelt werden, es muss bis zur letzten Minute Gas gegeben werden.“

Ferhat Kiskanc, ein ehemaliger Domstädter, vollzieht den Schulterchluss: „In der momentanen Situation muss man in jeder Woche, egal gegen wen wir spielen, alles abrufen.“ Kiskanc weiter: „In der Liga schlägt sowieso jeder jeden, deshalb ist für uns auch etwas drin, die Punkte wollen wir bei uns behalten.“ Eine Vorgabe, der sich natürlich auch Kapitän Thomas Kläsener nicht entziehen will: „Klar, Köln ist attraktiv, gegen den FC will man sich besonders behaupten. Aber das darf nicht beeinflussen, wir müssen alle niederkämpfen.“ Angefangen mit dem FC, der aus dem Trainingslager in der Sportschule Hennef anreist. Daum: „In der sportlich schwierigen Phase müssen wir alle Möglichkeiten der Konzentration nutzen. Einen Schönheitspreis gibt es heute nicht.“ Punkte auch nicht?

Wir haben Nachgefragt

Ferhat Kiskanc, spielen Sie gegen Ihren Ex-Club?

Fragen Sie den Trainer, ich würde gerne auflaufen. Wir versuchen immer, das Allerbeste heraus zu holen, es ist nicht so, dass wir die Köpfe hängen lassen, ganz im Gegenteil.



Dirk Gurtner
Tel. 02 01 - 72 00 30

- First- und Last-Minute Service
- Alle großen Veranstalter
- Kompetente Beratung
- Preisvergleiche
- Telefonisch sofort OK

www.centralreisebuero.de
Giradetstraße 2–38
Ecke Rüttscheider Straße
45131 Essen
Telefon (02 01) 7 20 03-0
Telefax (02 01) 7 20 03-20
E-Mail:
Info@centralreisebuero.de



Vorangehen: Kapitän Thomas Kläsener (Foto: firo).

Wir haben Nachgefragt

Thomas Kläsener, sind Sie als Kapitän besonders gefordert?

Man sollte schon auf jüngere Akteure eingehen, dass sie die Ruhe bewahren, der Druck muss weg. Allerdings haben wir noch andere erfahrene Jungs, die versuchen, mit guten Leistungen voran zu gehen.

Haben Sie bei aktuell sieben Punkten Rückstand auf einen rettenden Platz noch richtig Optimismus?

Wenn wir jetzt die Flinte ins Korn werfen würden, bräuchten wir nicht mehr anzutreten. Wenn man zum Beispiel in der Bundesliga die Mainzer betrachtet...

...die aktuell singen und lachen...

die sich selbst da raus gezogen haben mit vier guten Matches in Folge. Warum soll uns das nicht auch gelingen?

Und wie?

Natürlich müssen wir dafür auch mehr tun. Die Mannschaft ist genau dazu bereit, hoffentlich können wir das nach dem Köln-Match schon sehen.

Wir haben Nachgefragt

Stefan Lorenz, war das unter der Woche eine Krisensitzung oder nicht?

Irgendwo muss man was ändern, das liegt doch auf der Hand. Krise ist das falsche Wort, wenn man unten steht, hat man von diesen Sitzungen halt mehr. Fehler müssen knallhart angesprochen werden. Wir müssen uns als Mannschaft aus der Situation befreien.



Am Mühlenberg 1
56588 Waldbreitbach

Telefon: 0 26 38/9 33 00

Telefax: 0 26 38/9 33 01 80

eMail: info@sporthotel-hertling

Internet: www.sporthotel-hertling.de

Für Ihr Trainingslager,
Vereinsausflüge, Busgruppen,
Tagungen und Urlaub ...

Wir bieten: Hallenbad, Sauna,
Tennishalle u. Freiplätze, Fußball-
Rasenplatz, Fitnessraum, Sonnenstudio
und Parkanlage.

Luft gemacht vor Köln - existenzielle Brisanz „Fans auf unsere Seite holen“



Cooler Bild für die Fans: Stefan Lorenz in einer Jubeltraube (Foto: firo).

Essen (RS). Das Umfeld brodelt vor sich hin, wichtig ist auch der interne „Eierkuchen“! „Die Stimmung ist natürlich nicht bestens, wie soll das auch sein nach den letzten Ergebnissen“, bleibt Spielführer Thomas Kläser angenehm ehrlich. Ronny Nikol schließt sich an: „Was soll man machen? Es gibt nicht viele Mittel, es hilft auch nicht, einen Mannschaftsabend einfach so einzuschleiben oder sonst was.“ Auch Stefan Lorenz geht offensiv damit um: „Intern ist das alles sicherlich angespannt, aber nicht negativ, weil wir immer noch realistisch mit den letzten 13 Matches ausreichend Punkte holen können.“ In der letzten Abstiegszeit philosophierte Ex-Trainer Jürgen Gelsdorf immer von einem Heimspiel mehr auf der Saisonzielgeraden - man ging gnadenlos ab.

Wobei der Konjunktiv aktuell maßgebend ist, mehr wäre sehr mutig. Lorenz: „Klar, mit den Auftritten der letzten Matches klappt das nicht, aber wir hatten jetzt genug Gespräche, um das zu klären und Diskrepanzen aus dem Weg zu gehen.“ Wieder die Bestätigung, Kläser nickt ab: „Was bleibt uns anderes übrig, als weiter hart zu arbeiten. Es geht nur noch darum, zu gewinnen.“

Unter der Woche wurde Bundesligist VfL Bochum 1:0 geschlagen, alles nur ein freundschaftlicher Test, jedoch ein Sieg, ein schüchternes Zeichen. „Der Erfolg war für den Kopf bestimmt nicht schlecht“, legt sich Lorenz fest, „Köln ist jedoch komplett etwas anderes.“ In der Tat, „Cologne“ ist gleichzusetzen mit Brisanz, mit Emotionen, auch damit, ob Coach Lorenz-Günther Köstner weiter im Amt bleibt. FC-Trainer Christoph Daum spricht von „einer Existenzkampf-Stimmung.“ Für Kläser steht fest: „Wir machen uns nicht zu verrückt. Die Fans müssen wir auf unsere Seite holen, wir wollen Gas geben, das haben wir uns unbedingt vorgenommen.“ Kläser bleibt formulierungstechnisch an der Kollegen-Seite stehen: „Andere Argumente dürfen wir gar nicht mehr haben. Egal welcher Gegner heute kommen würde, wir benötigen unsere Zähler, die müssen wir holen.“

Vgl. RWE-Text S. 17

Das sagt auch Daum: „Wichtig ist, dass wir als Sieger vom Platz gehen.“ Ein Kopf wird rollen, wie im filmischen Klassiker „Highlander“, es kann nur einen geben.

Wie gesagt, alles auch für die Stimmung. Kläser: „Natürlich haben wir uns zusammengesetzt, aber wir sitzen eigentlich in jeder Woche.“ Nach Köln hoffentlich nicht komplett in der Tinte! Kläser: „In der aktuellen Situation muss man natürlich klare Worte finden, die sind auch gefallen, auf beiden Seiten. Jeder sollte frei von der Seele weg reden, ich glaube, jeder hat sich auch Luft gemacht.“

Vgl. RWE-Text S. 17

Das sagt auch Daum: „Wichtig ist, dass wir als Sieger vom Platz gehen.“ Ein Kopf wird rollen, wie im filmischen Klassiker „Highlander“, es kann nur einen geben.

Wie gesagt, alles auch für die Stimmung. Kläser: „Natürlich haben wir uns zusammengesetzt, aber wir sitzen eigentlich in jeder Woche.“ Nach Köln hoffentlich nicht komplett in der Tinte! Kläser: „In der aktuellen Situation muss man natürlich klare Worte finden, die sind auch gefallen, auf beiden Seiten. Jeder sollte frei von der Seele weg reden, ich glaube, jeder hat sich auch Luft gemacht.“

RWE InTeam

Voraussichtliche Aufstellungen:

RWE: Zaza - Bieler (Nikol), Kläser, Hysky, Stefan Lorenz - Lorenzon - Bemben (Barut), Özbek, Epstein - Calik, Boskovic (Okoronkwo)

1.FC: Wessels - Haas, Fabio Luciano, Alpay, Johnsen - Sinkiewicz, Lagerblom - Serhat (Helmes), Broich, André - Tiago.

Keine Chance auf einen Einsatz haben: **Dimitrios Gramozis** (Aufbau nach Wadenbeinbruch), **Michael Lorenz** (Achillessehne), **Alex Löbe** (Fußgelenk, Achillessehne), **Macchambes Younga-Mouhani** (Aufbau nach Faserriss), **Holger Wehlage** (Adduktoren).

RWE wird mit einem eigenen Fanwagen Montag, 19. Februar, am Essener Rosenmontagszug teilnehmen.

Naja, wenn man so viel Feierlaune hat, die muss raus gelassen werden. Unter dem Motto „100 Jahre und noch mehr“ wurde der Wagen von Fans künstlerisch gestaltet. Es fahren neben Anhängern auch die Traditionsspieler Frank Kurth, Jörg Lipinski, Robert Reichert, der Aufsichtsratsvorsitzende Claus-Werner Genge, die AWO-Fan-Projekt-Mitarbeiter Claudia Wilhelm, Roland Sauskat sowie eine Geschäftsstellenvertretung mit. Tatkräftig unterstützt wurde der Bau des Karnevalwagens durch den RWE-SponsorPartner ES-GE.

Sowohl im Fanshop an der Hafenstraße als auch im Online-Fanshop erhalten alle Vereinsmitglieder **ab sofort den neuen Fan-Schal „RWE-Mitglied“**. „Dieser Schal ist für jedes Mitglied ein Einzelstück, der Name wird exklusiv für den Inhaber eingestickt“, erklärt RWE-Merchandingleiter Detlev Jaritz.

Haeldermans: „Wieder richtig Lust und Hunger“ Nikol: Geißbock umstoßen

Essen (RS). Alle wollen auflaufen! Das gilt auch für Stijn Haeldermans: „Knapp 60 Minuten habe ich jetzt, die Halbzeit beim Test gegen Bochum und die Zeit nach der Einwechslung in Jena. Es fühlt sich gut an, ich habe lange dafür trainiert.“ Nach dem Probeauf gegen den VfL warf ihn eine Zehenblessur aus dem Programm. Haeldermans weiter: „Jetzt ist die Zeit da, über die Einsätze zu kommen, es macht wieder Spaß, es hat auch lange genug gedauert, insgesamt über zweieinhalb Monate. Ich habe wieder richtig Lust und Hunger.“ Wenn der Zeh mitspielt!

Auch Ronny Nikol steht Gewehr bei Fuß, gegen den FC könnte er wieder als linke „Perle“ der Viererkette berufen werden, da Kollege Pascal Bieler in Jena doch häufig taumelte. Der Routinier: „Der Funken muss überspringen, wir müssen als Einheit raus gehen. Wenn man dann ein paar gute Szenen hat, kommt man ins Match, das Selbstvertrauen ist da. Es geht darum, sich zurück zu

kämpfen.“ Eine Deutung, der Haeldermans kaum widersprechen wird: „Klar, wenn man unten steht, ist die Stimmung nicht so toll. Wir bemühen uns, die Leistung abzurufen, jeder versucht sein Bestes. Alle wollen Lösungen finden, alle machen sich permanent über die Lage Gedanken, da schließt sich keiner aus.“

Eine Situation, die noch nicht jeder erlebt hat, selbst wenn man weit über ein Jahrzehnt schon professionell unterwegs ist - Nikol bestätigt: „Ich hatte in meiner Laufbahn eigentlich noch nie etwas mit dem Abstieg zu tun.“ Was der ehemalige „eiserne“ Berliner ehrlich einräumt: „Es ist doch normal, wenn man unten drin steht, dann fehlt irgendwo die breite Brust, dann kommt auch ein bisschen Unmut auf.“ Der 119-fache Zweitligaspieler fordert: „Davon dürfen wir uns aber nicht irritieren lassen. Den letzten Strohalm, den wir noch haben, müssen wir uns packen. Der Bock muss umgestoßen werden.“ Der Geißbock!

Erfolg wäre eine Absage an Bergeborbecker Boxing Die Gratwanderung zwischen Fanatismus und Enthusiasmus

Essen (RS). Erst die 90 Minuten - dann die dritte Halbzeit! Und der Gang zum Zaun nach dem Schlusspfiff, um sich bei den Anhängern zu bedanken - wenn der Pfad beschriftet wird -, soll diesmal nicht wieder unangenehm sein. In Jena gab es Übergriffe (Denis Epstein), Pöbeleien. Ronny Nikol, 32, schüttelt mit dem Kopf: „Das ist schon traurig, man darf natürlich nicht diesen schmalen Grat begehen. Für die Leistung kann man uns doch jederzeit beschimpfen, aber weiter darf es nicht kommen.“

Kollege Ferhat Kiskanc meint: „Die Sache mit Denis ist aus den Köpfen, vielleicht war es auch nicht so dramatisch? Aber natürlich darf das nicht passieren, dafür soll man sich einen Boxing suchen.“ Der heute keinesfalls in Bergeborbeck zu finden sein soll: „Natürlich geht so was nicht, dass Akteure attackiert werden“, schimpft auch Kapitän Thomas Kläser, „schade, dass so was passiert. Denis war auch überrascht, so was kannte er nicht.“ Stefan Lorenz ist an sich ein sehr pragmatischer Typ, der auch jetzt diesen Charakterzug nicht ablegt: „Es darf nicht auftreten, wir kennen es auch noch

vom letzten Jahr, aber das sind ja nicht die Fans im eigentlichen Sinne.“

Womit er recht haben wird, auch wenn Fan von fanatisch kommt und ein Fanatiker einer rationalen, vernünftigen Argumentation nicht zugänglich ist! Auf die Mehrheit dürfte eher der Begriff Enthusiast zutreffen. Ähnlich wie in Köln, wo aktuell Patrick Helmes („Zigeuner“) ob seiner Wechselabsichten nach Leverkusen im rüden Visier der Anhänger ist. Für Essen gilt, wie gesagt, Lorenz ist Lorenz: „Wenn man das irgendwie positiv sehen will, kann man sagen, vielleicht braucht man genau so ein Ding einmal, um wach zu werden, um zu realisieren, es ist kurz vor zwölf. Wenn wir gewinnen, kann es von mir aus vor jedem Match diese Stimmung haben.“

Nikol erklärt einer belastenden psychologischen Komponente eine Absage: „Für uns war es aber nur bis Montag nach dem Match ein Thema, danach war das gegessen.“ Kiskanc legt sich fest: „Mit Kritik muss allerdings jeder umgehen können.“ Kläser ausdrücklich: „Wir müssen uns auf andere Sachen konzentrieren.“

www.goalkeeping.com
%% Sonderposten %%

Der ultimative Kick führt zum CL-Finale nach Athen!

Schools' Cup macht Station in Bochum

Wer ist der Ronaldinho von morgen? Wer dribbelt sich bis nach Athen? Der „PlayStation Schools' Cup 2007“ sucht die besten Nachwuchskicker Europas und ruft Deutschlands Schülerinnen und Schüler zum mitmachen auf. Zum nunmehr 6. Mal trägt Sony Computer Entertainment Europe (SCEE) das internationale Fußballturnier aus, bei dem die besten Schulmannschaften Europas in Fünfer-Teams um den „PlayStation Schools' Cup“-Europameistertitel kämpfen. Außerdem winken den Teilnehmern attraktive Sachpreise und dem Deutschlandmeister eine Reise zum UEFA-Champions-League-Finale am 23. Mai in Athen. Dort treffen sie auf einen Fußballer, der zu den erfolgreichsten unseres Landes zählt: Ex-Fußballnationalspieler Thomas Helmer. Der 41-jährige Europameister und dreifache deutsche Meister engagiert sich zum dritten Mal als deutscher Schirmherr für den „PlayStation Schools' Cup“. „Wir haben Kinder und Jugendliche zurück zum Fußball gebracht und dabei sehr viele junge Talente entdeckt“, lautet Helmers überaus positive Zwischenbilanz. „Der 'PlayStation Schools' Cup' fördert den Nachwuchs – und das brauchen wir dringend im deutschen Fußball.“

Mit dem „PlayStation Schools'



Ex-Nationalspieler Thomas Helmer verteilte beim letzten PlayStation Schools' Cup die Sieger-Medaillen.

Cup“ präsentiert Sony Computer Entertainment Europe (SCEE) ein erfolgreiches, umfassendes Förderprogramm für europäische Fußball-Nachwuchstalente. Alle Schülerinnen und Schüler, die zwischen 14 und 15 Jahre alt und Mitglied in einem Schulteam sind, können mitmachen. In Deutschland findet der ultimative Kick für Kids bereits zum vierten Mal statt. In vier regionalen Turnieren in Hamburg, Berlin, München und in Bochum werden im April jeweils zwei Finalisten ermittelt, die im nationalen Finale am 25. April in Frankfurt am Main gegeneinander antreten werden. Alle teilnehmenden Schulen werden mit hochwertigen Trikotsätzen ausgestattet und die Partien auf spektakulären aufblasbaren Spielfeldern ausgetragen.

Pure Gänsehautatmosphäre verspricht dann das große Euro-Finale des „PlayStation Schools' Cup“ am 23. Mai in Athen. Nur einen Steinwurf entfernt wird am selben Tag das UEFA-Champions-League-Endspiel im Olympiastadion angepfiffen – und alle europäischen Finalisten des „PlayStation Schools' Cup“ werden live dabei sein!

„Macht mit beim PlayStation Schools' Cup, es lohnt sich wirklich!“, sagt Thomas Helmer. Also – ran ans runde Leder! Noch sind Plätze frei. Unter folgender Internetadresse können Schülerinnen und Schüler über ihre Sportlehrer eine Mannschaft beim „PlayStation Schools' Cup“ anmelden: www.playstationfootball.com/schools/

LottoSpezial – für mich und meinen Verein

Jägerhaus Linde: „Inneneinrichtung in Eigenleistung stemmen“

Geldnöte – welcher Verein hat sie nicht!? Projekte könnten zuhause zum Wohle der Mitglieder angegangen werden. Aber es fehlen die erforderlichen finanziellen Mittel. Eine besonderes Lottoangebot kann jetzt für Abhilfe sorgen. Von jedem Lotteinsatz von 3,50 Euro werden 55 Cent direkt für ein bestimmtes Vorhaben eines Vereins abgezackt und dem jeweiligen Klub überwiesen. Eine außerordentlich lukrative Chance für alle Klubs. Denn jeder hat viele Lotteinspieler in seinen Reihen. Und deren persönliche Chancen steigen noch, wenn sie zukünftig LottoSpezial über den Verein spielen. Zumal alle anfallenden Gewinne beim individuellen Spieler verbleiben.

RevierSport hat sich umgehört in der Vereinsszene und schon viele gefunden, die begeistert mitspielen.

Die Stadt Wuppertal, wegen ihrer erheblichen Höhenunterschiede, zahlreichen steilen Straßen und vielen Treppen auch das „San-

Francisco“ Deutschlands genannt, liegt im Niederbergischen in einem Bogen des Flusses Wupper und ist durch die weltberühmte Schwebebahn über die Landesgrenzen hinaus bekannt – aber auch die Heimat vieler Sportvereine, die sich engagieren.

So auch beim „SV Frisch Auf Jägerhaus Linde 1910 e.V.“, der zu den ältesten der Stadt zählt und seit dem letzten Jahr an dem her-



vorragehenden Angebot „LottoSpezial“ von Westlotto teilnimmt, um die Finanzierung des neuen Vereinsheims mit Sporthalle und einem großzügigen Umkleidetrakt realisieren zu können. „Anfang Januar war nach knapp sechs Monaten Bauzeit alles so weit fertig, allerdings stand nur der fertige Rohbau. Den größten Teil der 700.000



Der Rohbau steht, der Innenausbau muss noch mit „LottoSpezial“ forciert werden (RS-Foto: SV Frisch Auf Jägerhaus Linde).

Euro hat die Stadt bezuschusst, ein kleiner Betrag muss von Vereinsseite über einen Kredit finanziert werden“, berichtet Detlef Feistel, der erste Vorsitzende, und fügt an: „Nun müssen wir noch die komplette Inneneinrichtung in Eigenleistung stemmen – da ist jeder

wert.“

Bei den rund 530 Vereinsmitgliedern wurde kräftig geworben, um das Projekt „Inneneinrichtung“ voranzutreiben. Feistel: „Jetzt ist doppelter Einsatz gefragt, im wahrsten Sinne des Wortes, um unser Vereinsheim auf von Innen im neuen Glanz erstrahlen zu lassen. Da muss jeder mit anpacken und alles für den SV geben.“ Also, Frisch und Glück Auf!



Euro, der zusätzlich reinkommt, sei es über das Spendenkonto oder über ‚LottoSpezial‘, für uns Gold

Infos:

www.lottospezial.de

oder

Hotline 01803-008484

(0,09 Euro/Min.)

BONNER SC – VFL BOCHUM 1:1 (0:0) / Behnert nicht böse Kaisers Karnevals-Pech

Bonn (RS).

Das war nun wirklich nicht Matthias Kaisers Tag. Zunächst sah der Bochumer Abwehr-Chef die Gelb-Rote Karte (80.), dann musste er sich über das 1:1 (0:0)-Remis seiner Truppe beim Bonner SC ärgern. Und schließlich verzögerte sich auch noch die Heimfahrt ins Ruhrgebiet, weil er und Marcel Sterkau

bei der Doping-Kontrolle nicht zum Abschluss kamen. „Es ist spät geworden“, grinste VfL-Coach Jörg Behnert.

Ohnehin war der Trainer seinen Jungs nicht böse wegen dem Unentschieden beim Tabellen-Vorletzten, schließlich fielen mit Damiano Intravaia, Deran Toksöz, Ferhat Erdal, Mahmoud Najdi, Dominik Maschotta und Kevin Nennhuber gleich sechs Akteure aus. „Die jungen Burschen haben das schon ganz gut gemacht“, befand Behnert angesichts der Tatsache, dass sechs Jungjahrgänge in der VfL-Startelf standen. Und dennoch räumte er ein: „Auch wenn der Platz eine schlechte Wiese war, auch wenn wir Personal-Probleme hatten - wenn man höhere Ambitionen hat, muss man in Bonn gewinnen.“

Das sah zunächst auch ganz gut aus. Nach Marc-Daniel Ubanis Führungstreffer zum 1:0 (57.) hatte Faruk Gül die große Möglichkeit, das zweite Tor nachzulegen, scheiterte aber an Bonns Keeper Timo Stumpf. Behnert: „Wenn das Ding drin gewesen wäre, hätten wir gewonnen. Faruk meint, dass es ein klarer Elfmeter war, aber ich habe die Szene nicht so genau gesehen.“ So kamen die Hausherrn durch David Strack doch noch zum 1:1-Ausgleich (68.), der gleichzeitig der Endstand war. Und Kaiser hatte allen Grund, trotz Karneval recht unglücklich aus der Wäsche zu schauen. **gri**

Bonn: Stumpf – Rombach, Dohmen, David, Kovacevic – Happ, Weuffen, Dornbusch, Maouel – Strack, Barackilic
VfL: Stauder – Bensmann, Kaiser, Temme, Schulz – Meister, Magos, Piorunek – Onucka, Ubani, Gül
Tore: 1:0 Ubani (57.), 1:1 Strack (68.)
Schiedsrichter: Erbs (Neuss)
Gelb-Rote Karte: Kaiser (80.)



Glücklose Partie: Bochums Matthias Kaiser gegen Bonn (RS-Foto: Stockbrügger).

1. FC KÖLN – MSV DUISBURG 3:1 (0:0) / Lob für Tietz Schubert: „Jungs tun mir Leid“

Köln (RS). Um dem karnevalistischen Trubel zu entgehen, nächtigte die U19 des 1. FC Köln vor dem Match gegen den MSV Duisburg im Hotel. Es hat sich offenbar ausgezahlt, am Ende schlugen die „Geißböckchen“ die „Zebras“ mit 3:1 (0:0). „Daran sieht man mal, was für einen Stellenwert die U19-Bundesliga hat“, freute sich Duisburgs Trainer Uwe Schubert, um im nächsten Atemzug festzustellen: „Ich muss eine Nacht über die Niederlage schlafen, meine Jungs tun mir Leid.“

Schließlich sah es lange so aus, als könnte seine Truppe auch ohne Andreas Altenbeck, Marcel Schütze (beide gesperrt) und Marcel Löber (Schienbein-Reizung) etwas Zählbares aus der Domstadt mitnehmen. Auch dank U17-Nationalspieler Matthias Tietz, der von Beginn an ran durfte. Schubert: „Er hat seine Sache ordentlich gemacht.“ Und er durfte sich freuen, als Ali Abbas eine Vorlage von Tufan Tosunoglu zum 0:1 verwertete (60.). „Danach haben die Kölner eine dicke Chance ausgelassen und ich dachte schon, wir haben das Glück des Tüchtigen und die machen gar kein Tor mehr“, er-

klärte Schubert.

Er sollte sich täuschen, da Oguz Aydin ins eigene Netz traf – 1:1 (77.). Doch es kam noch schlimmer für die Gäste, als Mahmud Temur kurz vor dem Schlusspfiff zum 2:1 traf. „Tufan trat über den Ball, unser Keeper Tim Weichelt lag schon in der Ecke, als das Leder noch einmal aufsprang“, ärgerte sich Schubert, der einen weiteren Treffer durch Jerome Assauer zum 3:1-Endstand schlucken musste. Fazit von Schubert: „Wir haben kämpferisch überzeugt, aber fußballerisch hat der letzte Tick gefehlt, um zu gewinnen.“ **gri**

Köln: R. Müller - Tuysuz, Bauer, Dick - Matuschyk, Bahcecioglu, Zielinsky, Nöller (74. Schwerte) - Gardawski (74. Braininger/90.+2 Holbrechts), Assauer, Podlas (62. Temur)
MSV: Weichelt - Aydin, Theißen, Tietz - Schmitt (80. Washeim), Abbas, Wendel, Lehmann (52. Öztürk) - Terodde (83. Ecker), Demirel (89. Rakowski), Tosunoglu
Tore: 0:1 Abbas (60.), 1:1 Aydin (77./Eigentor), 2:1 Temur (90.), 3:1 Assauer (90.)
Gelbe Karten: Bauer - Theißen, Abbas
Schiedsrichter: Brauer (Hildesheim)

A-Jugend-Bundesliga									
14. Spieltag									
Gestern spielten:									
Bonner SC - VfL Bochum									1:1
1. FC Köln - MSV Duisburg									3:1
Sonntag, 18. Februar, 11 Uhr:									
FC Schalke 04 - Wattenscheid									
Bor. M'gladbach - B. Dortmund									
RW Essen - Erkenschwick									
Bayer Leverkusen - RW Ahlen									13 h
A. Aachen - A. Bielefeld									14.30 h
Tabellen:									
1. Bayer Leverkusen	13	10	2	1	35:14	32			
2. FC Schalke 04	13	9	2	2	31:10	29			
3. Bor. Dortmund	13	9	2	2	30:15	29			
4. Bielefeld	13	7	4	2	32:21	25			
5. Mönchengladbach	13	6	4	3	28:14	22			
6. VfL Bochum	14	6	3	5	24:25	21			
7. 1. FC Köln	14	6	2	6	30:22	20			
8. Rot-Weiß Ahlen	13	6	2	5	28:28	20			
9. MSV Duisburg	14	5	3	6	21:22	18			
10. Rot-Weiss Essen	13	5	1	7	16:24	16			
11. Alemannia Aachen	13	3	3	7	23:30	12			
12. SG Wattenscheid	13	2	3	8	15:27	9			
13. Bonner SC	14	1	2	11	10:36	5			
14. Erkenschwick	13	1	1	11	7:42	4			
Voraussichtliche Aufstellungen:									
S04: Amsif - Kühn, Höwedes, Hasanbegovic - M. Lorenz, Latza, Yesilimen, Özil - Wassi, Pisano, Pektürk									
SGW: Fuchs - Strohmann, Hensel, Özgen - Appiah, Kraska, Erkaya, Yilmaz - Alpay, Jantz, Köksal									
BVB: Beer - Schmelzer, Stratakis, Heermann, Hense - Dej, Rummenigge, Piossek, Lorenz - Lenz, Nöthe									
RWE: Brecht - A. Yavuz, Steinger, Karabas, V. Arslan - Andersen, Munoz, Dutschke, Blum - Opitz, Karabulut									
Spvgg.: Grund - Pelka, Brüggenkamp, Bönighausen, Caki - Kaczmarek, Cakiroglu, Kutlu, Reiß - Bockhoff, Yaman									

Ball-Geflüster

DFB: U17

Die deutsche U17-Nationalmannschaft hat zum Auftakt des Algarve-Cups am gestrigen Samstag durch einen Doppelpack von **Sascha Bigalke mit 2:0 (2:0) gegen Frankreich gewonnen.** Weiter geht es am heutigen Sonntag (16 Uhr MESZ) gegen Gastgeber **Portugal**, ehe am kommenden Dienstag (9.30 Uhr MESZ) das Match gegen **England** steigt.

Dortmund: Ausfaller

Dominik Lipki zog sich im Test gegen Hannover (0:0) einen Muskelfaserriss zu, fällt beim heutigen Match in Mönchengladbach aus. Und auch Trainer **Heiko Herrlich** meldete sich erkrankt ab. Der Coach wird von seinen Assistenten **Zeljko Bulajic** und **Matthias Kleinstein** vertreten.

DFB: U16-Test

Die U16-Auswahl des DFB trennte sich in einem Test von der **Tschechischen Republik mit 2:2.** Tore: **Marco Stiepermann** (Borussia Dortmund) und **Lennart Hartmann** (Hertha BSC Berlin). Am heutigen Sonntag (11 Uhr) treffen beide Teams in Heusenstamm erneut aufeinander.

SGW: Lazarett

Im heutigen Match bei Schalke 04 muss Wattenscheids Trainer **Marco Rudnik** auf **Nicolas Klein-Günnewick** (Kahnbeinbruch), **Pascal Krahn** (Armbruch) sowie **Yasin Kavsar**, **David Eggemann** und **Christopher Bogdan** verzichten.

L'KUSEN: Ohne drei

Bayer Leverkusen muss ohne **Sebastian Wasem** (Handgelenksbruch), **Florian Heitz** (Muskelfaserriss) und **Richard Sukuta-Pasu** (unterwegs mit der U17-Nationalelf) gegen Ahlen antreten.

RWE: „Rache“ für den Fehlstart Team hat „Mission“ gegen Erkenschwick

Essen (RS). Erkenschwick wird nichts zu ernten haben! Darauf legt sich Marcus John, Co-Trainer der U19 von RWE, fest. Die Gäste stellen sich am heutigen Sonntag ab 11 Uhr auf der Sportanlage am Stoppenberger Hallo vor - als Schlusslicht. „Man muss sich das vorstellen“, schüttelt John angefahren mit dem Kopf, „der Konkurrent hat vier Zähler auf dem Konto, drei hat der Club gegen uns geholt.“ In der Tat, am ersten Spieltag, nach diesem Fehlstart folgten noch drei Niederlagen für Essen. „Das war schon übel“, erinnert sich John, der jetzt aber ankündigt. „Wir haben noch etwas

vor.“ Und zwar ganz konkret. „Wir wollen noch zu der A-Jugend von RWE werden, die das beste Resultat holt, bislang waren das 36 Punkte zum Abschluss einer Saison. Das wollen wir toppen.“

Angefangen gegen Erkenschwick. „Bei der Ausgangslage ist eigentlich keine großartige Mannschaftsitzung notwendig“, grinst John vor sich hin, der genau wie Cheftrainer Sven Demandt darauf vertraut, dass die Mannschaft den Dampf vom 2006-Jahresabschluss mitnimmt, als auf der Zielgeraden Aachen (4:2) und Bochum (1:0) in die Schranken gewiesen wurden. So was wie eine „Mission“. **og**

SGS: Großes Ziel ist Cup-Halbfinale gegen Duisburg Deilmann ist Comeback-Expertin: „Am 26. Mai bin ich in Berlin“

Essen (RS). Nächstes Kapitel abgeschlossen! Schönebecks Sandra Deilmann hat mittlerweile so was wie ein dickes Fell, wenn es um schwere Verletzungen geht: Aktuell legte sie den zweiten Kreuzbandriss zu den Akten (von Professor Walther im St. Elisabeth-Krankenhaus Oberhausen zusammengeflickt, mit der Oberschenkelbeugehne). Zweimal zog sie sich auch einen Fußbruch zu. „Jeweils links und rechts“, grinst die Wirtschaftsstudentin. Für die SGS ist sie eine Art „Winterneuzugang“, wie Coach Ralf Agolli nickt. Wichtig ist für die 23-Jährige, ihr Selbstbewusstsein nicht verloren zu haben. Beispielhaft: „Am 26. Mai bin ich in Berlin, der Termin ist schon gebucht.“ Im Olympiastadion auf dem Feld, das DFB-Pokalfinale geht über die Bühne, vorab steht allerdings noch der 8. April auf der Agenda, zuhause auf der Sportanlage am Hallo (14 h) empfängt die SGS im Rahmen des Halbfinals den FCR Duisburg.

„Ich habe mich wieder herangearbeitet“, atmet Deilmann kräftig durch, „was mir jetzt noch fehlt, sind Praxisminuten in den Matches.“ Beim Start gegen Wolfsburg am kommenden Sonntag, 25. Februar (14 h, Hallo) dürfte die Startelf noch nicht zur Debatte stehen. „Ich bin bis jetzt mit meiner Vorbereitung zufrieden“, resümiert die Allrounderin, „der 8. April ist sicherlich mein großes Ziel.“ Neben dem genannten 26. Mai.

Letztendlich ist so was immer auch ein Kopfproblem. „Ich denke eher nach erfolgten Aktionen nach“, grübelt die 1,69 Meter-Frau, die trotz der umfassenden Krankengeschichte keine Angst hat, sich körperlich weiter voll einzusetzen. Deilmann: „Auch wenn natürlich noch Prozente fehlen. Ausdauer muss noch weiter entwickelt werden, dazu kommt auch noch mangelnde Cleverness.“ Allerdings hat das noch eine andere Seite der Medaille. „Taktisch muss ich aufholen,



Sandra Deilmann steht wieder fit bereit.

das liegt aber auch daran, dass sich die Mannschaft enorm weiterentwickelt hat.“ Was ein Blick auf die Tabelle beweist.

An dieser Qualität will die gebürtige Essenerin auch mitarbeiten, über diese Spielzeit hinaus. „Natürlich“, bestätigt sie nachdrücklich, „der Club stand während der Verletzungen immer zu mir, ich möchte auch etwas zurück geben.“ Agolli wird kaum auf die Akteurin verzichten wollen, die ohne Lazarettausflüge sicherlich nachdrücklich schon im Blickpunkt der Nationalmannschaft gestanden hätte. „Es kam bei meiner Entwicklung immer etwas dazwischen, das stimmt schon so“, zuckt Deilmann mit den Schultern, „allerdings habe ich niemals den Kopf in den Sand gesteckt.“

Deilmann definiert den Begriff Ehrgeiz für sich, und das nicht nur mit Stollenschuhen, ihre Uni-Laufbahn soll in knapp einem Jahr beendet sein. Seit Dezember 2006 ist sie Praktikantin beim Club-Partner KPMG. Das war im übrigen auch einmal Spielführerin Steffi Schubert, die nach Abschluss ihrer Uni-Laufbahn mittlerweile ganz beim Unternehmen gelandet ist, das nicht jeden nimmt, sondern kritisch sibt. Genau wie auch Agolli das macht, für den 25. Februar gegen Wolfsburg, den 8. April gegen

Duisburg und den 26. Mai - wenn alles klappt. Deilmann schmunzelt: „Ralf hat uns verboten, weiter über den Pokal zu sprechen.“ Naja - frei nach Walther von der Vogelweide: Die Gedanken sind frei.

Anlauf auf den Kader für die WM in China läuft Algarve-Cup mit Krahn & Bresonik

Frankfurt (RS). Aus der Nummer will keiner mehr raus: Der DFB hat bekanntlich der FIFA offiziell sein Interesse an der Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2011 bekundet, bis zum 1. März hätte das Schreiben eintrudeln müssen, DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und Generalsekretär Horst R. Schmidt unterzeichneten nur zu gerne. Adressat war FIFA-Generalsekretär Urs Linsi, dem der deutsche Frauenfußball berechtigt als boomende Sportart dargestellt wurde, der Hinweis auf steigende Zuschauerzahlen erging auch. Cool wäre eine Einladung an die FIFA für das Pokalhalbfinale Schönebeck gegen Duisburg, dort wird die Revieratmosphäre kochen, knapp 4000 Zuschauer sind keine gewagte Prognose. Zukunftsblick: Am 31. August erfolgt die endgültige Vergabe durch das FIFA-Exekutivkomitee.

Mittelbar zählt für die Nationalmannschaft der Algarve-Cup vom 5. bis 15. März, die DFB-Auswahl ist Titelverteidiger, schlug im letzten Jahr die USA 4:3 nach Elfmeterschießen. „Wir wollen auch diesmal so gut wie möglich abschneiden“, erklärt Silvia Neid, Bundestrainerin. Neid weiter: „Im Gegensatz zum Vier-Nationen-Turnier in China Anfang des Jahres sind die Spielerinnen jetzt in der Vorbereitung einen Schritt weiter. Daher erwarte ich mir eine Steigerung im spielerischen Bereich.“

Neid analysiert: „Zum Turnier in China sind wir mit einem sehr jungen Kader gereist, jetzt müssen sich die erfahrenen Kräfte beweisen, auch die Kickerinnen, die wir nicht in China dabei hatten.“ Nach dem

Cup wird ein Zwischenfazit formuliert, es geht um die direkte Vorbereitung auf die WM in China. Den Sprung zur Algarve schaffte auch „Natio-Comebackerin“ Linda Bresonik (SG Schönebeck). Es fehlen: Silke Rottenberg (Kreuzbandriss), Sandra Minnert (Knie-OP), Nadine Angerer (berufliche Gründe). Konkurrenten sind in Portugal: Norwegen (7. März), Frankreich (9. März), Dänemark (12. März). Ab dem 14. März gehen die Platzierungsspiele über die Bühne. Neid: „Der Algarve-Cup hat für uns in der Vorbereitung auf die WM in China einen großen Stellenwert.“ Kein Wunder, trägt das Happening doch auch den Titel „Mundialito“ - kleine Weltmeisterschaft. Neid betont: „Allen Mädels muss klar sein, dass sie jetzt in Richtung WM-Form kommen müssen. Wir wollen sehen, dass sie in der Winterpause etwas getan haben.“

2. Bundesliga Nord					
Tabelle:					
1. WAT 09	10	8	1	1	40:12 25

2. FC Gütersloh	11	8	0	3	37:15 24
3. TB Berlin	11	8	0	3	22:16 24
4. Turbine Potsdam	11	5	2	4	22:16 17
5. HSV II	10	5	2	3	18:16 17
6. Bor. Friedenstal	11	4	4	3	25:20 16
7. Lok Leipzig	11	4	4	3	20:23 16
8. Holstein Kiel	10	3	4	3	22:22 13
9. Neubrandenburg	11	4	0	7	13:20 12
10. Victoria Gersten	11	2	2	7	11:32 8

11. Jahn Calden	10	1	2	7	11:27 5
12. SuS Timmel	9	0	1	8	6:28 1
Nachholspiel:					
9. Spieltag, So., 18. Februar:					
SuS Timmel - Hamburger SV II					14 h

Bundesliga					
Tabelle:					
1. FCR Duisburg	10	9	0	1	31:10 27

2. 1. FFC Frankfurt	10	8	2	0	36:9 26
3. SC Bad Neuenahr	10	5	3	2	26:12 18
4. Essen-Schöneb.	10	6	0	4	31:18 18
5. FFC Turbine Potsdam	10	4	2	4	18:15 14
6. FC Bayern München	10	4	2	4	13:14 14
7. TSV Crailsheim	10	4	1	5	16:17 13
8. Hamburger SV II	10	3	2	5	13:17 11
9. VfL Wolfsburg	10	3	2	5	6:19 11
10. Heike Rheine	10	3	1	6	16:27 10

11. SC Freiburg	10	3	1	6	11:26 10
12. FFC Brauweiler P.	10	0	0	10	6:39 0

11. Spieltag:	
Sonntag, 25. Februar, 14 h:	
Turbine Potsdam - SC Freiburg	
Brauweiler Pulheim - 1. FFC Frankfurt	
Bad Neuenahr - Heike Rheine	
Hamburger SV - FCR Duisburg	
TSV Crailsheim - Bayern München	
SGE Schönebeck - VfL Wolfsburg	

DFB-Pokal-Halbfinale	
So., 8. April 2007:	
1. FFC Frankfurt - 1. FC Saarbrücken 11 h	
SGE Schönebeck - FCR Duisburg 14 h	
Finale: Sa., 26. Mai (Berlin)	

Kindergeburtstagsfeiern

auf dem **Bayernhof**

**Ponyreiten, Enten
Ziegen
und vieles mehr**

Tel. 0209/9443681 Mobil 0179/5997051

www.ziegenmichel.de



RevierSport-Tippspiel, das Original seit 1987



**hier die Besten der 19. Runde
(ohne Wertung:
Dortmund II - St. Pauli):**

25 + 20 Punkte:
Elsner, Alina; Duisburg
24 + 10 Punkte:
Bucheberner, Tobias; Moers
23 + 5 Punkte:
Meier, Lothar; Rheinberg
Stiebel, Jennifer; Bochum
22 Punkte:
Ferch, Andrea; Dortmund

Honka, Gustav; Weeze
Hülshorst, Nicole; Essen
Koch, Andreas; Bochum
Westerkamp, Olaf; Witten
21 Punkte:
Beyermann, Manfred; Selm
Brille, Martin; Gelsenkirchen
Kozielski, Lukas; Marl
Pehlivan, Ali; Herne
Penski, Manfred; Gelsenkirchen
Schmolei, Ulrich; Bochum
Wenzlaff, H. Georg; Essen
Winkes, Peter; Krefeld

- | | | | |
|---------------------------------|-----|--------------------------------|-----|
| 1 Frank Neu, Düsseldorf | 276 | 5 Dieter Deese, Herne | 259 |
| 2 Nico Selm, Gladbeck | 270 | 6 Friedrich Wilken, Oberhausen | 258 |
| 3 Silke Salewski, Gelsenkirchen | 264 | 7 Markus Buhren, Essen | 257 |
| 4 Harald Mikoleit, Essen | 260 | Karl-Heinz Dämmer, Bottrop | 257 |

- | | | | |
|--|-----|---------------------------------------|-----|
| 9 Michael Eisenkopf, Lahnstein | 256 | Gerda Hertwig, Herten | 231 |
| 10 Frank Müller, Castrop-Rauxel | 255 | Gudrun Jansen, Duisburg | 231 |
| 11 Horst Gemeinder, Erkelenz | 254 | Gisela Schütz, Neuss | 231 |
| Rainer Sobania, Schwelm | 254 | Helga Theissen, Mönchengladbach | 231 |
| 13 Ulrich Schmolei, Bochum | 253 | Thomas Walde, Mülheim | 231 |
| 14 Reinhard Bannuscher, Essen | 252 | Michael Wellmann, Kaarst | 231 |
| 15 Stefan Köhler, Duisburg | 251 | 92 Frank Hülscher, Mülheim | 230 |
| Thorsten Wittke, Bochum | 251 | Melanie Honka, Weeze | 230 |
| 17 Matthias Hinzmann, Schwerte | 247 | Volker Krentzel, Wilstedt | 230 |
| Melanie Kremer, Castrop-Rauxel | 247 | Olaf Reiche, Bochum | 230 |
| Marcus Lauderbach, Mülheim | 247 | Guido Speemann, Krefeld | 230 |
| Frank Müller, Duisburg | 247 | Dieter Steuer, Mülheim/R. | 230 |
| 21 Luzia Diedenhofen, Kalkar | 246 | 98 Horst-Dieter Baumann, Witten | 229 |
| Kai Elsebrock, Bocholt | 246 | Enie Beyermann, Selm | 229 |
| 23 Ziya Örs, Herten | 245 | Christoph Döring, Kiel | 229 |
| Olaf Westerkamp, Witten | 245 | Marc Huhmann, Oberhausen | 229 |
| 25 Marcel Gerresheim, Herne | 244 | Thorsten Kling, Witten | 229 |
| Oliver Gerritzen, Duisburg | 244 | Manfred Penski, Gelsenkirchen | 229 |
| 27 Stefan Dämmer, Bottrop | 243 | Jürgen Skrodzki, Bochum | 229 |
| Kazim Gimi, Herne | 243 | Beate Westervoß, Werl-Büderich | 229 |
| Guido Heckes, Duisburg | 243 | 106 Guido Baumeister, Mülheim/R. | 228 |
| Peter Spieckermann, Bochum | 243 | Brigitte Ilie-Michael, Ratingen | 228 |
| Frank Steinert, Dresden | 243 | Michael Kremer, Castrop-Rauxel | 228 |
| 32 Kurt Suchodolski, Bochum | 242 | Ingo Smock, Oer-Erkenschwick | 228 |
| Ralf Zistler, Hattingen | 242 | Oliver Stolz, Solingen | 228 |
| 34 Georg Meyer, Herne | 241 | Gabriele Weßels, Dinslaken | 228 |
| 35 Michael Bieschke, Bochum-Wattensch. | 240 | 112 Detlev Bielefeld, Siegsdorf | 227 |
| Jürgen Güldner, Moers | 240 | Thorsten Fleuren, Mülheim/R. | 227 |
| Bernd Petri, Trier | 240 | Denis Gedanitz, Recklinghausen | 227 |
| Susanne Riedel, Dortmund | 240 | Inge Hallmann, Datteln | 227 |
| 39 Martin Skubicki, Gelsenkirchen | 239 | Nicole Hülshorst, Essen | 227 |
| 40 Sandra Bosa, Oberhausen | 238 | Karl-Heinz Jendrowiak, Recklinghausen | 227 |
| Dietmar Ferch, Dortmund | 238 | Thomas Meier, Rheinberg | 227 |
| Marcus Quick, Herne | 238 | Dieter Nawrath, Castrop-Rauxel | 227 |
| Thomas Sitarek, Werne | 238 | Frank Schuck, Mülheim/R. | 227 |
| Andi Theissen, Mönchengladbach | 238 | Michael Thiel, Herten | 227 |
| 45 Rainer Koralewski, Hagen | 237 | Heinz Tritt, Dortmund | 227 |
| Thorsten Kruska, Dortmund | 237 | Sandra Wecker, Gelsenkirchen | 227 |
| Marco Kuczanski, Gelsenkirchen | 237 | Stefan Wittinghofer, Bottrop | 227 |
| Hans-Jürgen Melchart, Gelsenkirchen | 237 | 125 Anne Bühner, Düsseldorf | 226 |
| Jörg Stachowitz, Herne | 237 | Britte Filor, Bochum | 226 |
| 50 Michael Bestgen, Straelen | 236 | Pierre Hattwig, Bochum | 226 |
| Kirsten Ciuraj, Gelsenkirchen | 236 | Josef-Günther Klein, Gütersloh | 226 |
| Jörg Dötsch, Düsseldorf | 236 | Rainer Kochanowski, Gladbeck | 226 |
| Andreas Garthe, Mülheim | 236 | Rainer Koprowski, Duisburg | 226 |
| Andreas Gottwald, Oberhausen | 236 | Michael Neveling, Herne | 226 |
| Susanne Huth, Essen | 236 | Ulrich Niederdräing, Lichtenau | 226 |
| Doris Neveling, Herne | 236 | Oliver Petermann, Remscheid | 226 |
| Bernd Reinhardt, Recklinghausen | 236 | Anna Pusch, Mülheim/R. | 226 |
| Christian Rommel, Herne | 236 | Christiane Reuter, Duisburg | 226 |
| 59 Manfred Holtey, Dortmund | 235 | Kai Schneider, Essen | 226 |
| Andreas Kosel, Duisburg | 235 | 137 Jürgen Beckmann, Mülheim | 225 |
| Manfred Lenzian, Neuss | 235 | Klaus Böse, Gelsenkirchen | 225 |
| Petra Steinert, Dresden | 235 | Ralf Hoffmann, Duisburg | 225 |
| Annette Struchholz, Düsseldorf | 235 | Dirk Perzanowski, Gelsenkirchen | 225 |
| 64 Fritz Halle, Bochum | 234 | Dennis Pfeifer, Mülheim/R. | 225 |
| Michael Kuhweide, Bochum | 234 | Martina Puslat, Solingen | 225 |
| Frank Lieblang, Marl | 234 | Lennart Rehpenning, Hagen | 225 |
| Stephan Manthey, Gelsenkirchen | 234 | Frank Schneider, Herne | 225 |
| Bernd Ruhland, Castrop-Rauxel | 234 | Frank Schug, Recklinghausen | 225 |
| 69 Rainer Maun, Mülheim | 233 | Stephan Tewes, Dortmund | 225 |
| Marko Skoecz, Dortmund | 233 | Rolf Unterbrink, Oberhausen | 225 |
| Albert Theissen, Mönchengladbach | 233 | Heiko van de Bruck, Wuppertal | 225 |
| Frank Trautmann, Dinslaken | 233 | 149 Rainer Annuss, Bochum | 224 |
| Ralf Winkes, Krefeld | 233 | Gert Heinz, Duisburg | 224 |
| 74 Horst Bendig, Wanne-Eickel | 232 | Micha-Sascha Hoffmann, Essen | 224 |
| Gerhard Dombrowski, Dortmund | 232 | Thomas Niehues, Haltern | 224 |
| Michael Jäger, Mülheim/R. | 232 | Detlef Schulte, Iserlohn | 224 |
| Werner Leyk, Gelsenkirchen | 232 | 154 Jürgen Beil, Wurzten | 223 |
| Carsten Lohaus, Essen | 232 | Olaf Bergmann, Duisburg | 223 |
| Heinz-Jürgen Marzinzik, Bochum | 232 | Martin Brille, Gelsenkirchen | 223 |
| Roman Osik, Duisburg | 232 | Stefan Ciuraj, Herten | 223 |
| Hans Ott, Gelsenkirchen | 232 | Arek Grad, Recklinghausen | 223 |
| Martin Polzin, Ahlen | 232 | Claudia Ising, Mülheim/R. | 223 |
| Frank Saile, Münster | 232 | Melanie Kortendieck, Selm | 223 |
| Gerd Westervoß, Werl | 232 | Markus Paulus, Essen | 223 |
| 85 Frank Abel, Gelsenkirchen | 231 | Jörg Plackties, Gelsenkirchen | 223 |

Tippschein in einen Briefumschlag stecken und senden an:
RevierSport
Heßlerstraße 37
45329 Essen

Tippschein 20
Einsendeschluss: Do., 22.2.2007
(Datum des Poststempels)



MANNSCHAFTSWERTUNG		Jeder Tippschein darf nur für eine Wertung benutzt werden! Bitte links ankreuzen!	
EINZELWERTUNG		Ihr Tipp	Punkte
1.	VfB Stuttgart - Hertha BSC	:	
2.	Hannover 96 - Bor. Dortmund	:	
3.	FSV Mainz 05 - 1.FC Nürnberg	:	
4.	Energie Cottbus - Arm. Bielefeld	:	
5.	Hamburger SV - Eintr. Frankfurt	:	
6.	VfL Bochum - Alemannia Aachen	:	
7.	Bayern München - VfL Wolfsburg	:	
8.	Bor. M'gladbach - Werder Bremen	:	
9.	Schalke 04 - Bayer Leverkusen	:	
10.	Eintr. Braunschweig - RW Essen	:	
11.	1.FC Köln - SC Paderborn	:	
12.	Wuppertaler SV Bor. - M'gladbach II	:	
13.	RW Erfurt - Fort. Düsseldorf	:	

Absender:

Name / Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Statistik vom 22. Spieltag

Holstein Kiel - WSV Borussia 1:1

Leverkusen II - Hertha BSC II 2:1

Bayer 04 II: Adler - Falkenberg, Reinartz, Hergesell, Toure - Camdali - Kratz (90. Schultens), de Wit, Bendovskiy - Papadopoulos (46. Köse), De. Schmidt (74. Lar-tey)

Hertha BSC II: Pellatz - Schmiedebach, R. Müller, Lukimya, Schorch - Hube, Cubukcu - Dejagah - Cairo (69. Owusu-Ansah), Schrödter (69. Kraus), Steinwarth (57. Traore)

Schiedsrichter: Bandurski (Essen)

Tore: 1:0 Köse (47.), 2:0 Bendovskiy (56.), 2:1 Kraus (88.) **Zuschauer:** 480

Gelbe Karte: De. Schmidt

VfL Osnabrück - Rot-Weiß Erfurt 4:0

VfL: Gößling - Beer, Cichon, de Jong, Schäfer - Enochs (84. Surmann), Schanda - Chitsulo (64. Cartus), Aziz - Reichenberger (77. Großöhmichen), Menga

Erfurt: Orlishausen - Nowak, Bertram, Holst, Heller - Schnetzler, Peßolat, Stoppeikamp, Brückner (54. Kumbela) - Brun-nemann (67. Kühne), Bunjaku

Schiedsrichter: Kempfer (Sauldorf)

Tore: 1:0 Reichenberger (1.), 2:0 Reichenberger (6.), 3:0 Reichenberger (14.), 4:0 Menga (61.)

Zuschauer: 10.000

Gelbe Karten: Cichon - Holst

SV W'haven - Union Berlin 0:0

SVW: Damerow - Diamesso, Lekki, Hagmann, Djebi-Zadi - Suchy, Isailovic - Kotula, Kowalczyk (70. Zimin) - Famewo (84. Örum), Bella (58. Kryszalowicz)

Union: Glinker - Schulz, Stuff, Bauer, Biermann - Bönig, Spork, Streit (87. Mat-tuschka), Zschiesche - Patschinski (77. Teixeira), Vukovic

Schiedsrichter: Winkmann (Kerken)

23. Spieltag

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr

WSV Borussia - Mönchengladbach II

Union Berlin - Leverkusen II

Samstag, 24. Februar, 14 Uhr

Dortmund II - Holstein Kiel

VfB Lübeck - Hamburger SV II

Magdeburg - Rot-Weiss Ahlen

Hertha BSC Berlin II - Kickers Emden

Rot-Weiß Erfurt - Fortuna Düsseldorf

Dresden - VfL Osnabrück

Sonntag, 25. Februar, 14 Uhr

Werder Bremen II - FC St. Pauli

Spielfrei: SV Wilhelmshaven

Zuschauer: 1083

Gelbe Karten: Isailovic, Kotula - Bönig, Streit

Kickers Emden - Bremen II 4:2

Emden: Hoffmeister - Spahic - Gundelach, Neunaber - Nägelein, Zedi, Cerci, Grgic - Tornieporth (87. Ansorge), Celikovic (46. Altin) - Vujanovic (73. Gerdas)

Bremen II: Jensen - Schachten, Mohr, Hessel, Theuerkauf - Peitz (66. Do. Schmidt), Stallbaum, Artmann, Rockenbach da Silva (61. Polenz) - Löning (77. K. Schmidt), Heider

Schiedsrichter: Gerber (Chemnitz/Einsiedeln)

Tore: 0:1 Artmann (9.), 1:1 Cerci (15.), 2:1 Celikovic (33.), 3:1 Vujanovic (70.), 3:2 Do. Schmidt (81.), 4:2 Cerci (87.)

Zuschauer: 2200

Rote Karte: Stallbaum (Bremen) wegen wiederholten Foulspiels (37.)

Gelbe Karten: Spahic, Nägelein, Celikovic - Peitz

FC St. Pauli - VfB Lübeck 2:0

St. Pauli: Borger - Lechner, Morena, Eger, Rothenbach - Takyi, Schultz - Braun (80. Boll), Scharping (63. Sako), Bruns (63. Stendel) - Kuru

Lübeck: Frech - Schröder, Neumann, Hirsch, Dogan (88. Weber) - Kullig, Schefer (67. Ollhoff), Türkmén - Baltes, Heun, Kruppke (83. Neitzel)

Schiedsrichter: Frank (Hannover)

Tore: 1:0 Takyi (85.), 2:0 Takyi (90., Foulelfmeter)

Zuschauer: 15.500

Gelbe Karten: Schultz - Neumann, Kullig, Hirsch

M'gladbach II - FC Magdeburg 1:2

M'gladbach: Engelmann - Kirch (46. Stang), Levels, Rrustemi, van den Bergh - Hammes, Fleßers, Baumjohann (46. Schuchardt), Marin - Schnitzler, Thygesen (62. Mitroglou)

FCM: Beer - Otte, Prest, Probst - Friebertshäuser (46. Kallnik), Pientak, Gers-ter, Lindemann, A. Müller - Kubis (87. Wejsfelt), Kotuljac (62. Kullmann)

Schiedsrichter: Metzén (Erfstadt-Liblar)

Tore: 0:1 Kotuljac (19.), 1:1 Levels (33.), 1:2 Gerster (36.)

Zuschauer: 771

Rot-Weiß Ahlen - Dyn. Dresden 3:0

Ahlen: Völzow - Fengler, di Gregorio (80. Wiemann), Sahin - Gorschlüter (29. Kittner), Thioune, Erfen, M. Kaminski - Laumann - To-

borg, K. Großkreutz (70. Bäumer)
Dresden: Berbig - Orman (68. Lerchl), Votava, Ernemann, Pelzer - Cozza, Knackmuß - Dworrak (46. Ulich), Koejoe - Ludwig (68. Hauser), Vorbeck
Schiedsrichter: Meyer (Burgdorf)
Tore: 1:0 Laumann (6.), 2:0 di Gregorio

(40.), 3:0 Laumann (42.)
Zuschauer: 2875
Gelbe Karten: Gorschlüter - Cozza, Ludwig, Hauser

Sonntag, 18. Februar, 14 Uhr:
 Hamburger SV II - Dortmund II

BORUSSIA DORTMUND II: Keine Angst für Ljuboja „Norddeutsche Woche“ soll regen Punkte-Segen bringen

Dortmund (RS). Borussia Dortmund II vor der norddeutschen Woche: Heute (14 Uhr) treten die Schwarz-Gelben beim Hamburger SV II an, am kommenden Mittwoch Abend kommt der FC St. Pauli zum Nachhol-Spiel in die Revier-Stadt, anschließend geht es gegen Holstein Kiel. Theo Schneider, Borussen-Coach: „Wir haben die große Chance, binnen weniger Tage Boden gutzumachen. Meine Jungs sind gut drauf, wollen unbedingt wieder um Punkte spielen. Wir müssen versuchen, gleich in Hamburg etwas zu holen.“

Das gelang in der Hinrunde gegen den HSV nicht, Dortmund gab die Partie mit 1:2 ab. „Unsere schlechteste Saison-Leistung“, urteilt der Linien-Chef, „Hamburg hatte vier, fünf Leute aus dem Profikader dabei, die haben richtig gezaubert, es gab eine kleine Vorführung für uns.“

Heute hat der Ex-Profi selbst Unterstützung im Gepäck, weil die BVB-Lizenz-Truppe gestern gegen Mönchengladbach spielte. Sören Pirson wird zwischen den Pfosten stehen, Uwe Hünemeier soll der Deckung Halt geben, Kosi Saka in der Offensive Ausrufezeichen setzen. Möglicherweise rückt auch Sebastian Tyralla in die Elf. In der Verteidigung bleibt „Kalle“ Eggert gesetzt, eine gute Vorbereitung lässt den Trainer bei dieser Personalie nicht grübeln: „Er hat das sehr gut gemacht. So kann Marc Heitmeier, der sich einen Bänderanriss zugezogen hat, seine Verletzung in Ruhe auskurieren. Er ist aber für den Notfall mit dabei.“

Bei den Hanseaten trainierte un-



Sören Pirson soll heute für die Borussen das Tor hüten (RS-Foto: firo)

ter der Woche der in Ugnade gefallene Stürmer Danijel Ljuboja mit, weil er einen Physio-Termin ohne Entschuldigung verstreichen ließ und deswegen aus dem Bundesliga-Kader nach „unten“ abkommandiert wurde. Möglicherweise läuft der Mann mit der markanten Frisur sogar gegen Dortmund auf. „In dem Fall hätten wir keine Angst, das kann sogar motivierend sein“, sagt Schneider und verweist auf die prima Attacke-Abteilung des HSV: „Sie haben mit Cannizzaro und dem gerade in die U21 berufenen Hennings vorne ausgezeichnete Leute. Es wird so oder so schwer genug.“

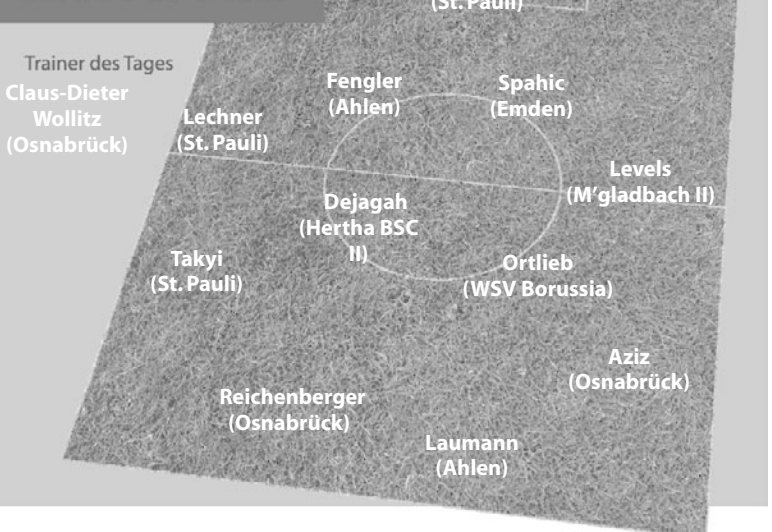
Voraussichtliche Aufstellung:

BVB II: Pirson - Hillenbrand, Eggert, Hünemeier, Parsen - Akgün, Solga, Gordon, Saka - Senesie, Omerbegovic.

Tabelle der Regionalliga Nord

1. VfL Osnabrück	20	11	4	5	36:23	37
2. Fortuna Düsseldorf	20	9	7	4	31:23	34
3. VfB Lübeck	21	10	3	8	28:21	33
4. Hamburger SV II	20	9	6	5	29:24	33
5. Wuppertaler SV	21	9	6	6	30:26	33
6. Dynamo Dresden	21	10	3	8	29:25	33
7. Kickers Emden	21	9	6	6	28:24	33
8. 1. FC Magdeburg	21	9	6	6	27:24	33
9. Rot-Weiß Erfurt	21	9	6	6	23:23	33
10. 1. FC Union Berlin	20	8	5	7	26:20	29
11. Rot-Weiss Ahlen	21	8	5	8	32:32	29
12. FC St. Pauli	20	7	8	5	23:24	29
13. Werder Bremen II	19	8	4	7	32:27	28
14. Holstein Kiel	21	5	7	9	23:30	22
15. Hertha BSC Berlin II	20	6	4	10	20:27	22
16. Bayer Leverkusen II	20	5	6	9	20:25	21
17. Borussia Dortmund II	19	5	3	11	18:32	18
18. SV Wilhelmshaven	19	4	5	10	20:29	17
19. Mönchengladbach II	21	2	6	13	17:33	12

TEAM DES TAGES



HOLSTEIN KIEL – WSV BORUSSIA 1:1 (1:1) / Befreiung blieb aus Fuchs: „Nicht zwingend genug“

Kiel (RS).
Es war nicht der große Befreiungsschlag des WSV nach der 0:3-Heimschlappe gegen den HSV II am vergangenen Wochenende, aber ein Schritt in die richtige Richtung. Beim 1:1 (1:1)-Unentschieden in Kiel stellten die Wuppertaler unter Beweis, dass sie auch nach einem Rückstand wieder zurück ins Spiel finden können. Aber auch, dass die rechte Durchschlagskraft im Sturm noch immer fehlt. „Wir waren leider nicht zwingend genug, daher geht das 1:1 in Ordnung“, analysierte WSV-Trainer Uwe Fuchs.

Aus Kiel berichtet
Claus Büttner-Wobst

Der Mann des Abends war mit André Wiwerink ausgerechnet ein Verteidiger. Nach seinem Ausrutscher in der zehnten Minute eilte der Kieler Sören Brandy auf und davon, setzte Martin Hauswald in Szene, der den Ball unter die Latte köpfte. Gut eine Viertelstunde später machte er seinen Fehler wieder wett und glich nach einer Flanke von Michael Lejan per Kopf zum 1:1 aus. Die Durchschlagskraft, die Wiwerink zeigte, konnten seine Vorderleute nicht beweisen. So neutralisierten sich in der zweiten Hälfte beide Teams, was vor allem bei Holstein-Coach Stefan Böger ein Ma-

gengrummeln verursachte: „Unsere zwei Unentschieden sind zwar ein Teilerfolg, wir müssen aber gewinnen, um unten rauszukommen.“ Derweil befand Fuchs: „Das Remis gibt Kraft und Mut.“

Das werden die Bergischen beim nächsten Match am kommenden Freitag (19.30 Uhr) gegen Borussia Mönchengladbach II beweisen müssen, denn das könnte schon richtungsweisend für den weiteren Saisonverlauf sein. „Das wird ein sehr wichtiges Match“, bekräftigte Fuchs, der vielleicht auch an Xavier Naidoo gedacht haben mag. Dessen Hit „Was wir alleine nicht schaffen“ tönte bereits bei der Fahrt ins Holstein-Stadion aus den Boxen des WSV-Busses. Der Song schließt mit der Botschaft „Das schaffen wir dann zusammen“. Das könnte man auch als Appell an die Wuppertaler Anhänger betrachten, die zuletzt nicht eben zahlreich ins Stadion am Zoo strömten.

Kiel: Henzler - Boy, Schnoor, Hasse - Petersen (81. Wulf), Breitenreiter, Rohwer, Mikolajczak - Guscinas (68. Dobry), Hauswald - Brandy (68. Bartels)

WSV Borussia: Maly - Malura, Bölstler, Stuckmann, Wiwerink - Ortlieb - Oslislo, Lejan (87. Reichwein) - Jerat (46. Heinzmann) - Damm (81. Habl), Manno

Tore: 1:0 Hauswald (9.), 1:1 Wiwerink (28.)

Gelbe Karten: Hasse - Jerat, Ortlieb, Damm

Schiedsrichter: Manuel Gräfe (Berlin)
Zuschauer: 3.968



Enges Duell: Wuppertals Gaetano Manno (links) gegen den Kieler Heiko Petersen (RS-Foto: Rittershaus).

Die Einzelkritik

Christian Maly (3-): Hervorragend in der 10. Minute, als er den Schuss von Christian Mikolajczak freistehend klärte. Der Gegentreffer ist ihm nicht anzulasten, aber bei vielen Aktionen wirkte er nicht so souverän wie gewohnt.

Dennis Malura (3-): Klärte manchmal etwas voreilig. In der ersten Halbzeit mit einigen guten Flankenläufen, danach fehlte aber auch ihm die Durchschlagskraft.

Manuel Bölstler (4): Wirkte auf der Position des Innenverteidigers nicht besonders glücklich, die Abstimmung mit Michael Stuckmann ist noch nicht vollständig gegeben. Dennoch mit viel Engagement, konnte gegen seinen Gegenspieler Dimitrijus Guscinas einige Szenen klären.

Michael Stuckmann (3-): Wie gewohnt ein sicherer Pol in der Abwehr, lautstark in der Ansprache der Mitspieler. Vergaß bei dieser Kommunikation aber auch zweimal seine Aufgaben, als er etwa ohne Not einen Eckstoß verursachte (58.) und beim Gegentreffer, als Martin Hauswald ihm entwischt war.

André Wiwerink (3-): Er sorgte auf beiden Seiten für Tore - zunächst, als ihm Sören Brandy vor dem 1:0 entwischt war und dann in der 28. Minute, als er seinen Fehler nach einem Kopfballtor wieder gut machte. Bot insgesamt eine solide Partie.

Markus Ortlieb (2-): Einer der fleißigsten Spieler des WSV, der nicht nur hinten die Bälle aufnahm, sondern auch geschickt nach vorne verteilte. Er entwickelt sich hervorragend als „Sechser“.

Martin Oslislo (4-): Kein Aktivposten im Spiel. Agierte weder nach hinten effektiv (als er in der 80. nicht gegen den freistehenden Pavel Dobry klären konnte), noch konnte er vorne entscheidende Akzente setzen. Nutzte seine Chance nicht.

Michael Lejan (3): Hätte schon in der 18. Minute für den WSV ausgleichen können, aber sein Versuch aus guter Position ging weit übers Tor. Seine Ecken sorgten für Gefahr, leitete so auch den Ausgleich ein.

Tim Jerat (4): Spielerisch stark und der Antreiber vor dem 1:1, aber leider hatte er seine Emotionen nicht im Griff. So stand er wieder kurz vorm Platzverweis und wurde deshalb folgerichtig in der Halbzeit ausgetauscht.

Tobias Damm (3+): Sehr fleißiger Mannschaftsspieler, der sich auch hinten die Bälle abholte und in der 54. Minute fast den Führungstreffer erzielt hätte, aber Holger Hasse holte ihn forsch von den Beinen. Er hätte langsam sein erstes Ligator für den WSV verdient.

Gaetano Manno (3-): Technisch einwandfrei, spielerisch sehr gut, aber viel zu eigensinnig. So vergab er in der 32. Minute seine Chance und sah den besser postierten Damm nicht. Wurde im zweiten Durchgang ins Mittelfeld zurückgezogen, trotzdem wagte er einige Ausflüge vor das Tor.

Dirk Heinzmann (4+): Kam in der zweiten Hälfte und hatte nur eine gute Einschuss-Möglichkeit (84.), als Lejan ihn mustergültig einsetzte. Die hohen Flanken, die er für seinen Torerfolg braucht, kamen ansonsten nicht.

Die EMKA Gruppe
Weltweit Partner der Industrie für
Verschlusstechnik und Zulieferteile.



Spannverschlüsse
Schließzylinder

Antrittsschnell und mit ausgezeichneten Kombinationsmöglichkeiten sorgt das einzigartige Produktprogramm für vielfältige Lösungen.
Bei EMKA ist mannschaftliche Geschlossenheit für eine ausgeprägte Kundenorientierung selbstverständlich.
Gekonntes Doppelpass-Spiel und Dribbelstärke lassen die Gegner regelmäßig schlecht aussehen - sehr zur Freude von Trainer und Fans!



Verschlusssysteme



Griffe
Zubehör



EMKA
Beschlagteile



EMKA Beschlagteile GmbH & Co. KG
Langenberger Str. 32 • 42551 Velbert
Tel.: 00 49 (0) 20 51 / 273-0
Fax 00 49 (0) 20 51 / 273-112
www.EMKA.com • info@EMKA.com



Schirmt den Ball gekonnt ab: Fortunas Defensiv-Spezialist Oliver Barth, hier gegen Dortmunds Matthew Amoah (RS-Foto: firo).

DÜSSELDORF: Gesperrter Barth in Erfurt dabei „Alles mitnehmen, was geht“

Düsseldorf (RS). Es ist irgendwie nicht die Saison von Düsseldorf's Defensiv-Spezialist Oliver Barth. Über weite Strecken der Hinrunde fiel der ehemalige Akteur der Stuttgarter Kickers verletzungsbedingt aus, jetzt konnte er im ersten Match nach der Winterpause gegen den VfL Osnabrück wieder auflaufen und handelte sich sofort die Gelb-Rote Karte ein. „Natürlich ist es ärgerlich, aber man muss damit leben. Das passiert nun mal“, kommentiert Barth die Situation nüchtern, geht aber im nächsten Mo-

ment mit sich ins Gericht: „Die Aktion, die zum Platzverweis führte, hätte ich mir sparen können. Andererseits hätte der Schiedsrichter auch ein Auge zudrücken können.“

Hat er aber nicht und somit ist Fortunas „Sechser“ am kommenden Samstag, wenn die Landeshauptstädter bei Rot-Weiß Erfurt antreten, gesperrt. Genauso wie sein Abwehr-Kollege Robert Palikuca, der die fünfte Gelbe Karte sah und somit ebenfalls nur zuschauen darf. „Das ist aber kein großes Problem. Jens Langeneke, der gegen

Osnabrück wegen einer Verletzung nicht in der Startformation stand, kommt wieder hinzu und auch im Mittelfeld haben wir einige Varianten drauf“, zählt Barth auf seine Kameraden.

Die sich in Erfurt auf einiges gefasst machen können, wie der 27-Jährige voraussieht: „RWE ist eine gute Heimmannschaft, die alles in die Waagschale werfen wird. Gerade im kämpferischen Bereich sind sie richtig stark.“ Und außerdem hat Erfurt nach dem 0:4 am Freitag in Osnabrück noch einiges gut zu machen. Barths Zusatz: „Aber wir haben noch 16 Endspiele vor der Brust und müssen in jeder Begegnung versuchen, alles mitzunehmen, was geht.“ Klare Ansage, auch wenn Barth einschränkt: „In Erfurt könnte man auch mit nur einem Zähler zufrieden sein. Werden es drei, wäre es eine riesige Geschichte.“

Dafür will „Olli“ alles tun, schließlich könnte er dann im kommenden Heimmatch gegen Dynamo Dresden eine ähnliche Kulisse erleben wie zuletzt gegen Osnabrück. „Das war überragend. Wir müssen nun die Euphorie in die nächsten Partien mitnehmen, dann ist gegen Dresden und Wuppertal wieder die Hölle los“, hofft Barth und schiebt nach: „Wir sprechen auch in der Mannschaft darüber, denn für einen Fußballer ist es das Schönste, vor vielen Zuschauern zu spielen. Das macht einfach Spaß.“

Deshalb will der Schwabe seinen Jungs auch am nächsten Wochenende in Erfurt die Daumen drücken. „Ich werde zusehen, dass ich mit Pressesprecher Tom Koster oder jemandem vom Vorstand mitfahren kann. Denn ich will unbedingt live dabei sein, wenn ich schon nicht mitwirken kann.“

An diesem spielfreien Samstag wurde ganz normal trainiert. Marcus Feinbier und Markus Anfang (beide muskuläre Probleme) haben in den letzten Einheiten ausgesetzt. **kru**

Ball-Geflüster

WSV: Webers Fazit

Hat der WSV Borussia in Kiel einen Zähler gewonnen oder zwei verloren? Für **Wuppertals Sportlichen Leiter Achim Weber** eine leicht zu beantwortende Frage, denn „nach der Schlappe gegen den HSV II und dem 0:1-Rückstand ist es ganz klar ein Punktgewinn.“

WSV: Stuckmann-Bilanz

Auch **Michael Stuckmann** war mit dem Remis zufrieden. „Wir haben die **ersten Minuten verschlafen, waren danach aber ganz gut dabei**“, betonte der WSV-Innenverteidiger.

WSV: Zaun-Besuch

Da schauten die Spieler des WSV nicht schlecht, beim „Abklatschen“ nach dem Spiel in Kiel stand auch der verletzte Youngster **Andreas Kohlhaas unter den Anhängern**. Der Abwehrmann war **in einem Fanbus mit nach Kiel gereist**, um sich seine Kollegen anzuschauen. „Auf der anderen Seite

des Zauns gefällt es mir aber besser“, grinste Kohlhaas, dessen Trikot von Manuel Böstler getragen wurde.

EMDEN: Karneval

Die komplette **Mannschaft von Kickers Emden reist am Rosenmontag nach Köln**, um gemeinsam den Karneval zu feiern. Der Trip ist eine Belohnung, die Trainer **Marc Fascher** nach den Erfolgen über Mönchengladbach II und Ahlen aussprach.

DRESDEN: Zeichen

Dynamo Dresden veranstaltet am Freitag, den 23. Februar, eine **Talkrunde unter dem Titel „Dresden – Wir gegen Gewalt“**. Neben Dynamos Geschäftsführer **Volkmar Köster** wird unter anderem auch DFB-Sportdirektor **Matthias Sammer** erwartet.

DRESDEN: Fortuna-Tickets

Für das **Match zwischen Düsseldorf und Dresden** (Samstag, 3. März, 14 Uhr) werden **nur im Vorverkauf** (Be-

ginn am kommenden Montag) **Tickets für den Dynamo-Block** abgesetzt. Insgesamt stehen **2.000 Karten** zur Verfügung.

ST. PAULI: Ausfaller

Beim gestrigen Match gegen den VfB Lübeck standen **Thomas Meggle, Michel Mazingu-Dinzey, Hauke Brückner, Jonathan Bourgault, Benedikt Pliquett** (gesperrt), **Abdou Sall** (verletzt) und **Dirk Prediger** (Trainingsrückstand nach Verletzung) nicht im Kader.

ST. PAULI: Probe

Derzeit im Test bei St. Pauli: Mittelfeldspieler **Craig Dalby**, Kapitän der amerikanischen U20-Nationalelf. Der 21-Jährige weilt noch bis zum morgigen Montag in Hamburg.

OSNABRÜCK: Ausgezeichnet

Addy Waku Menga wurde von den Osnabrücker Fans zum „**Spieler des Jahres 2006**“ gewählt. Insgesamt stimmten 1.669 von 6.000 Online-Votern für den Youngster.



05.02.07

SHAKIRA –
ORAL FIXATION TOUR

19. – 21.01.07
BHARATI

27.01.07
ABBA MANIA

01.02.07 – 04.02.07
DISNEY ON ICE –
PRINZESSINNEN

10.02.07
ANDRÉ RIEU

11.02.07
REAMONN

17.02.07
FILMSYMPHONIC – FILMMUSIK
IN CONCERT

18.02.07
DEINE LAKAIEN UND NEUE
PHILHARMONIE FRANKFURT

24.02.07
BOXEN – UNIVERSUM
CHAMPIONS NIGHT

02.03.07
LIONEL RICHIE

09.03.07
KASTELRUTHER SPATZEN 2007

20.03.07
TOKIO HOTEL

23.03.07 & 25.03.07
BOLLYWOOD

30.03.07
ONE NIGHT OF QUEEN

13.04.07
FRÜHLINGSFEST DER
VOLKSMUSIK 2007

21.4.07
WRESTLEMANIA REVENGE
TOUR

22.04.07
BRUNNER & BRUNNER

17.05.07
BEYONCÉ

02.06.07
IL DIVO

22.09.07
MICHAEL WENDLER
IN CONCERT

04.11.07
WDR 4 SCHLAGER
STARPARADE

10.11.07
MARIO BARTH

15.11.07
RUNRIG

16.12.07
NOKIA NIGHT OF THE PROMS

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter!
www.koenig-pilsener-arena.de

Infos & Tickets: 02 08-82 000

Arenastr. 1, 46047 Oberhausen

Energie erleben

EVO

Energieversorgung Oberhausen AG

RWO: Gelungene Generalprobe, Bruns lobt das Team Startelf wird Bauchentscheidung

Oberhausen (RS).

Die Generalprobe ist vorbei, der finale Test beim Westfalen-Oberligisten Delbrücker SC endete am Samstag mit 2:1 für die Kleeblätter. Dabei drehten die Oberhausener den frühen Rückstand durch Treffer von Tuncay Aksoy und Dominik Jansen.

Und die Elf, die von Coach Hans-Günter Bruns die Startweih erhalten hat, wird vermutlich auch am kommenden Samstag beim Restrunden-Start in Düsseldorf mit dem Kampf um die sofortige Rückkehr in die Regionalliga beginnen.

Bedeutet, aber noch ohne Gewähr: Im Kasten wird Christoph Semmler stehen, allerdings gab es auf dieser Position auch keine offenen Fragen. Vor dem Ex-Gladbacher vertraut der Trainer der Dreierkette Dimitrios Pappas, Neunationalspieler Timos Uster und dem Wintereinkauf Thomas Schlieter. Die fünf Auftakt-Kicker für das Mittelfeld lauten Marcel Landers, Benjamin Reichert, Marc Narewsky, Thomas Rietz und Markus Kaya. Sollte sich nichts ändern, müssten die bisherigen Stammkräfte Tim Reichert, Daniel Embers und Musa Celik zunächst mit der Bank Vorlieb nehmen und auf die nächste Chance warten.

Im Angriff sind wohl wie vor der Spielpause Ligaschützenkönig Mike Terranova und Tuncay Aksoy erste Wahl, wobei vor allem Dominik Jansen lauert, in der Vorbereitung traf der ehemalige Schalcker sehr zielsicher in die Maschen. Auch in Delbrück war er für die Entscheidung nach seiner Einwechslung verantwortlich, aber auch Aksoy konnte seine Bude machen. Sechs Tage vor dem Anpfiff im Düsseldorfer Paul Janes-Stadion betont Bruns mit Blick auf die Aufstellung: „Es kann gegen TuRU auch auf eine Bauchentscheidung hinauslaufen, vielleicht überdenke ich noch mal etwas aufgrund von taktischen Überlegungen. Auf jeden Fall sind noch zwei bis drei Sachen offen.“

So gibt es noch die Duelle Aksoy gegen Jansen, Tim Reichert gegen Narewsky und Pappas gegen Embers. Bruns: „Wie auch immer ich mich festlege, es werden harte Entscheidungen. Aber besser so, als wenn ich keine Optionen hätte. Denn so war es in der Hinrunde schon oft genug.“ Der Trainer ergänzt: „Ich lasse mir das noch in Ruhe durch den Kopf gehen, auch wenn der Großteil steht. Aber egal wer aufläuft, eine Woche später kann das schon wieder anders aussehen. So wie alle mitgezogen haben, hätten mehr als elf Spieler verdient, dabei zu sein.“ Womit klar ist, Bruns war mehr als nur einverstanden mit der ganzen Vorbereitung, daher lobt der Linienchef: „Es lief richtig gut, ich bin mit allem sehr zufrieden. Der Abschluss in Delbrück passte auch. Das war rundum eine gelungene Sache.“

Die Analyse des 2:1-Sieges: „Ich war erst etwas sauer, weil der Platz ein absoluter Acker war. Daher kann ich die spielerische Leistung nicht bewerten. Aber wir haben gegen einen sehr kampfstarken Gegner verdient gewonnen, daher war



Scheint in der Dreierkette gute Startelf-Chancen zu haben: Dimitrios Pappas, hier gegen Florim Nesimi (TuRU – Foto: mmb-Pressbild).

es ein guter Test, denn in der Liga wird uns so etwas jede Woche erwarten.“ Fazit von Bruns: „Spaß hat es den Jungs nicht gemacht, wir konnten unsere Stärken nicht in die Waagschale werfen. Dennoch haben wir dominiert, hätten auch höher gewinnen können.“

Eine Vorbereitung also, die Mut macht für die Restrunde, auch auf-

grund der bisherigen Eindrücke der beiden Neuzugänge Thomas Schlieter und Markus Kaya, die ihre Plätze in der Startelf sicher haben dürften. Bruns: „Wir haben durch sie an Qualität gewonnen. Auch der Rest des Kaders hat durch die neue Situation einen Sprung nach vorne gemacht. Unsere Hoffnungen haben sich voll erfüllt.“ cb

21. Spieltag

Samstag, 24. Februar, 15 h:

TuRU Düsseldorf - RW Oberhausen

Sonntag, 25. Februar, 15 h:

SW Essen - 1.FC Bocholt

Union Solingen - 1. FC Köln II

Bergisch Gladbach - VfB Speldorf

Alem. Aachen II - MSV Duisburg II

VfB Homberg - WSV Borussia II

SSVg. Velbert - 1. FC Kleve

GFC Düren - KFC Uerdingen

Bonner SC - SV Straelen

Mittelrhein-Pokal

Viertelfinale:

Sonntag, 25. Februar:

DJK Dürscheid - GKSC Hürth 15 h

Mittwoch, 28. Februar:

B. Leverkusen II - A. Aachen II 19 h

Germ. Dattenfeld - 1. FC Köln II 19 h

Mittwoch, 7. März:

GFC Düren - TuS Mondorf 19.30 h

Zuschauer

1. Oberhausen	8	19.533	2.442
2. Uerdingen	6	8.854	1.476
3. Solingen	6	5.301	883
4. Speldorf	10	8.451	845
5. Velbert	8	6.081	760
6. Straelen	8	5.791	724
7. Kleve	8	5.402	675
8. Bocholt	8	5.301	663
9. Homberg	7	4.551	650
10. B.Gladbach	6	3.044	508
11. Köln II	9	4.401	489
12. Düren	6	2.469	412
13. Düsseldorf	7	2.881	411
14. Bonn	7	2.731	390
15. Essen	6	2.126	354
16. Aachen II	9	2.769	308
17. Duisburg II	9	2.251	250
18. Wuppertal	7	1.751	250

Torjäger

12 Tore:

Terranova, Mike (RW)

11 Tore:

Mölders, Sascha (Duisburg II)

10 Tore:

Atulahi, Samet (Straelen)

Wolf, Sascha (SW Essen)

Tabelle

1. RW Oberhausen	19	12	5	2	29 : 14	41
2. A. Aachen II	19	11	3	5	27 : 21	36
3. SSVg Velbert	19	10	4	5	33 : 23	34
4. SV Straelen	19	10	3	6	41 : 21	33
5. WSV Borussia II	19	8	7	4	28 : 15	31
6. TuRU Düsseldorf	19	8	3	8	24 : 20	27
7. 1. FC Kleve	19	8	3	8	23 : 25	27
8. KFC Uerdingen	19	7	6	6	27 : 30	27
9. ETB SW Essen	19	7	5	7	33 : 25	26
10. SSG Bergisch-G'bach	19	7	5	7	22 : 27	26
11. Bonner SC	19	6	7	6	23 : 24	25
12. 1. FC Köln II	19	7	3	9	34 : 34	24
13. MSV Duisburg II	19	7	3	9	29 : 39	24
14. VfB Speldorf	19	6	5	8	21 : 27	23
15. 1. FC Bocholt	19	5	6	8	25 : 27	21
16. VfB Homberg	19	5	4	10	20 : 32	19
17. Union Solingen	19	5	3	11	20 : 38	18
18. GFC Düren 09	19	3	3	13	18 : 35	12

uhlsport



**Offizieller Ausrüster
von RW Oberhausen**

www.uhlsport.de

MSV DUISBURG II: Youngster noch ohne Meisterschafts-Tor Niklas Stegmann baut Druck auf: „Übernehme mehr Verantwortung“

Duisburg (RS). Niklas Stegmann hat beim MSV schon einige Höhen und Tiefen erlebt. Unter Ex-Trainer Jürgen Kohler gehörte „Stegi“ mehrfach zum Kader der Bundesliga-Truppe, durfte sogar ein Mal in einem Meisterschafts-Spiel kurz Star-Atmosphäre schnuppern.

Nach der Änderung auf der sportlichen Kommandoebene verschwand Stegmann allerdings in den Niederungen der Oberliga Nordrhein, wo er zum Stammpersonal der Reservemannschaft zählt. „Eigentlich war das Ganze anders geplant, ich sollte ursprünglich bei der Lizenz-Mannschaft mittrainieren. Natürlich hatte ich mir etwas mehr erhofft“, gibt der 19-Jährige zu.

Offenbar schleppte der Offensiv-Mann die Enttäuschung mit durch das vergangene Halbjahr. „Ich hatte irgendwie eine Blockade im Kopf“, erklärt der ehemalige Mintarder, „meine Hinrunde verlief enttäuschend. Ich habe bisher kein einziges Tor erzielt, es hätten aber durchaus sieben, acht Stück sein können. Für die zweite Halbserie habe ich mir eine Menge vorgenommen.“

Nach dem Aufhören von Kapitän Sascha Lindner sind beim MSV denn je Akteure gefragt, die Verantwortung übernehmen. „Dazu“, sagt Stegmann, „bin ich bereit. Ich möchte in Duisburg als Führungsspieler agieren, die entsprechende Leistung bringen.“

Vielleicht kommt ihm bei diesem Vorhaben zugute, dass Trainer Horst Steffen in der Vorbereitung an einer System-Umstellung feilt. „Wir haben vorher im klassischen 4-4-2 gespielt, jetzt üben wir die 4-3-3-Variante, so wie sie der FC Schalke 04 praktiziert. Ich sehe meine Rolle auf rechtsaußen, von dort kann ich meine Schnelligkeit ausspielen, Konter einleiten.“

In den vergangenen Monaten kam das Talent nicht nur im Angriff, sondern auch im Mittelfeld zum Einsatz – mit durchwachsenem Erfolg. Stegmann selbstkritisch: „Die Auftritte waren nicht so, dass man sich damit für höhere Aufgaben empfehlen



Den Gegner im Blick: Duisburgs Niklas Stegmann (RS-Foto: firo)

konnte.“ Ohnehin kein leichtes Unterfangen, schließlich tummeln sich in der Zweitliga-Truppe Hochkaräter, wie Mo Idrissou, Markus Daun, Klemen Lavric und Markus Kurth: Schwer, in diese Phalanx einzubrechen. „Unter Jürgen Kohler bin ich sehr gut zurecht gekommen, Rudi Bommer hat eben ein etwas anderes Stürmer-Bild. Trotzdem werde ich weiter versuchen, nach vorne zu kommen.“

Die Haupt-Konzentration von Stegmann, dessen Vertrag bis 2009 datiert ist, gilt zunächst dem Klassenerhalt mit der Reserve. „Wir haben das Potenzial, um uns aus dem Abstiegs-kampf zu verabschieden. Wenn wir in Aachen gut in die Rückrunde starten, können wir den Schwung mitnehmen“, ist Stegmann überzeugt. Der Aspekt, dass mit Sascha Mölders (elf Tore) der Top-Torjäger verletzt auf Eis liegt, dürfte weiterer Ansporn für den Offensivmann sein, die „Null“ in seiner persönlichen Treffer-Statistik gegen andere Zahlen einzutauschen. tt

HOMBERG: Graf ärgert sich über Pointingers Verhalten 384 Euro gepuschter Schaden – „Lasse es nicht auf uns sitzen“

Duisburg (RS). Vor dem finalen Test am heutigen Sonntag gegen den unangefochtenen Verbandsliga-Spitzenreiter Fortuna Düsseldorf II, ist die Stimmung in Homberg nicht ganz so gut. Grund: Wolfgang Graf, Fußball-Abteilungsleiter des VfB, hat Post vom Liga-Rivalen ETB Schwarz-Weiß Essen bekommen. „Was die uns mitteilen, ist unmöglich“, berichtet Graf.

Das Schreiben bezieht sich auf einen Vorfall nach dem torlosen Remis zwischen den Duisburgern und Essenern. Nach zwei Roten Karten für die Gäste randalierten diese in den Homberger Katakomben. Die Tür des Besprechungsraumes sowie die Kabinenpforte mussten dran glauben. „Ich habe damals den Vorfall nicht zur Anzeige gebracht, weil ich dachte, dass die Sache zwischen den Vereinen geklärt würde“, hat sich Graf getäuscht. „Deren Manager Toni Pointinger hatte noch getönt, dass ich einfach nur die Rechnung an ihn schicken sollte und er die Sache sofort begleichen würde.“ Doch weit gefehlt. Auch drei Monate später ist noch kein Cent überwiesen. Im Gegenteil: „Noch nicht einmal eine Entschuldigung kam von denen. In dem Brief schreibt mir Herr Pointinger nun, dass ich mich direkt an den Schuldigen zu wenden habe, er damit nichts zu tun hätte.“

Mit Rücksicht auf den Täter will Graf (noch) nicht sagen, welcher Akteur die Türen derart puschte. „Ich habe Zeugen, die beweisen, welcher Spieler dagegen getreten hat“, erklärt Graf, warum er auf der sicheren Seite steht. „Das ist ein unkollegiales Verhalten. Ich muss nun der Kohle hinterher rennen.“

Und dabei hat der Funktionär die Unkosten noch extra reduziert. „Es handelt sich um 384 Euro, wir die Dinger sogar noch selbst eingebaut haben. Mist, ich hätte damit lieber ein Unternehmen beauftragen sollen, um den Preis in die Höhe zu treiben.“

Wie es auch sei, Graf wird den Fall nun der Staatsanwaltschaft Duisburg überreichen. „Wir sind nur Mieter, haften deswegen für jeden Schaden. Aber das lasse ich ja nicht auf uns sitzen, muss nun leider den offiziellen Weg einschlagen, um mein Recht zu bekommen.“

Während sich die Verantwortlichen damit befassen, arbeitet Trainer Thomas Bungart hart mit der Mannschaft. „Es werden sich mit Sicherheit einige Leute gewundert haben, dass die Vorbereitung viel intensiver war als sonst“, zuckt Graf nur mit den Schultern: „Aber unser Kredo ist, dass wenn man oben oder unten steht, eben mehr arbeiten muss.“ Bis auf Kamil Kuzniarz (Schambeinentzündung) und Ersatz-Keeper Kevin Krämer (Sehnenriss in der Schulter) sind auch alle Mann an Bord. Graf: „Auch wenn die Jungs noch etwas müde sind, erwarten wir heute gegen Düsseldorf II eine gelungene Generalprobe.“ tr

Wir haben Nachgefragt

Hallo Michael Klauß, sind Sie mit der Generalprobe gegen den 1. FC Wülfrath einverstanden gewesen?

Es war soweit okay, denn wir haben jedem Spieler noch einmal eine Chance gegeben, sich zu zeigen. Die Vorbereitung ist insgesamt ganz gut verlaufen. Jetzt ist es wichtig, dass wir auch den Start gut hinbekommen.

Warten Sie deshalb noch mit einer Vertragsverlängerung mit Ihrem Trainer Piero Lussu?

Natürlich, wir wollen erst einmal zusehen, dass wir uns schnellstens von den unteren Rängen entfernen. Wenn uns das geglückt ist, lässt es sich doch auch viel leichter verhandeln.

Aber die Gespräche mit den Akteuren haben Sie schon aufgenommen. Ist das nicht ungewöhnlich, erst mit den Kickern und danach mit dem Coach zu sprechen?

Nein, bei uns nicht. Piero und ich verstehen uns gut, brauchen nicht lange diskutieren.

Wie ist der Stand bei den Spielern?

Ich habe mit vielen unserer Jungs schon gesprochen, Abschlüsse werde ich aber erst in der nächsten Woche verkünden können. tr

WSV BORUSSIA II: Maizi versteht Weithes Worte Sonderschichten für neuen Vertrag

Wuppertal (RS). Es waren deutliche Worte, die Wuppertals Abteilungsleiter Olaf Weithe in der vergangenen RS-Ausgabe sprach. „Es gibt den einen oder anderen Spieler, bei dem wir mit der Verlängerung noch warten möchten. Jeder soll die Möglichkeit bekommen, sich in zwei, drei Begegnungen unter Wettbewerbsbedingungen zu zeigen.“ Offensiv-Allrounder Nassim Daniel Maizi weiß, dass auch er damit gemeint ist, räumt ein: „Mir ist bewusst, dass man überlegt, ob ich der richtige Mann bin. Und Olaf Weithe hat Recht, mir hat in der Hinrunde die Konstanz gefehlt.“

An sich nichts ungewöhnliches für ein Talent im ersten Senioren-Jahr, doch Maizi sucht nicht nach Ausreden, schiebt stattdessen Extra-Schichten. „Ich absolviere zusätzliche Einheiten für mich, unter anderem Sprint-Training“, erklärt der Rechtsaußen, der sich auch im

zentralen Mittelfeld heimisch fühlt. Viel Aufwand, den der 19-Jährige betreibt. Doch er weiß, wofür er sich quält: „Mein Vertrag läuft aus, ich würde gerne in Wuppertal bleiben. Das Umfeld ist super, Trainer Joachim Hopp ist ein positiv verrückter“, schwärmt der frühere Mönchengladbacher, der sich momentan ganz auf den Fußball konzentriert.

Und nimmt sich für die Rückrunde vor, endlich seinen Premieren-Treffer in der Oberliga zu erzielen, nachdem er in der Vorbereitung bereits zwei Mal eingesetzt hat. „Es soll auch nicht bei einem Tor bleiben“, grinst der gebürtige Düsseldorfer, „aber wie viel ich genau plane, das behalte ich lieber für mich.“ Damit am Ende niemand enttäuscht wird. Schon gar nicht er selbst, wenn es zu den Vertrags-Gesprächen kommt. gri

Ball- Geflüster

VELBERT: Kepper, Selke

Verzichten musste Coach Uli Mielke im ARAG-Pokalhalbfinale auf Neuzugang Dominik Kepper (krank) und Keeper Sebastian Selke (verletzt).

BOCHOLT: Filipovic

Verpflichtet wurde Roland Filipovic, ehemals TuRU Düsseldorf. Verletzt: Andreas Przybilla, Thomas Ridder, Luc Kipmulder.

BONN:

Holzwickede will Saric

Theoretisiert wird, der bis in die Bezirksliga abgerutschte SV Holzwickede würde sich für die Dienste von BSC-Trainer Asif Saric interessieren. Beim Club mischt auch Ingo Peter mit, Peter war in Siegen der Coach von Saric.

ARAG POKAL: VELBERT – RADEVORMWALD 2:0 (1:0)/ Mielke: „Wünsche dem WSV den Aufstieg“

Velbert (RS). Und täglich grüßt das Murmeltier! Das dritte Mal in Folge zieht die SSVg. Velbert in das ARAG-Pokalfinale ein und darf sich zum wiederholten Male berechnete Hoffnungen auf den Einzug in die erste Hauptrunde des DFB-Pokals machen. Mit 2:0 (1:0) wurde der hochkarätig besetzte Landesligist Spvg. Radevormwald nach Hause geschickt.

„Die ersten 20 Minuten waren entscheidend. Da haben wir es verpasst, einen Schritt Richtung Sensation zu machen“, resümierte Radevormwalds Trainer Rudi Müller, „wir sind sehr gut ins Match gekommen, hatten mehrere Möglichkeiten, die wir ungenutzt ließen. Wir verschießen sogar noch einen Elfmeter.“ Kapitän Marc Bach hatte für die Gäste nach zehn Minuten bereits die große Chance, in Führung zu gehen, doch Velberts Keeper Jürgen Waniek konnte seinen Strafstoß abwehren. Michael „Gipsy“ Bestler machte es auf der Gegenseite besser, er traf vom Punkt zur Führung (30.). Nur zehn Minuten später verursachte der erst zwei Zeigerumdrehungen zuvor eingewechselte Rade-Kicker Alberto Galache als letzter Mann einen weiteren Strafstoß, sah zudem den Roten Karton. Diesmal hieß der

Schütze Tibor Heber, der jedoch an seinen Nerven scheiterte. „Ich weiß auch nicht, warum Gipsy nicht wieder geschossen hat“, verstand SSVg.-Coach Ulli Mielke den Schützen-Wechsel nicht. „Tibor wollte wohl unbedingt.“

Müller hingegen analysierte: „Das Schlimme war jedoch der Platzverweis. Denn in Unterzahl hast du es gegen so eine Truppe ganz schwer.“ In der Tat, denn der Linienchef musste nach dem Wechsel die Entscheidung von Christopher Finnern mit ansehen (67.). Mielkes Fazit: „Nach den letzten beiden Test-Partien war die Mannschaft ein bisschen verunsichert. Jetzt sind wir natürlich froh, dass wir im Cup ohne Gegentor ins Finale eingezogen sind.“ Sein Blick auf das Endspiel: „Ich wünsche dem Wuppertaler SV Borussia den Aufstieg in die Zweite Liga.“ Und natürlich, dass der WSV sich im anderen Halbfinale gegen den VfB Homberg durchsetzt. Sollte sich beides bewahrheiten, wäre die SSVg Velbert erneut im DFB-Pokal vertreten. **kru**

Velbert: Waniek – Bestler, Ballout, Adomat (89. Winterpacht) – Dietrich, Walker, Reucher (85. Salvador), Heber, Tumanan (87. Schulte) – Rentmeister, Finnern
Radevormwald: Schulz – Plate (60. Bas), Cerpnjak, Hrnjic, Reckert – Meier Balija (38. Galache), Chylla, Bach – Butziat, Hildebrandt (73. Hausstein)
Schiedsrichter: Klostermann (Duisburg)
Tore: 1:0 Bestler (30., Foulelfmeter), 2:0 Finnern (67.)
Bes. Vorkommnis: Waniek hält Foulelfmeter von Bach (10.), Heber verschießt Foulelfmeter (40.)
Rote Karte: Galache (40.)
Zuschauer: 300

ARAG-Pokal

Halbfinale:

Samstag, 17. Februar:

SSVg. Velbert - Radevormwald 2:0

Mittwoch, 4. April:

WSV Borussia - VfB Homberg 19.30 h

ETB: 1:4 gegen Regionalligist KSV Hessen Kassel Adlers Zeitreise beim Probelauf

Aufbau-Wirkung Richtung Bocholt

Essen (RS). Zufriedenstellender Test! Das 1:4 gegen den Süd-Regionalligisten KSV Hessen Kassel grämte keinen der gastgebenden Verantwortlichen des ETB. Die Truppe von Coach Frank Kontny verkaufte sich acht Tage vor dem Rückrundenauftritt am Uhlenkrug gegen Bocholt richtig gut. Kontny: „Es war ein interessanter und wichtiger Test für uns, das Resultat ist leider zwei Tore zu hoch ausgefallen.“ Letztendlich der Unterschied, der zwischen den Ligen einfach da ist, da sein muss, auch ein Hinweis für die ETB-Zukunftsplanungen.

Der ehemalige Wattenscheider lobte seine Auswahl: „Wir haben gut gegen den Drittligisten mitgehalten.“ Den Treffer für die Preußen erzielte Sascha Wolf mit einem verwandelten Handelfmeter zum zwischenzeitlichen 1:2-Anschlusstreffer (29.), die letzten beiden Tore fielen auf der Spielzielgeraden (79., 82.). Kapitän Elvir Saracevic meinte: „In den entscheidenden Phasen haben wir mehr Fehler als Kassel gemacht, ein

Klassenunterschied war aber nicht festzustellen.“ Bis auf die beiden Treffer, die in einem Match dann das Pendel schwingen lassen.

Alles macht kräftig Rückenwind für die Meisterschaft. Kontny: „Das Ergebnis war letztendlich zweitrangig. Wir hatten gute Chancen, sind aber von einer cleveren Truppe für Aussetzer sofort bestraft worden.“ Saracevic wollte der aufbauenden Wirkung der Begegnung nicht widersprechen: „Das sah schon ganz gut aus, wir müssen in der nächsten Woche noch einmal konzentriert arbeiten, dann sind wir gegen Bocholt topfit.“ Und was sagte Rückkehrer Oliver Adler, der Ex-ETB-Torhüter steht bekanntlich mit seinen 39 Jährchen im Kasseler Kasten: „Unglaublich, hier hat sich nichts verändert.“ **AS**

ETB: Johns - Grallert (82. Acar), Jost, Schulitz, Hupperts (53. Sadlowski) - Leskiz (82. El Hamad), Saracevic, Schikora, Azmaz (76. Durmaz) - Katrinok, Wolf



Gespanntes Düsseldorfer Duo: Marc Sesterhenn (l.) und Dominik Kurtz.

DÜSSELDORF: Sesterhenn und Kurtz besonders heiß auf RWO „Werden nicht untergehen“

Düsseldorf (RS).

Der Restrunden-Auftakt rückt immer näher und alle Beteiligten können den Startschuss kaum noch abwarten. Ein besonderes Kribbeln herrscht dabei in Düsseldorf. Die dort heimische TuRU rüstet sich schon eifrig für den anstehenden Schluger gegen Rot-Weiß Oberhausen. Neben einer Extra-Ausgabe der TuRU-Zeitung und dem Umzug ins sicherere Paul Janes-Stadion, scharren vor allem die Akteure mit den Hufen. Wunde Fußsohlen haben sich besonders Marc Sesterhenn und Dominik Kurtz geholt. Für das Duo steht nämlich mehr als nur der Schluger auf dem Plan.

„Ich habe acht Jahre für die Fortuna gespielt, kenne den Flinger Broich wie meine Westentasche“, ist die Rückkehr an die alte Wirkungsstätte für Sesterhenn eine Art Heimspiel. „Ich verbinde mit dem Platz ausschließlich positive Erinnerungen, kenne mich dort bestens

aus.“ Während die Verantwortlichen um „Boss“ Heinz Schneider und Trainer Frank Benatelli lieber an der „Feuerbachstraße“ gekickt hätten, freut sich Sesterhenn auf das ungewohnte Umfeld und schiebt selbstbewusst eine Kampfansage Richtung Oberhausen nach: „Wir sind fit und haben eine gute Möglichkeit, etwas zählbares zu holen. Wir brauchen und werden uns nicht verstecken.“

Gleiches gilt auch für Kurtz. Denn bei Oberhausen warten gleich vier seiner Freunde aus der gemeinsamen Zeit in Velbert - Thomas Schlieter, Markus Kaya, Musa Celik und Tim Reichert - auf ihn. Zudem will er es auch seinem Ex-Coach Hans-Günter Bruns zeigen. „Ja, ich bin besonders motiviert“, gibt Kurtz gerne zu. „Oberhausen ist natürlich der Favorit, aber die müssen sich auch vorsehen, denn wir werden Paroli bieten und nicht sang- und klanglos untergehen.“ **tr**

SOLINGEN: Osman wieder fit – Letzter Feinschliff „Was sind schon Testergebnisse?“

Solingen (RS). Aufgrund der kurzfristigen Absage des geplanten Wochenend-Trainingslagers der Unioner fand das letzte Einschwören vor der so wichtigen Rückrunde im heimischen Solingen statt.

Verpflegt wurde man von den Gastronomen des Restaurants „Zur Stadt Wald“ und des „Gasthaus Florian“. Für die Übernachtungen und das Frühstück sorgte das KEMPE Komfort Hotel. Union-Vize Peter Deutzmann betonte: „Eine klasse Sache, dass die Gastronomen und Kempe so schnell eingesprungen sind und uns so ermöglichen, die Rückrundenvorbereitung so professionell wie möglich zu beenden.“

Was auch nötig ist, schließlich lief bisher längst nicht alles rund in den sechs absolvierten Trainingswochen. Speziell die Testpartien gegen unterklassige Teams lassen eine Woche vor dem Start gegen Köln II Zweifel aufkommen, was die Mission Klassenerhalt an-

geht. Coach Harald Becker erklärt: „Was sind schon Testergebnisse? Wir wissen, welche Lehren wir daraus ziehen mussten. Wichtig ist, dass es gegen Köln passt und das wird es, dann gilt es, die Aufholjagd zu starten.“

Der letzte Feinschliff wurde an diesem Wochenende gelegt. Fünf Einheiten standen auf dem Plan, speziell taktische Dinge und Schnelligkeits-Übungen wurden absolviert. Zudem „wurde viel geredet“, wie Becker berichtet. „Das Wir-Gefühl konnte gesteigert werden, es gab auch Videoanalysen der bisherigen Partien, um Fehler aufzuzeigen. Ich bin sicher, dieses Wochenende hat viel gebracht.“

Und zwar für alle Spieler, denn das Lazarett ist zur Zufriedenheit von Becker verwaist, auch Stefan Osman (Läuferknie) meldete sich wieder fit zurück bei der Elf. Becker: „Mal schauen, ob wir ihn bis zum kommenden Wochenende wieder richtig hinkriegen, ein Risiko gehen wir aber nicht ein.“ **cb**

Vorbereitungsspiele

Düren - Viersen	2:1
Bocholt - Stadtlohn FC-Tore: Pfände (2)	2:3
Bonn - Wirges Tore: Karnay, Feras, Juvonen	3:1
Solingen - WSV Borussia Tore: Manno, Damm (2)	0:2
Solingen - Sportring Eller Tore: Osei (3), Ari (2), Güzgün, Köppen, Turgay, Sahin	9:1
TuS Hordel - 1. FC Kleve FC-Tore: Behrendt, Koep, Pastoors (2), Güney, Velardi	1:6
TuRA Rüdighausen - WSV Borussia II	2:0
Düsseldorf II - Aachen II	0:0
Lintorf - Velbert Tore: Pagano (2)	0:2
MSV Duisburg - RW Essen II	0:0
B.Gladbach - Sportfreunde Troisdorf SSG-Tore: Sieah (2), Ayranci (2)	4:4
MSV Duisburg - GSV Moers MSV-Tore: B.Konic (2), N'Doum, Rademacher	5:2
Spvgg Erkenschwick - Kleve	1:2
TSG Sprockhövel - WSV Borussia II Tore: Aydin, Kubiaz, Gerlini - Lopez-Torres (2)	3:2
RWO - Arm. Klosterhardt Tore: Robben, Jansen	0:2
Fortuna Düsseldorf II - ETB ETB-Tore: Wolf (2), Sadlowski	1:3
1. FC Wülfrath - SSVg Velbert Tore: Erkocevic, Nigbur (2)	3:0
Hoffenheim - Köln U23 FC-Tor: Wunderlich	3:1
B. Gladbach - Gendler Birligi Tore: Werner (4), Ayranci (2), Hollstein, Retterath, Sieah, Schnickmann	10:0
A.Aachen II - G.Dattenfeld	0:2
TuRU - Sonsbeck	1:1
BV 04 Düsseldorf - MSV Duisburg II MSV-Tor: H.J. Peters	3:1
TuRa 88 Duisburg - 1. FC Bocholt	2:3
Homburg - Hilden Tore: Uraban, Aydogmus	2:0
Oberhausen - 1.FC Köln Tore: Aksoy, Terranova - Chihi, Helmes	2:2
GFC Düren - Fortuna Köln	0:0
TURU - FC Junkersdorf	0:0
H.-Langenbochum - WSV Borussia II Tore: Brosowski (2), Noldes - Rietpietsch, Hähner	3:2
Sonntag, 18. Februar:	
Sprockhövel - MSV Duisburg II	15 h
Bonn - SG Betzdorf	15 h
Homburg - Fortuna Düsseldorf II	15 h
Straelen - Viktoria Goch	14 h
Dienstag, 20. Februar:	
Aachen II - SV Nierfeld	19 h

TESTSPIELE: Kettwig besteht den ersten Test nach Schlammschlacht

Siska: „Einfach nur schlecht“ – Bei der TuRU platzt der Knoten!

Essen (RS).

Rückschläge, Fortschritte und jede Menge Tore boten die Revier-Clubs am gestrigen Samstag Nachmittag:

SSV Buer – RW Leithe 1:1

Einen kleinen Rückschlag hatte die SSV Buer in der letzten Woche zu verkraften: Christoph Baron hatte sich bei einem privaten Unfall einen Armbruch zugezogen. Das Unentschieden gegen den Landesligisten aus Leithe stimmte SSV-Trainer Holger Siska auch nicht zufriedener: „Das Spiel war einfach nur schlecht, wir haben nicht die Leistung gebracht, die man hätte sehen wollen.“ Die SSV Buer geriet erst in Rückstand. Den Ausgleich erzielte Patrik Rösenberg. „In der kommenden Woche liegt noch viel Arbeit vor uns“, kommentierte Siska das Match.

Wattenscheid II – Lüner SV 3:4

In einem Duell der Verbandsligisten behielt der Lüner SV die Oberhand, die Tore erzielten Dennis Stolzenhoff, David Faralich und zweimal Dominik Hanke. Spieler-Trainer Marc Bördeling war jedoch mit der Defensivarbeit nicht zufrieden: „Es war das erste Spiel auf Naturrasen, der Boden war tief und die Spieler platt. Wir müssen an unseren Abwehrfehlern arbeiten.“ Auf Wattenscheider Seite sah es nicht anders aus, wie Coach Roland Demtröder bestätigte: „Wir haben eine desolate Verteidigungsleistung geboten. Christoph Schmitz, der sich leider den Finger gebrochen hat, fehlte in der Defensive. Außerdem haben wir viele Chancen vergeben.“ Für die SG trafen Khaled Merhi, Charly Kuntz und Murat Tartar.

SG Langenbochum – SW Lembeck 3:1

SGL-Trainer Werner Kasper war trotz des Sieges nicht zufrieden: „Es läuft noch nicht ganz so rund. Normalerweise muss man einen Kreisligisten anders bespielen.“ Robin Kühnelt (2) und Vlado Drmic trafen. „Wir haben uns von deren Hektik und wilden Rennerei anstecken lassen. Anstatt den Ball mit der nötigen Ruhe laufen zu lassen, waren wir zu unkonzentriert.“ André Göttfert musste mit einer Leistenverletzung zur Halbzeit ausgewechselt werden, Fabian Stirnberg plagt sich mit Partellasehnen-Beschwerden herum.

FSV Kettwig – Heiligenhaus 2:1

Mit Argusaugen wurde der erste Auftritt des FSV nach der unerfreulichen Schlammschlacht (RS berichtete ausführlich) begutachtet. Und die Mannschaft zeigte gegen den Landesligisten die richtige Reaktion. Kai Berges und Jason Munsch stellten mit ihren Toren den Sieg her. „Die Leistung war okay“, sah Kettwigs Coach Karl Weiß trotz des Trainingsboykotts mehr Licht als Schatten bei seiner Elf. „Es war erst unser zweites Vorbereitungsspiel vor der anstehenden Rück-



Der FSV Kettwig zeigte, wie hier Frederik Hoffmann, beim ersten Auftritt nach dem Chao eine engagierte kämpferische Leistung (Foto: Worm).

runde, dafür lief es ordentlich.“ Personell kann Weiß derzeit aus dem Vollen schöpfen. „Wir werden jetzt vier Mal in der kommenden Woche trainieren, dann schauen wir mal, wie wir aus den Startlöchern kommen. Einige Akteure sind in einem guten Zustand, aber ich würde mich auch nicht beschweren, wenn ich noch ein, zwei Partien zum Testen hätte.“ Wie er die Aufgabe gegen Baumberg lösen will: „Wir müssen uns jetzt taktisch gut ausrichten, damit wir möglich Defizite kompensieren können. Mittlerweile herrscht auch die nötige Ruhe. Wir sollten uns jetzt auch nur noch auf das Sportliche konzentrieren.“

VfB Speldorf – 1. FC Wülfrath 3:1

Krzysztof Benedyk, Marco Ferreira und Segrej Tytarchuk netzten für die Mülheimer ein. „Sergej hat ohne Probleme zum ersten Mal durchgespielt“, freute sich Speldorfs Coach Piero Lussu und analysierte die Testpartie gegen Wülfrath: „Das Ergebnis ist okay, aber spielerisch hat noch nicht alles geklappt.“ Unsicherheit herrscht auch noch mit Blick auf seine Zukunft, denn noch ist Michael Klauß, Sportlicher Leiter des VfB (siehe auch Nachfragefragt auf Seite 31), nicht auf Lussu zugekommen. „Im letzten Jahr war schon alles im Dezember klar, aber die Sache ist mit Michael abgesprochen, wir wollen uns Anfang März unterhalten“, meinte Lussu. Gedanken, die sich Wülfraths Linienschef Jörg Vollack nicht machen muss, da er seinen Kontrakt beim 1.FC nicht verlängern wird. „Ich bin trotz des Resultats einverstanden“, analysierte Vollack, der ohne Daniel Nigbur, Markus Berkenhagen und Alen Erkosevic (alle Magen-Darm-Infektion). Vollack: „Ich hatte Angst, dass mir noch mehr Leute ausfallen und kurzfristig auch überlegt, die Einheit abzusagen. Aber das wäre Speldorf gegenüber unfair gewesen.“ Den Ehrentreffer für Wülfrath markierte Florian Körs.

SG Unterrath – VfB Hilden 1:3

„Der erste Durchgang war mehr als durchwachsen, aber in der zweiten Halbzeit lief es wenigstens etwas besser“, kommentierte Hildens Sportli-

cher Leiter Thomas Barsch die Partie, musste aber kopfschüttelnd feststellen: „Wir haben noch lange kein Verbandsliga-Niveau. Uns fehlt die Aggressivität und Schnelligkeit. Gegen einen Bezirksligisten hat es gerade gereicht, aber in der fünften Klasse wird es mit so einer Leistung schwer.“ Samuel Sibilski (2) und Serdar Özdemir per Foulelfmeter erzielten die Tore. Barsch zu den Vertragsgesprächen: „Wir haben mit einem Großteil der Mannschaft sowieso noch Zweijahres-Kontrakte, deshalb sind wir nicht unter akutem Zugzwang.“

TuRU – SV Straelen 3:0

Die TuRU aus Düsseldorf hat es im letzten Vorbereitungsmatch geschafft, mehr als ein Tor zu erzielen. Gegen den Klassengefährten aus Straelen sorgten Engin Kizilaslan (2) und Carsten Weiß für die Treffer für die Landeshauptstädter. Verständlich, dass Trainer Frank Benatelli zufrieden war: „Es war aber nur ein Vorbereitungsspiel, dennoch haben wir eine Mannschaft von oben geschlagen. Entscheidend ist es jedoch erst in der nächsten Woche. Der Knoten scheint bei den Jungs aber rechtzeitig geplätzt zu sein.“

SF Altenessen 18 – VfB Bottrop 3:3

„Als ich in der Halbzeitpause sieben Mal gewechselt habe, kam ein Riesenbruch in unser Spiel“, stellte Altenessens Coach Rolf Gramatke fest. Nach dem ersten Durchgang hatte seine Mannschaft nach Treffern von Sascha Fischer und Khalid Semmo mit 2:0 geführt und ihren Trainer auch weitestgehend zufrieden gestellt. „So, wie man sich das vorstellt. Wir haben richtig ordentlich agiert, waren aggressiv bei der Sache.“ Und nach dem Seitenwechsel eben nicht mehr, so dass man den sicher geglaubten Sieg, der durch das zwischenzeitliche 3:1 durch einen Foulelfmeter von Dietmar Krause noch gefestigt schien, doch aus der Hand gab. Endstand: 3:3. Fazit Gramatke: „Aber in der ersten Elf stimmt es und es hat sich keiner verletzt, das war wichtig.“ tr/kru/jp

SCHALKE II/HAMM: S04 sinnt auf Revanche fürs Hinspiel HSV kommt mit breiter Brust

Gelsenkirchen/Hamm (RS). Es war eine der größten Überraschungen der Hinrunde. Als die Hammer Spielvereinigung am dritten Spieltag die zweite Mannschaft des FC Schalke mit 4:1 nach Hause schickte, horchte die Fußball-Welt in Westfalen auf. „Da haben wir uns ein richtige Abfuhr geholt. Daher haben wir zweifelsohne etwas gutzumachen“, weiß S04-Trainer Mike Büskens. „Hamm hat sich in der Winterpause gut verstärkt und befindet sich auf dem aufsteigenden

Ast. Wir dagegen sind seit zwei Wochen ziemlich dezimiert und spielen beim Training immer drei gegen drei.“

Die personellen Voraussetzungen sind auf Schalker Seite alles andere als gut. Zu den Langzeit-Verletzten Andy Steinmann und Tolga Öztürk gesellten sich in diesen Tagen Kevin Kisyna mit einem Riss des Syndesmosebands und Till Beckmann, der am Donnerstag am Sprunggelenk operiert wurde. Während André Kilian mit einer Kapselzerrung am Fuß ebenfalls definitiv ausfällt, steht der Einsatz von Durmus Bayram auf der Kippe. Der Türke hatte vor zwei Wochen beim Rückrundenstart gegen Gütersloh (1:1) eine Bänderdehnung erlitten und konnte seitdem noch nicht trainieren. „Durmus ist ein harter Hund, der wird auf die Zähne beißen“, plant Büskens mit dem Verteidiger. Gleiches gilt für Keeper Toni Tapalovic und Torjäger Christian Erwig, die gestern zum Kader der Profis in Wolfsburg gehörten.

Solche Probleme hat sein Kollege Wolfgang Sandhowe derzeit nicht. Bis auf die seit Wochen ausfallenden Christian Werner, Artur Moor und Sven Pahnreck hat der HSV-Coch alle Mann an Bord. „Das ist gut so, diese Situation hatten wir in der Hinserie leider nie. Meine Mannschaft ist zusammengewachsen und hat sich in den letzten beiden Partien als stabil erwiesen“, freut sich Sandhowe über den gesunden Konkurrenzkampf auf dem Platz. Auch Tobias Rott ist wieder dabei. Der Schlussmann hatte am vergangenen Sonntag beim 3:1 gegen Rheine ein leichtes Schädeltrauma erlitten und musste ausgewechselt werden, nachdem er aus kurzer

Distanz einen Ball vor den Kopf bekommen hatte.

Die Aufgabe beim königsblauen Unterbau gehen die Hammer nun selbstbewusst an. „Wir fahren mit breiter Brust dahin und wollen von dort etwas mitnehmen, nachdem dies vor zwei Wochen in Münster trotz unserer guten Leistung leider nicht geklappt hat“, peilt der Fußball-Lehrer mindestens einen Punkt auf Schalke an.

Ob beim Gegner einige Jungprofis mitspielen oder nicht, bringt ihn nicht um den Verstand. „Die haben genügend junge Leute in der Hinterhand, um Verletzte zu ersetzen“, verspürt Sandhowe „Respekt, aber keine Angst“ vor Schalke. **hb**

20. Spieltag

Heute, 18. Februar, 15 Uhr:

FC Gütersloh - SF Lotte
SC Westf. Herne - SV Emsdetten
FCE Rheine - SF Oestrich
FC Schalke 04 II - Hammer SpVg
SG Wattenscheid 09 - SV Lippstadt 08
RW Ahlen II - VfL Bochum II
VfB Hüls - A. Bielefeld II

abges.

Gründonnerstag, 5. April:

Delbrücker SC - SC Verl
Preußen Münster - Erkenschwick

17.45 h
19.30 h

21. Spieltag

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr:

SV Lippstadt 08 - FC Gütersloh
A. Bielefeld II - Preußen Münster

Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr:

SF Oestrich - FC Schalke 04 II
Erkenschwick - FCE Rheine
SV Emsdetten - VfB Hüls
VfL Bochum II - SC Westf. Herne
SC Verl - RW Ahlen II
SF Lotte - Delbrücker SC
Hammer SpVg - SG Wattenscheid

Torjäger

13 Tore:

Scherning, Daniel (Bielefeld II)

11 Tore:

El Nounou, Samy (Herne)

10 Tore:

Böwing-Schmalenbrock, Philipp (Emsdetten)

Lüttmann, Julian (Lotte)

Westerhoff, Sebastian (Erkenschwick)

9 Tore:

Dayangan, Soner (Verl)

8 Tore:

Bienemann, Christian (Gütersloh)

Castilla, Carlos (Verl)

Erwig, Christian (Schalke II)

Erzen, Michael (Herne)

Kratofiel, Stefan (Bochum II)

Martins, Rodrigo (Lippstadt)

Voraussichtliche Aufstellungen:

Schalke: Tapalovic - Grembowietz, T. Kilian, Bayram, Boenisch - Kunert, Landgraf, Ohnesorge - Dallevedove - Erwig, Loose (Lewejohann)

Hamm: Rott - Konerding, Gruszka, Aktas - Hrubesch, Metin, Stein, Duda - Kara - Heinze, Courtoglu

Oestrich: Braun - Kutlu, Dolezych, Juchum, Gökcek - Buchwald, Murat, Hensel, Goeseke - Sarisoy, Dabovic (Firat)

Bochum: Luthe - Nimptsch, Czyszczon, Fabian, Klinger - Yilmaz, Zajas, Lyttek - Hille, Kratoziel, Grote

Herne: Bautz - Neumann - Seidel, Baum - Barton, Gebauer, Köse, Tahiri, Behrend - El-Nounou, Erzen

Wattenscheid: Hecimovic - Höhle (Terzic), Keller, Kushev, Köster - Erdmann, Stojkoski, Karachristos, Trisic - Dede, Ropkas



Heiß auf Schalke: Hamms Ahmet Aktas (RS-Foto: Stockbrügger).

VFB HÜLS: Wasserball am Badeweiher Täuber fordert mehr Mut

Marl (RS). Auf den ersten Sieg muss Klaus Täuber beim VfB Hüls noch warten. Das für heute angesetzte Match gegen Bielefeld fiel wegen akuten Wasser-Einbruchs aus. Allerdings nicht, weil der Himmel über dem Badeweiher seine Schleusen öffnete, sondern weil eine Leitung undicht war. „Der Rasen verpackt bei uns ohnehin nicht mehr so viel Niederschlag, durch das defekte Rohr war kein Spielen möglich, unter der Woche war das hier schon mehr Wasserball als Fußball“, bilanziert Täuber und schiebt nach: „So habe ich die Möglichkeit, heute unseren kommenden Auswärts-Gegner Emsdetten beim Spiel in Herne anzusehen.“

Bei seinem Debüt, dem 0:1 in Erkenschwick, gewann der ehemalige Profi schon wichtige Erkenntnisse. „Wir haben eben das Problem, erst 13 Tore erzielt zu haben. Vorne muss bei uns der Knoten platzen, da reicht es auch nicht, wenn alle nur auf Seyfullah Kalayci hoffen. In der Offensive

muss mit mehr Mut aufgetreten werden.“ In verschiedenen Trainings-Situationen soll beim VfB mehr Abschluss-Sicherheit erlangt werden. Täuber: „Wir arbeiten auch aus Standards, daraus lässt sich immer eine Menge machen.“

An der Fehlerquote muss ebenfalls gearbeitet werden. „Wenn man unten steht, passieren Sachen, bei denen du sagst: Das kann doch nicht wahr sein. Aber wir haben nun Mal sehr junge Spieler, es gibt eine gewisse Verunsicherung im Abstiegskampf. Umso wichtiger sind die erfahrenen Kräfte, wie Krantz oder Rantzow, an denen sich die Talente orientieren können.“ Was den Einsatz angeht, macht sich der VfB-Linienschef keine Sorgen: „Die Jungs hauen rein, geben Gas. Am Donnerstag dachte ich schon, ich müsste im Training drei Notärzte rufen, so ging es zur Sache.“ Nur heute bekommt diesen Tatendrang kein Gegner zu spüren. **tt**

Tabelle

1. Preußen Münster	18	11	5	2	29 : 13	38
2. SC Verl	17	11	4	2	31 : 15	37
3. SV Lippstadt	18	12	1	5	32 : 19	37
4. Westfalia Herne	18	11	3	4	33 : 17	36
5. FC Gütersloh	19	10	5	4	29 : 17	35
6. Arm. Bielefeld II	18	9	5	4	38 : 23	32
7. FC Schalke 04 II	18	9	4	5	32 : 22	31
8. Delbrücker SC	19	8	4	7	27 : 24	28
9. VfL Bochum II	18	8	2	8	35 : 24	26
10. FCE Rheine	19	7	2	10	26 : 30	23
11. SF Oestrich	18	6	4	8	22 : 32	22
12. SF Lotte	18	5	5	8	29 : 33	20
13. RW Ahlen II	18	4	6	8	20 : 29	18
14. Hammer SpVg	19	5	3	11	23 : 39	18
15. Erkenschwick	19	4	5	10	23 : 35	17
16. SV Emsdetten	18	3	7	8	22 : 38	16
17. SG Wattenscheid	19	2	6	11	28 : 46	12
18. VfB Hüls	19	3	3	13	13 : 36	12

WESTFALIA HERNE: Erkenschwicks Mirko Mustroph kommt im Sommer Schulz: „Jeder weiß, dass man bei uns den Preis nicht hochtreiben kann!“

Herne (RS).

Nun ist es amtlich. Erkenschwicks Mirko Mustroph trägt ab Sommer das Trikot der Westfalia aus Herne. Der Abwehrrecke hat einen Kontrakt für ein Jahr unterschrieben. „Selten ist eine Verhandlung so schnell und locker wie mit Mirko über die Bühne gegangen“, freut sich SCW-Triener Frank Schulz über die Zusage des 24-Jährigen. „Mirko hat beim VfL Bochum eine sehr gute Ausbildung genossen. Auch wenn er noch nicht so alt ist, ist er in der Oberliga mehr als nur Durchschnitt.“

Kritiker befürchteten im Vorfeld der Gespräche, dass Mustroph lediglich seinen Marktwert in die Höhe treiben will. „Das ist Unsinn“, winkt Schulz ab. „Jeder weiß, dass man bei uns den Preis nicht hochtreiben kann, denn wir haben nicht so viel. Dafür haben wir andere Qualitäten, die die Jungs zu schätzen wissen.“

Welche das genau sind, wollen die Herner am heutigen Sonntag im Heimspiel gegen den SV Emsdetten unter Beweis stellen. Zwar stehen noch dicke Fragezeichen hinter den Einsätzen von Norman Seidel (Lymphdrüsen-Entzündung) und Sven Barton (Sprunggelenks-Probleme), doch dafür ist Tobias Urban nach seinem Arbeits-Unfall wieder dabei. „Er hat sich das Okay seines

Unternehmens eingeholt, ohne das ich ihn aber auch nicht einsetzen würde“, berichtet Schulz, der seine Elf besonders vor Emsdetten Goalgetter Philipp Böwing-Schmalenbrock warnt. „Er ist deren überragender Mann. Er kann ein Spiel alleine entscheiden, deswegen müssen wir höllisch auf ihn aufpassen. Er ist deren Lebensversicherung.“

Über zu wenig Motivation braucht sich der Ex-Profi derweil keine Gedanken machen, denn schließlich winkt mit einem Sieg über die 05er und einem Patzer



Westfalias Trainer Frank Schulz winkt mit einem Sieg über Emsdetten der Tabellen- thron (RS-Foto: Stockbrügger).

OESTRICH: Ruhnert hat gute Erinnerungen an Rheine:

„Ich bleibe auch in der nächsten Serie Trainer“

Oestrich (RS). Oliver Ruhnert hegt gute Erinnerungen an den FCE Rheine, bei dem die Sportfreunde am heutigen Sonntag zu Gast sind. Denn das Hinspiel ging mit 2:1 an die Oestricher. Zudem hat der Trainer den Kontrahenten erst in der letzten Woche beim 1:3 in Hamm unter die Lupe genommen, weiß, wie Rheine zu knacken ist. Im Duell der beiden Tabellennachbarn wird in Ruhnerts Augen die „Tagesform“ entscheidend sein.

Die Generalprobe ist den Sportfreunden jedenfalls schon mehr als geglückt. Im Test gegen den SSV Hagen trafen Hakan Firat (2), Sascha Barnefske, Fabian Lenz und Ioannis Tsotoulidis zum klaren 5:1-Erfolg. Doch von einem guten Omen will der ehemalige Gütersloher nichts wissen. „Rheine war damals sehr verunsichert“, erinnert sich Ruhnert an das erste Aufeinandertreffen. „Dort herrschte viel Unruhe. Das ist nun anders. Mit Markus Fischer haben sie einen exzellenten Stürmer in der Spitze. Da müssen wir höllisch aufpassen.“

Doch die Nachricht über den finanziellen Hintergrund des Gegners schlägt dem Coach die Sprache: „Wenn ich sehe, dass die einen Etat von 750.000 Euro haben und nur ei-

nen Punkt vor uns stehen, ist das schon sehr lobenswert für uns. Denn wir haben, wenn überhaupt, nur ein Fünftel des Betrags zur Verfügung.“ Wie es auch sei, heute können die Iserlohner an Rheine vorbeiziehen. „Die Möglichkeit besteht“, nickt Ruhnert und will sie auch nutzen: „Mit der Leistung aus dem Match gegen Hüls dürften wir auf jeden Fall einen Punkt holen.“

Personell kann er aus dem Vollen schöpfen. Lars Scheerer hat zwar noch Trainingsrückstand, wird aber wie Michael Dolezych, der in eine Scherbe getreten ist, zum Kader gehören.

Derweil ist sich Ruhnert mit dem Vorstand einig geworden. „Ich bleibe auch in der nächsten Serie Trainer der Sportfreunde“, hat er seinen Kontrakt in der „Schledde“ um ein Jahr verlängert. „Wir sind uns einig. Mir ist es wichtig, dass die Strukturarbeit besonders mit Blick auf die Jugend weiter ausgebaut wird. Der Verein hat dieser Forderung zugestimmt, deshalb habe ich mich für Oestrich entschieden.“ Ruhnert weiter: „Dass man hier finanziell keine großen Sprünge machen kann, ist mir bewusst, aber bisher hat die Liaison auch sehr gut funktioniert.“ tr

Lippstadts in Wattenscheid die Tabellenspitze. „Das interessiert mich nicht“, zeigt sich der ehemalige Bochumer gewohnt zurückhaltend. Doch seine Akteure wollen unbedingt die Liga vom Platz an der Sonne aus grüßen. „Emsdetten steht zwar unten drin, aber das wird eine schwere Aufgabe“, wird Schulz nicht müde, auf die Euphorioe-

bremse zu treten. „Wir haben uns gegen die immer schwer getan, ich erinnere nur an das 3:3 im Hinspiel.“ Doch dann legt Schulz doch noch einmal nach: „Wir müssen an unsere eigenen Stärke glauben, dann ist der Gegner auch völlig egal. Und wenn der erste Platz für den notwendigen Schub sorgt, bitte.“ tr

Ball- Geflüster

ERKENSCHWICK: Unentschieden

Im kurzfristig einberaumten Test gegen die U20 von Brøndby IF hat die Spvgg. Erkenschwick ein 2:2-Remis geholt. Sebastian Westerhoff und Martin Tatura netzten für die „Schwicker“ ein.

LIPPSTADT: Wiedersehen

Lippstadts Coach Heinz Knüwe muss heute in Wattenscheid auf Kurtulus Öztürk (Operation), Istvan Gal (Grippe), Tore Gersch (Leistenverletzung) und Hendrick Eickel (Bänderdehnung) verzichten. Die SG-Fans dürfen sich derweil auf ein Wiedersehen mit Ex-09er Orhan Özkaya freuen. „Der brennt“, ist sich Knüwe sicher.

ERKENSCHWICK: Grad bleibt

Nach der Vertragsverlängerung von Dennis Warncke hat nun auch Arek Grad für die neue Spielzeit am Erkenschwicker „Stimberg“ zugesagt.

BOCHUM II: Groß-OP

Bochums Pascal Groß hat die Operation gut überstanden. Der Knöchelbruch wurde von Dr. Karl-Heinz Bauer geflickt. Groß wird rund drei Monate ausfallen.

DELBRÜCK: Hansjürgen bleibt

Dominik Hansjürgen hat seinen Kontrakt beim Delbrücker SC für ein weiteres Jahr verlängert.

EMSDETTEN: 3:2-Sieg

Das 3:2 des SV Emsdetten beim SuS Neuenkirchen hat den 05ern kurz vor dem Match in Herne gut getan. Während Tobias Wehmschulte mit zwei Treffern für den Verbandsligisten erfolgreich war, trafen Philipp Böwing-Schmalenbrock (2) und Sinan Celik zum Sieg für Emsdetten. „Die zweite Halbzeit hat mir gut gefallen“, nickt 05-Trainer Bernd Kipp zufrieden. Für das heutige Match in Herne stehen Nico Niemeier (Rot-Sperre abgessen) sowie die Rekonvaleszenten Stefan Bettmer, Yannick Gieseler und Arne Barez wieder zur Verfügung.

BIELEFELD II: Coach Dammeier

Das Bielefelder Personalkarussell dreht sich nach dem Rücktritt von Arminias Chef-Coch Thomas von Heesen auf Hochtouren. Sein bisheriger Co. Frank Geideck, wird der neue Linienschef, erhält Unterstützung von Reserve-Trainer Dr. Jörg Weber. Der ehemalige Verler und Berufsschullehrer hat sich vom Land Nordrhein-Westfalen bis Sommer vom Schuldienst befreien lassen. Die Zweite hat ebenfalls einen neuen Verantwortlichen: Ex-Profi Detlev Dammeier. Sein Assistent ist Armin Perrey.

Soccer Center

Hallenfußball in Iserlohn



365 Tage im
Jahr geöffnet!!!

- Kunstrasen
- Rundumbande
- Kindergeburtstage
- Events / Turniere

☎ 02374 / 5 03 96 33

Am Bülzgraben 33b • 58642 Iserlohn

www.soccer-center.net



Kampf ist Trumpf: Andreas Köster und Alex Karachristos im Zweikampf mit Gütersloh's Christian Knappmann (RS-Foto: Stockbrügger)

SG WATTENSCHIED: Selcuk Dede lobt Trainer Dirk Helmig „Dann sind sie im falschen Film...“

Wattenscheid (RS). Die Umstellung auf dem Trainer-Posten hat die SG Wattenscheid zwar noch nicht aus der Gefahrenzone katapultiert, aber sie hat auf jeden Fall neuen Schwung ausgelöst. „Dirk Helmig ist als Coach super, er wird uns garantiert weiterhelfen. Bei uns ist viel mehr Zug drin, jeder will unbedingt und gibt richtig Gas“, spart Offensiv-Kraft Selcuk Dede nicht mit Lob.

Dede ist Wattenscheids Trumpf im Abstiegskampf: Mit sieben Toren hat er seinen Wert für die 09er mit Nachdruck unter Beweis gestellt, weitere Erfolge sollen hinzukommen. Nicht nur für ihn, sondern für die gesamte Mannschaft. Dede: „Ich bin hundertprozentig sicher, dass wir unten herauskommen. Unsere Truppe besitzt ein anderes Gesicht, als es in der Hinrunde der Fall war. Wir haben mehr Konkurrenz auf den einzelnen Positionen, das finde ich sehr gut. Keiner kann sich zu-

rücklehnen, alle müssen unter der Woche um die Plätze kämpfen.“

Dirk Helmig beobachtet die Aktivitäten auf dem Trainingsplatz genau, wird nach dem 0:2 in Gütersloh sicherlich das eine oder andere neue Personal-Karten-Blatt aus dem Ärmel ziehen. „Der Wille des Coaches steckt uns an“, sagt Dede,

„der Zusammenhalt ist größer. Wir treffen uns jetzt viel früher zu den Einheiten, bleiben anschließend auch länger zusammen. In den Spielen fiebern wirklich alle Leute mit, auch die Akteure, die draußen sind. Jeder weiß: Wir können nur gemeinsam etwas erreichen.“

Der Techniker weiß, dass es für die Schwarz-Weißen allmählich Zeit wird, eine fulminante Aufholjagd zu starten. „Heute müssen drei Punkte her“, ballt Dede die Faust, „ganz gleich, ob der Tabellendritte oder der Zehnte zu uns in die Lohrheide kommt. Wir müssen die Partie gewinnen, mit Selbstvertrauen und Schwung rausgehen. So haben wir unter der Woche auch trainiert,

da war richtig Feuer drin. Ich habe ein gutes Gefühl.“

Im Hinspiel zog der ehemalige Bundesligist knapp 1:2 den Kürzeren. „Wir haben ganz gut gespielt“, blickt der „Knipser“ zurück, „aber es hat nicht zum Punkt gereicht. Dass Lippstadt so eine gute Runde spielt, ist für mich schon eine Überraschung. Aber nach zwei Niederlagen werden sie auch Druck verspüren. Möglicherweise gehen sie gegen uns etwas nachlässig an die Aufgabe heran. Wenn sie den Fehler machen, dann werden die Lippstädter schnell merken, dass sie im falschen Film sind.“ Das „happy end“ soll es in dem Fall nur auf Wattenscheider Seite geben...tt

PREUSSEN MÜNSTER: Souverän im Pokal Kreß mit „Super-Spaß“

Münster (RS). Wenn ein Trainer „Super-Spaß“ beim Betrachten der Darbietung seiner Schützlinge hat, dann muss das Spiel zwangsläufig gut gelaufen sein. „Wir haben im Pokal beim 4:1 über Verbandsligist Vorwärts Kornharpen toll kombiniert, ein hohes Tempo vorgelegt und etliche Chancen herausgespielt. Das war über weite Strecke eine richtig gelungene Begegnung“, applaudiert der Münsteraner Fußball-Lehrer seinen Akteuren.

Dirk Caspers eröffnete den Torreigen per Handelfmeter, Thomas Piorunek legte auf Vorlage von Arthur Matlik auf 2:0 nach. Guido Silberbach, vor einigen Monaten noch unter Kreß bei der SG Wattenscheid aktiv, verkürzte für den Außenseiter per Foulelfmeter. „Beim nächsten Angriff haben wir aber direkt geantwortet, Adrian Gurzynski steuerte einen Kopfball zum 3:1 bei“, musste Kreß nicht mehr zittern, den Schlusspunkt setzte Grover Gibson, der zwei Gegner aus-

tanzte und in den Winkel knallte.

„Wir hätten zwar lieber in der Meisterschaft gegen Erkenschwick weitergemacht, sind aber durch den Pokal auch im Rhythmus geblieben. Die Tabellenführung werden wir heute wohl verlieren, das ist schon etwas schade“, meint Kreß und hat die nächste Aufgabe im Blick: „Am nächsten Freitag sind wir bei Arminia Bielefeld II zu Gast, treten in der großen Schüco-Arena an. Unsere Fans haben sich gegen Kornharpen schon mit Liedern auf Bielefeld eingestellt, da werden garantiert viele aus Münster mitfahren.“ Personell hat sich die Lage beim SCP weiter entspannt. Lars Kampf kann nach Ablauf seiner Rotsperre wieder mitwirken. Die Knie-Beschwerden bei Simon Talarek stellten sich als leichte Überdehnung heraus. Lediglich Frank Mayer liegt noch länger auf Eis, er lässt seinen Muskelfaserriss bei Bernd Restle in Düsseldorf behandeln.tt

KORNHARPEN: Pokal-Traum geplatzt, Silberbach trotzdem zufrieden

„Alles Gute Hannes“

Bochum (RS). Vier Minuten wankte der haushohe Favorit, doch er fiel nicht. Im Gegenteil: Am Ende setzte sich Preußen Münster souverän mit 4:1 im Westfalen-Pokal gegen Vorwärts Kornharpen durch und erreichte das Halbfinale. „Aber nach dem Anschlussstreifer meines Bruders Guido habe ich beim SCP Verunsicherung gespürt“, freut sich SVK-Trainer Jörg Silberbach, dass seine Elf prächtig dagegen hielt.

Für den ehemaligen Preußen war die Rückkehr in seine „Heimat“ besonders wegen des couragierten Auftritts seiner Mannschaft ein voller Erfolg. „Wir haben gegen einen übermächtigen Kontrahenten nie aufgesteckt“, ist Silberbach vom Auftritt begeistert. „Am Ende muss man neidlos anerkennen, dass Münster einfach viel stärker ist. Es war zwar ähnlich wie in der Runde zuvor gegen Hamm, als wir noch heran gekommen sind, aber die Preußen sind einfach eine

Klasse besser als die Spielvereinigung.“

Ein gesondertes Lob erhielten nach dem Match Keeper David Menke, der Neu-Herner Dennis Gidaszewski und Christian Kaup. „Er hat sein bestes Spiel im Vorwärtstrikot gemacht“, nickt Silberbach zufrieden. „David, der eigentlich die Nummer zwei ist, hat bewiesen, dass wir uns auf ihn verlassen können. Und Dennis' Abgang wird für uns kaum zu verkraften sein.“

Auf dem Weg der Besserung befindet sich indes Hannes Halstrick. Der zweite Geschäftsführer, der sich vor einigen Wochen einer Herzklappen-Operation unterziehen musste, ist erneut ins Krankenhaus eingeliefert worden. „Es gab Komplikationen, deshalb mussten die Ärzte einen weiteren Eingriff vornehmen“, ist Silberbach betroffen. Um das Mitgefühl mit dem ehemaligen Wattenscheider zu äußern, trugen die „Kornmänner“ T-Shirts mit der Aufschrift: „Alles Gute Hannes.“ Sil-

berbach: „Das zeigt, wie eng wir alle zusammenstehen.“

Zwar ist den Bochumern der große Cup-Wurf nicht gelungen, dennoch bleibt etwas Positives hängen. „Das sind Erfahrungswerte, aus denen besonders die jungen Spieler viel lernen werden“, ist sich der Coach sicher. „Ab sofort können wir uns wieder voll und ganz auf die Meisterschaft konzentrieren, denn wir haben den Aufstieg noch lange nicht abgeschlossen. Wenn wir diese Leistung kompensieren, haben wir auch eine realistische Chance.“ tr

Münster: Joswig – Matlik, Mehnert, Thamm, Caspers – Piorunek, Ende, Gibson (83. Toku), Siedschlag (65. Brinkmann) – Antwerpen (65. Gurzynski), So-wislo

Kornharpen: Menke – Gidaszewski – Kaup, Klimek – Rathmann (73. Adade), Niemyiski, Rothholz, Öner (46. Hellmig), Günkaya – G. Silberbach (85. Freitag), Kleine

Schiedsrichter: Nowak (Kirchhellen)

Tore: 1:0 Caspers (18., Handelfmeter), 2:0 Piorunek (29.), 2:1 G. Silberbach (77., Foulelfmeter), 3:1 Gibson (81.), 4:1 Gurzynski (86.)

Zuschauer: 1.350

„Krombacher“-Pokal

Vierte Runde

Freitag, spielten:

Pr. Münster – Vorw. Kornharpen 4:1

Gestern spielten:

Siegen II – Erlinghausen 0:1

Heute, 18. Februar, 13.30 Uhr:

SF Siegen – SC Verl

Mittwoch, 7. März, 18:30 Uhr:

Spvgg. Erkenschwick – RW Ahlen

Halbfinale

Montag, 9. April, 15 Uhr

Finale

Donnerstag, 17. Mai, 15 Uhr

VL-Vorbereitungsspiele

VfB Speldorf – Vorw. Kornharpen Tore: Benedyk, Kouam-Kenge, Tytarchuk, Synowiec, Rommel, Krakala – Gidaszewski	6:1
SV Schermbeck – RW Essen II Tore: Bendig – Tekkanat, Said	1:2
Hamborn 07 – Gladbeck Tore: Wissen, Sogolij – A. Özkaya, Ouro-Akpo	2:2
TSG Sprockhövel – WSV Borussia II Tore: Aydin, Kubiaz, Gerling – Lopez Torres (2)	3:2
VfL Schwerte – RW Lüdenscheid Tore: Bednarski (2), Kozole, Flamme, Peterson, Arslan, - Kerefidis	6:1
TuRa Rüdینگhausen – Hasper SV Tore: Scherff, Röder (je 2), Frommberger	5:1
FC Recklinghausen – SC Hassel	2:0
TSG Sprockhövel – Bochum U19 Tore: Hajra	1:0
SV Schermbeck – DSC Wanne Tore: Bendig – H. Cimsit	1:1
VfB Homberg – VfB Hilden Tore: Urban, Aydogmus	2:0
SG Langenbochum – YEG Hassel SGL-Tore: Kühnelt, Morales	2:3
GW Nottuln – SC Hassel SCH-Tore: Potthast (29), Schlebach, Koch, Ersoy, Kocaoglu	3:6
Schalke 04 U19 – Kornharpen Tore: Velling, Höwedes (je 2), Wassi	5:0
Düsseldorf II – ETB SW Essen F95-Tor: Abelski	1:3
BVH Dorsten – SC Hassel SCH-Tore: Unterberg, Emile, Oepping, Potthast, Röder	2:5
Viktoria Heiden – SuS Stadtlohn Tore: Roßmüller, Bennies	2:2
W. Rhynern – BV Brambauer SVW-Tore: Westbrock (3), Grauer, Keilbach, Homola	6:1
Lüner SV – SSV Mühlhausen LSV-Tore: Bördeling (2), Hanke, Kumac	4:2
SSV Buer – RW Essen II Tore: Harrer, Löhr, Klink	1:3
1.FC Wülfrath – TSG Sprockhövel Tore: Nigbur – Gorges, Triestram	1:2
Hamborn – WSV Borussia II Tore: Brosowski (2), Noldes – Rietpiesch, Hähner	3:2
BG Schwerin, U 19 – DSC Wanne DSC-Tore: Drews, H. Cimsit	3:2
VfL Schwerte – Borussia Dröschede Tore: Vardi – Isiklar (2), Burgio, Rödel, Meyer	1:5
TSV Weitmar – SV Sodingen SVS-Tore: Heyna (2), Kalender (2)	1:4
VfL Schwerte – FSV Werdohl Schwerte-Tore: Roos, Flamme	2:1
Heute, 18. Februar:	
SV Spexard – SC Wiedenbrück	14.30 h
SC Hassel – Germ. Gladbeck	14.15 h
FSV Werdohl – SV Sodingen	14.30 h
MSV Duisburg II – TSG Sprockhövel	14.30 h
W. Rhynern – DSC Wanne	15 h
Hamborn – GSV Moers	15 h
Homberg – Düsseldorf II	15 h
V.V. Rigtersbleek – Stadtlohn	11 h
SG Langenbochum – WSV Borussia II	15 h
Dienstag, 20. Februar:	
FSV Kettwig – BV 04 Düsseldorf	
Hombrocher SV – Rüdینگhausen	19.30 h

SCHERMBECK: Einspruch gegen Punktabzug abgeschmettert
Bendig schwingt das Tanzbein

Schermbeck (RS). Dass ein Stürmer die gegnerischen Abwehrreihen austanzen soll, ist bekannt. Aber in Schermbeck wurde das nun wörtlich genommen. Neuzugang Pierre Bendig, seines Zeichens Angreifer, musste den Einstandstest beim SVS bestehen. Und zwar im Oberhausener Centro. „Das ist in Schermbeck ein Ritual, dass alle Neuen erst einmal eine flotte Sohle hinlegen müssen“, lacht Bendig. Doch das Tanzbein wurde nicht wie gewöhnlich auf dem Parkett, sondern auf dem Tisch im dort ansässigen „Brauhaus“ geschwungen. „Das hat mich viel Überwindung gekostet“, gibt Bendig ehrlich zu. Doch mit dem Hit „Und dann die Hände zum Himmel...“ und der gebotenen Showeinlage überzeugte der ehemalige Erkenschwicker nicht nur seine Teamkameraden: „Die haben von Anfang an mitgesungen, beim zweiten Refrain haben dann auch die anderen Gäste mitgefeiert.“ Sein Coach Martin Stroetzel ist von den Qualitäten seines Goalgetters überzeugt: „Wenn er so auch auf dem Platz auftritt, brauchen wir uns keine Gedanken machen.“



Schermbecks „Tänzer“ Pierre Bendig, hier noch im Trikot der Spvgg. Erkenschwick, sorgt für Stimmung.

Am Freitag Abend im Test gegen den 1. FC Kleve schaffte es Bendig auch auf dem Feld, seinen Trainer zu überzeugen. Beim 1:0-Erfolg (Eigentor Kleve) über die Schwanenstädter ging er zwar leer aus, zeigte jedoch seine tänzerischen Fähigkeiten. „Wir waren klar überlegen, man hat keinen Klassenunterschied gesehen und wir hätten höher gewinnen müssen“, resümiert der Knipser.

Bendig, der in der Hinrunde noch in der vierten Klasse kickte, ist sich bei seiner Zielformulierung sicher: „Unser Aufstieg ist absolut machbar. Von der Qualität her, könnten wir schon jetzt in der Oberliga bestehen. Aber es

kann auch keine andere Marschroute geben, denn der Verein will nicht noch ein Jahr in dieser Gruppe antreten. Wir alle sind vom Sprung nach oben überzeugt.“ Beim heutigen Kreispokalkick in Wulfen (14.30 Uhr) kann der Ex-Hertener wieder beweisen, wie gut er tanzen kann.

Derweil ist der Einspruch gegen den Punktabzug aus dem Brakel-Match vom Fußball- und Leichtathletik Verband Westfalen abgeschmettert worden. Manager Michael Benninghoff erklärt: „Wir haben verloren, die Punkte werden uns nicht zurückgegeben. Der Verband zeigte zwar Verständnis für uns, aber kann an seinen Regeln nichts ändern.“ Benninghoff weiter: „Das ist eine Institution für sich, da hat man keine Chance. Wir sind total enttäuscht.“ tr

VFB FICHTE BIELEFELD: Zukunft in der Landesliga

Starke: „Gruppe 1 ist die toteste aller Staffeln!“

Bielefeld (RS). „Wir werden in der neuen Saison in der Landesliga antreten“, verkündet Dirk Starke stolz. Wie Bitte? Der Fußball-Abteilungsleiter des VfB Fichte Bielefeld ist über den Abstieg froh? Ja, denn nach dem Absprung von Hauptsponsor Rainer Goldmann, der ein Finanzloch von 150.000 Euro hinterlässt, stand die gesamte Zukunft des Vereins auf dem Spiel. Doch nun gibt es eine Zukunft.

Und Starke stellt lieber eine Gegenfrage: „Was will ich in der Gruppe 1?“ Und beantwortet diese selbst: „Diese Liga ist sportlich total unattraktiv. Die wird nach der kommenden Serie nur noch die sechste Klasse sein. Macht es da noch Sinn, von 15 Auswärtsspielen, 14 Mal in den Bus steigen zu müssen? Nein. Es ist die toteste aller Staffeln!“

Der Club wird am letzten Spieltag den Paragraph 44 Absatz fünf der Spielordnung des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletik-

Verbandes Westfalen ziehen. „Der besagt, dass wenn wir dann das Team abmelden, es keine Auswirkungen auf die Tabelle geben wird“, ist Starke der sportlich faire Rückzug wichtig. „Ich stehe persönlich dafür gerade, dass wir keine Punkte verschenken und keinen Einfluss auf den Auf- und Abstieg nehmen werden.“ Starke weiter: „Es geht alles normal zu Ende. Niemand ist traurig, im Gegenteil: Ich mache Luftsprünge vor Freude, denn dann haben wir in den vielen Derbys endlich wieder Spaß.“

Deshalb hat der Funktionär auch schon die Planungen aufgenommen und kann bereits erste Erfolge verkünden. Neuer Coach des VfB Fichte ist Marc Spilker. „Er ist ein sehr erfolgreicher Jugendtrainer bei uns, hat auch schon als Co in der Oberliga gearbeitet“, erzählt Starke. „Er ist ein junger, ehrgeiziger Mann. Marc wird von Güven Aydin als spielendem Co-Trainer unterstützt.“ tr

Verbandsliga Westfalen I

17. Spieltag

Samstag, 24. Februar, 15 Uhr:
Paderborn II - SpVg Brakel
Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr:
Lüner SV - VfB F. B'Feld
SuS Stadtlohn - Bor. Emsdetten
SV RW Erlinghausen - SV Schermbeck
SCP Münster II - SuS Neuenkirchen
TuS Hilstrup - SpVgg Vreden
SC Wiedenbrück - Westf. Rhynern
SV E.-W'enger - Dav. Davensburg

Tabelle

1. SV Schermbeck	15	10	3	2	26:14	33
2. SC Wiedenbrück	15	8	5	2	23:12	29
3. SpVg Brakel	15	8	4	3	32:18	28
4. Westfalia Rhynern	15	8	3	4	23:16	27
5. Dav. Davensberg	15	8	2	5	29:24	26
6. SuS Stadtlohn	15	7	5	3	21:16	26
7. SC Paderborn II	15	6	6	3	31:19	24
8. VfB F. B'Feld	14	7	2	5	20:15	23
9. TuS Hilstrup	15	5	5	5	18:20	20
10. SpVgg Vreden	15	5	4	6	19:18	19
11. Bor. Emsdetten	15	3	5	7	21:25	14
12. Lüner SV	15	4	2	9	20:36	14
13. RW Erlinghausen	15	4	1	10	16:25	13

14. SuS Neuenkirchen	15	3	3	9	15:27	12
15. Pr. Münster II	15	1	0	14	8:37	3
16. SV Enger-W'enger	0	0	0	0	0:0	0

Hinweis: Der SV Enger-Westerenger hat seine Mannschaft vom Spielbetrieb zurückgezogen und steht als erster Absteiger fest. Alle Spiele mit Beteiligung des SVE wurden annulliert.

Dem SV Schermbeck wurden die Punkte vom 1:0-Sieg gegen Brakel abgezogen, da der SVS einen Spieler einsetzte, der nicht spielberechtigt war. Gleiches gilt für die Partie zwischen Davensberg und Neuenkirchen (1:1) die 2:0 für Davensberg gewertet wurde.

18. Spieltag

Sonntag, 4. März, 15 Uhr:
SV E.-W'enger - Paderborn II
SuS Neuenkirchen - TuS Hilstrup
SV Schermbeck - SCP Münster II
Bor. Emsdetten - SV RW Erlinghausen
VfB F. B'Feld - SuS Stadtlohn
Dav. Davensberg - Lüner SV
Westf. Rhynern - SpVg Brakel
SpVgg Vreden - SC Wiedenbrück

Torjäger

9 Tore:
Busshoff, Stefan (Stadtlohn)
8 Tore:
Hackenfort, Rainer (Schermbeck)
Karakas, Galip (Davensberg)
Nowitzki, Alexander (Neuenkirchen)
Schmidt, Alexander (Brakel)
7 Tore:
Aboutou, Pierre (VfB F. Bielefeld)
Kusmin, Sergej (Paderborn II)
6 Tore:
Bayrak, Serdar (Paderborn II)
Bennies, Björn (Stadtlohn)
Bozkurt, Mohammed (Brakel)



Ab sofort an Ihrem Kiosk

Verbandsliga Westfalen 2

17. Spieltag

Sonntag, 25. Februar, 14.15 Uhr:

Herten-L'bochum - DJK TuS Hordel
 Vorw. Kornharpen - SSV Buer
 TSV Weißtal - DSC Wanne
 SV Sodingen - SF Siegen II
 SC Hassel - TuRa Rüdینگhausen
 TuS Erdtebrück - Germ. Gladbeck
 Wattenscheid II - VfL Schwerte
 BSV Menden - TSG Sprockhövel

Tabelle

1. TSG Sprockhövel	16	12	3	1	35:9	39
2. DSC Wanne-Eickel	16	10	4	2	31:14	34
3. Germania Gladbeck	16	11	0	5	27:13	33
4. Vorwärts Kornharpen	16	10	2	4	43:24	32
5. TuS Erdtebrück	16	8	3	5	35:20	27
6. SF Siegen II	16	7	4	5	26:20	25
7. TuRa Rüdینگhausen	16	7	4	5	29:29	25
8. SSV Buer 07/28	16	6	4	6	25:33	22
9. SC Hassel	16	5	4	7	22:24	19
10. BSV Menden	16	4	5	7	22:31	17
11. DJK TuS Hordel	16	5	2	9	16:26	17
12. SV Sodingen	16	4	3	9	20:36	15
13. SG H.-Langenbochum	16	3	5	8	16:26	14
14. VfL Schwerte	16	2	7	7	16:29	13
15. TSV Weisstal	16	3	4	9	16:31	13
16. SG Wattenscheid II	16	2	4	10	16:30	10

Hinweis: Dem SC Hassel wurde ein Punkt abgezogen, da die Gelsenkirchener Salissou Emile einsetzten, der nicht spielberechtigt war.

18. Spieltag

Sonntag, 4. März, 15 Uhr:

BSV Menden - Wattenscheid II
 SF Siegen II - SC Hassel
 DSC Wanne - SV Sodingen
 SSV Buer - TSV Weißtal
 DJK TuS Hordel - Vorw. Kornharpen
 TSG Sprockhövel - Herten-L'bochum
 Germ. Gladbeck - VfL Schwerte
 TuRa Rüdینگhausen - TuS Erdtebrück

Torjäger

13 Tore:

Silberbach, Guido (Kornharpen)

11 Tore:

Woberschal, Tim (SSV Buer)

10 Tore:

Kleine, Sebastian (Kornharpen)

HASSEL: Schleich vor Verlängerung, Dierig kein Thema Vorbild SSV Buer

Gelsenkirchen (RS). Christoph Schleich geht aller Voraussicht nach in sein drittes Jahr als Spielertrainer des SC Hassel. Am Freitagabend verständigten sich der Vereinsvorstand und der Coach auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit, die laut Thomas Kortmann "in drei, vier Wochen" fix gemacht werden soll. Der Sportliche Leiter des SCH erläutert unserer Zeitung die Rahmenbedingungen.

Herr Kortmann, warum wollen Sie mit der Entscheidung in der Trainerfrage bis Mitte März warten?

Dafür gibt es zwei Gründe. Erstens wollen wir die weitere sportliche Entwicklung der Mannschaft abwarten. Nächsten Sonntag geht es mit der Meisterschaft wieder los. Wir erwarten, dass sich die Truppe anders präsentiert als zum Saisonstart.

Zweitens?

Bis dahin stehen auch die finanziellen Eckdaten. Leider müssen

wir, wie schon den Jahren zuvor, den Etat etwas reduzieren. Der Amateurfußball hat nun einmal nicht mehr die Werbeträchtigkeit wie früher, das spüren wir hier in Hassel umso mehr.

Wie hat Christoph Schleich reagiert?

Er hätte gerne unsere sofortige Zusage, doch er muss auch wissen, welche Mannschaft er in der nächsten Serie zur Verfügung hat. Leider zeigen bei uns talentierte Nachwuchsspieler wie Serhat Ersoy, der übrigens als einziger noch einen Vertrag bis 2008 hat, nicht durchgehend konstante Leistungen. Unser Nachbar Buer hat auch eine Menge junger Leute im Kader und bei der SSV funktioniert das anscheinend besser.

Rund um Hassel kursierte der Name Mike Dierig, Trainer des Landesligisten Erle 08!

Davon haben wir auch gehört, er soll ja angeblich schon bei uns unterschrieben haben. Ich kenne ihn gar nicht, er ist kein Thema. **hb**

SV SODINGEN: Crnogaj für nächsten Schritt bereit Personalfragen offen

Herne (RS).

Auch gegen den TSV Weitmar gab sich der SV Sodingen im Testspiel keine Blöße. Den 4:1-Erfolg schossen Marcel Heyna und Jochen Kalender mit je zwei Treffern heraus. „Wir haben unsere Chancen zu leicht vergeben“, bemängelt Predrag Crnogaj. Der Co-Trainer des SVS weiter: „In der Meisterschaft bekommen wir nicht so viele Möglichkeiten, deshalb müssen wir daran arbeiten, die Dinge auch zu versenken.“

Denn mit Blick auf die anstehende Rückrunde ist klar, dass sich die Heraner nicht viele Ausrutscher erlauben dürfen. Mit gerade einmal 15 Punkten hat der SVS eine schwere Aufgabe vor sich. „Stimmt, aber wir werden es schaffen“, ist sich Crnogaj sicher, dass am Ende der Klassenerhalt zu Buche stehen wird.

Fest steht schon jetzt, dass sich das Gesicht der Sodinger aber ändern wird, denn „Boss“ Dr. Veselko Jovanovic hat bereits angekündigt, sein Amt als erster Vorsitzender niederzulegen. „Er will aufhören, aber vielleicht können wir ihn ja noch umstimmen“, hat Crnogaj die Hoffnung noch nicht aufgegeben, Jovanovic doch noch zum Weitermachen zu bewegen. Denn nach dem Wechsel des Sportlichen Leiters Jörg Kowalski zum Nachbarn DSC Wanne-Eickel würde der SV dann ganz ohne Führung dastehen. „Das darf nicht passieren, wir können schon jetzt nicht mit externen Leuten sprechen“, überlegt Crnogaj. „Die Vertragsverhandlungen sind noch lange nicht aufgenommen.“

Auch mit dem ehemaligen Essener Rot-Weissen wurde sich noch nicht an einen Tisch gesetzt. „Aber wir brauchen uns dafür doch gar nicht hinsetzen, denn innerhalb von zwei Minuten ist die Sache vom Tisch“, würde Crnogaj seinen Kontrakt sofort verlängern,

denn „in den letzten sieben Jahren ist mir der Club richtig ans Herz gewachsen.“ Aus diesem Grund will Crnogaj auch unbedingt den Abstieg verhindern.

Ob es auch im sportlichen Bereich einen Personalwechsel geben könnte, werden die ersten Spiele zeigen. Denn sollte sich die Situation nicht verbessern, hatte Jovanovic schon in der Hinserie einen möglichen Wechsel in den Raum gestellt. „Wenn etwas passiert, bin ich natürlich bereit“, würde Crnogaj seinen nächsten Schritt auf der Karriereleiter bewältigen. „Aber ich hoffe, dass es nicht so weit kommen wird.“ **tr**



Sodingens Co-Trainer Predrag Crnogaj würde gerne in sein achttes Jahr beim SVS gehen.

Ball-Geflüster

HERTEN:

Mickie Krause

Gestern Abend feierte die **SG Herten-Langenbochum**. Der ausgeglichene **Karnevalsverein** hatte zur Sitzung geladen. Eine Pflichtveranstaltung für viele Amateurfußballer. So auch für **Schermsbecks Pierre Bendig**, dessen **Vater Siegfried** im Hertenener Vorstand aktiv ist. Zur Musik von Stargast **Mickie Krause** wurde ordentlich gefeiert.

ERNDTEBRÜCK:

Remis

Gegen den Landesligisten **RW Lüdenscheid** kam der **TuS Erdtebrück** nicht über ein 2:2-Remis hinaus. **Enrico Ledda** und **Gustavo Misango** brachten den TuS in Front, doch als **TuS-Coach Günther Borr** durchwechselte, ging die Ordnung verloren.

WÜLFRATH:

Verlängerungen

Der **1.FC Wülfrath** hat nach der Vertragsverlängerung von **Alen Erkosevic** nun auch die Kontrakte mit **Keeper Bastian Honnacker**, **Kapitän Stanislav Tesic** sowie den beiden Abwehrstrategen **Ingo Rötzel** und **Martin Haschke** um eine weitere Saison ausgebaut.

SCHWERTE: Neuaufbau gestartet, 2:1 gegen Werdohl Lodde: „Alte Hasen tragende Elemente“

Schwerte (RS). Nach der Entlassung von Trainer Bodo Sievers vor fünf Wochen ist in Schwerte einiges passiert. Neuer „Linienchef“ ist Peter Lodde, der frühere Sportdirektor des VfL. Da Lodde den Job als Coach nur übergangsweise bis zum Sommer ausfüllt, wird der Verein in kürze neue Kandidaten testen, bis der Nachfolger gefunden ist. „Momentan haben wir noch keine Gespräche mit potenziellen Neuen geführt, das wird aber in den kommenden vier Wochen folgen. Die Einheiten und die Vorbereitung auf die Rückrunde war uns wichtiger“, erklärt der Rechtsanwalt.

Dass der momentane Abstiegsplatz nicht nur mit Sievers zu tun hat, bewies der Verein mit den fünf Neuverpflichtungen und den sieben Vertragsauflösungen. Lodde ist da jedoch anderer Meinung: „Mathias Osmanski ist eigentlich der einzige Abgang, der Rest spielte bei uns sowieso keine Rolle.“ Damit sind die personellen Fragen innerhalb der Mannschaft vorerst geklärt.

Nach der turbulenten Testphase der letzten Wochen könnte man meinen, die Mannschaft hätte sich nicht wesentlich verändert. Das sieht Lodde jedoch anders: „Die Trainingsbeteiligung ist viel höher als vor fünf Wochen, das ist sehr

erfreulich, denn ist die Teilnahme höher, kann die Truppe viel bessere Leistungen bringen. Die Jungs sind motivierter und die Übungen laufen anders als nur mit fünf oder sechs Leuten.“ Auf die Frage, was sich noch verändert hat, antwortet Lodde: „Die Akteure sind willig und fleißig. Unser Ziel, nicht abzustiegen, ist nur mit viel harter Arbeit zu schaffen. Das Team ist sich dessen voll und ganz bewusst.“ Die fünf Zugänge Sebastian Kroth (von seinem halbjährigen Australien-Aufenthalt zurück), Berkan Vardi, Torwart Mike Piepenburg (beide Hombrucher SV), Mehmet Taday (SV Hohenlimburg) und Dennis Tost (SuS Kaiserau) haben Lodde bislang überzeugt, aber er hält derzeit lieber an den Erfahrenen wie Keeper Daniel Limberg, Steve Kozole oder Mathias Ross fest: „Momentan sind die alten Hasen unsere Besten. Sie haben mich voll und ganz überzeugt und sind unsere tragenden Elemente“, zieht Lodde vor den Routiniers den Hut.

Am Freitag Abend wurde der Arbeitswille im Testspiel gegen den Landesligisten FSV Werdohl erneut erprobt. Mit dem 2:1-Sieg war Lodde einverstanden: „Die Leistung war okay.“ Die VfL-Tore erzielten Roos und David Flamme. **jp**

VIKTORIA GOCH - RW ESSEN II 2:5 (1:0) / Dreifacher Said Kulm: „Verdient“, Scholz: „Nicht nötig“

Goch (RS).

Richtig gut lachen hatte RWE II-Coach Michael Kulm nach dem 5:2 (0:1)-Erfolg seiner Schützlinge bei Viktoria Goch. „Das war am Ende auch in der Höhe verdient“, befand der Coach, der zur Pause noch im Hintertreffen lag. „Ich habe den Jungs in der Halbzeit

gesagt, dass wir vorne mehr Bewegung ins Spiel bringen müssen. Das hat gut geklappt, auch dank der Einwechslung von Emrah Uzun“, betonte Kulm.

Der durfte fünf Treffer binnen kürzester Zeit bejubeln, Michel Harrer (59./70.) und Chamdin Said (72., 76., 85.) drehten das Spiel



Essens Trainer Michael Kulm war mit dem Auftritt seiner Rot-Weissen in Goch mehr als einverstanden.

deutlichst. Kulm: „Das hat sich schon im ersten Durchgang angedeutet, aber im zweiten haben wir dann richtig aufgedreht, Krisha Penn war das beste Beispiel. In den ersten 45 Minuten hat er sich kaum nach vorne getraut, danach startete er einen Flankenlauf nach dem anderen, hat so unsere ersten beiden Treffer vorbereitet.“

Sehr zum Leidwesen von Heim-Trainer Hartmut Scholz, der auf seinen Kapitän Frank Rörthmans (Grippe) verzichten musste: „Gegen Essen kann man auch nach einer Führung verlieren. Aber in der Höhe ist das nicht nötig. Zwischen der 60. und 75. Minute haben wir grottenschlecht agiert. Da haben wir alles falsch gemacht, was vorher richtig war.“ Was erschwerend hinzu kam: „Nach dem Seitenwechsel war jeder Schuss bei Essen ein Treffer.“

Kulm hat es gefallen, schließlich war es der erste Fünfer-Pack der Saison für die Rot-Weißen. „Die Truppe hat gesehen, wenn man an sich glaubt, macht man irgendwann auch die Tore.“ Auch in Zukunft, schließlich soll der Silber-Rang gehalten werden: „Wir haben jetzt 30 Punkte. Es ist doch klar, dass wir den zweiten Platz jetzt auch festigen wollen. Schließlich wollen wir uns später nicht einen Vorwurf machen lassen.“ **gri**

Goch: Siepmann – Galster, Dehn, Wildschütz, Schulz (76. Danisch) – Gregor, Tebart, Bükri – Klopacz, Tiganj, Strübing (58. Galenko)
RWE: Jankowski – Dovengards, Stankiewicz, Hentschel, Yasil – Aydin, Harrer (76. Tekkanat), Penn, Mogul-tay (76. Jensen) – Löhr (46. Uzun), Said
Tore: 1:0 Tiganj (20.), 1:1 Harrer (59.), 1:2 Harrer (70.), 1:3 Said (72.), 1:4 Said (76.), 1:5 Said (85.), 2:5 Klopacz (88.)

Zuschauer: 150

Schiedsrichter: Henning Thimm (Wertherbruch)

Verbandsliga Niederrhein

Nachholspiele

Gestern spielten:

SV Viktoria Goch - RW Essen II	2:5
Ratingen 04/19 - RW Oberhausen II	0:0

Tabelle

1. F. Düsseldorf II	16	15	1	0	39:3	46
2. RW Essen II	16	9	3	4	28:16	30
3. VfL Rhede	16	8	3	5	29:25	27
4. 1. FC Wülfrath	16	6	5	5	26:20	23
5. SC Kapellen-Erft	16	6	4	6	24:22	22
6. Ratingen 04/19	15	6	3	6	19:21	21
7. SF Baumberg	16	5	5	6	24:24	20
8. 1. FC Viersen	16	5	5	6	23:23	20
9. FSV Kettwig	16	4	8	4	25:27	20
10. Cronenberger SC	16	5	4	7	22:27	19
11. SV Viktoria Goch	16	4	7	5	22:29	19
12. SF Hamborn 07	16	5	2	9	27:35	17
13. Hönnepele-Nieder.	16	5	1	10	24:41	16
14. RW Oberhausen II	16	3	5	8	15:23	14
15. VfB 03 Hilden	15	3	4	8	17:28	13
16. Siegf. Materborn	0	0	0	0	0:0	0

Hinweis: Der SV Siegfried Materborn hat seine Mannschaft vom Spielbetrieb zurückgezogen. Damit werden alle Partien des SV annulliert und Materborn steht als erster Absteiger fest.

18. Spieltag

Sonntag, 25. Februar, 14.30 Uhr:

Hönnepele-Niederm. - Ratingen 04/19
RW Essen II - VfB Hilden
FSV Kettwig - SF Baumberg
SC Kapellen-Erft - Hamborn 07
F. Düsseldorf II - Viktoria Goch
VfL Rhede - 1. FC Viersen

Cronenberger SC - 1. FC Wülfrath Torjäger

13 Tore:

Nigbur, Daniel (Wülfrath)

11 Tore:

Sogolj, Almir (SF Hamborn)

10 Tore:

Uzun, Emrah (RW Essen II)

8 Tore:

Katemann, Lars (VfL Rhede)

Pusic, Ivan (Düsseldorf)

7 Tore:

Khali, Zobair (Cronenberger SC)

RATINGEN – RWO 0:0 / Magerkost im Nachhol-Spiel Schiri Bertleff mit Kurz-Schicht

Ratingen (RS). Wer sich von den 200 Besuchern beim Nachhol-Spiel zwischen Ratingen und RW Oberhausen II auf einen knackigen Schlagabtausch, auf packende Szenen, rassige Strafraum-Duelle und krachende Weitschüsse eingestellte hatte, der war schlichtweg falsch. Beim 0:0 zwischen den beiden Kontrahenten herrschte gähnende Langeweile.

Unterbrechungen gab es durch wenige Vorkommnisse: Ratingens Tobi Lindner zeigte einen guten Reflex, entschärfte in der fünften Minute eine Gäste-Chance. Oberhausens Özer erzielte nach 20 Minuten einen Treffer, hatte aber dabei seine Hand zu Hilfe genommen. Nachdem Schiedsrichter Bertleff abgepfiffen und eine gelbe Karte ausgesprochen hatte, ließ sich Oberhausens „Nummer zwei“ zu einer Bemerkung hinreißen. Die Folge: Platzverweis! Die Worte „leck mich am Arsch“ sollen gefallen sein, Özer dementiert vehement.

Den nächsten Aufreger gab es beim Gang in die Kabine: Der Referee, der im ersten Durchgang einen Elfmeter für Oberhausen pfiff, diesen aber wegen angeblichen Schneider-Handspiels wieder zurücknahm, zog sich einen Muskelfaserriss zu, konnte den zweiten Durchgang nicht leiten. Als kompetenter Ersatz sprang Torsten Schwerdtfeger ein. Stephan Baur, Manager der Ratinger: „Er hat die

zweite Hälfte souverän über die Bühne gebracht.“

Viele knifflige Entscheidungen musste der Ersatz-Schiri ohnehin nicht treffen, dafür spielte sich auf dem Rasen einfach zu wenig ab. Baur: „Unseren ersten Torschuss konnte man nach 70 Minuten notieren, da hat Hakan Yalcinkaya drüber geschossen. Das war unter dem Strich ein grausames Spiel.“ Selbst in Überzahl war Ratingen nicht in der Lage, ordentlich Bricketts unter den Offensiv-Dampfkessel zu legen. „Wir haben kein Mittel gefunden, keinen Druck aufgebaut.“ Fazit von RWO-Coach Günther Abel: „Wir haben im ganzen Spiel nur eine Chance zugelassen, hatten selber aber drei. Trotzdem können wir mit diesem Auswärtszähler leben und sind jetzt sechs Mal ungeschlagen.“ Der Linien-Chef rekonstruiert: „In der Hinrunde hatten wir nach den ersten beiden Spielen keinen Punkt, jetzt sind es schon vier. So kann es weitergehen.“ **tt/cb**

Ratingen: Lindner – Rossow, Fiedorra, Wronischewski (62. Kamp), Köpke – Yalcinkaya, Datki, Labiadh, Zeka (65. Schäfer) – Marner, Seta

RWO: Frontczyk – Özer, Ibrahim, Dammrath – Mähler, Kwiatkowski, Attris, Steinberg (50. R. Landers) – Gandolfo – Schneider (80. Akyüz), Charlier

Schiedsrichter: Stefan Bertleff

Zuschauer: 203

Rote Karte: Özer (20./Schiedsrichter-Beleidigung)

HAMBORN: „Wackliger“ Dennis Lindemann überzeugt Oberliga-Qualifikation

Duisburg (RS). Der 3:2-Erfolg über die Oberliga-Reserve des WSV Borussia hat in Hamborn für ein echtes Stimmungshoch gesorgt. „Das war besonders in der ersten Halbzeit unser bestes Match“, zollt SF-Trainer Stefan Küsters seinen Mannen ein dickes Kompliment, fügt nur eine kleine Einschränkung an: „Bis auf die paar Aussetzer, die wir uns in den letzten Minuten der Vorbereitungsspiele geleistet haben, bin ich zufrieden.“

Und das, obwohl die eigentlichen Stammkräfte Mike Sauer, Lars Mühlbauer, Almir Sogolj oder Senol Ibsi im ersten Durchgang gegen den WSV II nur auf der Bank saßen. „Der Konkurrenzkampf ist entfacht, das ist für uns ein Luxusproblem“, kann Küsters personell endlich aus dem Vollen schöpfen. Für den ehemaligen Profi ein ungewohntes Gefühl, denn in der Hinrunde musste er fast ausschließlich improvisieren, da die Verletzungsseuche nicht abreißen wollte. „Aber das ist zum Glück vorbei“, hofft der Ex-Münsteraner, dass das Lazarett auch in

den nächsten Wochen verwaist bleiben wird.

Das hofft auch Dennis Lindemann, der nach seinem dritten Kreuzbandriss wieder im Vollbesitz seiner Kräfte ist. „Er hat uns alle überzeugt“, nickt Küsters anerkennend. „Im Training sieht es manchmal noch sehr wackelig aus, aber im Match kann man davon nichts erkennen. Das ist unglaublich, denn eigentlich müsste es umgekehrt sein.“

Mit seinem kompromisslosen Auftreten hat sich Lindemann auch für eine Vertragsverlängerung empfohlen. Frank Golomb, Sportlicher Leiter der 07er, wird die Verhandlungen nach Karneval sofort aufnehmen. „Ich will erst, dass mit unseren Jungs gesprochen wird“, nimmt Küsters noch keinen Kontakt zu potenziellen Neuzugängen auf. Doch bei der Auswahl seiner Elf für die neue Saison wird er ganz genau hinschauen, denn „schließlich wollen wir uns dann für die Oberliga qualifizieren“, will Küsters die fünfte Spielklasse nach der Neueingliederung der dritten Liga unbedingt halten. **tr**

10,- € FÜR IHREN LIEBLINGSVEREIN!

Sie bekommen **TV Movie** + **Gratis-Schlüsselband.**

Fanaktion: Sie bekommen TV Movie mit DVD 1 Jahr bequem nach Hause und Ihr Lieblingsverein der **Landesliga Staffel III** erhält eine 10,- € Spende. Als Dankeschön erhalten Sie unser TV Movie Schlüsselband gratis dazu! Jetzt mitmachen unter www.tvmovie.de/fanaktion

WEITERE INFOS UNTER:
www.tvmovie.de/fanaktion



WEITERE INFOS UNTER: www.tvmovie.de/fanaktion

Landesliga Westfalen 3

Sonntag, 18. Februar, 15 Uhr

TuS Wengern - Mengede 08/20
Erlar SV - Eving-Lindenhorst
TSK Herne - VfB Günnigfeld
Phönix Eving - Westf. Wickede
SSV Südfeldmark - VfB Schwelm
Hombrucher SV - SV Herbede
TuS Heven - BV Brambauer
spielfrei: RW Leithe und WSV Bochum

Tabelle

1. SV Herbede	16	11	4	1	34:9	37

2. TuS Heven	17	8	7	2	30:17	31
3. Hombrucher SV	16	9	4	3	33:24	31
4. BV Brambauer	16	10	0	6	34:28	30
5. Mengede 08/20	15	7	6	2	21:16	27
6. WSV Bochum	17	7	4	6	21:27	25
7. Eving-Lindenhorst	17	6	6	5	31:24	24
8. Günnigfeld	17	6	6	5	26:19	24
9. Erlar SV	17	6	5	6	34:28	23
10. Phönix Eving	16	5	5	6	24:24	20
11. TuS Wengern	16	5	5	6	25:28	20
12. VfB Schwelm	15	4	5	6	24:28	17
13. RW Leithe	16	3	6	7	20:30	15

14. TSK Herne	17	5	0	12	18:39	15
15. Südfeldmark	16	2	5	9	17:27	11
16. Westf. Wickede	16	0	4	12	11:35	4

19. Spieltag

Samstag, 24. Februar, 15 Uhr

SV Herbede - TuS Heven

Sonntag, 15. Februar, 15 Uhr

Westfalia Wickede - SSV Südfeldmark

WSV Bochum - Phönix Eving

TuS Eving-Lindenhorst - TSK Herne

Brambauer 13 - Erlar SV

Mengede 08/20 - Hombrucher SV

RW Leithe - TuS Wengern

Spielfrei: VfB Günnigfeld und VfB Schwelm

Torjäger

11 Tore:

Jasmund, Michael (SV Herbede)

10 Tore:

Bendig, Mario (Erlar SV)

Römer, Sascha (VfB Schwelm)

9 Tore:

Nitsche, Thorsten (BV Brambauer)

8 Tore:

Grabowski, Thomas (RW Leithe)

7 Tore:

Häming, Michael (BV Brambauer)

Savvidis, Savvas (Hombrucher SV)

6 Tore:

Dag, Aslanbek (VfB Günnigfeld)

Dunklau, Karsten (SV Herbede)

Karabal, Levent (TSK Herne)

Roth, Frank (TuS Heven)

Simunec, Goran (TuS Wengern)

Woldanowski (TuS Heven)

5 Tore:

Boutagrat, Denis (TuS Eving)

Gürbüz, Hakan (RW Leithe)

Düzgün, Cagdas (Phönix Eving)

Ekoko, Jeffrey (VfB Günnigfeld)

Erdogan, Osman (TuS Eving)

Ethirmanasingam, Tilly (Phönix Eving)

Kirkagac, Bülent (BV Brambauer)

Scheffler, Sven (WSV Bochum)

Tasbas, Feret (VfB Günnigfeld)

HOMBRUCHER SV/SV HERBEDE: HSV will Liga spannend halten Martin: „Mit Sieg ein Zeichen setzen“

Dortmund (RS). Der Hombrucher SV ist eine der wenigen Mannschaften, die einen Karnevalszeit bedingten Ausfall zu verzeichnen haben. Tobias Diderich weilt traditionell in seinem Heimatort Mainz und kann dem HSV gegen den Spitzenreiter aus Witten nicht helfen.

Trainer Samir Habibovic geht allerdings trotzdem mit großem Optimismus in die Begegnung. „Wir haben richtig Lust auf dieses Spiel.“ Im Falle eines Sieges wäre sicherlich die Freude in der ganzen Liga groß. „Klar wollen wir die Liga wieder spannend machen und daher werden wir offensiv und auf Sieg spielen“, zeigt Habibovic unmissverständlich die Richtung an. „Allerdings haben die erst neun Gegentore kassiert und das ist wirklich stark“, weiß der junge Hombrucher Coach, dass der Tabellenführer extrem sicher in der Defensive steht. Über die schnellen Außenspieler wollen die Gastgeber das Abwehrbollwerk der Herbeder knacken. In der eigenen Defensive wird weiterhin Martin Ringwelski ausfallen, so dass Christian Korolczuk neben Niko Savvidis verteidigen wird.

„Wenn wir in Hombruch gewinnen sollten, dann wäre das ein richtungsweisender Sieg und ein richtiges Zeichen“, erlaubt sich Helge Martin ein wenig Hoffnung auf eine Vorentscheidung im Aufstiegsrennen. Doch ist Herbedes



Sollten die Hombrucher heute nachmittags so überlegen sein, wie in dieser Szene vor allem Daniel Wölk, wäre die Liga wieder bedeutend spannender (RS-Foto: H. Otto).

Coach auch gewarnt, hat sein Team doch gegen Hombruch die bisher einzige Saisonniederlage einstecken müssen.

„Wir werden uns auf keinen Fall verstecken, sondern wollen die drei Punkte mit nach Hause nehmen“, lässt Martin keinen Zweifel daran aufkommen, dass sein Team nicht verhalten in dieses Spiel gehen wird, auch wenn mit Lars Heese und Dirk Reinert zwei wichtige Akteure fehlen. Dies erwar-

tet er aber vom heutigen Gegner. „Gegen uns wird Hombruch sicher keinen ‚Hurrafußball‘ von Beginn an spielen, sondern eher etwas abwartend starten.“ **kub**

Voraussichtliche Aufstellungen

HSV: Tessnow, N. Savvidis, Korolczuk, Ede, Konya, Wölk, Jansen, Kötter, Radmilovic, S. Savvidis, Bazzani

SVH: Felgentreu, Nowak, Hain, Viotto, Heinrich, Wondra, Kroll, Tsaussidis, Tabakovic, Jasmund, Dunklau

SSV SÜDFELDMARK/VFB SCHWELM: Direkte Abstiegs konkurrenz Dülm: „Keine Ahnung, wo wir stehen“

Bochum (RS). „Wir wissen absolut nicht, wo wir stehen“, kann Schwelms Trainer Marc Dülm die Ligatauglichkeit seiner Spieler in keiner Weise einschätzen.

Die Vorbereitung auf die Rückrunde lief alles andere als optimal. Gerade in der Schlussphase konnte Dülm nie auf seinen Stammkader zurückgreifen, der zum Ende der Hinserie aus den letzten vier Spielen noch einmal enorm wichtige acht Punkte geholt hatte. „Wir haben ein paar angeschlagene Spieler, einige müssen Klausuren und Seminararbeiten verfassen. Da ist die Trainingsbeteiligung alles andere als zufrieden stellend.“

„Aber verlieren möchte ich hier in Südfeldmark absolut nicht.

Schließlich treten wir bei einem direkten Verfolger an, den wir weiter auf Distanz halten müssen“, weiß der Schwelmer Trainer darum, wie schnell man auf einmal wieder mitten im Abstiegskampf steckt.

Voraussichtlich wird, ob der Personalknappheit und des Trainingsrückstandes einzelner Spieler, auch der ein oder andere aus der zweiten Mannschaft zum Kader gehören.

Für den Wattenscheider Gastgeber ist das Spiel gegen Schwelm eine der letzten Hoffnungen, den Hebel doch noch umlegen zu können. Der TSK Herne ist mittlerweile an den Bochumern vorbeigezogen und das rettende Ufer entfernt sich immer mehr aus der Sichtwei-

te Südfeldmarks.

Daher wolle man auch mit einer kämpferischen und leidenschaftlichen Einstellung gegen die Schwelmer gewinnen. „Wir sind eine eingeschworene Gemeinschaft“, wird Kai Dworecki, der SSV-Trainer, nicht müde zu betonen, „und daher können wir gemeinsam den Klassenerhalt auch packen.“ **kub**

Voraussichtliche Aufstellungen

SSV: Möller, Nowak, Lermer, A. Schmidt, Ritter, Kollu, Scherreiks, Helfer, Peschel, Wagener, El-Lahib

VfB: Özdemir, Kessel, Böken, Samisch, Olinski, Eisel, Döbert, M. Römer, S. Römer, Fastenrath, Akbaba

TUS HEVEN/BV BRAMBAUER: BVB Coach Bördeling extrem sauer wegen Testspiel Trainer kündigen offenen Schlagabtausch an

Witten (RS). In den ersten Wochen der Hin- und Rückrunde hat es der Staffelleiter doch sehr gut mit den Freunden der Landesliga Westfalen Gruppe 3 gemeint. Die Top-Teams spielen an vier aufeinanderfolgenden Spieltagen in direkten Duellen gegeneinander. Trotz des aktuell großen Vorsprungs von Spitzenreiter Herbede kann die Tabelle also in kurzer Zeit komplett anders aussehen.

Heute treffen am Haldenweg zwei der ambitioniertesten Verfolger Herbedes aufeinander, zum einen der Lokalrivale Witten-Heven und zum anderen die Mannschaft, deren letzter Auftritt in Witten eine spielerische Demonstration war, die aber unglücklich in einem 0:1 gegen Herbede endete.

„Das Spiel der Brambauer gegen Herbede habe ich auch gesehen, und da waren die wirklich stark“, weiß Oliver Gottwald, Trainer des TuS, was auf sein Team zukommen wird. „Aber ich habe auch gesehen, wo man gegen den BVB ansetzen muss und kann meine Mannschaft daher dementsprechend einstellen.“ Sicher ist, dass man die Brambauer nicht ins Spiel kommen lassen darf, sonst können die einen Gegner mit ihrer spielerischen Klasse überrennen.

„Wir freuen uns auf das Spiel“, berichtet Gottwald weiter. „Wir werden offensiv spielen und die Brambauer auch. Das ist ein Spiel, dass uns einfach liegt“, geht er von einem offenen Schlagabtausch aus, der für die Zuschauer sicher interessant ist.

Geschlagen wurde der BV Brambauer im letzten Testspiel gegen den Verbandsligisten Rhynern auch, und das gleich mit 6:1. Demgemäß war die Laune von Trainer Dirk Bördeling vor dem letzten Training seiner Spieler. „Wenn wir in Heven genauso undiszipliniert spielen, viele Bälle in der Vorwärtsbewegung verlieren und dann noch nicht die Positionen halten, können wir dort nicht punkten.“

Witten ist allerdings kein gutes Pflaster für Bördelings Team, wie das Spiel in Herbede gezeigt hatte.

Wie schon über die gesamte Spielrunde wollen die Gäste auch in Heven mit zumindest vier Offensivkräften auflaufen und dem Gegner gleich den Schneid abkaufen und auch in die Zweikämpfe dementsprechend offensiv gehen.

„Ich erwarte ein munteres Spiel, und wenn Heven heute nachmittag mit uns mitspielt, ist es für uns vielleicht sogar einfacher“, geht auch Bördeling optimistisch ins Spiel.



Auf die Tore von Thorsten Nitsche (rechts) hoffen die Brambauer heute beim TuS Heven. Nach überstandener Blessur sollte der Stürmer heute fit sein (RS-Foto: Helmut Otto).

Motivation sollte für beide Teams darin bestehen, bei einem Erfolg, die Tuchfühlung zur Spitze zu behalten und einen direkten Konkurrenten empfindlich geschwächt zu haben, nicht nur durch die Punkte, sondern auch mental. **kub**

Voraussichtliche Aufstellungen

Heven: Sell, Kasumi, Gökce, Gottwald, Boutayeb, Kirdar, Knapp, Roth, Szukalski, Bäcker, Woldanowski

BVB: Botta - Fleer, Sprick, Podeschwa, Joldie - Weis, Retzlaff, Banasynski, Häming - Nitsche, Boufeljat

Ball-Geflüster

GÜNNIGFELD: Verlängerungen

Sechs **Leistungsträger** haben beim **VfB Günnigfeld** ihre Verträge verlängert. Auch im nächsten Jahr für den VfB aktiv: Keeper **Christian Vilz**, **Stefan Groten**, **Peter Küster**, **Tim Turek**, **Andreas Tomé** und **Aslanbek Dag**.

HOMBRUCH: Alle bleiben

Auch beim **Tabellendritten** sind die Planungen für die nächste Saison schon weit fortgeschritten. „Es sieht so aus, als könnten wir den jetzigen **Kader komplett zusammenbehalten**“, freute sich Trainer **Samir Habibovic**. Alle Gespräche sind sehr positiv verlaufen. „Eigentlich geht es bei den meisten **nur noch um ein paar Kleinigkeiten**, aber Anfang nächster Woche sollten wir alles unter Dach und Fach haben.“

SSV HAGEN: Lehrstunde

SSV Hagens Trainer **Markus Gerwien** war nach dem Testspiel gegen den Oberligisten **SF Oestrich** zufrieden. Sein Team hatte allerdings mit **5:1 verloren**.

„Wir haben gegen eine Klasse-Mannschaft gespielt und einiges **lernen können**“, sagte er. Bis zum Rückrundenstart am 25. Februar können die Hagener daraus sicher noch die **richtigen Lehren** ziehen..

PHÖNIX EVING/WESTFALIA WICKEDE: Reinigendes Gewitter in Eving Letzter Strohalm für Westfalia

Dortmund (RS). Klare Entscheidungen haben oft die selbe Wirkung wie ein reinigendes Gewitter. Vielleicht war es für Phönix Eving in der aktuellen Situation genau das Richtige, dass die beiden Trainer Andreas Köhler und Klaus Kohlmann eindeutig Stellung bezogen und klare Fronten geschaffen haben. Die Trainingsbeteiligung und die Trainingsintensität der vergangenen Woche war jedenfalls aus Sicht der Trainer absolut zufrieden stellend.

Daraus schöpfen die Grävingsholzer auch die Hoffnung, gegen das Schlusslicht der Liga den ersten Dreier der Rückrunde einzufahren. Angesichts des sich anbahnenden Kampfes um Platz 14 täte dies durchaus Not. „Normal müssen wir zu Hause gegen den Tabellenletzten gewinnen“, meint Köhler, „doch Wickede ist nicht so schlecht, wie der Platz es aussagt.“ Ingeheim geht er auch von einem unangenehmen Spiel aus, weil seine Mannschaft favorisiert ist und auf der heimischen Asche das Spiel machen muss. „Das liegt uns gar nicht“, weiß der Trainer um eines der großen Defizite von Phönix in der Vorrunde.

Zudem kann man die schlechte Vorbereitung natürlich auch nicht



Evings Tilly Ethirmanasingam wechselt nächste Saison zu Mengede 08/20..

durch eine gute Trainingswoche wett machen. „Uns bringt aber jeder Tag mit ordentlicher Arbeit ein weiteres Stück voran“, so Köhler. „Letztlich wird es eine Sache des Kopfes, ob die Spieler bereit sein werden, über Einsatzwillen

und Kampfkraft ihre momentanen Defizite im körperlichen Bereich auszugleichen.“

Einsatzwille und Kampfkraft sind auch Begriffe des täglichen Gebrauchs bei den Wickedern. „Wir müssen aus den nächsten drei Spielen auf alle Fälle sechs Punkte holen, sonst wird unsere Mission Klassenerhalt nahezu unmöglich“, weiß Westfalia-Trainer Rainer Mattukat um die Schwere seiner Aufgabe.

Leider konnte er das wetterbedingt reduzierte Spielprogramm nicht zu einer Spielbeobachtung des heutigen Gegners nutzen, aber dennoch hofft er, dass die etwas angeschlagenen Evinger für sein Team zu packen sind, wenn auch in diesem Zusammenhang gern das Bild des angeschlagenen Boxers bemüht wird.

Zurück ins Team aus dem Dortmunder Osten kehren wird wohl Kapitän Axel Schmeing. **kub**

Voraussichtliche Aufstellungen

Phönix: Kellner, Cankaya, Cekic, Halim, Özkaya, Hohmann, Husic, Ethirmanasingam, Schiattarella, Pehlivan, Düzgün
Wickede: Dreesen - Wiercimok, Görtz, Schmeing, Nagel, Brüning, Sengüz, Hu-neke, Schott, - El Ghazzazi, Fröse

TUS WENGERN/MENGEDE 08/20: Gäste reisen mit ungewissem Leistungsstand an Caschili: „Mengede ein absolutes Top-Team“

Wetter (RS). Dean Caschili, Wengerns Trainer, lässt vor der heutigen Begegnung gegen Mengede keinerlei Zweifel daran aufkommen, wer für ihn als Favorit ins Spiel geht. „Wir haben zwar eigentlich ein Heimspiel und wollen natürlich auch gewinnen, aber Mengede ist für mich eines der stärksten Teams in der Liga und will sicherlich das Spiel machen.“ Dieser hohe Respekt resultiert aus dem Hinspiel und der Mengeder Leistung gegen Herbede, die Caschili beobachten konnte. „Mengede ist zweifellos eine der Mannschaften, die mir wirklich gut gefallen haben in den Spielen, die ich mir ansehen konnte.“

Sein eigenes Team will mit den bekannten Tugenden, Kampf und Leidenschaft dagegen halten und den Unterschied zwischen den einzelnen Spielern als Kollektiv auffangen. „Wichtig ist erst einmal, dass wir taktisch diszipliniert auftreten und kompakt in der Defensive stehen können“, will Caschili den Mengedern die Initiative überlassen und zunächst Ruhe ins Spiel bringen. „Wenn uns das einigermaßen gelingt, können wir vielleicht die ein oder andere Torchance erarbeiten und so zu einem Erfolgserlebnis kommen.“

Deutlich weniger überzeugt von den momentanen Qualitäten seiner Spieler ist da Mengedes Trainer Mario Plechaty. „Wir hatten absolut keine gute Vorbereitung.



Derartige Szenen gilt es für den TuS Wengern heute Nachmittag zu vermeiden, auch wenn die Mengeder Gäste nicht die abschlussstärksten sind (RS-Foto: M. Schlösser).

Zudem sind ein paar Spieler angeschlagen, die für uns schon sehr wichtig sind.“ Gemeint sind Oliver Ridder, Christian Hoffmann, Sammy Nije und Andreas Toetz, die vermutlich allesamt in Wetter nicht auflaufen werden.

Dennoch brennen die Mengeder darauf, endlich wieder unter die Anspannung eines Ligaspiels zu kommen. „Es muss wieder losgehen, Freundschaftsspiele haben einfach einen anderen Charakter und sind mit einem Meister-

schaftsspiel überhaupt nicht zu vergleichen“, so Plechaty. Ob dieser fehlenden Anspannung bislang, bemühen auch die Mengeder die Floskel, nicht zu wissen, wo sie leistungsmäßig aktuell einzustufen sind. Insofern wird auch das Team aus dem Volksgarten erst einmal abwartend agieren, um sich eine gewisse Sicherheit ins Spiel zu holen.

„Wenger darf man vor allem nicht unterschätzen“, hat der Mengeder Trainer auch eine hohe Meinung von Caschilis Truppe. „Man muss nur sehen, dass die 4:1 gegen Brambauer gewonnen haben.“ Überdies besiegten die Wengener auch den Hombrocher SV vor heimischem Publikum.

„Außerdem müssen wir uns auch erst einmal auf den für uns weniger gewohnten Untergrund einstellen“, spielt Coach Plechaty auf den besonderen Kunstrasen in Wengern ab, der dem Heimteam schon einen gewissen Vorteil verschafft. „Wir müssen clever auftreten und aus unseren Chancen auch endlich Tore machen“, kann er diesen Spruch vermutlich selber langsam nicht mehr hören. **kub**

Voraussichtliche Aufstellungen

Wengern: Klose, Djelassi, Hryna, Isiklar, Caliskan, Bindsteiner, Engel, Weiß, Cabuk, Suchan, Stürzekarn

Mengede: Piontek, Hübenthal, Uphues, Baron, Stock, Braun, Seelig, Frommert, Nolte, Ewang, Kayabasi

ERLER SV / TUS EVING: Mario Bendig wieder im Einsatz

Kleefeldt: „Gute Arbeit sollte auch langsam belohnt werden“

Gelsenkirchen (RS). „Serie gehalten“ könnte man aus Erler Sicht als positives Fazit aus der vergangenen Woche ziehen. Aber wieder nur einen Punkt erreicht und nicht gewonnen.

„Wir sind mit einem dezimierten Kader angetreten und daher bin ich eigentlich mit dem Erreichten zufrieden“, blickt Trainer Mike Dierig noch einmal zurück. Aber jetzt stehen ihm wieder mehr Spieler zur Verfügung und vor allem Top-Torjäger Mario Bendig darf und kann wieder ins Geschehen eingreifen. „Daher wollen wir aggressiv nach vorne spielen. Wir spielen zu Hause und müssen auch gegen die Großen bzw. vermeintlich Großen punkten können, wie wir es auch in der Hinrunde gemacht haben.“

Von diesem Plan naturgemäß wenig angetan ist Ingo Kleefeldt, der die gute Trainingsarbeit seiner Mannschaft auch endlich einmal belohnt sehen will. „Nicht nur Erle will gewinnen. Wir wollen auch gewinnen. Die letzten Spiele

waren immer knapp und irgendwann sind wir mal dran, uns zu beschenken.“ Allerdings schränkt Kleefeldt auch ein, dass sein Team in der Defensiv sicherer agieren muss, sollte tatsächlich ein Erfolgserlebnis möglich sein. „Wir haben sechs Gegentore in zwei Spielen erhalten, da fühlt man sich alles andere als sicher oder sattelfest.“ An diesen Defiziten wurde in Eving in den Trainingseinheiten intensiv gearbeitet.

„Wir wissen, was uns in Erle erwartet. Ein tiefer Boden, auf dem wir viel kämpfen müssen, und auch eine sehr gute Mannschaft. Hier in Eving war Erle sicher die stärkste Mannschaft in dieser Saison.“ **kub**

Voraussichtliche Aufstellungen

Erle: Heselmann – Camp, Wichmann, Kraschowitz, Mues, Emil Bicic, Butowski, Kahraman, Baron, Mulavdic, Bendig
Eving: Wenzlowski, Kleefeldt, Högner, Bogdanowicz, Omairat, Löwenberg, Degirmenci, Lmcademali, Kalpakidis, Cosgun, Adler

TSK HERNE/VFB GÜNNIGFELD: Bochumer Schützenhilfe

Herne will weiteren Schritt aus dem Tabellenkeller machen

Herne (RS). Das neue Jahr lief für den TSK Herne bislang wie geschmiert. Zwei Spiele, zwei Siege und man ist mit nunmehr 15 Punkten wieder im Blickfeld des unteren Mittelfelds angekommen. Alle diejenigen, die in den Herner den zweiten Abstiegsfavoriten neben Westfalia Wickede gesehen haben, müssen nun scheinbar umdenken.

Zudem wissen die Türken den psychologischen Vorteil auf ihrer Seite, mit einer Siegesserie in die Rückrunde gestartet zu sein, wogegen die Konkurrenz um die Plätze im Abstiegsbereich unerwartet (Phönix) und zum Teil nahezu schuldlos (Schwelm, noch ohne Spiel) noch keine Punkte sammeln konnten.

Die Einkaufspolitik der Herner scheint sich also bezahlt zu machen. Zole Jankovic und Helmut Abbing haben ein paar erfahrene Kräfte geholt, die zum Teil in höherklassigen Vereinen nicht zum Stammpersonal zählten.

Am heutigen Sonntag ist der

VfB Günnigfeld zu Gast. „Wir haben gegen TSK eine positive Bilanz, sind bis jetzt ungeschlagen. Dabei soll es natürlich bleiben“, erwartet Günnigfelds Sportlicher Leiter Marco Ostermann von seiner Mannschaft einiges. „Wir sind verpflichtet, Vollgas zu geben.“ Denn der erste Dreier im neuen Jahr soll endlich her. Aber nicht nur das Spiel in Ostermanns Kopf eine Rolle: „Wir wollen auch den anderen Bochumer Vereinen RW Leithe und SSV Südfeldmark im Abstiegskampf helfen. Schließendlich wollen wir auch in der nächsten Saison einige Derbys haben. Lokalduelle haben immer ihren besonderen Reiz.“ Sein Zusatz: „Deshalb wollen wir mindestens einen Punkt holen.“ **kub/kru**

Voraussichtliche Aufstellungen

Herne: Karabulut – Batale – Tempel, S. Gülcebi – Mustic, Güzel, Rollik – Y. Gülcebi, Demir – B. Karabal, L. Karabal

Günnigfeld: Vilz – Matuszak – Groten, Neumann – Turek, Sari, Amendt, Tasbas – Ekoko, Dag, Tomé

SNOOKER: „World Champions Challenge“ in Bochum Hendry, Davis und Junhui dabei



Snooker-Star Steve Davis wird Anfang März im Bochumer RuhrCongress einlochen.

Bochum (RS). Unter der Woche waren sie noch im walisischen Newport auf Wetranglistenpunkte-Jagd, am 2. März sind die Snookerstars Stephen Hendry und Steve Davis im Bochumer RuhrCongress „am Queue“. Einen Tag später ist neben dem mehrfachen Weltmeister Hendry auch das chinesische Talent Ding Junhui dabei, das auch schon Titel auf der Main-Tour einheimen konnte.

Diese drei Weltklasse-Spieler werden sich dann mit den drei deutschen Cracks Sascha Lippe, Lasse Münstermann und Patrick Einsle, als Einziger aus unserem Land auf der Main-Tour vertreten, sowie mit dem brasilianischen Meister Itaro Santos messen.

„Die Zuschauer werden etwas zu sehen bekommen, was sie so noch nicht erlebt haben“, verspricht Uwe Pallasch, der sich für Veranstalter „147 International“ um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. „Aber auch für die Akteure wird es ein einmaliges Erlebnis.“ Langeweile ist also ausgeschlossen, an beiden Tagen wird man um die sechs Stunden auf seine Kosten kommen. Rund um die Matches auf dem grünen Belag wuchert der Veranstalter 147 International mit einem bunten Rahmenprogramm. Die Veranstaltung findet unter dem Titel „The World Champions Challenge Best of 9 frames Plus German champions“ statt.

Moderiert werden die beiden

Abende von Kommentatoren-Legende Rolf Kalb, der mit dem TV-Sender Eurosport einen gewaltigen Anteil am Snooker-Boom in Deutschland hat. Der sogar soweit geht, dass ab dem kommenden Jahr in Bochum auch ein Event der Main-Tour stattfinden wird. Eins von acht wohl bemerkt, und nur eins von drei, die nicht auf der Insel stattfinden. Die anderen beiden Turniere finden auf Malta und in China statt.

Doch vorerst reisen die Stars der Snooker-Szene Anfang März nur für Showkämpfe nach Bochum, das ja bekanntlich Partnerstadt von Sheffield, einem der wichtigsten Orte der Snooker-Welt, ist. **kru**

GEWINNSPIEL

RS verlost 5 Mal 2 Karten für das „World Champions Challenge Best of 9 frames Plus German champions“ im Bochumer RuhrCongress. 2 Mal 2 Karten für Freitag, den 2. März, und 3 Mal 2 Karten für Samstag, den 3. März. Das Einzige, was Sie tun müssen, ist die richtige Antwort auf die Frage

Wo findet alljährlich die Snooker-Weltmeisterschaft statt?

und Ihre Adresse an zu schicken. Schon können Sie zu den glücklichen Gewinnern gehören. Einsendeschluss ist der 25. Februar. Ihre Angaben werden ausschließlich für dieses Gewinnspiel verwendet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VOLLEYBALL: Neue Trainingsmethoden vor Berlin-Spiel Spieler machen Hausaufgaben

Wuppertal (RS). Sollte die Achterbahnfahrt von Volleyball-Bundesligist SV Bayer Wuppertal so weitergehen wie bislang, müssen sich die Bergischen vor dem Heimspiel gegen das Zurich Team VCO Berlin am heutigen Sonntagnachmittag (16.30 Uhr) in der Bayerhalle keine großen Sorgen machen. Denn nach dem Tiefpunkt vor einer Woche mit der Niederlage in Delitzsch dürfte die Fahrt wieder steil nach oben gehen.

Ganz so einfach sieht es Trainer Jens Larsen natürlich nicht. Dem 37-Jährigen ist nur allzu gut bewusst, dass die Partie gegen die Junioren-Nationalmannschaft mit Sicherheit kein Selbstläufer wird. „Die haben nichts zu verlieren und werden dementsprechend hier auftreten“, betont Larsen. Sein Team hat natürlich durch die zwei Pleiten in Sachsen (Leipzig und Delitzsch) einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, dass die Youngster aus der Hauptstadt mit relativ wenig Respekt in der Bayerhalle aufspielen werden.

„Taktisch sind wir perfekt auf die Berliner eingestellt. Aber entscheidend wird sein, ob wir unsere Leidenschaft zurückgewinnen“, hofft Larsen auf eine couragier-

te Vorstellung seines Teams. In jedem Fall sieht der Däne eine positive Entwicklung im Training seit Anfang der Woche. „Am Montag haben sich alle geschämt. Doch mit jeder Einheit haben die Jungs immer positiver reagiert. Wir haben unseren Rhythmus wieder gefunden“, lobt der SV Bayer-Coach sein Personal. Dieses konnte im Übrigen nach überstandenen Grippe (Lars Dinglinger und Peter Lyck) wieder komplett am Training teilnehmen.

Doch Larsen wäre nicht Larsen, hätte er sich nach dem letzten Tiefpunkt nicht wieder etwas Besonderes für seine Jungs einfallen lassen. Seit dieser Woche gehört zur Trainingsvorbereitung der Spieler eine schriftliche Hausaufgabe. Jeder muss aufschreiben, welche Ziele er während der Einheit erreichen möchte. Außerdem wird eine persönliche Bewertung der letzten Trainingsstunde Pflicht. „Wenn man uns Trainern gegenüber erst einmal schriftlich formuliert hat, was man erreichen möchte, fällt es mit Sicherheit wesentlich schwerer, sich zu verstecken. Jeder muss immer wieder aufs Neue Farbe bekennen“, erklärt Larsen die Maßnahme.

BASKETBALL: Transfer-Getümmel bei den Magics Jackson kommt, Kovanovic geht

Düsseldorf (RS). Rechtzeitig zum Karneval hat sich Basketball-Zweitligist Düsseldorf Magics noch einmal verstärkt. Damon Jackson soll die Lücke von Phil Godfrey ausfüllen. Erste Deutschland-Erfahrungen konnte der 27-jährige Amerikaner in der Saison 2005/2006 bei den Bremen Roosters sammeln, wo er in sechs Spielen aushalf und dabei im Schnitt 15,5 Punkte erzielte. Nach seinem kurzen Abstecher im Norden trainierte Jackson zweimal bei den Magics mit. Obwohl Coach Robert Shepherd für eine Verpflichtung als Ersatz für Tony Skinner plädierte, konnte eine Beschäftigung bis zum Saisonende nicht realisiert werden. Nun läuft es also im zweiten Anlauf. Shepherd: „Schön, dass es mit seiner Verpflichtung diesmal geklappt hat. Wir brauchten unbedingt noch einen Spieler, der scoren kann. Hier hat uns zuletzt ein wenig die Flexibilität gefehlt. Wir kennen Damon und sind uns sicher, dass er unsere Erwartungen erfüllen wird.“

Dagegen müssen die Magics aber auch den Verlust eines Spielers hinnehmen. Nikola Jovanovic wird die Magics sofort verlassen und zu einem anderen Zweitligis-

ten wechseln. Ihm lagen zwei Angebote aus der Südstaffel vor. Grund für den Transfer ist in erster Linie Jovanovic' Unzufriedenheit über die mangelnde Spielzeit. Bei den Magics brachte er es pro Spiel in 15:57 Minuten auf 5,2 Punkte und eine sehr gute Dreierquote von 41,1 Prozent. Der Coach: „Nikola ist ein guter Junge und es war uns eine Ehre, ihn in unserem Team zu haben. Aber er hatte bei uns nicht die Gelegenheit, mehr Spielzeit zu bekommen. Ich freue mich für ihn, dass er sofort einen neuen Verein gefunden hat. Es macht dennoch keinen Sinn, einen Vertrag nur auszusitzen, wenn eine Partei unglücklich ist. Nikola kam deshalb vor einigen Tagen auf uns zu mit der Bitte, ihm einen Tapetenwechsel zu ermöglichen. Dem sind wir nachgekommen.“

Und auch Jovanovic erklärt: „Ich möchte mich bei den Magics-Offiziellen und ganz besonders bei den Fans bedanken, die mich toll aufgenommen und unterstützt haben. Ich hatte eine gute Zeit in Düsseldorf, das eine tolle Stadt ist. Leider hat es sportlich nicht ganz gepasst, so dass es zur Trennung kommen musste.“

FOOTBALL: Panther Junior Flags scharren mit den Hufen Headcoach Wolff: „Stetig aufwärts“

Düsseldorf (RS). Voller Ungeduld erwarten derzeit die Junior Flags der Düsseldorf Panther den Anpfiff zur neuen Saison. Die Installation des neuen Playbooks läuft auf Hochtouren, die Vorbereitungsspiele stehen, der neue Coaching Staff ist komplett und der arg dezimierte Kader weitestgehend wieder aufgefüllt. „Nach einer kurzen Durststrecke geht es nun endlich stetig aufwärts“, erklärt Headcoach Thomas Wolff erleichtert, „nach 18 Abgängen aus Alters- und persönlichen Gründen sank unsere Spielerstärke bis Anfang Januar auf unter 20 Akteure. Jetzt, gerade mal sechs Wochen später, haben wir dank 15 Neuzugängen, darunter vier hochgekommenen Bambinis, wieder mehr als 30 Spieler im Training. Rechnet man die derzeit im Probetraining befindlichen Akteure dazu, werden wir uns bis zum Saisonstart voraussichtlich bei 40 Spielern einpendeln. Zählt man dann noch die 16 Spieler des neuen 5-on-5-Teams hinzu, kommen wir auf fast 60 Spieler, die in der neuen Saison Junior-Flagfootball spielen.“

Um diese Riesenzahl von Akteuren effektiv trainieren zu können, musste Wolff für seinen Coaching Staff nach den Abgängen von Jürgen Lengling (zu den Panther Rookies), Tobias Glaubitz (setzt seine aktive Laufbahn im First Team fort) und Michael Weber (Headcoach der Panther Ladies) neue Trainer an Bord holen. Neben den etablierten Coaches Peter Schiefer (Defense Coordinator, nun auch Defense Backs), Christian Oerding (Runningbacks), Stefan Nickel (spora-



Volle Action bei den Junior Flags der Düsseldorf Panther.

disch Kicker und Punter) und Frauke von Baranowitz (Athletic Coach) arbeiten seit Anfang des Jahres Detlef Scholten (Lines Coordinator) und Peter Leissing (Linebacker) in seinem Staff mit. „Mit Detlef Scholten ist mir echt ein Glücks-Coup gelungen“, freut sich Wolff, „er hat 13 Jahre Coaching-Erfahrung und war zuletzt bis 2002 sechs Jahre lang Defense Line-Coach bei den Assin-

dia Cardinals, davon die letzten drei Jahre unter Christos Mantzaridis in der GFL. In puncto Trainingsplanung, -aufbau und -durchführung kann ich echt noch viel von ihm lernen, und unsere durchweg unerfahrenen Linespieler profitieren schon jetzt von seiner ungeheuren Erfahrung. Hinzu kommt mit Peter Leissing ein enorm erfahrener Linebacker von den Langenfeld Long-

horns, der sein Knowhow nun erstmals als Coach weitergeben möchte. Im Vergleich zur Vorsaison sind wir mit „nur noch“ sieben Coaches nicht mehr ganz so stark besetzt, ich bin aber davon überzeugt, dass wir immer noch den größten und erfahrensten Coaching Staff der Junior Flag League NRW besitzen“.

A propos Flagliga: auch in der Saison 2007 wird wieder in zwei Gruppen à sechs Teams gespielt. Die Panther Junior Flags treffen in der Gruppe West neben den altbekannten Gegnern der Cologne Falcons, Langenfeld Longhorns und Neuss Frogs erstmals auf die Duisburg Dockers und die Neueinsteiger der Bonn Gamecocks (ersetzen die Aces Ahlen-Hamm, die nur zur Fünfer-Liga gemeldet haben), während in der Gruppe Ost die Bielefeld Bulldogs, die Dortmund Giants, die Assindia Cardinals, die Niederrhein Thunderbirds, die Ratingen Raiders und die Wuppertal Greyhounds aufeinandertreffen.

Der erste Spieltag wird am 22. April angepfiffen. „Durch den Wechsel der Niederrhein Thunderbirds und der Ratingen Raiders in die Ost-Gruppe sind die Gruppen zumindest vom Papier her wesentlich ausgeglichener. Ob dem tatsächlich so ist, wird sich nach den ersten Matches zeigen“, analysiert Defense Coordinator Schiefer.

Um dem größtenteils unerfahrenen Junior Flag-Kader bereits vor der Saison schon größtmögliche Spielpraxis zu geben, wurden folgende Pre-Season-Spiele abgeschlossen:

3. März 2007: Spring Bowl III in Wedel bei Hamburg, u. a. mit den Hamburg Flag Devils, Lübeck Cougars, Hamburg Swans und den Elmshorn Fighting Pirates

14. April 2007: Teuto Flag Bowl II in Bielefeld, u. a. mit den Cologne Falcons und den Bielefeld Bulldogs

Sportplatz Aktuell



Ticket-Übergabe: Pop-Star Giovanni (rechts) mit Rhein Fire Ticket-Manager Daniel Gregorz (RS-Foto: Marianne Müller).

LEICHTATHLETIK: Gradzki-Absage

800 Meter-Läuferin **Monika Gradzki** vom TV Wattenscheid muss wegen ihrer Erkältung auf die Deutschen Hallen-Meisterschaften in Leipzig verzichten: „Ich hatte ja auf einen Start in Karlsruhe verzichtet und habe versucht, zu trainieren - aber das hat mich voll umgehauen. Jetzt habe ich ein

Trainingsverbot vom Arzt, werde mich auskurieren. Die Hallensaison ist für mich beendet.“

LEICHTATHLETIK: Nordic Walking

Für den Lehrgang „Nordic Walking Basic I“ in Kaiserau (24./25. März; 140 Euro für FLVW-Vereinsmitglieder) sind noch Plätze frei. Der Lehrgang ist auch

zur Lizenzverlängerung anerkannt.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei **Sabrina Gesell**, Tel. 02307/371-420 oder per E-mail: Sabrina.Gesell@flvw.de. Anmeldeschluss ist Montag, der 5. März.

FOOTBALL: Popstar-Besuch

Seinen Besuch hatte er schon angekündigt. Unter der Woche kam **Pop-Star Giovanni** dann in die LTU arena, um sich im Rhein Fire-Office zwei Dauerkarten für die Saison 2007 abzuholen. „Beim Fußball bin ich für den 1. FC Köln, aber beim American Football schlägt mein Herz für Düsseldorf, für Rhein Fire. Bei den Spielen ist eine einzigartige Atmosphäre, man merkt, wie der Spirit vom Team auf die Fans übergreift. Dabei bleibt aber alles friedlich, anders als zuletzt bei manchen Fußballspielen. Die einen kaufen zum Valentinstag Blumen, ich eben die Rhein Fire-Karten“, betont der Sänger. Ticket-Manager **Daniel Gregorz** übergab Giovanni die Saisonbillets in EC-Karten-Format, die mit Unterstützung der Firma Cards & More hergestellt werden. Das Unternehmen aus Ratingen hatte zuletzt alle 40.000 Akkreditierungen für den Super Bowl XLI in Miami produziert.

LEICHTATHLETIK: Berufung

TV 01-Nachwuchssprinterin **Yasmin Kwadwo** wurde vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) ins Angebot für einen **U 20-Hallen-Länderkampf im französischen Vittel** (4. März) berufen, sie soll die 60 Meter laufen. Neben Deutschland nehmen Frankreich und Italien teil. Bei den **Jugend-Titelkämpfen** am vergangenen Wochenende hatte Kwadwo die **Silbermedaille** gewonnen.

LEICHTATHLETIK: Fortbildung

Für den Lehrgang „Power Walking“ am Samstag, den 17. März, in Kaiserau sind noch Plätze frei. Der Tages-Lehrgang kostet **50 Euro für FLVW-Vereinsmitglieder**. Die Teilnehmer erfahren wichtige Fakten über Steuerung von Trainingsintensität, Technikanalyse und Belastungen des Herz-Kreislauf- und Stoffwechselsystems. Anmeldeschluss ist Montag, der 26. Februar. Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei **Sabrina Gesell**, Tel. 02307/371-420 oder per E-mail: Sabrina.Gesell@flvw.de.

HOCKEY: Weltmeister ist 1.500.000. DKMS-Spender Bubolz: „Nur ein kleiner Pieks“

Wien (RS).

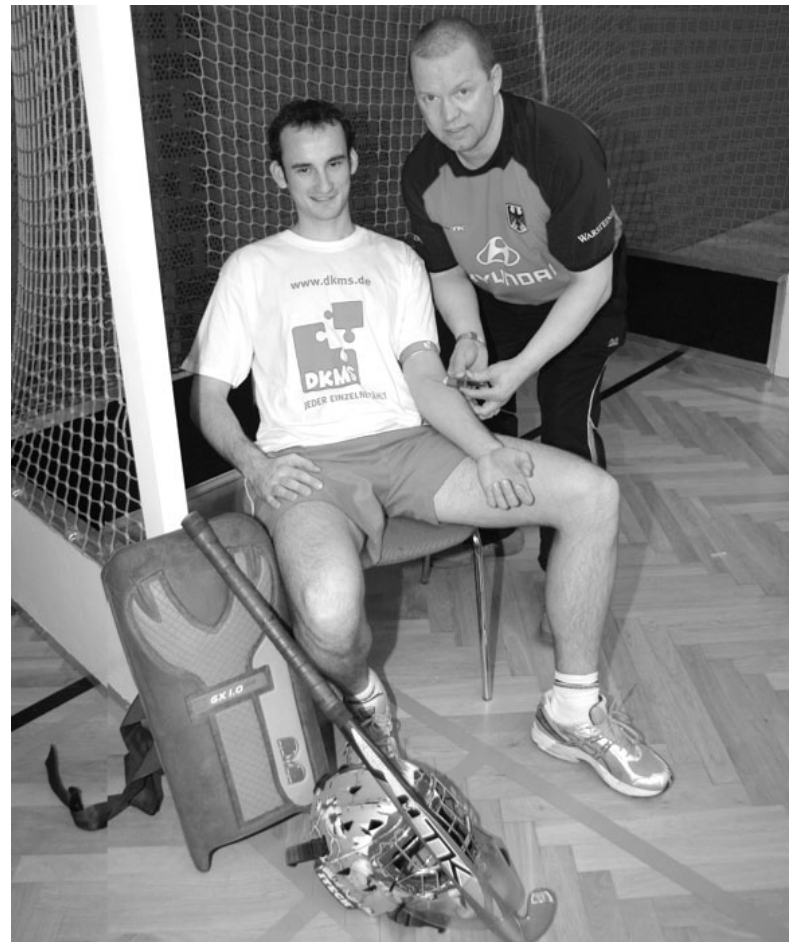
Bei der Hockey-Weltmeisterschaft in Mönchengladbach war Uli Bubolz der Albtraum der gegnerischen Stürmer. Am Gewinn des Weltmeistertitels für die deutsche Mannschaft hatte er einen entscheidenden Anteil. Nun werden seine Stammzellen vielleicht eines Tages erfolgreich die Angriffe von Leukämiezellen abwehren. Bei einer Typisierung, die im Rahmen der Kooperation von DKMS und Deutschem Hockey-Bund am Freitag direkt im Anschluss an das letzte Gruppenspiel der deutschen Herren gegen Australien bei der Hallen-WM in Wien stattfand, wurde Bubolz nun (potenzieller) DKMS-Spender Nummer 1.500.000! Die Hälfte des Wegs zur zweiten Spendermillion ist damit für die DKMS

zurückgelegt.

„Das ist ja erst mal nur ein kleiner Pieks“, sagt der Schlussmann vom Berliner HC, „ich hoffe natürlich, dass ich nun auch mal einem Patienten helfen kann.“ Seine „Jubiläums-Spende“ ist ein besonderes Highlight der Zusammenarbeit der DKMS mit dem Deutschen Hockey-Bund. Mit der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei ist der Deutsche Hockey-Bund erstmals eine Charity-Partnerschaft eingegangen, die in Zukunft mehr und mehr mit Leben gefüllt werden soll. Start der Partnerschaft war bereits bei der BDO Hockey Weltmeisterschaft im Herbst 2006 in Mönchengladbach. Damals informierte die DKMS nicht nur die Besucher über ihre Arbeit, sondern überreichte auch ein so genanntes „Lebenszei-

chen“ durch Geschäftsführerin Claudia Rutt an die DHB-Vorstandsvorsitzende Uschi Schmitz. Im Gegenzug hatte sich der Hockey-Bund verpflichtet, für jedes von der deut-

schen Mannschaft erzielte WM-Tor einen potenziellen Knochenmarkspender zu werben und die Kosten für dessen Typisierung zu übernehmen.



Angezapft: Uli Bubolz lässt sich von Mannschaftsarzt Dr. Rainer Koll Blut abnehmen (RS-Foto: Deutsche Hockey Agentur).

TRABRENNEN: Sportliche Alternative am Rosenmontag Wird Hülskath zum Prinz Karneval?

Dinslaken (RS). Der Karneval hat an Rhein und Ruhr Tradition, und nicht nur in den Hochburgen wie Köln und Düsseldorf sind am Rosenmontag die Narren unterwegs. Bekanntlich gibt es jedoch auch viele Zeitgenossen, die mit dem jecken Treiben nicht all zu viel anfangen können. Sie nehmen die sportliche Rosenmontags-Alternative, die der Trabrennverein Dinslaken alljährlich anbietet, nur zu gerne in Anspruch. Statt Helau und Alaaf hat Dintrab ab 18.30 Uhr bei freiem Eintritt wie immer spannende Rennen, stattliche Quoten und eine Menge Unterhaltung garantiert ohne Luftschlangen und Kamelle im Programm.

Der „Prinz Karneval“ wird also keinen Auftritt haben, doch dafür kann Dintrab immerhin den „Mann mit dem Goldhelm“ präsentieren, der mit viel Schwung ins neue Jahr gestartet und schon wieder an der Spitze der deutschen Fahrerstatistik zu finden ist. Und Roland Hülskath hat sich auch für den Rosenmontag einiges vorgenommen, was seinen Kollegen gar nicht gefallen dürfte. Der Champion steuert nämlich in mehreren der insgesamt zehn Prüfungen des Abends den Favoriten und möchte insbesondere das Hauptrennen um den Rosenmontags-Preis (1.200 Euro – 2.100 Meter) nur zu gerne auf sein Konto bringen. Im Sulky hinter dem dreifachen Sieger Admiral Snyder sollte er diesen Plan auch in die Tat umsetzen können, da im überschaubaren Achterfeld kein wirklich ernsthafter Konkurrent auszumachen ist. Einzig und allein die als schnelle Starterin bekannte Prelude Goseba (Michael Nimczyk) könnte dagegen halten, wenn sie ihre Leistung vom 5. Februar wiederholt. An diesem Tag bekam sie es schon einmal mit Admiral Snyder zu tun und gab sich erst mit dem letzten Schritt geschlagen. Admiral Snyder vor Prelude Goseba wäre also eigentlich der logische Einlauf im Rosenmontags-Preis, in dem Loreal (Peter Poen), Warsteiner (Gerd Steinhaus), Annabell Kö (Dennis Spangenberg) sowie Kleiner König

(Thomas Panschow) als Anwärter auf den dritten Platz gelten.

In den drei Amateurfahren des Abends könnte Rita Drees wieder einmal den Ton angeben und zumindest zweimal zur Siegerehrung vorgehen. Ihren ersten Punkt sollte sie im Preis der Pappnasen (4. Rennen) mit dem Fuchshengst Walker As verbuchen, der über den besten Formenspiegel aller zehn Teilnehmer verfügt. Kaum vorstellbar, dass Cobra Bes (Jörg Hafer), Pasofino (Thomas Maassen) und Kenwood Lady Classic (Anke Börnig) das favorisierte Gespann aufhalten können. Ähnlich leicht trifft es die erfolgreichste Traberamazone der Welt im Karnevals-Preis (8. Rennen) mit der seit Wochen ungeschlagenen Stute Money Toy an, die sich höchstens vor der zuverlässigen Tina Royal (Jörg Hafer) in acht nehmen muss.

Wenn Drees auch noch den Preis der Jecken (10. Rennen) dominieren und gleich eine Triplette hinlegen will, dann könnte sie allerdings ein Problem bekommen. Ihr Zugpferd Kashman konnte bei seinen bisherigen zwei Starts im Jahr 2007 nämlich noch nicht überzeugen und war zuletzt sehr früh auf dem Rückmarsch. Der Seriensieger Harry As (Heinrich Wolf) bringt da schon ganz andere Empfehlungen mit, und auch Love Honey (Thomas Maassen) und Nobel Titan (Andrea Dworatzky) sind momentan deutlich höher einzustufen.

Voraussagen

Dinslaken, 19. 2., 18.30 Uhr:

1. R.: Bento - Jolie Cherie - Tutenchamun, **2. R.:** Ufo Idzarda - Da Vinci SL - Us David, **3. R.:** Promis Girl - Polico Vrijthout - Luck Santana, **4. R.:** Walker As - Pasofino - Cobra Bes, **5. R.:** Galandias General - United Kingdom - Victoria Camelot, **6. R.:** Admiral Snyder - Prelude Goseba - Loreal, **7. R.:** Chantale - Pepperoni - Jeane Hanover, **8. R.:** Money Toy - Tina Royal - Speedy Arnim, **9. R.:** United Six - Power November - Flying Fairy, **10. R.:** Harry As - Love Honey - Nobel Titan

DER POTT IST RUND

Das Lexikon des Revier-Fußballs – Band 2



352 Seiten, zahlreiche, zum Teil farbige Abbildungen, Festeinband, 29,95 €, ISBN 3-89861-356-9



Der Pott ist rund! Dieser besonderen Topographie ist das zweibändige »Lexikon des Revier-Fußballs« gewidmet.

Im Band 2 werden an die 100 Vereine des Reviers mit ihren Geschichten, Erfolgen und Niederlagen fundiert dargestellt.

Jeder Verein hat eine eigene Geschichte – von den Großen bis zu den einstmaligen Großen, von Meisterschaften und Aufstiegen bis zu Niederlagen und schweren Krisen. Immer steht die Frage im Vordergrund: Worin liegt das besondere eines jeden Clubs? Komplettiert wird dieser Band mit der lexikalischen Auflistung aller Spieler der Reviervereine in der Oberliga West und der Bundesliga, der Listung aller Derbys seit 1963 und der internationalen Spiele.

Mit diesem Band ist das Lexikon des Revier-Fußballs abgeschlossen. Eine zweibändige, 800 Seiten starke Liebeserklärung an den Fußball an Ruhr und Emscher. Am Ende bleibt die Feststellung:

Der Pott ist rund!

416 Seiten, Festeinband, Großformat, mehr als 400 zum Teil farbige Abbildungen ISBN 3-89861-358-5

Schalk(er) aus Schalksmühle nahm Meister-Link aus dem Netz

„Joe“ Gutberlet schaffte es 2003 fast in den Aufsichtsrat

Schalksmühle (RS).

Wortspiele gibt es, die gibt es gar nicht. Ausgerechnet ein Schalk(er) aus Schalksmühle hielt in den vergangenen Tagen die Medienwelt in Atem. Der 46-Jährige Joachim Gutberlet hatte die glorreiche Idee und sicherte sich die Internetadresse www.deutschermeister-2007.de.

Wer in den vergangenen Tagen diese Adresse eingab, landete auf Schalkes offizieller Vereins-Homepage. S04-Manager Andreas Müller wusste erst nicht genau, ob er den Einfall gelungen oder vorwitzig finden sollte. „Das war ein kleiner Joke, aber wir haben den Betreiber der Seite gebeten, diese zu schließen. Am 19. Mai kann er sie dann gerne wieder öffnen.“

Gutberlet sorgte im Sog des durch die Tabellenführung schlagartig gestiegenen Interesse an den Königsblauen für Aufregung in Fußball-Deutschland. „Ich wurde richtig angegiftet. In diversen Internetforen wurde mir Hochmut, Arroganz und Übermut unterstellt. Am Freitag war sogar ein Kamerteam von SAT.1 in meiner Firma. Der Beitrag endete mit den Worten, ich hätte mich selbst ins Abseits ge-

stellt. Dabei ist es einfach nur ein Joke“, kann der Sauerländer die Aufregung um seine Homepage nur bedingt verstehen.

„Nach der verpassten Meisterschaft 2005 habe ich mir gleich für kleines Geld die Adressen für die kommenden Jahre gesichert und auf die Schalker Seite verlinkt, weil ich mir sicher war, dass wir irgendwann mal dran sind“, grinste Deutschlands optimistischer S04-Anhänger. „Der Link steht also schon seit zwei Jahren. Nur hat das bis zur vergangenen Woche niemanden interessiert“, wittert er geschäftsrächtige Interessen hinter der plötzlichen Aufregung um seine Adresse. „Ich gehe davon aus, dass sich nun jemand die Domain sichern wollte und enttäuscht war, dass die schon besetzt war“, war der Geschäftsführer einer in Lüdenscheid ansässigen Zulieferungsfirma für den Wohnungsbau schneller online.

„Dafür hat Schalke überragend reagiert“, freut sich „Joe“ Gutberlet. „Die haben mir gesagt, dass sie die Idee an sich sehr witzig finden, aber die Gefahr zu groß ist, dass sie nachher als Deppen der Nation dastehen“, wartet er nichts sehnlicher als auf den Tag, an dem er die Seite wieder frei schalten darf.

Am Samstag kam er aber zunächst der Bitte der Königsblauen nach und hat die direkte Verlinkung zu schalke04.de vorerst gestoppt. Seit gestern landet man bei einem virtuellen Gästebuch, in dem schon zahlreiche User die Frage beantwortet haben, wer denn wohl Deutscher Meister 2007 wird.

Gutberlet ist übrigens auf Schalke kein Unbekannter. Im Jahr 2003 kandidierte er für den Aufsichtsrat der Königsblauen und musste sich mit 39 Stimmen Rückstand dem Mülheimer Unternehmensberater Peter Lange und dem Düsseldorfer Unternehmer Carl Albert Schade geschlagen geben. „Ich bin damals angetreten, weil ich der Meinung war, dass dem Aufsichtsrat ein Mitglied mit betriebswirtschaftlichem

WM-Baby-Boom auch auf Schalke Kleiner Kuranyi

Gelsenkirchen. Der WDR ist auf der Suche nach zwei Pärchen, die demnächst ein Baby erwarten, welches während der WM gezeugt wurde. Die Hebammenstationen sprechen in diesem Jahr von einem „Baby-Boom“, zehn bis 15 Prozent mehr Babys werden erwartet. Geboren werden sie Ende Februar bis Anfang/Mitte März.

Für die geplante Reportage können sich werdende Schalker Eltern, in freudiger Erwartung eines kleinen „Kuranyi“, beim Schalker Fan-Club Verband (info@sfcv.de) melden.



Die Schalker Fans glauben fest an die Deutsche Meisterschaft 2007 (Foto: firo).

Hintergrund gut getan hätte, aber auch gleichzeitig weiß, wie ein normaler Fan fühlt und denkt. Dieser Auffassung bin ich immer noch“, schließt Gutberlet eine erneute Kandidatur für die Zukunft nicht aus.

Zwischenzeitlich hat ihm ein englischer Buchmacher eine schöne Stange Geld für den Fall geboten, er würde www.deutschermeister-2007.de mit der Homepage eines Wettanbieters vernetzen. **Stefan Bunsse**

feverleague Winter 2007

Division 1			
Team Jamaica – KGB	9:4	6. Süd Stadt Jungs	12 60:70 15
Team United – Vegas Allstars	0:10	7. FC Bolzplatz	12 56:83 10
Bad Boyz – SPVG H20	6:6	8. Dummy	12 0:120 0
Die Zauberer – ü-town	8:8	Division 3	
Team United – KGB	0:10	G-Stars – Herta BSE	4:7
Team Jamaica – Vegas Stars	7:3	Chicos 06 – Fruchtwerge 03	12:6
Die Zauberer – SPVG H20	4:2	Thyssen-Krupp – Altenessen 05	8:12
Bad Boyz – ü-town	5:3	Borbecker Kickers – Zeitungsenten	1:13
		Chicos 06 – Herta BSE	7:5
		G-Stars – Fruchtwerge 03	7:6
		Borbecker Kickers – Altenessen 05	1:11
		Thyssen-Krupp – Zeitungsenten	5:13
Tabelle:			
1. Team Jamaica	12	92:36	30
2. SPVG H20	12	96:35	25
3. KGB	12	90:59	20
4. Vegas Allstars	12	63:54	20
5. ü-town	12	95:56	19
6. Bad Boyz	12	46:89	13
7. Die Zauberer	12	35:78	11
8. Team United	12	0:110	1
Division 2			
Crazy Kickers – Allstar Kickers 07	14:1	1. FC Altenessen	88:35 24
Dummy – Null acht fünfzehn	0:10	2. Fruchtwerge	76:29 21
Süd Stadt Jungs – Azzuri	8:5	3. blau weiß chicos	55:44 11
FC Bolzplatz – Elektro Eisert	3:3	4. Thyssen-Krupp	52:55 10
Dummy – Allstars Kickers 07	0:10	5. G-Stars	47:54 10
Crazy Kickers – Null acht fünfzehn	8:8	6. Herta BSE	43:61 10
FC Bolzplatz – Azzuri	4:8	7. Zeitungsenten	37:61 6
Süd Stadt Jungs – Elektro Eisert	6:4	8. Borbecker Kickers	22:81 1
Tabelle:			
1. Azzuri	12	92:44	27
2. Crazy Kickers	12	110:63	25
3. Elektro Eisert	12	85:51	25
4. Null acht fünfzehn	12	96:70	25
5. Allstar Kickers 07	12	79:77	15
Division 4			
		1. Dönertiere	10 72:46 25
		2.3 Promille	10 86:45 24
		3. Squadra Nord	10 84:53 21
		4. Peelen Transporte	10 64:54 21
		5. Atemnot	10 79:71 10
		6. Nippon Essen	10 62:59 9
		7. Chaoz Crew	10 56:89 9
		8. Kompetenz-Team	10 23:109 0



feverleague™ - empfohlen von RevierSport

Die Hobbyliga mit dem Extra-Kick! Indoor-Fussball 5 gegen 5. Team-Feeling pur auf Power-Kunstrasen. Jetzt Team anmelden!

Feel the Passion. Feel Football.

goalfever™
Zeche Fritz-Heinrich

(0201) 34 72 72
www.goalfever.de

goalfever

RevierSport präsentiert:



Die Hallen der ehemals größten Teppich- und Gardinenfabrik Europas sind heute die „Heimat“ der Messe Niederrhein AG und der „FUSSBALLWELT-NIEDERRHEIN“.

Auf drei Indoor-Courts (zweimal 13m x 28m und einmal 15m x 30m), einem Mini-Court (9m x 18m) und zwei Panna-Courts (Rund- und Achteck) kann hier nach Herzenslust gekickt werden. Wer sein Können aber lieber an den zwei Torwänden beweisen möchte, ist hier genauso richtig – und das auf dem wohl zur Zeit besten Kunstrasen für Indoor-Soccer-Hallen.

Er erfüllt sogar die Vorschriften der FIFA und UEFA – und hat im



Mehr als nur eine „reine“ Fußball-Halle

Hinblick auf die begehrten zwei FIFA-Sterne alle Test mit Bravour bestanden. Doch die „FUSSBALLWELT-NIEDERRHEIN“ ist mehr als nur eine „reine“ Fußball-Halle. Nach dem Sport können sie in der Sportsbar „Der 13. Mann“ noch ein kleines Häppchen oder ein frisches Bier zu sich nehmen.

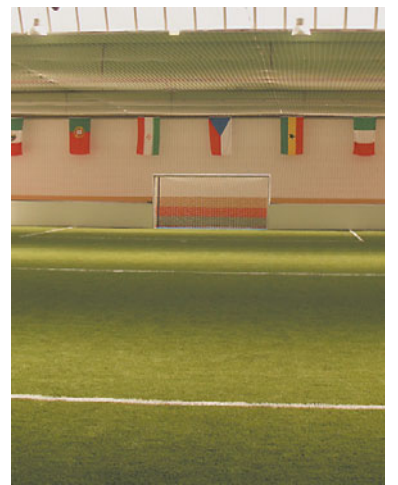
In Stadion-Atmosphäre verfolgen sie dort auf zwei Leinwänden und

Sitz-Tribünen die Live-Sportberichterstattung, Fußball, Formel 1, Boxen, gehen zwischendurch mal Kickern oder Darten. Wenn es mal ein Geburtstags-Fest, eine Kinder-Party oder einfach nur eine gemütliche Feier mit Freunden und Bekannten sein soll – dann sind sie hier auch an der richtigen Adresse. Hallenfußball und Entertainment vom Allerfeinsten. Es lohnt sich!



„FUSSBALLWELT-NIEDERRHEIN“

An der Rheinberger Heide 3
47465 Rheinberg
Infos unter 02843/959960
und online unter
www.fussballwelt-niederrhein.de



Das goalfever™ Original Five-A-Side Football Center in Essen-Altenessen hat ein ganz besonderes Flair. In der ehemaligen Zeche Fritz finden moderner Fußball und alte Kumpel-Kultur zusammen. Einfach nur Wohlfühlen und den Teamgeist erleben – mitten im Herzen des Reviers!

Auf den Original Five-A-Side Football-Feldern erleben Sie Fußball pur. In der Football & Sports Bar genießen Sie Live-Fußball auf der Großbildleinwand, sowie leckere Speisen und Getränke.

Im goalfever™ Center Essen können Sie übrigens auch Fußball auf



dem Minifeld oder Badminton, Squash und Billard spielen. Nach dem Sport bietet sich zudem noch die Gelegenheit eines ausgiebigen Saunagangs.

Übernachten Sie im Herzen des Reviers, in der alten Zeche Fritz. Träumen Sie in gemütlichen Zimmern im goalfever™ Guest House von Ihrer Entdeckungstour durch

das schöne Ruhrgebiet mit all seiner Industriekultur.

Genießen Sie die Natur, werden Sie sportlich aktiv oder besuchen Sie eine der Sehenswürdigkeiten im großen und attraktiven „Freizeitpark“ Revier. Alles ist möglich! goalfever™ heißt aber auch Veranstaltungen im festlichen Rahmen. Ob geschäftlich, privat oder im Ver-



ein. Ob Geburtstag, Tagung, Präsentation, Training oder interner Wettbewerb – im goalfever™ finden Sie immer ideale Bedingungen vor und für jeden Anlaß den richtigen Rahmen!

goalfever™ Center Essen
Zeche Fritz
Heßlerstraße 37
45329 Essen
Infos unter 0201/347272
oder online unter
www.goalfever.de



LEICHTATHLETIK: Schielke zurück/Fitschens 6. Sieg Otto-Show bei Hallen-DM



Titel geholt: Sina Schielke vom TV Wattenscheid 01 (Foto: firo).

Leipzig (sid).

Die Otto-Show im Stabhochsprung hat auch bei den deutschen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in Leipzig ihre Fortsetzung gefunden. Der Dormagener Björn Otto steigerte beim Gewinn seines ersten DM-Titels vor 3510 Zuschauern die von ihm selbst gehaltene Jahres-Weltbestleistung um zwei Zentimeter auf 5,90 Meter und krönte damit den ersten Meisterschaftstag. Die Jagd nach dem neuen deutschen Rekord von 6,01 (bisher Danny Ecker/Leverkusen/6,00) musste er jedoch wegen Wadenproblemen aufgeben. Der Studenten-Weltmeister verwies Ecker (5,80) und Vize-Europameister Tim Lobinger (Köln/5,75) auf die Plätze. „Das war ein genialer Wettkampf. Ich bin Bestleistung gesprungen, habe das EM-Ticket gelöst und nochmal den Rekord versucht. Was will man mehr?“, meinte Otto. Der deutsche Freiluft-Rekordler Lobinger hat durch seinen dritten Platz gute Chancen, für die Hallen-EM in Birmingham (2. bis 4. März) dem höhengleichen Viertplatzierten Fabian Schulze (Kornwestheim) vorgezogen zu

werden. Dieser liegt mit 5,83 Meter in der Bestenliste 2007 allerdings vor ihm.

Die Sprint-Titel über 60 Meter holten sich Youngster Christian Blum (Fürth) in guten 6,59 Sekunden und die wiedererstarke Sina Schielke (7,23). Die Wattenscheiderin gewann nach fast zweijähriger Verletzungspause ihren dritten Hallen-DM-Titel nach 2001 und 2003: „Jetzt kann man sagen, dass ich wieder da bin.“ Zum sechsten Mal in Folge wurde 10.000-m-Europameister Jan Fitschen (Wattenscheid) 3000-Meter-Hallenmeister. Er setzte sich in 7:57,30 Minuten durch, will die Hallen-EM aber auslassen. „Das war ein richtiges Meisterschaftsrennen, bei dem ich eindeutig von meiner Erfahrung profitiert habe“, sagte der Physik-Student.

Die Zahl der deutschen Normerfüller für die kontinentalen Titelkämpfe erhöhte sich in Leipzig um drei auf nun 35. Die beiden 60-Meter-Zweitplatzierten Verena Sailer (Fürth/7,27) und Ronny Ostwald (Wattenscheid/6,62) kamen ebenso hinzu wie Weitsprungsieger Nils Winter (Leverkusen/7,91 m). Gleich zum Auftakt hatte Melanie Seeger (Potsdam), die Olympia-Fünfte im 20 Kilometer Gehen, in 12:03,94 Minuten über die selten gegangenen 3000 Meter für eine Jahres-Weltbestleistung gesorgt und sich den fünften Hallen-Titel seit 1999 gesichert. Bei den Männern verteidigte der Berliner 20-Kilometer-WM-Vierte Andre Höhne über 5000 Meter in 19:28,83 Minuten seinen Titel erfolgreich. Noch vor der ersten Entscheidung hatte der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) bekannt gegeben, sich mit Leipzig um die Hallen-EM 2011 bewerben zu wollen.

EISSCHNELLAUF: Friesinger siegt bei Weltcup in Erfurt „Wachablösung ist Quatsch“

Erfurt (sid). Erzrivalin Ireen Wüst bezwungen, den 44. Weltcup-Sieg gefeiert und den eigenen Bahnrekord verbessert: Anni Friesinger hat sich drei Wochen vor der Einzelstrecken-WM in Salt Lake City nach zwei bitteren Niederlagen gegen Mehrkampf-Weltmeisterin Wüst im 1500-Meter-Rennen von Erfurt eindrucksvoll zurückgemeldet. Die 30-Jährige siegte in 1:56,10 Minuten vor der Niederländerin (1:56,59) und verbesserte dabei ihren eigenen Bahnrekord um 64 Hundertstelsekunden. „Das war endlich mal wieder ein schöner Lauf, der Sieg ist ganz wunderbar“, meinte eine erleichterte Friesinger und fügte kämpferisch hinzu: „Das ganze Gerede von einer Wachablösung ist doch Quatsch. So weit ist es

noch lange nicht. Ireen muss erstmal beweisen, dass sie über Jahre hinweg ganz vorne laufen kann.“

Die Niederländerin hatte beim Weltcup vor zwei Wochen in Turin und bei der Mehrkampf-WM Friesinger jeweils auf Rang zwei verwiesen. Rang drei in Erfurt belegte die Kanadierin Kristina Groves (1:57,13), Lokalmatadorin Daniela Anschütz-Thoms wurde Fünfte (1:58,16). Ihren fünften Gesamt-Weltcup-Sieg auf ihrer Lieblingsstrecke darf Friesinger allerdings noch nicht feiern. Sie baute ihre Führung mit nunmehr 480 Punkten zwar auf 150 Punkte aus, kann aber zumindest theoretisch im letzten Rennen beim Weltcup-Finale in zwei Wochen in Calgary noch von Wüst verdrängt werden.

BITTENFELD - TUSEM 28:27 / Casanova bis 2009

Die zweite Saison-Schlappe im höllischen Dormagen ausmerzen

Bittenfeld (RS). Tage der Wahrheit. TUSEM Essen, Spitzenreiter der 2. Bundesliga Süd, muss sich beweisen, allerdings ging die erste Etappe bei der 27:28 (17:13)-Niederlage - die zweite Saisonschlappe - vor 6000 Zuschauern beim Ranglisten-Drittletzten TV Bittenfeld in der Porsche-Arena schief. TUSEM-Trainer Bondar: „Ich hatte vorab schon gesagt, es wird schwierig, das bestätigte sich.“ Einen kompletten Ausrutscher will die Truppe vom Erfolgs-Coach am Mittwoch, 21. Februar, beim TSV Bayer Dormagen ab 20 Uhr im Bayer Sport Center vermeiden - der Gastgeber ist immerhin Tabellendritter. „Da wird die Hölle los sein“, prognostiziert Bondar.

Eine Führung wie das 13:4 beim TVB sollte gegen Bayer nicht aus den Händen gegeben werden, allerdings hatte Bondar tatsächlich nur noch einen Rumpfkader zur Verfügung, der auch noch mit zehnmaliger Unterzahl-Situation konfrontiert wurde, so dass die „Mission“ daneben ging. Man bemerkte deutlich, dass der TUSEM auf Regisseur Halldor Sigfusson (Muskelverhärtung) verzichten musste, dazu waren Sergio Ruiz Casanova (Schulter) - der unter der Woche beim Traditionsclub bis 2009 verlängerte - und Mark Dragunski (Knie)

deutlich angeschlagen. Kapitän Mark Schmetz: „So was passiert, das wollen wir ausbügeln.“

Der Aufstieg wird im Fokus behalten, es wäre der Durchmarsch aus der Regionalliga. Bondar will sportlich vorlegen, Geschäftsführer Horst-Gerhard Edelmaner klärt das Feld bei den Sponsoren. Der erfolgreiche Unternehmer: „Mir wurden in der letzten Woche gute Signale gesendet.“ Die gibt er sicherlich in den Kader weiter - auch das hilft in Dormagen. Evars Klesniks, in Bittenfeld sechsfacher Torschütze: „Wir gehen das an, lassen uns nicht beirren.“ og

TUSEM-Tore: Schmetz (8/2), Klesniks (6), Dragunski (4), Kaluzinski (4), Schütze (4), Casanova (1)



Festgerannt: Essens Kapitän Mark Schmetz (links) gegen Bittenfeld (RS-Foto: Pfliegensdörfer).

Ball-Geflüster

HSG: Vater-Freuden

Düsseldorfs Max Ramota und seine Freundin Tine strahlen über beide Ohren: Am späten Donnerstagabend erblickte um 23.30 Uhr Tochter Milla in einem Solinger Krankenhaus das Licht der Welt. Sie ist 3.600 Gramm schwer und 54 Zentimeter groß. „Mutter und Tochter geht es gut. Wir sind mächtig stolz“, freut sich der zweifache Familienvater.

G'BACH: Stanojevic

Kurz vor der Schließung der Transferliste hat sich der VfL Gummersbach noch einmal verstärkt. Die Oberbergischen verpflichteten Alexandar Stanojevic vom Bundesliga-Konkurrenten HBW Balingen ablösefrei. Der 1,97 Meter große Rückraumspieler soll die Lücke schließen, die durch die Verletzung des Russen Denis Sacharow (Kreuzbändriss) entstanden ist. „Er hat im Probetraining einen sehr guten Eindruck gemacht. Er ist schnell und kann Druck machen“, sagte VfL-Trainer Al-

fred Gislason.

LEMGO: Baur muss gehen

Handball-Weltmeister Markus Baur und der TBV Lemgo gehen nach der Saison getrennte Wege. Der 36-Jährige, der die deutsche Nationalmannschaft als Kapitän zum WM-Titel geführt hatte, erhält vom Bundesliga-Siebten keinen neuen Vertrag. Dagegen signalisierte der Manager sein Interesse, mit WM-Held Christian Schwarzer, dessen Vertrag ebenfalls zum Saisonende ausläuft, verlängern zu wollen: „Wir haben intensiv miteinander gesprochen und werden in den nächsten Wochen sicherlich eine Entscheidung treffen können.“

DHB-POKAL: Halbfinale

Im Halbfinale des DHB-Pokals stehen sich in dem HSV Hamburg und der SG Kronau-Östringen die letztjährigen Finalisten gegenüber. Das zweite Semifinale bestreiten Meister THW Kiel und Bundesliga-Spitzenreiter SG Flensburg-Handewitt. Beide Begegnungen finden am 14. April statt. Die Sieger stehen sich im Endspiel am 15. April gegenüber.

Bundesliga

20. Spieltag
 GWD Minden - HSG Nordhorn 26:26
Gestern spielten:
 Großwallstadt - Melsungen 38:34
 Flensburg-H. - N-Lübbecke 33:30
 Wilhelmshaven - Kronau/Östringen
 Bal.-Weilstetten - HSV Hamburg
 HSG Wetzlar - THW Kiel 31:40
Sonntag, 18. Februar, 15 Uhr:
 Magdeburg - Gummersbach
 Düsseldorf - FA Göppingen 17 h
Dienstag, 10. April, 20.30 Uhr:
 Hildesheim - TBV Lemgo

Tabelle

1.	SG Flensb.-Handew.	20	678:572	35:5
2.	THW Kiel	20	719:577	34:6
3.	HSV Hamburg	20	635:544	32:8
4.	VfL Gummersbach	19	658:579	31:7
5.	SC Magdeburg	18	596:490	30:6
6.	HSG Nordhorn	20	611:559	29:11
7.	TBV Lemgo	19	596:570	23:15
8.	Frisch Auf Göppingen	19	573:571	23:15
9.	TV Großwallstadt	20	536:534	22:18
10.	SG Kronau/Östringen	19	530:542	20:18
11.	Wilhelmshavener HV	20	592:606	17:23
12.	GWD Minden	20	484:586	11:29
13.	HSG Düsseldorf	19	513:584	8:30
14.	MT Melsungen	20	537:606	8:32
15.	TuS N-Lübbecke	20	565:637	8:32
16.	HBW Balingen/W.	20	509:601	8:32
17.	HSG Wetzlar	20	514:615	7:33
18.	Eintracht Hildesheim	17	446:519	4:30

21. Spieltag

Mittwoch, 21. Februar, 19.30 Uhr:
 Kronau/Östringen - Magdeburg
Donnerstag, 22. Februar, 20.30 Uhr:
 HSV Hamburg - GWD Minden
Samstag, 24. Februar, 15 Uhr:
 Melsungen - HSG Wetzlar
 N-Lübbecke - Großwallstadt
 FA Göppingen - Hildesheim 19 h
Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr:
 HSG Nordhorn - Düsseldorf
Dienstag, 27. Februar, 20.15 Uhr:
 TBV Lemgo - Wilhelmshaven
Mittwoch, 28. Februar, 20.30 Uhr:
 Gummersbach - Flensburg-H.
Sonntag, 4. März, 16 Uhr:
 THW Kiel - Bal.-Weilstetten

**STRALSUND - HAMM 34:33 (13:18)
 Überraschung verpasst**

Stralsund (RS). Lange Zeit sah es nach einer faustdicken Überraschung durch die Hammer aus, doch am Ende unterlag das Team von Kay Rothenpieler beim Tabellenzweiten Stralsund knapp mit 33:34. Zwar hatte der ASV die Anfangsminuten verschlafen, doch mit einer starken Phase vor der Pause zog der ASV mit 18:13 davon. Glänzend aufgelegt war mit neun Toren wieder Neuzugang Thomas Zeller, der dem Hammer Trainer schon in seinem ersten Spiel viel Freude bereitet hatte. „Mit Zeller und Aschenbroich sind wir viel variabler, wie man in der ersten Hälfte gesehen hat“, betonte Rothenpieler. Doch fehlte seiner Mannschaft in Stralsund leider die Konstanz, um gegen den Tempohandball der Norddeutschen bestehen zu können. Bis zum 24:19 in der 38. Minute lief der Spielfluss des ASV noch, doch binnen vier Minuten glichen die Gastgeber aus. Als den Hammern zwischen der 49. und der 56. Minute kein Treffer gelang und Stralsund auf 33:30 davonzog, war die Partie entschieden. **kub**

Hamm: Zeller (9), Szymanski (7), Schneider (6), Aschenbroich (5), Ortman (2), Skarbalius (2), de Pijper (1), Rasikevicius (1)

BERGISCHER HC - HG OFTERSHEIM 25:16 (12:5)

Adam: „Macht Spaß, den Jungs zuzuschauen“

Wuppertal (RS).

Langsam wird es unheimlich! Während sich TUSEM Essen nach langer Zeit wieder einen Ausrutscher leistete, marschiert der Bergische HC munter weiter - und wie! Im Spitzenspiel wurde die HG Oftersheim/Schwetzingen deutlich mit 25:16 (12:5) distanziert. „Wenn mir das einer vorher erzählt hätte, dann hätte ich das wohl nicht geglaubt“, räumte BHC-Manager Stefan Adam ein.

Den Grundstein für den deutlichen Erfolg legte die starke Defensive, die bis zur Halbzeit gerade einmal fünf Treffer der Gäste zuließ. „Die Mannschaft hat einen Lauf, spielt einen hervorragenden

Handball. Es passt einfach und macht Spaß, den Jungs zuzuschauen“, freute sich der Funktionär. Und konnte zufrieden feststellen, dass es vom Publikum honoriert wird. Trotz des Karnevals strömten 1.850 Zuschauer in die Wuppertaler Bayerhalle. Doch Adam bleibt angesichts der herrschenden Euphorie gelassen: „Wir halten an unserer Vorgabe fest, oben mitspielen zu wollen. Über alles andere werden wir nicht spekulieren.“ **gri**

BHC: Friedrich (6), Reinartz (6/1), Hinze (3), Aschenbroich (2), Selmanovic (2), Fuchs (1/1), Nippes (1), Neuenhofen (1), Krosch (1), Oelze (1) Mullens (1)



Sechs Tore für den BHC: Lars Friedrich (RS-Foto: Pfliegensdörfer).

2. Bundesliga Nord

20. Spieltag
Gestern spielten:
 Ahlener SG - Augustdorf/Hövelhof 32:27
 SV Anhalt-Bernburg - HC Empor Rostock 29:23
 SG Achim-Baden - TV Emsdetten 27:26
 TuS Spenge - VfL Potsdam 29:17
 Stralsunder HV - ASV Hamm 34:33
 TSV Altenholz - Hannover-Burgdorf 29:36
Sonntag, 18. Februar, 17 Uhr:
 HSG Varel - Füchse Berlin
 SC Magdeburg II - OHV Aurich 18 h
Mittwoch, 21. Februar, 20 Uhr:
 SV Post Schwerin - Dessau-Roßlauer HV

Tabelle

1.	Füchse Berlin	19	614:467	38:0
2.	Stralsunder HV	20	637:549	32:8
3.	Ahlener SG	20	555:509	31:9
4.	Hannover-Burgdorf	20	609:583	26:14
5.	SG Achim-Baden	20	547:532	22:18
6.	ASV Hamm	20	562:571	22:18
7.	TSV Altenholz	20	607:617	22:18
8.	Dessauer HV	19	539:523	21:17
9.	HC Empor Rostock	21	534:547	20:22
10.	Anhalt-Bernburg	20	558:584	19:21
11.	SV Post Schwerin	20	545:558	17:23
12.	HSG Varel	19	512:540	16:22
13.	SC Magdeburg II	19	531:562	16:22
14.	TV Emsdetten	20	566:572	16:24
15.	OHV Aurich	19	528:537	15:23
16.	TuS Spenge	20	505:549	11:29
17.	VfL Potsdam	20	533:600	8:32
18.	Augustdorf-Hövelhof	20	527:609	4:36

21. Spieltag

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr:
 ASV Hamm - SG Achim-Baden
 VfL Potsdam - TSV Altenholz
 Hannover-Burgdorf - Ahlener SG 20 h
Samstag, 24. Februar, 18 Uhr:
 Augustdorf/Hövelhof - SV Anhalt-Bernburg
 HC Empor Rostock - SC Magdeburg II 19.30 h
 OHV Aurich - HSG Varel
Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr:
 Füchse Berlin - SV Post Schwerin 16 h
 Dessau-Roßlauer HV - Stralsunder HV
 TV Emsdetten - TuS Spenge

2. Bundesliga Süd

24. Spieltag
 TV Bittenfeld - TUSEM Essen 28:27
 TSG Münster - TV Kirchzell 28:26
Gestern spielten:
 Bergischer HC - HG Oftersheim 25:16
 HSG Gensungen - Concordia Delitzsch 30:28
 ThSV Eisenach - TSG Friesenheim 27:23
 SG Bietigheim - EHV Aue n. Red.
Sonntag, 18. Februar, 17.30 Uhr:
 TUSPO Obernburg - Bayer Dormagen
Mittwoch, 21. Februar, 20 Uhr:
 EHV Aue - Concordia Delitzsch 19 h
 (vom 19. Spieltag)
 TV Willstätt - TV Hüttenberg 19.30 h
 TUSPO Obernburg - HG Oftersheim
 (vom 19. Spieltag)
 Bayer Dormagen - TUSEM Essen
 (vom 19. Spieltag)

Tabelle

1.	TUSEM Essen	18	601:456	31:5
2.	Bergischer HC	19	543:477	29:9
3.	TSV Bayer Dormagen	17	515:445	24:10
4.	TV Willstätt-Ortenau	18	543:518	24:12
5.	TV Hüttenberg	17	505:477	23:11
6.	HG Oftersh./Schwetz.	18	486:468	23:13
7.	HBR Ludwigsburg	19	574:541	23:15
8.	TSG Münster	19	559:581	20:18
9.	SG Bietigheim/M.	18	563:575	19:17
10.	TSG Friesenheim	19	574:565	18:20
11.	EHV Aue	17	493:523	14:20
12.	Concordia Delitzsch	19	520:515	14:24
13.	TV Kirchzell	20	571:610	14:26
14.	ThSV Eisenach	19	518:569	13:25
15.	TuSpo Obernburg	19	498:553	13:25
16.	TV Bittenfeld	20	612:678	13:27
17.	Gensungen/Felsberg	20	547:604	11:29
18.	TV Gelnhausen	18	508:575	8:28

25. Spieltag

Samstag, 24. Februar, 18.30 Uhr:
 TUSEM Essen - HSG Gensungen
 Bayer Dormagen - TSG Münster
 HBR Ludwigsburg - Bergischer HC 19.30 h
 TV Gelnhausen - TV Willstätt 19.30 h
 TV Hüttenberg - ThSV Eisenach 20 h
Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr:
 TV Kirchzell - TV Bittenfeld
 EHV Aue - TUSPO Obernburg
 TSG Friesenheim - SG Bietigheim 18 h

Der kompetente Partner für Vereine, Schulen, Sponsoren, Trainer, Team-Player und Schiedsrichter aus NRW!

Handball WM-Trikots vorrätig

**Bochumer Straße 94
 GE-Ückendorf
 45886 Gelsenkirchen
 Tel. 02 09/1 47 58 00
 Fax 02 09/1 47 58 01
 E-Mail: sportshop@tutsport.de
 Internet: www.tutsport.de**

**T&T Sport-Artikel
 Trainer & Team
 Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr**



Borgmann GmbH
Blumentalstr. 151-155; 47803 Krefeld
Telefon 021 51-76 88 201
Telefax 021 51-76 88 151
http://www.borgmann-krefeld.de

präsentiert das Spiel der DEL Krefeld Pinguine – Iserlohn Roosters

Sonntag, 18.2.2007, 18:30 Uhr KönigPalast

DEG METRO STARS 1:0-Sieg im rheinischen Derby Vikingstads Wiederauferstehung



DEG-Kapitän Daniel Kreutzer kämpfte im Derby vorbildlich. Foto: firo

Düsseldorf (RS).

Die Mutter aller Derbys in der DEL endete so knapp und totrarm wie nur möglich, doch es war ein packendes und temporeiches Spiel: Die DEG Metro Stars gewannen mit 1:0 gegen die Kölner Haie, bei denen Trainer Doug Mason nun wieder etwas wackelig auf seinem Stuhl sitzt.

Den Unterschied in dieser Begegnung machten Düsseldorfs Goalie Jamie Storr sowie die Sturmreihe mit Tore Vikingstad und Kapitän Daniel Kreutzer. Letzterer glänzte mit vorbildlichem Einsatz, kämpfte und rackerte und ließ sich augenscheinlich von der tollen Stimmung der 13244 Fans im IS-Dome beflügeln. Vikingstad wiederum machte nach einigen Spielen ohne große Szenen erstmals wieder auf sich aufmerksam, bewies ein ums andere Mal das Auge für die richtige Situation, war beweglich und machte seinem Ruf als Torjäger diesmal auch alle Ehre. Denn es war kein Zufall, dass die beiden spielbestimmenden Persönlichkeiten der DEG den goldenen Treffer in Zusammenarbeit erzielten: Kreutzer startete mitten in die Kölner Drangpha-

se zum Ende des ersten Drittels einen Konter, tankte sich förmlich auf der rechten Seite durch und bediente den mitgelaufenen Vikingstad, der Haie-Goalie Adam Hauser nicht den Hauch einer Chance ließ. Der Norweger verzögerte erst das Tempo, täuschte dann einen Flachschuss an, nur um den Puck dann über den Keeper hinwegzulupfen. Dass er dabei die Trinkflasche von Hauser aus dem Netz schoss, war sozusagen das i-Tüpfelchen auf Vikingstads Treffsicherheit. Überhaupt feierte der 32-Jährige seine Wiederauferstehung, denn nach seinem Tor zeigte er sich spielfreudig wie lange nicht mehr.

Sein Trainer Don Jackson hatte unlängst die fehlende Leidenschaft in der DEL beklagt, doch in diesem Derby fehlte rein gar nichts. Bis auf weitere Tore, denn bei aller Intensität trafen beide Teams nicht mehr ins Schwarze. Das lag auf Kölner Seite zum Einen an DEG-Goalie Storr, der immer wieder glänzend und blitzschnell parierte, auf der anderen Seite aber auch an eigenem Unvermögen: William Lindsay fuhr ganz allein auf das Düsseldorf-

fer Gehäuse zu, nachdem Robert Dietrich den Puck in der Vorwärtsbewegung verloren hatte, doch bei Lindsays Schuss blieb es bei dem Versuch, denn der KEC-Stürmer schlug über den Puck, Storr brauchte die Scheibe nur noch einzusammeln. Pech hatte dagegen Mats Tryg bei einem Lattenschuss, aber auch hier hatte die DEG die Nase vorn: Ganze viermal trafen die Rot-Gelben die Latte oder den Pfosten, vor allem Verteidiger Darren van Impe schien dieses Geräusch besonders zu mögen, denn bei doppelter Überzahl schoss er innerhalb von 15 Sekunden gleich zweimal an das Metall.

Coach Jackson wusste natürlich auch, dass das eine gehörige Portion Pech war, musste aber zugeben, dass die DEG ein Problem hat: „Wir schießen zu wenig Tore“, fand sogar der sonst so ergebnisorientierte Trainer. Von den ersten sieben der Tabelle haben die Metro Stars die wenigsten Treffer erzielt – und konnten dennoch mit dem Minimalisten-Ergebnis im Derby den dritten Rang verteidigen. Rotz fehlender weiterer Tore lobte Jackson: „Das erste Drittel war das beste seit langem von uns. Im zweiten Spielabschnitt war - wie so oft bei uns - das Unterzahlspiel Trumpf. Außerdem hat uns Jamie Storr ein paar Mal gerettet.“ Dem Statement konnte sich KEC-Coach Mason nur anschließen, fügte aber noch hinzu: „Es war ein Top-Eishockey-Spiel. Beide Mannschaften haben großartig gekämpft und viel Spektakel geboten. Es war wirklich ein heißes Match.“

So sollten Derbys sein und so war es für die Mutter aller DEL-Derbys ein heißer Abend. Vielleicht können Kreutzer, Vikingstad und die DEG heute Abend gegen die Eisbären Berlin nachlegen. **Georg Amend**

Statistik

Tor: 1:0 (17:19) Vikingstad (Kreutzer).
Strafminuten: Düsseldorf 20, Köln 24.
Schiedsrichter: Reichert.
Zuschauer: 13.244 (ausverkauft).

Füchse - Panther 1:6

Darby vermasselt Rohdes Rückkehr

Duisburg (RS). Christian Rohde, Goalie der Duisburger Füchse, ist seit Wochen in Top-Form, verhinderte in etlichen Spielen eine höhere Niederlage des DEL-Schlusslichts und sorgte mit seinen Paraden am Dienstag für den 2:1-Sieg gegen die Hamburg Freezers. Doch bei der Rückkehr an seine alte Wirkungsstätte in Augsburg, vermasselten die Panther dem 24-Jährigen den Abend gehörig: Mit 6:1 feierte Augsburg den höchsten Saisonsieg und das ausgerechnet im Kellerrduell und ausgerechnet gegen Rohde, der nun mit Duisburg kaum eine Chance mehr hat, die Saison als Vorletzter zu beenden. „Nur im ersten Drittel konnten wir mithalten, danach war meine Mannschaft zu müde und ist nicht richtig in die Zweikämpfe gegangen, so Füchse-Trainer Dieter Hegen. „Daher ist der Augsburger Sieg vollkommen verdient.“ Vor allem aufgrund der starken Vorstellung von Panther-Kapitän Craig Darby, der nur 52 Sekunden nach Patrick Buzas' Führungstreffer das 2:0 folgen ließ. Dass dieser Doppelschlag auch die Vorentscheidung war, dafür sorgte Darby mit vier weiteren Torvorlagen und brachte es so bei sechs Augsburger Toren auf stolze fünf Scorer-Punkte. So hatte er quasi im Alleingang Rohde die Rückkehr vermasselt.

Statistik

Tore: 1:0 (23:17) Buzas (Kofler; Menauer), 2:0 (24:09) Darby (Joseph; Murphy), 3:0 (28:09) Pratt (Darby; Brigley, 4-3), 4:0 (31:39) Kofler (Damgaard; Darby, 5-4), 4:1 (36:16) Schmidt (Hölscher; Hrstka), 5:1 (43:19) Murphy (Darby; Joseph), 6:1 (45:13) Murphy (Joseph; Darby),
Zuschauer: 2299.
Strafzeiten: Augsburg 6, Duisburg 12.
Schiedsrichter: Rick Looker

**kempener
autoPark**

Toyota, Reparaturen, Gebrauchtwagen,
Neuwagen, Auto, Abschleppdienst

Am Wasserturm 6
47906 Kempen

Tel.: (02152) 20890
Fax: (02152) 208922

Wir haben Nachgefragt

Herr Kreutzer, Glückwunsch zu einem guten Spiel.

Danke. Es ist toll, so ein für die Mannschaft wichtiges Spiel gewonnen zu haben.

Das Spiel war aber doch nicht nur wegen der drei Punkte wichtig, oder?

Im Prinzip schon, aber es stimmt natürlich, dass man gerade in diesem Derby gerne gewinnt.

Sie sind gebürtiger Düsseldorfer und es ist Ihre fünfte Saison bei der DEG. Was bedeutet Ihnen das Derby?

Dieses Derby ist immer etwas Besonderes. Ich habe es von Klein auf miterlebt, erst als Fan, dann als Spieler. Die Stimmung ist einfach super wie bei kaum einem anderen Spiel.

Sonst ist der ISS-Dome ja auch nicht so oft ausverkauft. War das Derby nicht an der Brehmstraße schöner?

Ich denke man muss dem Dome auch Zeit geben. Wenn hier öfter

mehr Zuschauer hinkommen, wäre die Stimmung immer so gut und wir hätten noch mehr tolle Spiele.

Sie wollen sich bei der Deutschen Knochenmarkspendetelefon registrieren lassen. Haben Sie sich schon Blut abnehmen lassen?

Nein, doch nicht vor dem Spiel. Das geht nicht, auch wenn es nur relativ wenig ist. Aber ich hole das in jedem Fall nach, das ist eine tolle Sache und die Datenbank sollte so groß wie möglich sein. **ame**

KREFELD PINGUINE Endspiel um Platz zehn Pinguine wollen Hühnchen rupfen

Krefeld (RS)

Die Spannung vor dem heutigen Spiel könnte kaum größer sein. Die Pinguine erwarten die Iserlohn Roosters zum Endspiel um Platz zehn im KönigPalast. Und dass es ein richtiges, kleines Finale im Kampf um die Pre-Play-offs wird, dafür sorgten die Krefelder am Freitagabend höchstselbst. Nach dem 4:7-Debakel vom Dienstag gegen Frankfurt unterlag das Team vom Niederrhein in Straubing vollkommen verdient mit 2:5. Die Roosters hingegen feierten beim 6:3 gegen Hamburg ein wahres Schützenfest und verkürzten den Rückstand auf den KEV so auf lediglich vier Punkte. Zur Erinnerung: Zwischenzeitlich hatten die Schwarz-Gelben komfortable elf Zähler mehr auf ihrem Konto als die Sauerländer. Doch dieser Vorsprung ist nun geschmolzen. Wer heute Abend gewinnt, dürfte die Teilnahme an der Qualifikationsrunde so gut wie sicher haben.

Überraschten die Pinguine vor der Länderspielpause - trotz oder gerade wegen der verletzungsbedingten Ausfälle - einige Male, so kann Trainer Jiri Ehrenberger seit der vergangenen Woche auf eine dichte Personaldecke zurückgreifen. Mit Miroslav Skovira kam ein weiterer Stürmer. Doch der Übungsleiter ließ ihn am Freitag in Niederbayern zunächst ein Drittel lang auf der Bank schmoren, gab dafür Daniel Pietta den Vorzug. Warum? Das blieb Ehrenbergers Geheimnis. Erst nach dem völlig verkorksten Auftaktdrittel (0:3), tauschten die Angreifer die Rollen. Zwar stabilisierte sich die Leistung der Gäste ein wenig, doch zum Sieg reichte es nicht. Dafür war die Einstellung zahlreicher Trikot-Träger einfach zu lax. Auch die späte An-

reise - erst eine Stunde und 15 Minute vor dem ersten Bully traf der Tross am Pulverturm ein - durfte da nicht als Entschuldigung herhalten.

„Es macht fast den Anschein, als wollen einige unserer Spieler lieber vorzeitig in Urlaub fahren, statt die Play-offs klar zu machen“, grantelte der scheidende Manager Franz Fritzsche anschließend. Jiri Ehrenberger hingegen versuchte wieder einmal die Vorzüge des Spiels



Jan Alinc (links) hat in Krefeld verlängert. Foto: firo

nach vorne zu kehren, statt Kritik an seiner Mannschaft zu üben. „Wir haben 36 Minuten lang alles probiert“, sagte er. Doch das waren schlichtweg 24 Minuten zu wenig.

Heute Abend sollten die Pinguine besser ins Spiel starten, denn sonst könnten die Roosters - so wie Straubing am Freitag - bereits in der Anfangsphase alles klar machen. Gute Stimmung wird auf den Rängen so oder so herrschen. Einen Tag vor Rosenmontag werden sicherlich einige Fans kostümiert im KönigPalast erscheinen. Bleibt zu hoffen, dass dies nicht der einzige Hingucker des Abends bleibt. **Don Bayer**

am Rande der Bande

Alinc bleibt - Pavoni fast sicher

Es ist fast schon beunruhigend. Nachdem in den vergangenen Monaten immer wieder propagiert wurde, im kommenden Jahr müssten die Pinguine drastische Einsparungen vornehmen, verlängert nun ein **Leistungsträger** nach dem anderen seinen Vertrag in Krefeld. Nachdem Top-Torschütze Herberts **Vasiljevs** in der vergangenen Woche einen neuen Kontrakt für die kommenden **drei Jahre** unterzeichnete (Revier Sport berichtete), verlängerte auch **Jan Alinc** seinen Vertrag um weitere **zwei Jahre**. Dies wurde am Freitag offiziell bekannt gegeben. **Noch nicht öffentlich**, jedoch sicher, ist, dass auch **Goalie Reto Pavoni** in der kommenden Saison zwischen den Pfosten stehen wird. Dies meldete eine Krefelder Tageszeitung.

Goldmann pokert mit Straubing

Erich Goldmann wird die **Iserlohn Roosters** mit größter Wahrscheinlichkeit zum Saisonende **verlassen**. Er steht offenbar mit Straubing in Verbindung. Eine **Bestätigung** gibt es **noch nicht**.

Freezers verpflichten Mitchell

(sid) Die Hamburg Freezers haben den **US-Amerikaner** Kevin Mitchell verpflichtet. Der **Verteidiger** wechselt von den **Bridgeport Sound Tigers** aus der **AHL** in die DEL. Der 26-Jährige, ist kein Unbekannter auf deutschem Eis: In der **Spielzeit 2004/05** war er bereits für die **Iserlohn Roosters** aktiv. Nun unterschrieb Mitchell in Hamburg einen Vertrag bis zum Saisonende. Damit haben die Freezers ihre **letzte Ausländerlizenz** vergeben.

ISERLOHN ROOSTERS 6:3 gegen Hamburg Die Aufholjagd geht weiter

Iserlohn. (RS)

Das war ein Spieltag ganz nach dem Geschmack der Roosters: Drei Punkte gegen Hamburg, null Zähler für Krefeld. Der Kampf um die Play-offs hat sich weiter zugespitzt. „Das war ein großes Spiel. Und nun haben wir das nächste große Spiel. Danach sehen wir weiter“, blickte IEC-Coach Geoff Ward auf das heutige Derby im Königspalast. Klar ist: Bei einer Niederlage in Krefeld tendieren die Chancen auf die Pre-Play-offs gen Null, bei einem Sieg steigen die Aktien, gleichwohl der IEC dann immer noch auf fremde Hilfe angewiesen ist.

Die Sauerländer zeigten eine starke Moral. Denn bereits nach 40 Sekunden lagen sie nach Beaucages Treffer hinten. Und der IEC kam schwer ins Spiel. So bedurfte es eines Überraschungsschusses und der Mithilfe von Freezers-Torhüter Boris Rousson, um den IEC

ins Spiel zu bringen: Bei Überzahl zog Robert Hock von der Linksaußenposition ab, ein mächtiger Schuss, der einen der größten Schwachpunkte der Gäste aufdeckte: den Torwart. Dessen gegenüber Dimitrij Kotschnew zeigte unterdessen eine deutlich stärkere Leistung. „Den Unterschied haben die erste Reihe und der Torhüter ausgemacht“, bilanzierte Freezers-Coach Bill Stewart. Der Ausgleich beflügelte den IEC, der mit einem fulminanten Start aus der ersten Pause kam. Bei Überzahl brachte Kapitän Mark Greig seine Farben mit einem Schlagschuss in Führung, 41 Sekunden später erhöhte Martin Schymainski. Aber die Norddeutschen setzten nach und glichen durch Marc Fortier und Christoph Brandner aus. Jetzt waren die Freezers klar am Drücker. Aber wieder war es ein Rousson-Fehler, der die „Schwarzen“ zurück ins Spiel brachte. Denn

nach einem Schuss von Jimmy Roy ließ der Schlussmann die Scheibe durch die Hand gleiten, Brad Purdie, einer der stärksten Spieler, stand goldrichtig - 4:3 (36.). Und nur zwei Minuten später war der Ex-Hamburger erneut zur Stelle. Im letzten Drittel kontrollierte der IEC das Spiel, Hock machte mit einem Empty-Net-Goal alles klar. „Wichtig war, dass wir nach dem 3:3 ein Comeback geschafft haben“, nannte Ward eine Schlüssel-szene. **Michael Topp**

Statistik

Tore: 0:1 (0:40) Beaucage (Fortier, Aab), 1:1 (9:55) Hock (Furey, Tiley, 5-4), 2:1 (21:50) Greig (Wolf, Hock, 4-3), 3:1 (22:31) Schymainski (Potthoff, Dmitriev), 3:2 (26:11) Fortier (Beaucage, Boileau, 5-4), 3:3 (28:49) Brandner (Classen, Smith), 4:3 (35:40) Purdie (Roy, Tiley), 5:3 (37:47) Purdie (Roy, Karlsson), 6:3 (58:22) Hock (Traynor, 4-6).
Strafminuten: Iserlohn 24 - Hamburg 18 + 10 (Gratton) + 5 + Spieldauer (Leaks).
Schiedsrichter: Hascher (Miesbach).
Zuschauer: 3241.

KUBOTH Cards
Rehfeuters Kamp 7
59423 Unna
Tel. 02303 / 870750
Fax 02303 / 870752

1999 / 00 DEL 2. Bundesliga:
EC Bad Nauheim
EC Bad Tölz
SC Bietigheim-Bissingen
Braunlager EHC / Harz
Düsseldorfer EG
EHC Freiburg
Grefrather EV
Hamburg Crocodiles
Heilbronner EC
ERC Ingolstadt
Iserlohn EC
EHC Neuwied
GEC Nordhorn
SC Riessersee
ES Weisswasser
EC Wilhelmshaven-Stickhausen
pro Team 2,00 Euro
alle Artikel plus Porto

www.Kuboth-Cards.com
Kuboth@t-online.de

MOSKITOS ESSEN 8:2 gegen Kaufbeuren

Moskitos spielen Pasanen „schwindelig“

Essen (RS). Die Länderspielpause hat dem sportlichen Lauf der Moskitos offenbar keinen Abbruch getan. Beim 8:2 (4:1, 1:0, 3:1)-Sieg

über Kaufbeuren hielten die Gäste nur anfangs ernsthaft dagegen - nach knapp zehn Minuten war die Joker-Abwehr zum ersten Mal geschlagen und die Gegenwehr ge-



Tyson Mulock (Mitte) feiert mit Dean Beuker und Aki Tuominen seinen dritten Treffer zum 6:2 (RS-Foto: Neumann).

brochen. „Wir wussten, dass es schwierig werden würde und wir sehr konzentriert beginnen müssen“, erklärte Moskitos-Trainer Jari Pasanen. Diese Vorgabe setzten seine Schützlinge hervorragend um, machten noch im ersten Drittel alles klar und spielten ihren Coach nebenbei „schwindelig. Das war allererste Sahne“, meinte Pasanen. Effizientes Überzahlspiel und ein einmal mehr glänzend aufgelegter Tyson Mulock sorgten bereits nach dem ersten Drittel für eine beruhigende 4:1-Führung. Danach brachten die Hausherren die Partie souverän über die Zeit. Nur nach dem zweiten Gegentreffer zum 5:2 schalteten die „Stechmücken“ noch einmal kurz einen Gang hoch und legten drei Treffer nach. Der Effekt des Trainer-Wechsels blieb bei den Gästen also vorerst aus und der „Neue“, Ex-NHL-Profi Mike Bullard, konnte nur Komplimente verteilen: „Essen ist eben eine Top-Überzahl-Mannschaft, das macht den Unterschied im Eishockey.“ Offensichtlich – für die Moskitos war es immerhin der achte Sieg aus den letzten neun Partien. Aaron Knopp

Statistik

Tore: 1:0 (9:52) Mulock (Beuker, Puhakka / 5-4), 2:0 (11:19) Mulock (Beuker, Puhakka), 2:1 (15:24) Walsh (Rau, Holzmann), 3:1 (16:24) Beuker (Mulock, Puhakka), 4:1 (19:35) Schopper (Grein, Strömberg / 5-4), 5:1 (26:17) Tuominen (Schopper, Strömberg / 5-3), 5:2 (42:50) Stramkowski (Kleinheinz), 6:2 (45:40) Mulock (Beuker, Tuominen), 7:2 (50:02) Lingemann (Mulock, Beuker / 5-3), 8:2 (59:13) Lingemann (Tuominen, Müller). **Strafminuten:** 10 – 16. **Schiedsrichter:** van Gameren. **Zuschauer:** 1703.

DEL: Tripcke: „Werden nie Weltmeister“

Iserlohn (RS). DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke nahm zur TV-Präsenz des Eishockeys Stellung: „Die Handballer haben gezeigt, dass auch Sportarten aus der zweiten Reihe eine Chance besitzen“, zog Tripcke einen Vergleich, räumte aber ein, dass Sendeplätze für Eishockey gerade in den öffentlich-rechtlichen Programmen schwer zu bekommen seien und wirkte fast schon resigniert: „Es fehlen Sendeplätze und Mut.“ Viel hänge dabei auch von der Nationalmannschaft ab. „Aber wir werden nie Weltmeister“, schätzt er die Erfolgchancen realistisch ein und damit auch die Perspektiven, häufiger im Fernsehen präsent zu

sein. „Zumal jede mexikanische Telenovela preiswerter ist.“ Tripcke setzt daher verstärkt auf Internet oder die eigene Plattform DEL-TV, wohlwissend, dass damit neue Zuschauerkreise nur schwierig zu erschließen sind.

Klar bezog Tripcke Stellung zum abgeschafften Abstieg, was offenbar einer breiten Öffentlichkeit schwer zu vermitteln sei, „aber den Abstieg braucht keiner.“ Seine Argumente: Im Abstiegskampf würden Klubs in Panikreaktionen mehr Geld für Spieler ausgeben und verstärkt Trainer entlassen: „Da werden Millionen ausgegeben.“ Zudem besäßen die Klubs nun mehr Planungssicherheit:

„Wenn Iserlohn absteigen könnte, würden die neuen Tribünen nicht gebaut.“

Eine Absage erteilte Tripcke einer Reduzierung der Ausländerstellen. Ein solchen Schritt sieht er als Nachteil für die kleinen Klubs und befürchtet einen Qualitätsverlust: „Dann würden dort deutsche Spieler aus Essen oder Herne spielen.“ Aber keine Nationalspieler.

Handlungsbedarf, wenn auch letztendlich wenig Spielraum sieht Tripcke bei der Terminplangestaltung. „Dass die WM im April stattfindet, ist eine Katastrophe.“ Wünschenswert, aber nicht praktikabel ist angesichts des Rahmenplans ein späterer Saisonstart.

In Sachen Schiedsrichter kündigte der Rechtsanwalt an, mehr Profischiedsrichter einzusetzen und gleichzeitig die Zahl der Unparteiischen zu reduzieren. **Michael Topp**

am Rande der Bande

Schmidt als Co-Trainer in Ingolstadt

(sid) Der **ehemalige Nationalspieler** Mike Schmidt springt beim ERC Ingolstadt in der DEL kurzfristig als Co-Trainer ein. Der 45-jährige Deutsch-Kanadier, der am 25. November als **Chefcoach der Hamburg Freezers** entlassen worden war, assistiert bis zum Saisonende ERC-Trainer **Jamie Bartman**. Bartman vertritt an der Ingolstädter Bande seinen erkrankten Chef **Ron Kennedy**, der wegen eines Hirntumors operiert wurde.

Straubing verlängert mit Lehner und Severson

(sid) Das Team der Straubing Tigers für die **kommende Saison** in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) nimmt immer konkretere Formen an. Die Niederbayern gaben am Donnerstag die Vertragsverlängerungen mit **Verteidiger** Josef Lehner und **Stürmer** Cam Severson bekannt. Lehner bleibt **zwei weitere Jahre** beim DEL-Aufsteiger, **Severson bis 2008**. Bereits in der vergangenen Woche hatte sich der Tabellenzwölfte mit Abwehrspieler Calvin **Elfring** und Angreifer Jason **Dunham** auf ein weiteres Engagement **geeignet**. Damit erhöht sich der bereits feststehende Kader für die nächste Saison auf nunmehr **elf Spieler**.

Letzte Eisbären-Lizenz für Mueller

(sid) Der **deutsche Meister** Eisbären Berlin hat seine letzte offene Ausländerlizenz dem Kanadier Richard Mueller erteilt. Wenige Stunden vor dem Ende der Transferperiode entschied der Klub, den **Stürmer aus dem eigenen Oberligateam** in die DEL hochzuziehen. Der 24-Jährige stand bereits beim **Gewinn der vergangenen beiden Meisterschaften** für Berlin auf dem Eis, ehe er wegen seiner fehlenden deutschen Staatsbürgerschaft in dieser Saison in der Oberliga geparkt wurde. Da der Klub keinen anderen Ausländer mehr verpflichten will, erhielt Mueller nun die verbleibende Lizenz. Sein **Einbürgerungsprozess** ist inzwischen **fortgeschritten** und dürfte spätestens zum Beginn der nächsten Saison abgeschlossen sein. Dann würde Mueller zum Einsatz im DEL-Team keine Ausländerlizenz mehr benötigen. Jedem Klub stehen **pro Saison zwölf** davon zur Verfügung. Elf Ausländer dürfen **auf dem Spielberichtsbogen** auftauchen.



10 Jahre Fachberatung, Kompetenz, Service – Ihr Partner in Duisburg
Hockey-Store • Bergstraße 33 • 47137 Duisburg • Telefon 0203 / 44 21 40 • info@hockey-store.de

